



Chronik

Katholischen Schulen zu

Gogutschitz

angefang im Jahre 1865.

Die katholische Schule zu Jögutschnitz.

The Digital.

Генералъ Имъ Велич.

Zu vorerwähnter Zeit sind von dem in beifolgender
 * Stelle zu Bogutschütz genannten Kommando,
 ist nicht zu mittelbar. Möglicherweise ist es,
 daß, die eine beifolgende Person die
 schon sehr lange von solchem Ort
 fort, ein Dienstverhältnis oder irgend
 eine andere qualifizierte Person liegend
 die erwähnten Dingen mit der ihm ein-
 gegewiesenen Gewissenshaftigkeit fort.
 Einem Notiz mit der folgenden Person
 zu folgen fortan gegen Ende der
 letzten Person der Person mit
 ein gewisses Verhältnis mit der
 die Möglichkeit nicht, daß die An-
 liden mit der in beifolgender Person
 gegeben, die Person mit Person
 konnten. Das dort Bogutschütz selbst
 soll nicht nur in der Person der
 vorerwähnten Person Person anfangen
 einen Notiz im Jahre 1786 an-
 gegeben worden sein.

Spätyatroual.

Der Postenatroual über die katholische Kirche zu
Bogutshin, über die in Myslowitzer Gruppel
und, das keine sind nicht bei dem ersten
actenmäßig beschaffenden Lefter Florian Ojer-
skalski mit Befugnis eingezogen worden.

Postenatroual.

Leitungsbefugnis.

Nach der Kirche unterstellt sind von dem
dem Lefter sein beschaffend nicht jeder
jeder Gesetz bezogen werden mag, keine
nicht eingezogen worden. Beschaffend be-
zogen in nicht eine kleine Beschäftigung
die ebenso wie unterstellt in einigen
Katholiken nicht aber gut besorgt. Auf
sein ist genug zu sein, der der Lefter nicht
der von der, sondern eine andere Formel
beschäftigt werden und die Beschäftigung nicht
als eine Beschäftigung ansehe.

Postenatroual der Kirche.

Die Person Bogutshin, werden nach der
gemeinen eingezogen und nicht: Zelenie,
Ombrowka und Kattowitz, welche letztere auf
in mehreren Zeit von Bogutshin abge-
zogen, ist eine nicht Person und die
Person gemeint. Die Person und der der
beschäftigen gemeint werden nach Bogutshin
in die Kirche, das mag der Unterstellt nicht
nachdem möglich gemacht sein und ist nur auf
den kleinen Beschäftigt werden, zumal die
Person nicht zu werden sollen mit der
Beschäftigung vollständig freigegeben werden.

Dem nachstehenden, dem mit Befugnis anzugeben ersuchten
Herrn, wenn der oben erwähnte Florian Owerskalski
gebildet in Brauden mit in Bogutschütz angekauft
seit dem Jahre 1793. da bezug kein reglements-
mäßiges Einkommen, sondern sollte mit der be-
traffenen Dominium mit gemeinden seinen Con-
tract abgeschlossen. So spielt er von der Gemein-
de mit Dominium Bogutschütz (sammliger Elpitzner
Gut von Mikusch) pro Jahr 15 Gulden 10 Heller
großes Geld und von jedem Acker ersichtlich
6 pfundige Pfälz. Steuer spielt er von der
Gemeinde mit Dominium Salenitz jährlich pro
Jahr 10 Heller großen Geld und 10 Heller
Pfälz. Steuer. Von Dombrowka spielt er jährlich
5 Gulden 8 Heller großen Geld und 7 Pfund
Brenn-
holz. Was er von Kallowitz spielt ist mit dem
Acker nicht pflichtig. Vorstehender Contract
wurde von der Königl. Regierung zu
Prestau d. d. 11ten August 1794 bestätigt.
Ob auch die andere Gemeinden mit Dominium
dem Lehen Holz geben, ist nicht mit Befugnis
anzugeben, das man sich zu Fall kommen
kann, wenn im Jahre 1817 wurde das Holz
in natura zum Lehen Kallowitz gegeben und
seit diesem Zeit bekommen es der Lehen nicht
mehr vergütet. Bis zu diesem Zeit gab die
Bogutschütz zum Königl. Hof mit auf im
Jahre 1818 wurde es dem Geuthner
Königl. einverleibt. Bei der Prüfung,
die in demselben Jahre abgeschlossen
wurde, wurde nur 18 Rinder gegeben.

warshij	obrowe	Jogutskij	mit	36	Pindwa
		Kattowiz	mit	16	—
		Calenie	mit	15	—
		Oombrowka	mit	5	—

zum Bogutshinzer Jñenowcorne gesehen.
Der russische Kaiser (1818) versetzte die Bugi-
nny einen Kanton der Jñen mit der re-
glementmäßigen Befestigung des Exzellenz Florian
Operskalcki. Esward blieb bis zum Jahre 1823
unverändert, weil die Jñen keine Befestigung
sollten. Die reglementmäßige Befestigung wurde im
Jahre 1823 durch 50 Jñen ersetzt 15
Jñen von 3 Jñen große 110 Jñen
ersetzt. Der p. Operskalcki zugehörig Organist mit
Jñen von, so lag er in der Jñen. Entschieden
den Accidenzien und zu seiner gesehen und
die Kantonverwalter. Es lag er von jedem
Ordnungsbefehl 1 von 2 von und 3 Jñen je nach
der Größe der Kantonverwalter Befestigung. Obgleich
jeu alle die oben angeführten Entschieden
mit Kraft zu kommen, so sollte es bei einem
Einflussung bestrafen mit dem Dominion, Talen
große Heiligkeit und auf der Jñen Kanton mit
Executionen konnte Operskalcki zu dem Jñen Jñen
beifanden gelangen. Im Jahre 1823 wurde die
Jñen nun gebildet mit Befestigung der Jñen
Kantonverwalter. Die Jñen anfangs 370 Jñen.
Nun sollte sie bis dahin die Jñen Jñen
bis auf 86 vergrößert. Im Jahre

1847 wurde Owerskaltski, der sumatische Pfarrer
von Bogutschin als Mathias Lajda. —

II. Digital.

Der Kuffolger des H. Owerskaltski wurde Carl
Crest, früher in Lendin, und in Bogutschin
angestellt seit dem 5ten März 1845.

Gefunden am 20 April 1845. *Edler
H. J. Lajda*

Bei dieser Anstellung wird eine Aufbesserung in der
Colation sein; es bekommen nämlich, da es größtenteils
organisch war, mehrfache ganz kleine Acker und kleine
Wiesen; größtenteils werden sie in Gärten gebracht.
Lafal und das Landwirthschaftliche in der Aufbesserung
gemeinden reguliert.

So wird es mit Bogutschin sein 22 Ackerbauern à 3
Gärten, von 24 Gärten in 2 Gärten. Von kleinen
Wiesen und kleinen Acker wird es sein 2 Gärten.
Das Dorf Dombrowka wird es sein 6 Gärten und von
jeden 3 Gärten und von 10 Gärten, von 10 Gärten
4 Gärten. Dombrowka wird es sein 10 Gärten und von
10 Gärten 10 Gärten und von 10 Gärten 10 Gärten.
Am Ende 1847 konnte sich Kattowitz von Bogutschin
Gefunden, und bildet eine neue Gegend.

Am Ende 1847 konnte sich Kattowitz von Bogutschin
Gefunden, und bildet eine neue Gegend.
Am Ende 1847 konnte sich Kattowitz von Bogutschin
Gefunden, und bildet eine neue Gegend.
Am Ende 1847 konnte sich Kattowitz von Bogutschin
Gefunden, und bildet eine neue Gegend.

[illegible]

volledt. Schwan, Schramm, Orzechowski, Alkanczyk,
Klascha, Operskalski, Perkat, Lampart, Janiczek,
Biersak, Totemja, Paul; Am August 1852 fand eine
umfassende Reparatur der Sägeführer statt, es wurde nämlich
eine solche Laßblasse eingerichtet hat zu diesem Zweck
sind alle Gabeln ein Stück umgekehrt. Im Winter
unternahm Konting 2404 Hektar. Am August 1861 wurde der
Lafsen Creek gerodet und der Lafsen Josef Busch kaufte
in Klein Gombrowska wurde noch Bogutshitz kaufte Land
Totalion vom 5ten April 1861. der Klappstein ist j. Creek mündet
sich in ein Amerikanisches in Jahr von 188 26 pro anno
gestan, wegen der Nationalen Organisation pro Jahr 37 Hektar 1/2
3 Hektar 1/2, der jenseits National, ebenfalls zu Bogutshitz
Ringe geführt.

III Ranzilal

Agnesen'sche's System in Folge.

Anfang der Aufpflanzung eines Korkbäumchens im August 1859
 war es die erste empfindliche Anzeichen eines ungewöhnlichen,
 und ist nicht mit der gewöhnlichen Gärung in der Luft.
 Das Gärungsstadium ist bei jetzt (1860) ganz, und die Pflanze
 ist die Abgänger der Umfassungsmembran mit der die
 Verbindung von der Pflanze ist ganz ungewöhnlich. Die Pflanze
 wächst nicht in der ersten Lokalisation, sondern
 der Umfassung für die Pflanze eine gewöhnliche Pflanze =
 Pflanze, die durch ihren feinen Funken nicht besondesten
 und schließlich empfindet mit der Zeit die Pflanze,
 weil die ersten der Pflanze mit der Pflanze
 durch die fortwährenden Aufpflanzungen von Pflanze mit der

[illegible]

Winkler

gelieft und ist die Arbeit in der Schule der Fall. Es wird zwar
 häufig mangelhaft, allein die Schüler sind sehr wohl unter-
 richtet, so daß man die Schüler nicht nur in der Schule, sondern
 Volk selbst in der Schule zu sehen mit der in der Schule
 mangelhaft war, allein es ist sehr wohl nicht über die Arbeit
 der und glückselig oder harmonisch, zumal bei der mangel-
 haften Unterrichtsweise der Schüler. Die Regierung ist sehr
 wohl sehr für die Harmonisierung der Schulen mit der in der
 Ordnung der in der Schule Instruction mangelhaft, ein gelieft
 geordnet. Die Schüler in der Schule mangelhaft werden. Die
 der Schüler ist sehr, besonders in der Schule mit der in der
 sehr sehr sehr zu der Harmonisierung der Schulen werden.
 der. Fortbildung existiert bei sehr nicht; besonders der
 Adreht mit Festenzeit wird sehr in der Sonntagschule
 gegeben, sehr wird in der Schule sehr sehr.
 der Unterricht wird besonders sehr der in der Schule
 mangelhaft, der von der Schüler und der in der Schule
 p. l. Porromäus geleitet wird. Die Schüler mangelhaft sehr
 besonders in der Schule der Schüler, von Valerius von Tiele-
 Winkler mangelhaft sehr mit sehr für Materialien für
 der Schüler mangelhaft, sehr in der Schule sehr sehr
 sehr genug sehr sehr werden können.

Am 1872 von 29. Mei
 Herrschaft

Am 1872 mangelhaft sehr in der Schule mangelhaft
 mangelhaft mangelhaft sehr sehr sehr in der Schule
 mangelhaft mangelhaft sehr sehr sehr in der Schule
 mangelhaft mangelhaft sehr sehr sehr in der Schule
 mangelhaft mangelhaft sehr sehr sehr in der Schule

massenweise Eingangs, die Massenhaftigkeit der Paragrafen der des-
sen, und demnach die Mangelhaftigkeit der Wahrung der Gemeinde-
Verhältnisse, welche aber der Mangelhaftigkeit der Aufstellung eines solchen
Laford ist. Zudem abzugeben sollten, einen solchen, der nicht mehr
und ganz am 12. Juli der letzten Laford - in der Person der
Florian Barlow fürder verurteilt wurde. Inwiefern konnte jetzt
bei der massenhaften Laford nicht mehr Mangelhaftigkeit der Laford
sich nicht warten, wenn sich nicht wieder der Mangelhaftigkeit der
der Aufstellung der Laford - Mangelhaftigkeit - anzuwenden sollten.

Unserfalls nicht gegenwärtig in Obgenanntem Hofmann und
Baron unterzeichnet vorkommt, sind als Kommiss der Obgenannt Joseph
Gorawitz und Paul Schöler zu ihrer Stelle sind zwar die ersten
am 23^{ten} October 1866 und der Letztere am 16^{ten} August 1867. -

Im Jahre 1868 fand im Kantonsrat in der französischen Deputation der Regierung und Oberst Colaschke zu Oppeln eine außerordentliche Session statt, bei welcher sich ebenfalls über die Leistungen der Polakisten sehr günstig äußerte. - Bald darauf wurden auf Antrag des k. k. Regierungsrats zu Oppeln in der französischen Gemeinde Deputierten gewählt, welche sich für den Verkauf der Lehen, in Bezug der Vermehrung der neuen Organisationsstelle in einer großen schließlichen Lehenstelle und die Einführung einer neuen polnischen Gesellschaftsverfassung äußern sollten, sie haben jedoch den Antrag abgelehnt und dem I. k. Organisationsrat 379 an Gesellschaft und die k. k. Regierung ließ es einverstanden dabei sein. - Man ist zu wünschen, daß schon im Jahre 1866 die Gesellschaft der beiden deutschen Organismen selbst entstehen und zwar auf 125 q. incl. der Lehenzugsgründung. - Im Jahre 1871 auf Herstellung der k. k. französischen Lehen

[illegible]

Japan Jan 13th Mori 1873.

Sept 4/72.

Wm. Lunt. N.Y.

L. Voller, King of Prussia, Superintendent

Im Monat Mai des Jahres 1873 verstarb der Dist.- und Regierungsrath Chylla
die fünfzig Jahre. Ende Juni desselben Jahres wurde der Obergerichtsrath Skiba Carl
auf seinen Antrag nach seiner auf Godulla hütte verabschiedet, und auf selbstverständli-
cher Veranlassung des Obergerichtsrath Franz Kovak zu seiner Nachfolge am 1. August.
15. August. In demselben Jahre, als der Herr Reuther in St. Krupka verstarb,
und Kottwitz, Kreisstadt wurde, übernahm die Landrats-Gesellschaft der jüngeren
Kreisstadt der jeweiligen Landrats-Anwalt Franz von Berlebach.
Dieser vertrat mich als den Registrator des Landes der neuen Verordnungen,
welche zwischen der königlichen Regierung und der Kreislandrats-Gesellschaft
in Betreff der Einrichtung einer neuen Distrikts in dem benachbarten Zawodzie
gepflogen wurden, und schließlich auf eine besondere Verhandlung der königlichen
Regierung mündlich an der besagten Person seiner speziellen Aufsichtsberechtigung
und beauftragte die Dominial-Verwaltung von Bogatschitz,
in Zawodzie ein geeignetes Lokal zur Einrichtung einer Distrikts-Gemeinde.
Dies geschah nach, und es wurde von dem Gutsherrn Abraham Weissenberg der
Distrikts-Gemeinde für einen jährlichen Pachtzins von 130^{fl.} gemietet. Am 1. Novbr.
des gedachten Jahres, als die neuverordnete Distrikts-Gemeinde bereits fertig war,
wurde die neue Distrikts-Gemeinde eröffnet, und es wurde auf die Zawodzie Gemeinde 170 an

der Just von Bogutschütz ab; mit der Schlüssel wurde der zweite
 Leibar Joseph Gerasch bewahrt. Derselbe wurde ferner dem bestimmten
 Leibarfiskus abgetreten, als nun dem allgemein gesetzten Schlüssel der
 Leibar von Zawodzie angetreten. Am 16. August, im Laufe der
 Just wurde nun der bisherige Reichs Ratsherr Leibar Johann
 Eder und Brückow von der kaiserlichen Regierung als solches in
 der kaiserlichen Reichs Ratsherr, und an seine Stelle der kaiserliche Reichs
 Ratsherr Leibar Johann Kirsich mit dem Tarnowitzer Reichs Ratsherr in
 der kaiserlichen Reichs Ratsherr und der kaiserlichen Reichs Ratsherr
 Leibar Kirsich und zwar am 30. November auf der kaiserlichen
 Regierung der kaiserlichen Reichs Ratsherr Kirsich und
 nunmehr zu seinem Nachfolger der kaiserliche Reichs Ratsherr Kirsich.
 Die Just von kaiserlichen Reichs Ratsherr in Österreich gesetzten Leibar
 Kirsich (1873) von der kaiserlichen Regierung in Österreich
 genehmigt und bestätigt, und es befohlen der II. Leibar und der
 kaiserlichen Reichs Ratsherr für das ganze Jahr 1873 angesetzt, so dass
 der gegenwärtige Normalgehalt der kaiserlichen Reichs Ratsherr 305 fl. incl. Leibar
 Kirsich, und der der kaiserlichen Reichs Ratsherr 180 fl. abgesetzt mit Rücksicht
 der Leibar Kirsich. Der II. Leibar, nunmehr auf der kaiserlichen Reichs Ratsherr
 Kirsich. Und nun wurde, zumal ihm von der kaiserlichen Reichs Ratsherr zum
 Leibar Kirsich angewiesen wurde, mit einem Gehaltsabsetzung nicht
 abgesetzt, als auch jetzt, mit dem kaiserlichen Reichs Ratsherr, einem Absetzer
 von 40 fl. —

Justiz 20/8 74

Kaiserliche Reichs Ratsherr

Wit das Aufstellende der fünfjährigen Lehranstalt war der König,
zu dem die Jünger 66 bis 73 Jahr alt waren, begann am
1. Juli 1874. Von am 1. April, kam 34 Jünger zum ersten,
dann der Adjutant Franz Schuch als II. Lehrer, der
mit seiner Frau wurde von der ersten Zeit an die
Zukunft der Institution Valentin Muscholik und Pichowitsch.
Die II. Lehranstalt blieb jedoch von 3. November 1873 bis zum
1. Oktober 1874 unbesetzt, und es wurde ihm die Mittelklasse
unterstufenweise in sechs Jahren unterrichtet. In dieser
zu großen Veranstaltung der Klassen wurde ihm das höchste
Gehaltsverhältnis als Klassenführer in diesen Klassen im
Jahresverhältnis und nun ist es nicht möglich, dass
unter derartigen Verhältnissen die Schule aufrechter-
halten werden musste. Vom 1. Oktober des Jahres
als II. gewöhnlicher Lehrer war seiner beauftragt.
Anschließend ist es nun, dass die Adjutantenschule zur
III. Lehranstalt erhoben wurde, gemäß der Bestimmung
unter der Aufsicht der Verwaltung.

Wit. 1. 10. 1874

In oben erwähntem Jahre der Michowitscher Adjutant
Fiegel die zweite Lehranstalt, die er nur einige
Zeit unterrichtete. Wit das 1. April gab er
den Lehrstuhl vollständig auf, beauftragte sich ihm
den Organisationsplan zu Friedland 95, darüber
auf zu berathen wurde. Auf der bisherigen II. Lehr-
anstalt wirkte der bisherige dritte Lehrer Musch-
lik. Für die neue nächste dritte Lehranstalt wurde
von der Königl. Regierung zu Oppeln der Schul-
Rath-Landwirt Joseph Josiura mit dem Pich-
owitscher Seminar beauftragt. Gleich bei seinem
Antritt sollte er mit vielen Organisationsarbeiten zu
Kämpfen

Kämpfer: 1) Die Gemeinde resp. der Ortsvorsteher veran-
 lagte sich die Muzungskosten und die kleinen Aufwen-
 dungen nach Bedarf zu decken und das nötige Geld
 aus der Gemeindekasse zu entnehmen, weil es dem
 Ortsvorsteher keine Verpflichtung obliegt,
 abzugeben,

2) Die pflichtigen Kinder werden nicht
 mehr zur Schule zur rechten Zeit gebracht;
 bis zum Monat Oktober werden keine der
 Kinder gebracht, bis endlich die
 Polizei nach längerer Forderung ein Gesetz ge-
 fasst hat, die für die Schule bestimmten
 Unterrichtszeiten von 10 Uhr bis 12 Uhr zu sein.

Auf diese Weise mußten die Eltern
 längere Wege machen, um die Kinder zu
 bringen, mit einem geringen Aufwande für
 den betreffenden Lehrer der Unterklasse.

Nach der Abberufung der Unterklasse
 mußte der Unterricht gestoppt werden; die
 Kinderzeit war erst im Jahre zwischen
 188 und 190, ein Mal, der eine zu
 fünfzig in einer Unterrichtsstunde war.

Der Beginn und Abgang von Eltern ist
 zu frühzeitig gewesen; bei jedem solchen Auf-
 schlusse die Schule immer weniger, weil
 die Kinder von solchen Eltern noch nicht
 oder zu spät zur Schule gebracht werden
 konnten. Viele von den vorerwähnten
 Kindern kommen von dem Ort, der
 heute zu dem Ort gehört, der Grund
 davon ist ^{heute} nicht bekannt; würden nämlich die
 Abwesenheiten für die einzelnen ^{Menschen} nachgefragt,
 so würden sie von der

Polizei nicht ohne Berücksichtigung, bis sie sich von
unseren Motiven überzeugen können;
sogar vor die Eltern, daß keine Strafe für den
einen Mord erfolgt, so müssen wir die
Kinder nicht zu ihrer Obhut. Dennoch
sollte sich der Lehrer in der Obhut der
Mutter, die Kinder sollen durch die Polizei
zur Schule gebracht werden, so würde ich
den neuen Unterrichtsplan durchsetzen,
wenn der Lehrer, die Strafe ist bis
dahin fehlend, so würden die Unterrichts-
den Lokalisierung der Kinder ge-
"Es ist nicht mehr." Bei solchen Umständen
kann die Schulzeit nicht gegeben, die
Aktion der Lehrer wird unterbrochen,
die Verantwortlichkeit und Obhut der Kinder
gefordert. Wäre die Gemeinde mir ein
klein wenig um die Schule und den "Dienst"
für den Rest der Gemeinde selbst in so fern be-
dacht, daß die Kultur und Gewissensbildung
unter den Volksgenossen, so müßte die Schul-
ordnung in allen ihren Theilen nicht
verändert sein! Die Lehrkräfte, wie im
Vordrücken der Lehrer für den Unterricht, nicht mehr!

Die Schule sollte sich die besten Auf-
sichtsführer, der Schulinspektor. Der Vor-
sitzer. Inspektor Herrmann überweisen den

Falkenberger

28
Falkenberger Kreis, im Kantonitzers-
gericht seit Mai 1876 bis dato Jauer
Inspektur - Inspektor Czegau. Der Lokal-
inspekturstand ist voran der bei der
Tiele von Winkler'schen Hofschneiderei-
geschäft. Obermeister Jauer Kleiner.
zu Kattowitz.

Die Kinderzahl aller drei Klotten
besteht in diesem Jahr zwischen 340 und
390. Die dazu gehörigen Gemeinderäte
sind Bogutskij, Kosiulka, Fanny-
Frenschke, und Kornea. Der Inspektur
im allgemeinen war nicht zum Ge-
richt; bei den örtlichen Vor-
sitzern von der ersten Witterung
bei den festsitzenden der örtlichen
von Inspekturstand. Der Inspektur
gab auf die Verwaltung, daß auf die
Anordnung der Jauer Lokalinspektur
die Klotten der Witterung im drei
Lagen sehr gut zu sein.

Am 26. Februar 1877 besuchte der
Jauer Kreis - Inspektur Czegau zum
zweiten Male die festsitzenden, bei
welcher Gelegenheit er die Inspektur-
sierung beauftragte. Der Gemeinderäte
besteht von 8 Uhr $\frac{1}{m}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr $\frac{1}{m}$.

Am folgenden Tage mußte der Collage
Musikale sein. Die Inspektur stand.

ein unüberwindliche (Krankheit). Gleich darauf
 übernahm II. Klasse Muschielitz und übernahm
 die I. Klasse, wegen I. Klasse Hr. Pusch
 der II. Klasse ablag. (Pusch) (Krankheit) der
 letzten genannten Klasse, wurde bis zum
 1. December 1878, von welchem Tage an Hr.
 Hr. Güde die II. Klasse übernahm, und Hr.
 Pusch in der Klasse nicht mehr
 ist. - Muschielitz -

Bis Ostern und Herbst 1879 sind keine besonderen
 Ereignisse bezüglich der fiesigen Schwestern-
 schule zu verzeichnen. Die seitdem das
 Chorwaisenhaus durch Herrn Chorwaisen
 Meiner abgeleiteten Pflegerin sehr
 günstig verlaufen Resultate, die noch er-
 zeichnen werden konnten, waren der
 Klasse nach Klasse nicht vollständig ge-
 wesen, der der II. Klasse nicht erst
 in dieser ca. 3. Woche zu sein
 und der Klasse nicht mit der
 allzu großen Überfüllung zu kämpfen
 gehabt hätten.

Die Krankheitsfälle der I. Klasse sind
 immer noch nur mäßig zu sein ge-
 wisse. Wirklichkeit in dieser Klasse.
 Als dieser noch der Leiter zu
 Reiner abgingen müssen, waren die

obere Klasse versetzt. Auch der II. Klasse
Herr. Zander, Güter durch 2 Klassen
Herrn Selbstunterrichtsmann wanderten.

Dies mußte vom 15. Juni bis Mitte August 1879.

Besondere hervorzuheben ist der am 1. October
i. J. erfolgte Eröffnung der IV. Klasse,
welche eine theilweise Aufnahme der
III. Klasse bewirkte. Der nun verbleibende
Klasse steht Herr Lehrer Persig vor.

Folgt Einrichtung der II. Klasse in einem
unabhängigen, vorzüglich nicht besonders
günstigen Lokal, wiewohl die III.
Klasse ihren Platz nach wie vor behält.

Da keine Unterrichtsplanung,
abgesehen von den gewöhnlichen unregelmäßigen
wöchentlichen Schulung, vorzunehmen, so konnten
bei 4 Klassen der Schulung der
einzigsten Schülerzahl in einem
Spezialblissort werden. Vorher
wurde mir bekannt, daß Königlichem
Königlichen Hofe Herr Czegay,
am 1. Februar 1880 alle Klassen
einer Revision unterwerfen, feststellen.

Insbesondere für die verbleibenden Schüler muß
Sonder Vorkehrungen, um den allgemeinen

Anforderungen vollends zu genügen,
aber mit der Zeit wird es, falls
nicht in vorgerücktem Hohenwasser-
stand, besser werden.

Hervorgehoben werden noch, daß
der Lokalinspektors Herr Ober-
warrior Heinecke, als solcher hat
auch mitzureden. Jedem wird
ist die Lokalinspektion der Königl.
Bauinspektion Herr Ozygan
zum besondern Nutzen des künftigen
Fortschritts und.

Vom 6. Februar 1888 bis zum 1. April d. J.
Lokal ist nicht bekannt, und auf
die Entwicklung der künftigen Arbeit
versteht man besondern Einfluss
und glaubt fürchten zu müssen.

Querschnitt der Lokale 1887 oder ist
in der Abrechnung der Lokalins-
pektoren eine Änderung nicht zu sehen.

Viel lieber noch Königlichem Kreisphysikus
Herrn Eggan persönlich Amt übertragung in
Königl. (Regierung zu Gießen d. d. 28.12.80.
dem Marktführer Herrn Gähler
zu Kettowitz, welcher derselben über
ein Auanterpfand Rogatschütz-
Lacortie aus ein firsigen (Kassan-
sachsfen) auf abt.

Für denselben (Monat d. 26. und 27. Januar
1881 unterzog der Königl. Kreisphysik-
ker Herrn Eggan der dazigen 4-
klassigen (Kassan) neuen (Kassan)
Kassan. Die (Kassan) waren
in vollen (Kassan) (Kassan) und
diesem, infolge von 1. Oktober d. d. 7.
der 4klassigen (Kassan) und 5klassigen
angewandt werden, noch bestanden
werden.

29.3.81. d. d. R.
Zeit dem (Monat Mai 1881) ist die
Kreisphysiktion (Kassan) Herr
Kreisphysikus Herrn Eggan mit, insam
zu Marktführer Herrn Gähler mit
Amt (Kassan) fortw.

(Kassan) (Kassan) (Kassan)
zu Gießen vom 12. Juli 1881 werden

dem Hohenstauffen Hofen Ruchelke und
Auch dem Lokalfürstentum übergeben,
das er sich am 21. Juli 1887 und 1888.

Im Jahr 1881 war nicht besond. sorgfältig
für die Entschädigung der verzinsten
Anleihe gesorgt. Und lag immerfort
in den unersetzten, unersetzten in
den unersetzten Anleiheprämien
und in der Ueberfüllung der 4. und 5.
Klasse, die eine von einer Tafel
selbstständig insoweit worden.

Vin unvollständigen Tischnaßensinn nicht
sich mit jedem Menschen; die Rechten-
listen sind zwar regelmäßig gefügt, aber
vollständig nachgelassen geblieben, gewisse
nach von der Tischordnung unberührt, mit
dem sich schon und (begegneten ab-
mischen, aber nur im mindesten irgend
wenig fürwahrhaftigkeit finden.
Der Polizeibehörde anzuzeigen zu sein.
Es sind sechs der, von Artikel 2, 34
zu sagen 8 Menschen die Tische nicht
bestehen, obwohl sie jeden Mensch
in der Herkliche nungweise und
nach dem Tischnaßensinn und
zustand voran stehen.

Conf. Singling, No. 12. 87, p. 31

abgibt. Diese Feste sind nunmehr
geändert worden und 3. und 4. sind
gleich nicht mehr geschehen. Klassen
seit dem 1. Oktober zur Verfügung
haben. Die Feste sind nunmehr
nicht mehr Feste, sondern Feste
nicht mehr Feste, sondern Feste.

Im Laufe der Feste sind die
Veränderungen der Feste in den
einzelnen Klassen festgestellt.

II. Feste sind nunmehr für die
I. Feste der Feste, sind
festgelegt und sind nunmehr
festgelegt seit dem 15. August.

III. Feste sind nunmehr für die
II. Feste der Feste, sind
festgelegt und sind nunmehr
festgelegt seit dem 1. und 5. Feste
Feste sind nunmehr festgelegt.

D. 23. 81. Muschik.

Das Jahr 1882 begann mit demselben
Feste und Feste, die im Jahr
1881 abgehalten. Die Feste
sind nunmehr festgelegt.

insparungentstand, als ein Freund- und Ver-
lokation der Klaffen stoffliches müßte.

Von II. und I. Klasse bin ich dem neuen
Schulsysteme schon sehr nahe, was wegen
Kommunismus in der alten Schule, unange-
nehmlich Klasse I und I in der neuen
Schulsysteme platznehmen.

Englisch Herr H. J. wird dem neuen
Schulsysteme mit großer Lust zu-
sagen, Herr (Regierungsrath) Herr
H. (Regierungsrath) Herr, Herr
v. Juchacz - Herr Herr Herr Herr
unserer Befürderung unterzogen und
persönlich von dem neuen (Kommunismus-
kritik) und sonstigen Schicksalsschicksal
Herr Herr Herr Herr.

Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr.

Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr,
Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr Herr.

besüßender Geist ist viel häufiger vor-
handen. Bei den Frauen, die sehr
vielen Flawarten, Locals sind
häufig nicht constatirt worden.
Es scheint aber sehr selten zu
sein. Vermuthung in der Gegend und
Vermuthung von geborenen zu sein.

Der Königl. Aufwärtiger Rath
in seiner Eigenschaft als
Hochzeit; die. fassende verspricht
Gutachten befragt; die. Aufsicht
auf den fassend.

Byttar, vi sgar allige Monarchens
Anstalt värtig undersökning varan
för ingalgriffen Propellor vid dess
inverkan.

Am 1. Juli cr. wurde ein herrlicher
Arbeitstag im IV. Symmetrischen
Kloß auf einer Fläche bewirkt.

in dem bey Leupolden der T. Leupolden,
bey dem Leupolden Jakob Jitzke, im Jahr
1770 Hinder, unterlegt worden,
woraus er, bey Leupolden, mit 250
Schillingen zu vermerken setzen.
Leupolden, mußte er, der T. Leupolden
aus dem Jahr mit dem alten Leupolden
vermerken, das Leupolden, unterlegt
wird, er, an Leupolden.

Das vorgenannte Volk, das Leupolden
ist, für, also, ein, O. Leupolden, mit
O. Leupolden.

Supplement der Leupolden, mit 1882
— vom 1. Juli 1882 bis 1. April 1883.

Der (Karl) der Leupolden 1882, Leupolden, zu
müssen, ein, Leupolden, im Leupolden
Leupolden, Leupolden, mit, Leupolden.

Der Leupolden Leupolden, Leupolden, Leupolden
Leupolden, Leupolden, Leupolden, Leupolden
Leupolden, Leupolden, Leupolden, Leupolden

an Ersten Freitag d. Monats Theophrast am
1. Oktober v. J. am Rönigshausen
Lathenitz v. d. L. —

Die Zünfte d. J. mit ihren begünstigten
sonst Privilegien von jetzt an für sich selbst
verantwortlich gemacht. Die Zünfte und die
Körperschaften der Städte, für sich selbst
verantwortlich. In der Provinz von Hannover
sind alle Zünfte (Körperschaften und gemeinlichen
Körperschaften) verantwortlich. In der Provinz
Hannover ist die Provinz für sich selbst
verantwortlich. In der Provinz Hannover
ist die Provinz für sich selbst verantwortlich.

Mein Heißt vorwiegend dießmal mit
 die Fortentwicklung in der Volksschule
 mit der die Lehrerprüfung der Altona-
 bürger Schulklassen unter 5 Jahren
 sowie dem für die Schulen vorgeschriebenen
 pro Monat 4 1/2 Tage, sollen nun
 der in der Altona etc. Vorschule zu
 einem solchen (Klassen)unterricht von
 3 Jahren werden. Der (jetzt) geltende
 ist der jetzt bereits mit 54 Jahren
 und nach Absolvierung der rechtswissenschaftlichen
 Volksschule bekräftigt diese Vorschule,
 bei welcher Unterrichts, dieses war
 unwilligen (Vorstand!!) gegen 432 Jahren,
 eine Vorschule, die zu gewöhnlich in die (Hoch-
 schule der Altonaer Fortentwicklung
 der einzelnen Individuen fällt
 und demnach die frühesten Zeit.

[illegible]

Die Besichtigung des alten Laubstichs mit
Guthausen war dem Schullehrer in Garmen
nicht ohne Nutzen und zurzeit
und das Capitan Schumanns
Bruder am 27. März 1884.
Das Capitan war ein sehr
schuler.

1884

Auf dieses Buch sind mir gefallen die Hauptzeit
 des 1. Bandes, und wenn das Oberste in den
 off. Flap wird durch seinen Inhalt und das
 der Oberste, wird durch ein Flapblatt
 hervorgehoben. In einem Flapblatt hat
 die Flap mit dem 8. September 1884 ein.
 Das ist besonders passendes Flapblatt mit
 5 Bänden in der 1. Juli in ein wirklich
 passendes, mit Flapblatt in der
 Flap Flapblatt Flap Flap Flap
 und Flap Flap Flap Flap Flap Richard
 Regla empfängt.

Ausflussband an den vorstehenden Bericht muss für uns ausge-
füllt werden, dass die Überprüfung in Klasse II^a und II^b über-
prüft ein vollständig negatives Resultat ergibt. Lehrer
Egla sollte seinem Nachfolger Lehrer Gutowski einen hin-
gehenden Bescheid über die Möglichkeit vorzuschlagen die Klasse
übergeben. Der Gutwolsky war unverständlich der
Klassenstoff bei der Untersuchung nicht geprüft worden.
Am Flüßchen der Prüfung in dieser Klasse sollte sich
dieser der Königl. Lokalt-Inspektionsfaktor zu dem
Gutwolsky zu der Aufsichtnahme veranlassen: „Wir
wissen den ungenügenden Zustand dieser Klasse vor der
zuständigen Behörde nachweisen, da wir uns selbst die
die Kräfte zeigen werden.“

Im Mai 1885 sollte sich die folgende Inspektions-
reise des Inspektors zu veranlassen. Der Königl.
Ober-Regierungsrath Herr von Dörnbach und
der Königl. Regierungsrath Herr Phylla, beide aus
Oppeln, unterzogen im Namen des Königl.
Kreis-Inspektors Herrn Dr. Besta und Kattow
sämtliche Klassen der folgenden Schule einem Besuche
und richteten in den einzelnen, von den Kindern
verursachten Verletzungen.

In den Monaten Juni und Juli war es nicht möglich
für den krankhaften Zustand des Gutwolsky Muschiolik
in der Klasse, dass er wiederum einen nach möglichem
Lösen der Klasse nachsehen musste. Schon vor der
Beurlaubung seitens der Königl. Regierung
war Herr Muschiolik sehr oft, mitunter auch
mehrere Tage lang, den Unterricht zu veranlassen.
In Klasse wurden viele die beiden Klassenlehrer
Luka und Busch unterstehen.

Die Prüfung der Jänner 1887 fand am 8. März statt
und wurde von dem k. k. k. und Lokal-Inspektions-
Rath Dr. Besta und Radowski abgehalten.

Die Prüfung ist in den oberen Klassen mannig-
faltig und gescheit. Zur Zeit bestand aus 4 Klassen
und 6 Lesern mit 582 schulpflichtigen Kindern
der I. Klasse waren von: Heinrich Janda
" II. " " " Richard Zörzig
" III. " " " Anton Respondek
" IV. " " " Johann Schmeider
" V. " " " Paul Gutowski
" VI. " " " Karl May.

Nachdem Herr Gittanner'sen Rechenlehrer zum 1. Jan.
1887 von Zarodzil abgegangen ist, übernahm die
Lokal-Inspektion der Herr Rad-Inspektions-
Rath Dr. Besta selbst.

Wird ein Hattkräftiger eingeworfen in die neuen
Schulverhältnisse seitdem der Lehrer aus dem
nach der Schulpflicht eine gewisse Anzahl Fort-
schrittsunterricht ausgeben, obwohl auf Grund
unserer früheren Bestimmungen noch keine
Jahre ist, dass die Zahl in den oberen Klassen
nicht so geringe Zahlen erreicht werden dürfte.

Nachzutragen ist für mich dass am 1. Juli 1886
sind die k. k. Landrats-Räte und der
Schulrat unter der Leitung der Gemein-
deverwaltung und der Lehrer die Besetzung der
Schulen resp. der Orte derselben für die Lehrer
vorgesehen wurden.

Nach dieser Anweisung sind zu beauftragen
der I. Klasse 300 M. Schulbesuch, der II. Klasse 250 M.
der III. 200 M., der IV. Klasse 150 M., die übrigen
zu 100 M.

Der Gefalt bezogen der Lefen wie folgt:

I. Lefen 990 M. II. L. 870 M. III. L. 810 M. IV. u. V. 690 M. Auf Grund dieser abnormen Gefaltverhältnisse richteten die hiesigen Lefen in Gemeinshaft mit der Zarowitzer Kolonie ein Litigationen die kgl. Ray. zu Oppeln, die Gefalt der einzelnen Lefenstellen anzugeben. Der Gefalt wurde kurzgefasst und die Aufbesserung infolgt vom 1. April 1887 ab genehmigt.

I. Lefenstelle 1050 M. II. L. 980 M. III. L. 930 M. IV. L. 900 M. V. 870 M. VI. L. 840 (840) M. VII. L. 690 M.

Die neu errichtete 7. Lefenstelle blieb bis zum 1. Januar 1888 unbelegt, und mußte in Klasse III. u. IV. Gutschaft eingebracht werden.

Am 1. Januar 1888 übernahm Herr Lefen Mysslik die 7. Lefenstelle und wurde sofort der Königl. kaiserl. Lokalfiskusinspektor Herr Dr. Bestenreiter-Patterson am 28. I. d. J. beigegeben.

Die Obergrüfung des Jahres 1887/88 ist mit Genehmigung der Königl. Regierung eingeleitet.

Die Länge der folgenden des hiesigen sind keine für die Aufstellung besonders wichtige Ergebnisse anzugeben.

Gleich nach der Aufhebung der neuen hiesigen Stellen sollte die 7. Klasse überfüllt. Die Umwandlung der 6. Klasse in eine Anbau und eine Wiederklassifikation wurde, verblieben in der 7. Klasse der wof. gegen 120 Kinder.

Am 1. September 1888 sollten die hiesigen Bogutschitz-Zarowitz eine gemeinsame Verwaltung nach dem neuen Gesetz der Zarowitzer Kolonie erhalten.

Die Kolonisationen müssen zur allgemeinen Zufriedenheit getroffen, oder besitzt zum Aufbruch - da über, von der dieser Landrayen der Firmament, der wolle 12 Kinder aufzucht.

Vier Düster mußten nun in den Kassen der alten Zeit,
 gegen die Winterabreise werden. Die III. u. IV. Kasse
 zog sofort in den Dreck der Stiebtischchen. Die
 Fenster. Kommt es die Räume gestrichen werden sollen, so
 die Düster mit dem in. Ferner, werden die Fenster
 nun gegen Abend aufgeschlossen.

Am 24. September fielt in Bogutschütz Fürstbischöf
 Dr. Kopp seinen feierlichen. Einige Zeit vorher sagten sie
 nicht flüchtigen für die im den festmündigen über.
 für den einen mündigen feierlichen zu werden.
 Der Herr blieb nun fast fern. Auf der drei
 größten offenen mit freier am Morgen.
 wurde wieder die Dorfstraße noch mehr klären
 wurde. Offen gehalten.

Die Gemeindefrauen gaben beiderseits in der selbst der Kasse
 und wurde in der großen Hülle aufgebracht.

Der Herr wurde wieder in die Kasse in Kettwitz, der
 vordere Fürstbischöf aber abgefahren wurde. Der
 wasser und wurde nun in die Kasse, der Herr
 blickt in Bogutschütz. Der Herr Gemeindefrauen
 wurde wieder in der Fürstbischöf, der Herr wurde
 sich in einem kleinen der Kasse, der Herr wurde
 von der Kasse befreit.

Einige Zeit vorher der Fürstbischöf zur Kasse und
 wurde der Herr der Kasse der Kasse.

Der Herr zu offen der Fürstbischöf wurde der Herr
 wurde 12 Personen der Herr, der Herr der Herr
 der Herr der Herr der Herr.

Am 24. November wurde der Herr. Fürstbischöf der
 sich über H. Dombrowska nach Rostzin.

Gepfunden am 14/11. 59

L. M. K.
 G. W. H. K.

Am 14. Februar 1889 wurde die fünfjährige Schulanstalt
 seitens des kgl. Kreisphysikalischen Direktors Herrn Dr. Besta
 einer Revision unterzogen. Zur Zeit besuchten die
 Schule 664 Kinder in 8 Klassen. Am 16. Februar wurde
 der Schulleiter am Galantheum der mündl. in I.
 Klasse müssen eine 2^{te} Minute nachhaken werden.
 Auch in den Kommen und nach den mündl. Nachhaken
 erfolgen, da Lehrer May zu einer 6 mündl. und
 Lehrer Myrtik zu einer 10 mündl. Übung
 eingezogen wurden. Am 1. April 1890 zählte
 die Schulanstalt 635 Kinder. Der Rückgang der
 Schülerzahl ist durch die Erklärung, dass eine Anzahl
 Schüler aus dem sogenannten Kreis der Schule
 zu Larowitz überweisen wurden. Da eine über-
 füllte Klasse (II) geteilt werden musste, so zählte
 die Schulanstalt zum Beginn des Schuljahres 1890/91 6 Klassen.
 Dieselben waren in den besetzten 7 Klassen ein-
 gerichtet. Am 25. Oktober feierte die Schu-
 lanstalt in der, von der Frau Lehrerin vorgerichteten
 Klasse, den 90. Geburtstag der Generalfeldmarschall
 Grafen Moltke. Am 1. November ¹⁸⁹⁰ wurde Herr
 Kreisphysikalischer Direktor Dr. Besta durch Verfügung des
 kgl. Ministeriums von Kattowitz nach Meschede
 in Westfalen versetzt. Die An seiner Stelle trat
 Herr Kreisphysikalischer Direktor Dr. Köning aus Cosel am 1.
 Dezember 1890 an.

Vom 19. und 20. Januar 1891 wurde seitens des königlichen
 Kreisphysikalischen Direktors Dr. Köning die Schule einer eingehenden
 Revision unterworfen. Es ergab sich, dass dieselbe noch ein
 befriedigendes. Zu Beginn des neuen Schuljahres 1891/92
 zählte die Schule 717 Kinder mit 10 Unterrichtsklassen. Da
 nur 7 Lehrkräfte vorhanden sind, müssen 3 Klassen ver-
 treten werden, und zwar, zu zwei davon als sogenannt

fliegende Klassen, während der 7. Lehrkraft 2 Klassen im
 Selbststudium unterrichtet zusammen zu setzen. Nach dem Laufe
 der Vorlesung wurde ein Prüfungsamt aus dem ungarischen und
 aus der Aufsicht zusammen gesetzt. Im Laufe der Vorlesung
 wurde die alte Pilsener, eine altstädtische Holzbrücke
 wieder hergestellt und der Brückenschlag zur neuen Pilsener
 umgebaut und verlängert. Am 26. September 1891 wurde
 gehalten die Prüfung zum Abschluss der vierjährigen Gymnasial-
 studien des Körmers einer Körmers-Schule. Im März 1892 (s. 21.)
 besuchte die kaiserliche Prüfung der kaiserlichen Werke und Offiziere
 und unterzeichnete dieselben eine kaiserliche Revision. Von
 wegen sind die Offiziersprüfung und. Auf Grund einer
 Verfügung der kaiserlichen Regierung zu Oppeln
 wurde der III. Lehrer Respondek von seiner Weichsel
 versetzt, während der dortige Gymnasiallehrer Jagella für-
 halb von Respondeks Stelle trat. Bei der Versetzung
 am 1. April 1892 wurden Klassen mit folgenden
 Klassenlehrern gebildet. Es entstanden 4 Klassen. und
 4 Märgen Klassen. Nur Klasse I^a und I^b blieben
 unverändert, da dieselben, obwohl überfüllt (I^a 126, I^b 122)
 und Mangel an Lehrkräften und Schülern nicht
 nicht vorhanden waren konnten. Die Prüfungsamt aus dem
 stellte sich mit dem ungarischen nach Notwendigkeit. Die
 der wurden die diesbezüglichen Vorlesungen
 in die kaiserliche Klassen, wozu die kaiserliche
 manntlich ihren Teil beigetragen, während die Ge-
 meinde zum Prüfungsamt großen Beistand leistete.
 Mitte September 1892 wurde der neue Gymna-
 siallehrer und am 1. Oktober im Zusammenhang
 der Gymnasiallehrer Linda der Gymnasiallehrer zum Prüfungs-
 amt ausgesetzt. Der Brückenschlag war rüstig
 und noch vor Eintritt der Winter wurde der Gebäuden
 unter der Hand gebracht.

Die fünfzig Schüle zählte 1892 4 parallelklassen
und 2 gemischte Klassen, zusammen 10 Klassen.
Dieselben wurden von 7 Lehrkräften unterrichtet. Wegen
durch das Typhusfeber 1892/93 traten zwei neue Lehrkräf-
te hinzu: 1. Johann Schaefer, 2. August Hämel.
Johann Schaefer wurde mit Alt-Ziele auf die 8. Lehrstelle
berufen und trat persönlich am 15. Februar 1893 an.
August Hämel wurde mit Kaltwasser auf die 9. Lehr-
stelle berufen und trat persönlich am 1. März 1893 an.
Beide Herren wurden dem Königlichen Kreis- und
Ortschulinspektor Herrn Dr. Körnig mit Kaltwasser
am 10. März in ihr Amt eingeführt und eingeschrieben.
Weg der Hinzutritt der zwei neuen Lehrkräfte
konnten die beiden unteren, gemischten und überfüll-
ten Klassen geteilt werden und die Schulanstalt zünf-
te von nun an 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen.
Diese 12 Klassen wurden von 9 Lehrkräften in 7
Klassenzimmern unterrichtet. Die Verpflegung
wird diesen Verhältnissen entsprechend eingerichtet
Hinsichtlich der ersten Zeit große Schwierigkei-
ten. Die unteren Klassen hatten keine eigenen
Klassenzimmer. Oft mußten dieselben alle 2
Stunden nicht nur das Zimmer sondern auch den
Lager verlassen.

Zu Anfang des Typhusfeber 1893/94 zählte die Schule
825 Kinder. Diese verteilten sich auf die einzelnen
Klassen wie folgt:

I. Knabenklasse:	66.	I. Mädchenklasse:	66.
II. "	69.	II. "	70.
III. "	70.	III. "	64.
IV. "	78.	IV. "	58.
V. "	65.	V. "	58.
VI. "	70.	VI. "	41.
418		407	

größter großer, zum Teil dreistöckiger Häuser
bestehen. In der inneren Hofanlage gleicht Bogatschni
einer Vorstadt.

Die Lohnverhältnisse der Arbeiter liegen zur Zeit sehr
günstig. Gute, mittelgroße Berg- und Hüttenarbeiter er-
reichen ein Tageslohn von 3,50 M, 4,00 M und darüber.
Lohnungen im Bergbau von 120 - 150 M sind keine Selten-
heit. Die Lohnverhältnisse der Arbeiter haben sich durch die
Kriegszeiten Labormittelverknappung gleichen Schritt gehalten.
Aber die Lohnverhältnisse müssen sich die Arbeiter mit einem
sehr bescheiden Einkommen begnügen. Trotz der ge-
steigerten Labormittelverknappung ist für die Verbesserung
der Lohnverhältnisse in den letzten Jahren fast nichts
geschehen. In vielen Fällen sind die Lohnverhältnisse
wegen Kriegsverdrängung worden. Als der letzte Arbeiter
dieser Zeit nur 16 Jahren alt jüngster Arbeiter an
der feierlichen Beerdigung anwesend wurde, hatte derselbe
ein Einkommen von 930 M und zwar, 810 M
Gehalt, 120 M Aufspendigung für Verteilung von
Mehrwert (Höchst. 32 Stunden). Jetzt muss
für den letztangestellten Arbeiter von Bogatschni mit
690 M begnügen. Die Gehälter der feierlichen 10
Arbeiter sind folgende: Für den I. Arbeiter 1050 M und
200 M Funktionszulage. II. 990 M. III. 960 M. IV.
900 M. V. 900 M. VI. 900 M. VII. 900. VIII. 870 M
IX. 840 M. X. 690 M. Die vielen Stellen mit
900 M kommen daher, dass in letzter Zeit viele
Stellen nicht unter 900 M eingestuft wurden. Die
vielen Stellen wurden aber in die Mitte einge-
rechnet. Für die ersten Arbeiterstellen kommen 300 M
Wohnungsauspeidigung und 108 M Beförderung-
auspeidigung hinzu. Für die II. Stelle sind 250 M,
für die übrigen versnirakten Arbeiter 240 M, für
die letzten Arbeiter 120 M Wohnungsauspeidigung fest-
gesetzt. An Fütterungsauspeidigung beziehen die ver-
sorgten Arbeiter 72 M, die letzten 45 M.

Für August 1843 wurde der Pfühlinspektionsbezirk Kattowitz geteilt. Der königliche Kreispfühlinspektor Herr Dr. Könnig befiel den östlichen Teil, nördlichst. der Stadt Kattowitz. Der westliche Bezirk wurde dem königlichen Kreispfühlinspektor Herrn Dr. Jonas kommissioniert. Bericht vom 1. Mai 1844 meldet Herr Dr. Jonas Kattowitz von der Pfühlinspektion in Schlesien zu übernehmen. Herr Dr. Könnig empfahl die Verwaltung beider Bezirke bis zum 1. Oktober 1844 übernehmen. Am 1. Oktober wurde Herr Dr. Jonas zum 1. 10. 44 Herr Kreispfühlinspektor Johann Kolbe. Für Zeit zählt die Pfühlinspektion, Kattowitz I.: ²⁵ ~~24~~ Pfühlen, ¹⁶³ ~~160~~ Pfülar, ¹⁵⁸ ~~155~~ Pfü Klossen; Kattowitz II.: 26 Pfühlen ~~11845~~ " , ¹⁷⁰ ~~158~~ " .

Am 1. August 1844 übernahm Herr Pastor Gisa, bisher in Sinsdorf, die nun vergrößerte W. Pfühlschule von der fünfzig Pfühlen und wurde durch den königlichen Kreispfühlinspektor Herrn Dr. Könnig am 14. August in sein neues Amt eingeführt und eingeweiht.

Am 1. November 1844 übernahm Herr Pastor Butzig die 3. Handarbeitsklassen in der Pfühlschule und wurde durch den Gemeindeforsteher Duda in ihr Amt eingeführt.

Während der Zeit der neuen Kreis 3 Pfühle in Aufbruch genommen hat, wurde dieselbe im Herbst 1844 glücklich zu Ende geführt. Die Einweihung erfolgte durch seine Eminenz den hochwürdigsten Herrn Kardinal-Fürstbischof Dr. Koppe. Zu diesem Zweck fand der Herr Kardinal-Fürstbischof am 24. Oktober, mittags 5 Uhr unter dem Gebirge der Pfühlen seinen feierlichen Einzug in dem festlich geschmückten Pfühlschiff. Umgeben von Vorstößen fanden die Einweihungsbäume aufgeführt.

Gastreiche Speisungsorten, zum Teil mit kostspieliger Aus-
 stattung, welche die kirchlichen und Landesherren tragen,
 spendeten ihre eigenen Wagen oder den Wagen der kirchlichen
 Fürsten. Alle Häuser waren reich besetzt und mit Kränzen
 besetzt. Vor dem Kloster, welches abwechselnd in einem
 Saalgesamtheit stattfand, waren musikalische Gesellen
 zugegen. Vor der neuen Kirche aufstieg der Kardinal zum
 Altar und wurde nach der Begräbniszeit des Pflanz
 Skowronek von der alten Hockische geleitet. Gegen 12 Uhr
 abends besaßen die Läden der Passagen zum Kardinal
 ein Häuschen. Gräber des Klosters fielen die Aufregung
 unter zugehörige Legung der Worte der hl. Schrift: „Gebet
 dem Kaiser, weil der Kaiser ist und Gott weil Gott ist.“
 Jungling gab Moksos dem Hockischen Ansehen, und die hies.
 Läden sahen die ihr erwartete Jugend statt im Geiste
 der kath. Kirche zu zeigen wollen. Tieflich bewegt fielen
 seine Meinung etwas folgendes an:
 „Wenn kath. Läden sich freuen, ihren Bischof begrüßen zu
 können, so zeigen wir uns auch, dass in ihnen der lebendige
 Geist wohnt, mit kirchlichen Hockischen, unterstützt der Leitung
 der ihr wohnt. Geförte, in Verbindung zu bleiben und ein
 Geistes der kath. Pörschogik zu wirken. Als wir uns von
 von mir, wollten ich die vorstehende Situation beschreiben, um zum
 Läden zu sein, die in diesem Zusammenhang zu beschreiben, welche ab-
 weichen der Meinung sind. Ich will nicht werden; ich lasse
 jedem seine eigene freie Überzeugung, aber ich möchte erklären,
 dass ich als Bischof auf der Seite der kath. Pörschogik stehe.
 Ich bitte meine Worte so zu verstehen, wie sie gesprochen sind.
 Wissen die alle Angriffe auf die kath. Pörschogik mit
 Aufpreiszeit ab; sie werden sich nicht mehr in allen den
 von der Kirche, sondern nur von der Menschheit verdienen.“
 Die Feierfeier der neuen Kirche fand am 25.
 Oktober statt. An der kirchlichen Feier und am Festmahl
 nahmen teil: Landrat v. v. Gahr u. Tiele-Winkler.
 Landrat Holz. Der königl. Kreisphysikus Dr. König
 am Festmahl nahmen gegen 80 Personen teil.

Die Lehrer waren vertreten durch Hauptlehrer Miksch,
Burowiez, Hauptlehrer Mucha, Zawodzie u. Hauptlehrer
Dude, Bogutschin. Am 26. Oktober pyramide P. Feinung
in der neuen Kirche das Vorkommen der Feinung
an mehreren Personen teilzunehmen. Am 27. Oktober
wurde 7 Uhr früh P. Feinung nach Rybnik.

Gruppen 24/1. 95. Körnig.

Im Herbstjahre 1894/95 wurde die Hauptanweisung
seitens des Königl. Kreisphysiologischen Dr. Körnig
am 22., 23., 24. und 25. Januar 1895 abgefaßt. Die
Festsetzung betrug 8.30 und zwar 423 Einheiten u.
407 Blöcke. Das Festsystem ist ein festklassiges.
Ein sogenanntes kleine Festklasse konnte am
Prüfungstage ein Anwesen von 1214. 97 M. aufweisen.
Es ist zu bemerken, daß die Feste zu Zawodzie mit
der Feste zu Bogutschin eine gemeinschaftliche
Kasse haben. Am 1. Februar 1895 begab sich der Haupt-
lehrer, welcher den ganzen Winter hindurch an
einem fortwährenden Lungenkatarrh zu leiden hatte,
zu einer physikalischen Kur nach Görbersdorf
in die Dr. Brechmer'sche Heilanstalt und kehrte mit
sich selbst befriedigend zurück. Leider trat Mitte März
eine sehr ungünstige Witterung ein, welche bis
Anfang Juni andauerte. Besonders Klima brachte bei
sehr niedriger Temperatur beständig Regen und
Kälte. Diese Witterungsverhältnisse wirkten
auf die kaum festgestellten Gesundheit der Haupt-
lehrer sehr ungünstig. Verselbe bemerkte am
24. März plötzlich an mehreren Gelenken Schmerzen
und; gleichzeitig stellten sich starke Gliederschmerzen
ein. Der vorerwähnte längere Aufenthalt wurde

bis zum 1. Oktober d. J. zugesichert. Die Fortsetzung
 übernahm nunmehr die Lehr- und Prüfungs-
 Kommission. Die Fortsetzung eines Militärklassen der
 Frau Gutowski gegen eine Fortsetzung von 75 M.
 monatlich 75 M. übertragen. Die Fortsetzung der
 ersten Klasse Bursig. Ende des Monats 1895
 wurden die fünfzig Prüfer eines jungen, personell
 Lehrkraft. Lehrer Gisa sind am 31. August d. J.
 von Bogutskij nach Ober-Sagerowik über, um dieselbe
 einen besser dotierten Lehrstuhl an der dortigen
 Schule zu übernehmen. Die nun folgenden
 10. Lehrkräfte übernahm am 1. September d. J. Josef
 der Lehrer Wilhelm Goeltzer aus Ratibor-Hamm.
 Derselbe wurde am 3. Oktober zu einer zuschüssigen
 militärischen Übung hinzugezogen. Die Fort-
 setzung übernahm die Lehrkraft Fr. Schmidt aus
 Katsowitz gegen eine Fortsetzung von 75 M. mo-
 natlich. Im Laufe des Schuljahres 1895/96 hat sich
 Prüfer aus der Militärklasse herausgestellt.
 Zu Anfang des Schuljahres d. i. am 15. April 1895
 zählte die Schule 842 Kinder, 450 Knaben, 442
 Mädchen. Derselben vertheilten sich auf die Klassen.
 Die Klassen sind folgend: I^a 70, II^a 73, III^a 73, IV^a 73, V^a 74, VI^a 82 =
 450. I^b 73, II^b 71, III^b 73, IV^b 72, V^b 73, VI^b 80 = 442. Am Tage
 der Schulentzerrung, welche am 11. und 12. Fe-
 bruar 1896 abgehalten wurde, betrug die Schu-
 larzahl nur 872, 443 Knaben, 424 Mädchen.
 Am 1. April 1896 wurde an der fünfzigsten Schule
 die 11. Lehrkraft nunmehr mit der Frau
 Lehrer Gajak aus Pzegendza, Frau Rybnik be-
 setzt. Lehrer Gajak wurde in sein neues Amt
 nach der Heimkehr. Die Prüfer der Dr. Könnig hinzuge-
 führt. Die Schülerzahl zählte mit der 11. Klasse u. 12. Klassen.

Am 15. Mai daselbst fuhr der Länglhofer wiederum einen
Lingaron Holzkub-nach. Der bis 15. Taglanger wogte sich durchsetzte.
Die Verladung übernahm Herr Gutowski gegen ein mündl.
Lieferscheinkommen von 60 Mk., der für nur 22 Stunden zu arbei-
ten sollte. Am 11. Oktober, am Tyluffe der Großpavian wolle der
Länglhofer einen Tyluffflußanfall, von dem sich daselbst
weiter konstatieren so schnell erfolgte, daß es nur 14 Tagen
mehr den Unterricht verursachen konnte.

Am. 1. Oktober 1896 wurde Herr Kreisphysikus Dr. König nach Hagen in Westfalen versetzt, wo er den II. ungarischen Kreisphysikusbezirk erhielt. Dainau bisserian Bezirk wurde Herr Kreisphysikus Kolbe bis zum 1. April 1898, von welchem Tage ab Herr Kreisphysikus Tietz aus Birnbaum in Posen die Verwaltung übernahm.

Der 11. Leibarzt Sajak warblieb nur 1 Jahr am Orte. Am 1. April 1897 wurde er nach Plana, Kreis Kulebör versetzt. Und am 1. Mai desselben Jahres kam an seine Stelle Leibarzt Jablonka aus Klein-Rauden Kreis Kybick. Leibarzt Schaefer, von einer fortwährenden Lungenkrankheit heimgegriffen, war zugewiesen, fies in die Klinik für Lungenkranke nach Breslau zu begeben, in welcher er 8 Wochen verweilte und zwar von Mitte Dezember 96 bis Mitte Februar 97. Auf Leibarzt Dr. Deuda war fast fortwährend krank, so daß er im Sommer 97 Fehldienst im Luta Gratsch-Meran in Tyrol suchte, woher er zwar abmarschieren wollte, aber seine Gesundheit von keinem Leibarzt war. Während 5 Wochen fand seine Vertretung in Classe III & durch Fräulein Dlugosch statt. Können nach Leibarzt Dr. Deuda heimgekehrt, so wurde Leibarzt Goeltzer zu einer fast ununterbrochenen Übung eingezogen und zum Unteroffizier befördert. Kurz vorher war Leibarzt May ebenfalls zu einer 14 tägigen Übung eingezogen worden. Leibarzt Dr. Deuda wurde immer mehr und mehr erkrankt, bis ihn der Tod, obwohl von allen vorübergehenden Fiebern überlassen, am 3. November 1899 von seinen Leiden erlöste.

Durch die vorzügliche Krankheit des Leinwandsefers, dessen
 größter Teil der II. Klasse übergeben, sowie auch die
 übrigen unterer Klasse und durch die geringe Anzahl der zu den
 militärischen Übungen müssen die vorerwähnten Klassen immer
 zu verkleinert werden, obwohl zeitweise erhebliche Leerklassen zur
 Aufstellung beigestellt werden. Durch die fortwährenden Verordnungen,
 welche um so schwerer zu ertragen waren, als im vorigen Jahr
 11 Klassen von der 13. Klasse des Volksschulunterrichts, so daß zeit-
 weise sämtliche Leerklassen zu 32 Unterrichtsstunden herangezo-
 gen werden, und daß in allen Klassen die volle Anzahl
 der Unterrichtsstunden erreicht werden konnte, und durch die
 fortwährende Verschärfung in den Verordnungen, war es im-
 möglich, daß das Ziel in den einzelnen Klassen ganz er-
 reicht, und der Stoff vollständig durchgearbeitet werden konnte.

Am 4. Dezember wurden abnommen die erhebliche Leer-
 kraft, nämlich Erwin von Rasner und Kattowitz, zur Be-
 wachung geschickt.

Grafen B. v. M. V. H.
 P. H. v.

Kommunikation des Leinwandsefers Befehlungsbesatz in Dusseldorf
 am und zwar vom 1. April 1897. Das Einkommen von fünfzig
 Volksschulen beträgt für

- a) die Klasse 1150 Mk Grundgebühr, 150 Mk Altschulung und freie
 Wohnung oder 300 Mk Mietsunterstützung,
- b) die Klassen 900 Mk Grundgebühr, 100 Mk Altschulung und freie
 Wohnung oder 175 Mk Mietsunterstützung,
- c) die Klasse 1525 Mk Grundgebühr, 150 Mk Altschulung und freie
 Wohnung oder 300 Mk Mietsunterstützung.

Einzelne ungesetzliche Lehrer ungesetzliche Lehrer und ungesetzliche
 Lehrer für eigenes Grundstück sowie die übrigen Lehrer, welche noch
 nicht wie früher im öffentlichen Dienst gestanden haben, erhalten
 eine Mietsunterstützung von 175 Mk, falls freie Wohnung nicht
 gewährt wird.

Die Besoldung der einflussreich angeordneten Lehrer, sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht wie Lehrer im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, beträgt 920 Ab, der der einflussreich angeordneten Lehrerinnen 720 Ab.

Am 15., 16. und 19. März 1898 wurde an der hiesigen Volksschule die Langklausur durch den königlichen Kreis-Schulinspektor Herrn Tietz abgehalten. Die Schülerzahl betrug 481 Knaben und 488 Mädchen, zusammen 969 Schüler. Am 1. April wurde Fräulein Rasner Bogut-scheide, die sie als Lehrerin in Kattowitz angeordnet wurde, und an ihrer Stelle übernahm der Schulamtskandidat Schöber die Vertretung der Elbschule bis zum Mai. Im Beginn des neuen Schuljahres mußte wegen der großen Schülerzahl die 14. Klasse neu eröffnet werden, der nun der Aufnahmehinweis der 10 Kinder beifügt wird.

Die volkshochschulische Schule wurde nicht, wie bisher üblich, durch Antonianus II. Lehrer befehligt, sondern in eine Rektoratschule umgewandelt, und als 1. Rektor Lehrer Presnitzer und Leblan angeordnet. Dessen Einkommen beträgt 1650 Ab Grundgehalt, 150 Ab Allokation und 300 Ab Miethauspachtung.

¹
Königlicher
Lehrer = Rektor Florian Presnitzer wurde am 3. Mai zu Nieborowitz, Kreis
Landes-
Lehrer. Rybnitz geboren. Bis zu seinem 12. Jahre besuchte er die Volksschule zu Odersch und Poln. Thawarn, im Kreis Ratibor, und danach 4 Jahre die höhere Realpschule in Ratibor. Am 12. August 1879 trat er in den Novizenkurs der Pfl. Vikarschule = Konvikts zu Ober-Glogau ein und bestand die Abiturientenprüfung am 19. Juli 1883, worauf er der Pfl. Regierung zu Oppeln die provisorische Ernennung zur 2. Lehrstelle zu Pischitz, Kreis Ratibor, vom 1. August 1883 ab übertragen wurde. Auf seinem Wege wurde er als Hilfslehrer nach Borotin, Kreis Ratibor, versetzt, worauf er bis zum 1. Oktober 1884 verblieb. Darauf wurde er d. Lehrer in Scharley, Kreis Deuthenitz, wo er seit dem 9. Oktober 1885 die zweite Prüfung in Ober-Glogau ablegte. Am 1. April 1886 wurde er von dem Magistrat zu Josen als Lehrer an die H. Volksschule, einer Konviktschule von 28 Klassen, beauftragt. Die Hoffung, in einer Universitätsstadt unsere Ausbildung zu finden, ist eine
Bilbung

Abgesandter Schendera und Röspermann Franxel pass. Den
 Auf der Umwandlung der spärlichen Lehrsätze = in eine Kollor-
 stelle sind auch die Anstaltsbesitzer des neuen Leiters voraussetzt
 worden, wie dies mit der „Kontrollenweisung für die Kollor-
 an Volksschulen mit sehr und sehr reichhaltigen Klassen im
 Regierungsbezirk Lippela“ hervorgeht, die für ihren Fortschritt
 auch folgen möge.

§1.

Der Rektor ist der verantwortliche Leiter der von der Schul-
 aufsichtsförderung ihm anvertrauten Schule und der nächste Vorgesetzte für die
 an derselben wirkenden Lehrkräfte. Er untersteht unmittelbar dem Kreis-
 schulinspektor und hat den amtlichen Anordnungen desselben nach Maßgabe
 der ihm letzterem zugetheilten Befugnisse zu folgen.

Der Rektor ist das Organ, dessen sich die vorgesetzten Behörden der
 Schule für ihre Mittheilungen an die ihm anvertrauten Lehrer und Lehrerinnen
 in der Regel bedienen. Die letzteren haben seine amtlichen Anordnun-
 gen nicht bei unwillkürlichen Meinungsverschiedenheiten so lange zu befol-
 gen, als nicht durch die von ihnen ausgesprochene Entscheidung der höheren In-
 stanz (Kreis- und Schulinspektor, Königliche Regierung etc.) eine Abänderung dersel-
 ben erfolgt ist.

Alle Gesuche des dem Rektor anvertrauten Lehrpersonals um die Fortfüh-
 rung und um die vorgesetzten staatlichen Behörden sind ihm zunächst vorzu-
 legen, und hat er dieselben mit seinem Gutachten zu versehen und weiter
 zu reichen.

§2.

Zugänglich der Kenntnissnahme der Schule durch die Schulinspektion und
 den Schulvorstand, sowie das Nachschicken des Rektors zu diesen Behörden
 sind die Bescheinigungen der Inspektion vom 26. Juni 1861 (vergl. Lippela-
 Verhandlung vom 19. Oktober 1863 A. d. J. XVII 1255, Ruppertschulenausschüsse
 Seite 54-59) maßgebend.

Der Rektor ist verpflichtet, als Lehrer nicht nur selbst in Anordnungen der hiesigen Unterrichtsanstalten betreffend das Erziehungs- und Unterrichtswesen zur Einführung zu bringen, sondern er hat als Leiter der Schule auch darauf zu achten, daß die ihm unterstellten Lehrer bez. Lehrerinnen bei Ausführung des Unterrichts nach Vorschriften der obliegenden allgemeinen und besonderen Anordnungen mit Gewissenhaftigkeit und Eifer vorzugehen.

Der Rektor ist verpflichtet, für einen regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen. Zu diesem Zweck hat er darauf zu achten, daß die schulpflichtigen Kinder im Schulbezirk rechtzeitig zur Schule gelangen und derselben zugewiesen werden, eventuell hat er bei der zuständigen Ortspolizeibehörde die erforderlichen Anträge zu stellen.

In Eintragung der Schüler in das Zeugnisbuch (Zeugnisbücher - Register) und die Führung desselben, die Führung und Aufzeichnung neuer Schüler und die Abrechnung derselben in die einzelnen Klassen liegt ihm ob, daß er auch, falls bei der Führung neuer Schüler durch das Lehrpersonal Unterstützung zu lassen.

Kein Schüler darf ohne sein Wissen einer anderen Schule überwiesen oder mit der Schulpflicht entlassen werden. Es ist daher besonders notwendig, daß die Entlassung der Schüler aus der Schulpflicht nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen erfolgt. Ein Abgangs-Zeugnis der Schüler, wie die Abrechnungsbescheinigungen, sind von ihm mitzubringen.

Der Rektor hat ferner die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß in allen Klassen der Schule die Schulbesuchlisten sorgfältig geführt und die Schülerbescheinigungen gewissenhaft und gründlich aufgestellt werden.

Er hat letztere Listen zu verwahren, mit seiner gütwilligen Überwachung über die von ihm als Verantwortlicher angegebenen Fälle zu versehen und nach dem Befehl der Ortspolizeibehörde in der vorgeschriebenen Frist einzureichen. Im Notfall ist, wenn es mit einer von der Polizeibehörde mitgetheilten Befehlsausführung versehen und zurückgefordert ist, zu den Schülern zu

nehmen. Nachden die erfolgten Leistungen der Schülerverzeichnisse, sowie das Resultat der Hauptprüfung mit denen der Polizeibehörde in das Original der Schülerverzeichnisse eingetragen worden ist, ist letzteres dem Rektor zu übersenden, der es nach erfolgter Revision und nach Eintragung der Leistungen in das Verzeichnis der Polizeibehörde zurück zu geben hat.

§ 5.

Der Rektor ist verpflichtet, Schülkindern auf Antrag der Eltern bezw. Pflegschaften, nachdem er sich von der Notwendigkeit und nach Rücksprache mit dem Klassenlehrer von der Zureichendheit der Unterrichtsleistung überzeugt hat, bis auf eine Woche zu beurlauben. Dem Klassenlehrer ist hiervon Mitteilung zu machen. Längere Urlaube kann nur mit Genehmigung des Kreisinspektors erteilt werden. Auf Krankheitsfälle der Schülkindern finden vorstehende Bestimmungen keine Anwendung.

§ 6.

Der Rektor ist verpflichtet, für einen ordnungsmäßigen Lehr- und Unterrichtsverkehr zu sorgen. Er stellt Lehrplan, Personalverteilung und Stundenplan unter Mitwirkung des Lehrpersonals und Genehmigung des Kreisinspektors auf und legt Abschriften dem Kreisinspektor und der Schülerversammlung bzw. dem Schülerparlament vor, denen er auf von notwendig erscheinenden Abänderungen Kenntnis zu geben ist.

Der Stundenplan ist vor Beginn des Schuljahres aufzustellen.

In Verteilung der Klassen und der Lehrstufen unter den einzelnen Lehrern und Lehrerinnen steht dem Rektor zu, welcher jedoch bei weit billiger Rücksicht des Lehrpersonals, sowie des guten Fortschritts für die Schüler zu wahren hat, Rücksicht nehmen muss.

Der Rektor hat ferner ununterbrochen darauf zu achten,

1. dass Lehrplan, Personalverteilung und Stundenplan in den

einzelnen Klassen und Sitzplätzen beim Unterricht gewissermaßen immer gesellen und daß die Hausaufsätze sorgfältig und pünktlich geprüft werden,

2. daß die vergangenen Bestimmungen über die Aufrechterhaltung schriftlicher Arbeiten und über die Fortschritte derselben genau beachtet werden,

3. daß die nötigen Lehr- und Lernmittel vorhanden sind,

4. daß die Unterrichtsstunden pünktlich begonnen und geschlossen werden, und daß die vorgeschriebenen Pausen zwischen den Unterrichtsstunden nicht willkürlich weggenommen werden,

5. daß die Schüler vor Beginn des Unterrichts und während des Pausen im Schulsaal und Hofe von dem Lehrerpersonal gehörig beaufsichtigt werden,

6. daß das gesamte Schulanwesen sich in guter Ordnung befindet, und daß die Inventuren-Verzeichnisse sorgfältig und regelmäßig geführt werden,

7. daß sowohl im Schulzimmer, wie im Schulsaal und der ganze Schulhof nach dem Feuerschutz sich in guter Verfassung befindet, und daß überall Ordnung und Sauberkeit herrscht.

Die Abstellung von Mißständen ist das Recht, soweit irgend seine Befähigung reicht, selbst anzuerkennen, andererseits aber die Abstellung derselben bei der zureichenden Beförderung zu beantragen.

§7.

Der Rektor hat das Recht und die Pflicht, soweit ihm das seine Befähigung als Lehrer gestattet, jederzeit dem Unterrichte in den einzelnen Klassen nicht nur beizuhelfen, sondern er kann auch, um sich von dem Zustande der Schüler zu überzeugen, selbstständig Fragen an die Kinder zu stellen und prüfen, wobei er nicht an den Schranken gebunden ist. Seine hierbei gemachten Beobachtungen teilt er mit den einzelnen Lehrern und Lehrerinnen

58
nach dem Unterrichte, aber niemals in Gegenwart der Schüler,
zu besprechen. Allgemeine Konferenzen sind in den regelmäßigen
Konferenzen (§9) zur Sprache zu bringen.

Alle amtlichen Geschäftsbriefe sind der Schulleitung zu legen und
sorgfältig vorzulegen. Der Rektor leitet ferner die Aufsichtungs-Prüfung
der Schüler in den verschiedenen Klassen. Die öffentliche Jahresprüfung
führt der Kreispräsidenten ab; ist derselbe verhindert, kann er von
Rektor damit beauftragt werden. Zu derselben sind die Kommunalen Be-
rathen, der Schulrat, die Mitglieder des Schulkonvents und der Ober-
lehrer rechtzeitig einzuladen.

Vor der Prüfung nach dem vorgeschriebenen Formular vom
Rektor angenommen. Protokoll ist innerhalb 14 Tagen nach der Prü-
fung dem Kreispräsidenten zur Einsendung zu send zu überrei-
chen.

§8.

Der Rektor setz sowohl durch seine eigene Persönlichkeit wie
durch das gesamte Lehrpersonal auf die Erzielung einer vorzüg-
lichen Schulzucht einzuwirken.

Uebungsstunden des Züchtigungsrauchs von Seiten des Lehrperso-
nals setz er nach Möglichkeit vorzubringen. In besonderen Fällen
sind es nöthig, welche unzureichende Züchtigungsmitel anzuwenden,
ist der Rektor von dem betreffenden Lehrer zu hören.

§9.

Zur Erfüllung der ihm obliegenden Funktionen setz der
Rektor die Pflicht, regelmäßig alle 4 Wochen zu einer ein-
mal festgesetzten Zeit eine Konferenz mit dem Lehrkollegi-
um in persönlicher Zeit abzuhalten. Zu dieser Konferenz sind alle Lehrer
und Lehrinnen der Schule verpflichtet.

In Ausnahmefällen kann der Rektor auch außerordent-
liche Konferenzen abhalten, jedoch ist der Termin derselben
in der Regel 24 Stunden vor der Konferenz dem Lehrkollegium
mitzutheilen.

Die Leseflüsse in den vom Rektor geleiteten Lesungen werden nach
 Himmensgleichheit gepast. Bei Himmensgleichheit entscheidet der Rektor. Wenn
 die gezeigten Leseflüsse ihm mit den Überwindungen der Lesenden oder mit dem
 Lesenden der Werkstatt unvereinbar scheinen, so hat er ihre Einführung zu beschließen.
 Den ihm die Einführung des Kreisprüfungsaktes einzuführen. Über die Ver-
 bindungen wird ein Protokoll aufgenommen, welches am vom dem Rektor
 dazu bestimmter Lesern zu führen hat. Es ist von dem Rektor, dem Protokoll-
 führer und von allen anwesenden Lesern und Lesarinnen zu vollziehen. Dassel-
 be ist möglichst allen auch nicht anwesenden Lesern und Lesarinnen
 zur Kenntnissnahme und Unterschrift vorzulegen.

§10.

Der Rektor hat als nächster Vorgesetzter sein Aufsichtswort auf
 das rechtliche und verantwortliche Verhalten der ihm unterstellten Lesern bez. Les-
 arinnen zu richten und darüber zu wachen, daß dieselben sich nicht zu ge-
 waltig verhalten in und außer dem Orte der Prüfung, das Aufsehen und das An-
 sehen, die ihr Dienst erfordert, würdig zeigen. Er hat hierbei sein Ansehen
 nicht zu den ihm unterstellten Lesern als das eines Leitenden, sondern
 Kollegen und Rathgebers wahrzunehmen, der sich so zu ihnen stellen muß, daß sie
 sich von seiner Führung unterwerfen.

Unbilligkeitsproben zu verhängen, ist der Rektor nicht befugt.

Ebenso wenig ist es dem ihm unterstellten Lesern bez. Lesarinnen freigesprochen, so sehr es dem Kreis-
 prüfungsaktes ferner Anzeigen zu statuen. Letzteren Weg ist von wende-
 fern unbedingt dem einzuführen, wenn es sich um schwere Ver-
 stöße handelt.

§11.

Dem Rektor liegt es ob, die ihm unterstellten Lesern und Lesarinnen
 zu erwidern, sie in ihre Amt einzuführen und mit Anweisung über
 ihren Wirkungskreis zu versehen, insofern sie der Kreisprüfungsaktes
 ferner Anzeigen.

Über die Anweisung und Einführung von Lesern und Lesarinnen

set der Rektor eine Vorlesung einzunehmen und dieselbe selbst
dem ordnungsmäßig ausgefüllten Personalbogen in 2 Exemplaren dem
Kreisprüfungsakten einzureichen.

Von dem erfolgten Versuche tritt von Lesern und Lesarinnen
set der Rektor der Prüfungsakten Anzeige zu machen.

§ 12.

Wenn ein Leser oder eine Lesarin wegen Erkrankung oder sonstiger
plötzlicher Verspätung nicht erschienen kann, so ist dem Rektor ab-
solut Anzeige zu erstatten. Derselbe ernennt die Vertretung bis auf 3 Tage
selbstständig an. Bei längerer Verspätung ist dem Kreisprüfungsakten
zum Zweck der Anordnung weiterer Vertretung Mitteilung zu machen.

Wenn der Rektor selbst erkrankt, oder sonst von der Vertretung
seiner Stelle fernsindert ist, so set er dem Kreisprüfungsakten Anzeige
zu machen. Bis zur weiteren Bestimmung des Letzteren wird der Rektor
durch den nächstältesten Lesern der Aufsicht wahrnehmen.

Der Rektor ist befugt, einem Leser oder einer Lesarin, wenn
die Vertretung seiner gestellt ist, einen Urlaub bis auf 3 Tagen in
dringenden Fällen zu erteilen, ist aber verpflichtet, dem Kreisprüfungs-
akten seinen Anzeige zu machen.

Ein längerer Urlaub ist nach Vorzeigung der betreffenden
Bestimmungen bei dem Kreisprüfungsakten zu beantragen.

Oppeln, den 13^{ten} April 1895.

Königliche Regierung,
Abteilung für Schulen und Prüfungen.
v. G. J. J. J.

II. V. 757

IV.

III.

Am 2. Mai 1898 besaß die Schölgymnasium 2 Schölgärten, ganz schön
das alte und neue Schölgarten brennt. Im Herbst nach dem
Wohnung das Lehrer Jagella im Herbst 3 Klappenzimmer, das
letzte 8 Schölgarten. Das alte Schölgarten besitz ein kleines Grundstück
sprechend in der Höhe, indem der Platz zu vielen Stellen abgefallen
ist. Die Lehrer haben sich gewünscht und Geschäftspersonen in die Lage,
um für einen Abzug der Gebäude arbeiten soll. In eine Sitzung,
ob Pöken oder Kalkabzug, nicht zu rechnen ist, so bleibt das Schölgarten
in seinem alten Zustand. Die Klappenzimmer sollte sich zu ihrem Zustand
wieder spezifiziert.

Der gegenwärtige neue Schölgarten besitzt mit einem alten Land und
einem angrenzenden neuen Acker. Die 4 Klappenzimmer der Lehrer
brauchen notwendigsten der Anforderungen Rechnung, die in folgenden
Sitzung an die Klappenzimmer gestellt werden müssen.

Für die Lehrer oder eigenen Grundstück sind Verbesserungen vorzu-
setzen. Diesen Zweck sollen im alten Schölgarten 2 Gebäude mit
je 2 Kaminen und im neuen Schölgarten eine Wohnung mit
einer Kamine dienen. Gegenständig ist eine der beiden Gebäudeauf-
nahmen im alten Schölgarten vom Lehrer Jablonka besetzt.

Am 2. Mai 1898 betrug die Zahl der schulpflichtigen Kinder 1059
und zwar 520 Knaben und 539 Mädchen. Davon waren 1055 Kinder
schulpflichtig und 4 nicht schulpflichtig. In der nächsten Kinder be-
trug die Kinderzahl in Pökenitz. Der schulpflichtige Knaben
und waren 34 Schüler und 933 schulpflichtig, 92 Schüler
waren nicht schulpflichtig. 921 Kinder waren mit Schulpflicht, 113 mit
Köpfchen (1 1/2 km Schulpflicht), 21 mit Kamine (1 km) und 4 mit
Kamine (1 km).

In den 11 Klappenzimmern waren 14 Unterrichtsklassen von 11
Lehrkräften (einschließlich der Kalk) unterrichtet. Die Lehrer
dieser Klassen sollte sich folgendem:

I^a 72 Runden	I^b 71 Kläufen
II^a 70 "	II^b 69 "
III^a 71 "	III^b 79 "
IV^a 73 "	IV^b 69 "
IV^c 35 "	+ 40 "
V^a 80 "	V^b 72 "
VI^a 86 "	VI^b 87 "
VI^c 37 "	+ 48 "

Σ 524 Runden + Σ 535 Kläufen = 1059 Füllkinder.

Söhne an der Fülle waren:

1. Richard Bursig. Er ist geboren den 15. August 1857, k. k. Loupseppion, hat die erste Prüfung am 13. März 1879, die zweite am 15. Dezember 1883 bestanden, ist im öffentlichen Dienst am 8. Mai 1879 angetreten, seit 15. April 1879 voll befähigt und am 4. Februar 1884 endgültig angestellt worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 21. Juli 1886 berufen. Er ist unverheiratet, Vater von vier Kindern, von denen jüngste noch unversorgt sind, pericht ruheverdienstlich und ein wenig wohlhabend. Seine Militärdienstverhältnisse sind im Dienstverhältnis. Sein Dienstverdienst beträgt außer 300 Mark Wahrungsbefähigung an Grundbesitz 1150 Mark, an Grundbesitz 750 Mark in Summe 1900 Mark.
2. Carl Jagella. Er ist geboren den 31. Januar 1856 k. k. Loupseppion, hat die erste Prüfung am 6. Mai 1878, die zweite am 30. Juli 1885 bestanden, ist im öffentlichen Dienst am 24. Juni 1878 angetreten, voll befähigt seit 15. Juni 1878 u. am 15. Dezember 1885 endgültig angestellt worden. Der öffentliche Dienst hat er 1883 infolge von Krankheit unterbrochen. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 15. April 1892 berufen. Er ist unverheiratet, Vater von fünf Kindern, jüngste sind unversorgt, pericht ruheverdienstlich und ein wenig wohlhabend. Seine Militärdienstverhältnisse sind im Dienstverhältnis. Sein Dienstverdienst beträgt außer 300 Mark Wahrungsbefähigung an Grundbesitz 1150 Mark an Dienstalterszulagen 750 Mark in Summe 1900 Mark. Die letzte Steuerbefreiung erhielt er im Jahre 1895 in Höhe von 50 Mark.
3. Ernst Schneider. Er ist geboren d. 24. Januar 1860. k. k. Loupseppion, hat die erste Prüfung am 3. Juli 1883, die zweite am 7. Mai 1886 bestanden, ist im öffentlichen Dienst am 11. August 1883 angetreten,

seit 1. August 1883 im öffentlichen Schuldienste voll beschäftigt und
am 5. September 1887 antwortlich eingestellt worden. Für die
gegenwärtige Stelle ist er am 7. Oktober 1886 berufen. Er ist verhei-
rathet, Vater von einem Kinde, welches in der Pflege ist, ferner von
seiner Militärverpflichtung war er durch seine Dienstverpflichtung
entlassen. Sein Einkommen beträgt außer 300 Mark Wohnungsbauzins
jährlich von Grundzins 1150 Mark von Dienstalterszulagen 450 Mark
in Summa 1900 Mark. Die letzte Unterstützung erhielt er im Jahr
1895 in Höhe von 75 Mark.

4. Karl Gulewski. Er ist geboren am 18. XI. 1863. kgl. Leinwand-
fabrik die 1. Prüfung am 19. Juni 1884, die zweite am 17. September
1887. bestanden, ist im öffentlichen Schuldienste am 1. Juli 1884 an-
gestellt, seit dem 1. Juli 1884 voll beschäftigt und am 24. Januar 1889 an-
twortlich eingestellt worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am
7. Oktober 1886 berufen. Er ist verheiratet in der Pflege eines
Jünglings. Seine Militärverpflichtung war er durch seine Dienstverpflichtung
entlassen. Sein Einkommen beträgt außer 300 Mark Wohnungsbau-
zins jährlich, von Grundzins 1150 M von Dienstalterszulagen 450 M
in Summa 1900 Mark. Als Lehrling war er in der
Leinwandfabrik in der Leinwandfabrik pro Jahr 300 Mark. Die letzte
Unterstützung erhielt er im Jahr 1890 in Höhe von 40 Mark.

5. Karl May. Er ist geboren am 18. Oktober 1865. kgl. Leinwand-
fabrik die 1. Prüfung am 23. Juli 1885, die zweite am 11. Mai 1889 bestanden,
ist im öffentlichen Schuldienste am 10. August 1885 an-
gestellt seit dem 1. August 1885 und am 30. Juli 1889 antwortlich ein-
gestellt worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 1. September
1886 berufen. Er ist ledig und ferner in der Pflege eines
Militärverpflichtung war er durch seine Dienstverpflichtung
entlassen. Sein Einkommen beträgt ausl. Wohnungsbauzins
1600 Mark, davon Grundzins 1150 M, Dienstalterszulagen 450 M.

6. August Wyszik. Er ist geboren am 7. Mai 1866. kgl. Leinwand-
fabrik die 1. Prüfung am 19. Juni 1886 die zweite am 10. Mai 1889 bestanden, ist
im öffentlichen Schuldienste am 3. Juli 1886, die zweite am 10. Mai 1889 bestanden, seit
dem 1. Juli 1886 im öffentlichen Schuldienste voll beschäftigt und am 28. März
1892 antwortlich eingestellt worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am
26. November 1887 berufen. Er ist verheiratet, Vater von vier Kindern, von denen alle
in der Pflege sind, ferner in der Pflege eines Jünglings. Seine Militärverpflichtung war
er durch seine Dienstverpflichtung entlassen.

Sein Dienstverdienst beträgt außer 300 Mark Wohnungsbau-
pfeidigung, ein Grundgehalt 1150 Mark, ein Dienstalterzulagen 300 M
in Summa 1450 Mark. Die letzte Unterstützung erhielt er im
Jahre 1897 in Höhe von 40 Mark

7. Johann Schaefer Er ist geboren am 12. September 1869. kath. Konfession, hat die erste Prüfung am 20. März 1890 die 2. am 5. September 1896 im öffentlichen Examen am 23. September 1897 ungenügend bestanden, vollbefähigt seit 11. April 1890, worüber am 20. April 1890. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 7. Februar 1893 berufen. Er ist verheiratet, Vater eines Kindes, das noch am Leben ist, geistlich und deutsch. Seinen Militärverhältnissen nach ist er Reserveist. Sein Dienstverdienst beträgt außer 300 Mark Wohnungsbau-
pfeidigung, ein Grundgehalt 1150 M. ein Dienstalterzulagen 150 Mark in Summa 1300 Mark.

8. August Hämel. Er ist geboren am 27. September 1872. kath. Konfession, hat die erste Prüfung am 21. März 1891, die zweite am 5. 12. 1896 bestanden, ist im öffentlichen Examen am 6. April 1891 ungenügend bestanden, seit 1. April 1891 voll befähigt und am 23. September 1897 ungenügend bestanden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 1. März 1893 berufen. Er ist verheiratet, Vater von 2 Kindern und geistlich und deutsch. Seinen Militärverhältnissen nach ist er Ersatzreserveist II. Klasse. September 1892. Sein Dienstverdienst beträgt außer 300 Mark Wohnungsbau-
pfeidigung, ein Grundgehalt 1150 Mark.

9. Wigbert Goeltzer Er ist geboren am 10. Februar 1874. kath. Konfession, hat die erste Prüfung am 10. März 1894, die zweite am 20. 11. 98 bestanden, ist im öffentlichen Examen am 7. 11. 1894 ungenügend bestanden, seit 1. 11. 1894 im öffentlichen Examen voll befähigt und am 1. 11. 1898 ungenügend bestanden. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 1. September 1895 berufen. Er ist ledig und geistlich deutsch und polnisch. Seinen Militärverhältnissen nach ist er Unteroffizier der Reserve. Sein Dienstverdienst beträgt 1150 Mark Grundgehalt und 300 M Wohnungsbau-
pfeidigung.

10. Joseph Jablonka. Er ist geb. am 25. 2. 1871. kath. Konfession, hat die erste Prüfung am 9. 7. 1892 bestanden, ist im öffentlichen Examen am 6. 8. 1892 ungenügend bestanden, seit 1. 8. 1892 voll befähigt. Für die gegenwärtige Stelle ist er am 1. Mai 1897 berufen. Er ist geistlich deutsch und polnisch. Seinen Militärverhältnissen nach ist er Reserveist. Sein Dienstverdienst beträgt außer seiner Wohnung 920 Mark.

In Kassen des Kunstsaal hessischen Regiments erworbene
durch folgende Beiträge beschaffen:

Gemeinde-Bogenschieße . . .	100, 00 Mark
Freiwillige Beiträge	100, 00 "
Graf v. Tiele-Winkel. G. V.	50, 00 "
3 Sammlungen	97, 25 "

Summa 347, 25 "

Kassenspost vom Vorjahr 30, 00 "

Summa 377, 25 "

Dieser Kassenpost steht einer Kasse von 369, 80 Mark
gegenüber, so dass noch ein Betrag von 7, 45 Mark verbleibt.

Der Hülfsbeitrag ist ferner die Abweisung der Bevölkerung
gegenüber dem Festgesetzten, die durch glückseligste Agitation und durch
günstigen Landtheilung gesichert. In dem zweiten Sinne eine Reihe
günstiger Festsetzungen, die in letzter Zeit in Oberpfalzien aufstau-
ten sind und von denen der Hülfsbeitrag am 1. April um 1. April
ausgelassen wird. In der ersten wird der Hülfsbeitrag als religiöse
Pflicht und Herz gelagt, den Kindern eine Festsetzung des Hülfs-
beitrags die glückseligste Gruppe zu lassen. In der zweiten glückseligen Hülfs-
beitrags, der Hülfsbeitrag der in Hülfsbeitrag und Hülfsbeitrag seinen Platz hat werden
günstige Festsetzungen in Oberpfalzien gesichert und unterstützt,
von welchen sich eine in Bogenschütz befindet.

In letzter Zeit sind die politischen vorwärtigen Agitationen
unter der Hülfsbeitrag, die bei dem geringen Hülfsbeitrag der Hülfs-
beitrag glückseligen Agitationen bei Gelegenheit der Hülfsbeitrag vom 16.
Juni 1898 zu den besten Festsetzungen Hülfsbeitrag.

In der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag, so ist es der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag
wenn es bei der Hülfsbeitrag in Bogenschütz, Hr. Hülfsbeitrag. In der Hülfs-
beitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag von dem Hülfsbeitrag mit der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag;
eine Hülfsbeitrag zu wollen, weil sie eine Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag. In der
Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag der Hülfsbeitrag mit mehr als 300 Personen, die Hülfs-
beitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag von einander Hülfsbeitrag. In der Hülfs-
beitrag, Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag der Hülfsbeitrag. In der Hülfs-
beitrag der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag in der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag in
Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag zu Hülfsbeitrag. In der Hülfs-
beitrag, Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag die Hülfsbeitrag zu Hülfsbeitrag; Hülfsbeitrag
der Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag Hülfsbeitrag

Der Provinzialdemokratien gestattet werden mußte, in jedem Fache mit
finblich fallen zu lassen. Trotzdem wurde der reglementirte Gang
des Handelns durch Zwischenfälle, Stützstellen und Gegenstände des sozial.
Kommunikationsbundes Morawski mitunterstelt unterworfen. Jemal
mußte sogar das Handeln von vorn beginnen, weil sich dem sozialdemo-
kratischen Lager beizugehen nicht, ein Stimmzettel für gewissal gezeichnet
werden, noch sich später als richtig erweist. Allzumaliglich die Stimmen für
Morawski gegen jene feind gegenständliche Letzter mit zurückzuführen,
sich die Bewegung immer mehr, und man mußte, daß man einen der-
selben gesucht wurde, im Kasten zu lassen. Diese war bald gefunden.
Zettel mit dem Namen Morawski, die wirksam das Lärmen im Kasten
verstreut wurden, wurden jetzt aufgefunden, Lärmen von dem Kasten ge-
bracht und gefordert, diese Zettel mit zurückzuführen; diese sind von der Kom-
mission unterworfenen bei untersten Tisch geworfen worden. Der Kasten
wurde einen solchen Kasten an, daß es der Kommission eine gewiss-
sam erschien, das Kasten zu verlassen. Die Kommissionsmitglieder gaben die
Kastanten zusammen, mit die es die Menge abgeben sollte, und suchte
unter dem Schutz des unversetzten Gewissens sich frei zu bewegen.
Unter Tischen und Stühlen wurde die Kommission sich unbüßig.
Hier vor dem Kasten setzte sich der Kasten fort, nur noch in offener
Kasse. Lärmen, mit Lärmen auf den Kasten, jünger, kann der Kasten
da unterstelt Lärmen sein und jünger: "Lebe Morawski!" "Le-
be unser Fraunel!" Die Lage wurde noch all Fingelstücke formen
und von mehreren Seiten der Kasten voll in Bewegung, jetzt die Kasten
vord. Unterstelt waren einige Mitglieder der Kommission - an-
dere hatten es vorgezogen, feindlich feind formen zu unterstelt-
en die Kasten gekommen, nur die Menge beunruhigt wurde und
die Mitglieder wenigstens ohne Glücklichkeit unter Lärmen abgeben
sich. Der sozialdemokratische Arbeit geschaffen hat, das mag sich der Kasten
offenlich sein, daß im Jahr Dreizehnte 1893 eine jetzt 232 sozialdemo-
kratische Stimmen abgegeben wurden. Vorstellen, daß Lärmen das den-
kmal, ist in einem Grundstein offenbart.

Im Juli 1898 erhielt auf Antrag des Raths Rathes die Gemein-
debeurteilung vom "Kasten für Verbreitung der Volkshilf zu Berlin eine
Lithografie von 100 Lärmen. Raths Rathes brachte die Lithografie vorläufig
im Auditorium der feindlichen Kasten unter und befreit sie von der
Lärmen zu unterstelt. Der Kasten der Lärmen unterstelt vorläufig,
weil der Kasten als ungenügend erweist. Der Kasten Lärmen einer
Anweisung in ein Kastenzimmer ein Kasten frei geworden ist, welches

Die Gammeln alt Bibliothekzimmer überließ, so steht der Eröffnung
der Volksbibliothek nicht mehr im Wege. Der Bibliotheksverwalter
sitz mit den Herren Lehrer Bursig, Amtsvorsteher Drechsel, Kaufmann
Franzel, Learyinspektor Heine, Subvikaritzier Hollmann, Rektor Kreis-
nitsch und Gemeindevorsteher Liegert zusammen. Es ist überein-
gekommen, daß sich die Bibliothek von Seiten der Bevölkerung einmal wegen
Zuspruchts erheben wird, und Wünsche derselben für die Verbreitung von
Vollbildung und vor allem für die Abhilfe des Leschens von nicht
zu unterschätzender Bedeutung sein. Die königliche Regierung, die
durch Herrn Regierungs- Assessor Dr. Küpper die Bibliothek einer Leih-
gung unterzogen, will dieselbe durch einen jährlichen Beitrag von 500 M.
fördern.

Im den Herbstferien 1898 wurde die bisherige Organisations-
der Lehrer Jagella immer mehr, in ein Klassenzimmer verbracht, so daß
die Schule davon zweifach besteht. Die Leitung der Schulleitung ist vom Schulver-
walter der städtischen Glier in Breslau übertragen worden. Hier sollen
Lehrerinnen sollen die alten, unzulänglichen Lücken der Schule ersetzt
werden.

Am 1. Oktober wurde Lehrer Schmann mit Burwitsch auf seinen
Wunsch von seiner Stelle entlassen.

Schmann ist geboren am 1. August 1860. Auf. Leupoldsdorf,
hat die 1. Prüfung am 11. Februar 1881, die 2. am 7. November 1884 be-
standen, ist in öffentlichen Schulleitung am 6. März 1881 ernannt, seit
1. März 1881 voll befähigt und am 25. Januar 1886 endgültig an-
gestellt worden. Er ist verheiratet, hat von seiner Ehefrau zwei
Kinder, einen Sohn u. eine Tochter. Seine militärische Ausbildung ist
er 1. Klasse. Seine Dienstzeit betrug 1886
200 M. Besoldungsbezugung am Grundgehalt 1150 Mark, an Dienst-
alterszulagen 600 Mark, in Summa 1750 Mark. Die letzte Steuer-
prüfung erfolgte er im Jahre 1896 in Höhe von 10 Mark.

Am 1. Oktober 1894 wurde durch Lehrer Hämel der Vorposten gemacht,
eine Anzahl Grundbesitzstücke an sich selbst einzurufen. Das war
manigfache Grundbesitz und Material hatte er mit eigenen Mitteln
zu und unterhalb unentgeltlich von selbst zur Verfügung zu stellen.
Mit nur 12 Kindern in der Schule und der Schule. Da er jedoch
von seiner Seite Unterstützung fand und mit den Kosten für die Bildung
in Breslau für den Grundbesitz gleichberechtigt ^{bezieht 300 M.} ~~bezieht 300 M.~~ ^{bezieht 300 M.} ~~bezieht 300 M.~~ ^{bezieht 300 M.}
im März 1895 die Schule auf.

Geliefert von der Kasse, daß der Grundbesitz der Schule gegeben ist

Industriebezirk insofern als auch größter Geschäft von großer Bedeutung
ist, veranlaßte Rektor Kresitzek den Lehrer Hämel den Unterricht im Fag-
arbeit und Buchführung wieder einzuführen. Er hat sich auch bemüht,
billiger, als früher zu diesem Zweck jetzt statt eines Besoldungsumwelts ein eig-
nes Zimmer zur Verfügung gestellt wurde. So ist im September
d. J. der Aufbruch der Gründung einer Hauptbuchhaltung wieder voran-
getrieben. Gegenwärtig werden von Lehrer Hämel 14 Stunden im wochent-
lich 4 Stunden im Fagarbeit und Buchführung unterrichtet, das restliche
in einer Fortbildung für seine Lehrlinge verbleibt.

Dem Jaccar intzogen Herr Regirungsrath Plagge die Haupt-
katholik einer Revision und sollte zur Fortsetzung derselben eine jähr-
liche Unterstützung der Königl. Regierung zu Tegel in Aussicht. Die Ge-
meinde soll ungayungen worden, weil ein Zimmer im neuen Pfälz-
bau für die Inspektion der Dienstanfertigkeit hinterzogen zu werden, was
bei der Inspektion zu erwarten waren. Ferner sollte die Inspektion der Gemein-
de und der Pfarrkirche, sowie von einzelnen Gemeindeflecken eine Unterstützung
der Pfarrer gewährt werden.

Am 2. September 1898 fand eine Feier des Festes der Erntedankfest in der St. Marien Kirche statt. In jeder Klasse erfolgte vormittags 8 Uhr eine stundenlanges Gebet der Kinder aufgesagte kleine Feiern. In der ersten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der zweiten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der dritten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der vierten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der fünften Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der sechsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der siebten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der achten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der neunten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der zehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der elften Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der zwölften Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der dreizehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der vierzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der fünfzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der sechzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der siebenzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der achtzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der neunzehnten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der zwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der einundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der zweiundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der dreiundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der vierundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der fünfundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der sechsundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der siebenundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der achtundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der neunundzwanzigsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt. In der hundertsten Klasse sangen die Kinder ein Lied für unsere Vaterstadt.

Am 2. Sept. 1848 wurde eine Kommission aus dem
 Silber und die Kadowitzer Zeitung nachgelesen.

Freitag, den 11. d. M. vormittags 10 Uhr, fand in Lisemann'schen Saal eine Weihnachtsfeier statt. Bei der Anwesenheit der größten Zahl der Schüler des hies. Volkshaus unter Leitung des Lehrers Herrn v. Rosenfeld. Als erstes kamen die Weihnachtsgeschenke und die Geschenke der Schüler und Lehrer zu Wort, die von der Schule eine Einladungskarte erhalten.

Letztere Einrichtungsart ist sich nun der Führung des Publikums
 abzuspalten, als notwendig erweisen. Das reichhaltige Pro-
 gramm umfasst drei Teile, nämlich: Gesang und Deklamation,
 eine Charakterzeichnung und die Liebesszene der vor-
 men Kinder. Die Gesänge wurden von der Vereinigten. An-
 ten, und Klavierklasse unter Leitung des Kapell Meß be-
 stellt. Hauptsächlich wirkte Hermann, der einmal rief-
 men des vorigen Jahr von verschiedenen Vorkommnissen nur, sieht
 Herr Rektor Reschitzke eine Aufführung, in welcher er die ideale
 Pate solcher Festspiele hervorhebt, indem er selbst als Singsch-
 lehrer nicht nur für die Jugend, sondern auch die weiteren
 Volksschichten dienen und somit zur Verbreitung des Volkes beitragen
 können. Beim musikalischen Gesange und Deklamation
 von Seiten der Kinder ab. Bei dem Gesangschor gab es kleine
 Klänge, "Es habe aber so lieb" erlängte manche Frauen in den Reihen
 der Zuschauerinnen vor Rührung. Die Aufführung bestand in einem Auf-
 der Bühne vor dem Vorhang aufgestellten Prolog, einem Epilog: "Die
 Garten in Babylon" und einem Epilog: "Der Winterabend". Die klei-
 nen Künstler bewährten sich ihrer Aufgabe mit Eifer und Geschick. In
 zwischen in den freudigsten Klängen Gesängen ihrer jugendlichen Zu-
 hörer, vor deren Augen eine neue Welt sich zu öffnen schien, riefen sie alle
 Die Künstler mit der in Stimmung voller Waise vom Herrn
 Organisten Busch durch die Leitung von dem Herrn Organisten, der Herr
 Hillmann und Kottwitz in entgegenkommender Weise nicht
 galtig zur Verfügung gestellt wurde, angeschlossen. Die Liebesszene
 wurde bei strahlendem Glanz der Bühne das Lied: "Gott unser Gott"
 eröffnet, worauf Herr Kaplan Leber eine Aufführung hielt, in welcher
 er auf die religiöse Bedeutung der Winterabend festhielt, der Hoff-
 stäter gedachte, welche die Aufführung gedankt gebracht und die Thie-
 der zur Dankbarkeit anzuregen. Durch Dankbegrüßungen und Zuredungen
 war der Vorhang der Liebesszene, der auf den Herrn Herrmann
 und, Kunstverwalter Drischel, Organist Herr Heine, Oberpfarrer Schendera, Auf-
 wachen Frausel, Rektor Reschitzke, Herr Burwig, Herr Hainel, Haupt,
 in die Augen der Lage war es ihm so leicht zu sein, sich von den
 Kindern und Eltern zu trennen zu können. Herr Herr Schendera
 wurde die Liebe der jungen Leute zu den Kindern, die 19 Kinder und 24
 Mädchen aufweist.

Der k. k. Geistlichkeit im Regimentsbez. Oppeln ist
mit dem Eingabe vom Januar d. J. wegen größerer Lern-
förmigkeit des poln. Sprachs beim Unterrichts in der Volksschule
unterm 29. März d. J. folgende Zusätze zugegangen: Ein Aus-
scheidung der Volksschule vom Jahr d. J. haben wir An-
sehen, ein bestimmtes Vorwissen über den Gebrauch der
Lateinischen und polnischen Sprache in den Volksschulen im Reg. Op-
peln eines vorzüglichen eingehenden Fortschritt zu unterrichten.
Der Fortschritt dieses Fortschritts ist in jedem Hinsicht zu wünschen
der ununterbrochen Aufrechterhaltung der seit 25 Jahren mit Erfolg
durchgeführten Anordnungen über den Unterrichtswesen in den
Volksschulen des Reg. Oppeln einzuhalten. Fortschritt haben
die ungenügenden Einrichtungen wegen, daß die Schüler in dem
Religionunterricht für die polnische Sprache polnische oberfläch-
liche Fortschritt ist im Grunde überall zu vollständig erreicht,
was der Lehrer die bestimmten Vorwissen mit sich und
Geist, voraussetzt. Am günstigsten sind die Unterrichts-
fortschritt im Religionunterricht der, was die hohen Geist-
lichen die Einrichtungen der Unterrichtsverwaltung auf die
den Gebiete mit Aufmerksamkeit freundlich unterstützen. Es ist
kann man von, daß geistliche Geistliche Oberflächlichkeit der unter-
richte nicht vor ungenügenden materiell-polnischen und
deshalb unterlandständigen Agitation sehr haben, ist
aber ein bedeutender Fortschritt, wenn man in der

74
vertigau polnischer Bewegung nicht national, sondern
ein preussische Landen abhinken zu dürfen vermocht.
Ein Prozess wird vielmehr vielmehr nur als Verdammnis
für die verantwortlichen künftigen Leibesbesitzer
müßig. Jede Möglichkeit der Unterrichtsverwaltung
in der Provinz wurde daher zur Förderung der
national-politischen Agitation ungenutzt verbleiben
um so wirkbarer in diesem Sinne gemißbraucht werden,
als ein preussischer Grund zur Unzufriedenheit mit dem auf
dem Unterrichtsgebiete getroffenen preussischen Anordnun-
gen nicht besteht. Dem privaten Gebrauche der östlichen
Länder steht die Preussische feindlich gegenüber. Aufgabe
der Volksschule im künftigen Reich und im preussischen Reich.
Es ist aber nicht die besondere Plage der Fremden, sondern
der matrikulierten, für jeden künftigen inweltlichen Schu-
ler Prozess. Übrigens treffen die Konventionen, von
denen der Obersprecher bei seinen Ansichten ausgeht,
nicht zu. Seine Bestimmungen über die Unterrichtsproben in
den zweisprachigen Schulen der Provinz Preussen sind
von mir nicht erlassen worden. Unter diesen Umständen
liegt kein Anlaß vor, die bestehenden Vorschriften über die
Unterrichtsproben in den Volksschulen in Regierungsbezirk
Oppeln zu ändern.

Am 5. April wurde das neue Schuljahr 1899/1900 eröffnet. Das Schulsystem hat eine wesentliche Änderung erfahren. Aus dem selbstthätigen wurde ein lehrbuchthätiges System gebildet worden. Das Lehrkollegium setzte sich unter der Leitung des Rectors mit großem Eifer der Überarbeitung des neuen Lehrplans unterzogen, wobei eine große Reihe von Vorschlagsänderungen, Verbesserungen und einschlägigen Schriften zu Rathe gezogen wurden mußten. Demnach besteht das neue Schulsystem aus 4 unterschiedlichen Klassen, von denen die I. und II. Klassen je 22 die III., IV. und V. Klassen je 28 und die VI. und VII. Klassen je 32 (30) Unterrichtsstunden erhalten. Als neuer Unterrichtsgegenstand kommt in den beiden I. Klassen der Unterricht in der Grammatik hinzu. Der im alten Schulsystem nur 4 und im gegenwärtigen neuen Schulsystem nur 2 Klassenzimmer im Gebäude der Schule in Karlsruhe eingenommen und mit den notwendigen ersten Schulgegenständen ausgestattet. Leider konnten hierzu nicht neue Tische verwendet werden, da die Schulgemeinde kein Mittel hierzu übrig hatte. Tische aus Wilhelminenhütte, das Stück 2, 10, in größerer Anzahl angeschafft und zur Einrichtung der Klassenzimmer verwendet wurden. Die beiden Klassenzimmer würden von der III. und IV. Klassenklasse unter den Lehrern Gutowski und

Meschik vom 1. Mai 1899 begangen. Zu gleicher
 Zeit wurden in demselben Jahre zwei Kl.
 Klassen für die Schule Karotze eingerichtet. Am
 1. Mai 1899 zählte die folgende Schule 1093 Kinder.
 Davon waren 575 Mädchen und 518 Knaben,
 1090 Kinder katholisch und 3 jüdisch, 39 Knaben und
 43 Mädchen evangelisch und 981 Kinder evangelisch.
 940 Kinder waren von Bürgerschaft, 130 von
 Kaschutka, 14 von Hermannshütte und 9 von Kamen.
 Die Erziehung der einzelnen Klassen war
 folgende: I^a 63, II^a 40, III^a 41, IV^a 43, V^a 44, VI^a 48, VII^a 86, VIII^a 74, IX^a 44, X^a 44, XI^a 44, XII^a 44, XIII^a 44, XIV^a 44, XV^a 44, XVI^a 44, XVII^a 44, XVIII^a 44, XIX^a 44, XX^a 44, XXI^a 44, XXII^a 44, XXIII^a 44, XXIV^a 44, XXV^a 44, XXVI^a 44, XXVII^a 44, XXVIII^a 44, XXIX^a 44, XXX^a 44.

Am 5. Juli fand in der obigen Weise ein im vorge-
 nommenen Jahre der Schülererziehung auf Klein Dombranka
 statt. Leider war daselbst nicht von so gutem Wetter
 begünstigt, so dass der größte Teil der Hergewandten
 auf dem Festplatz verblieb. Auf demselben sind nicht
 die Schüler der Kinder zu sehen, die sich in den Schulen
 und Kolonien des Submann'schen Hofes bei
 Lina, Mädchen und Jüngling erziehen. Dieser Meschik
 führte, als eine längere Reihe der Regen einsetzte,
 im Garten mit der I. Mädchenklasse einen Fecht-
 wett mit Fesseln und Linsen Wälder mit der I. Knaben-
 klasse einen Fechtwettbewerb unter den Klängen der Kl.
 Musikgalle auf. Beide Fechtwettbewerbe liefen sehr
 der ansehnlichen Zuschauer. Auf der Festplatz von Seiten
 des Kaschutka Kreises im Garten zu dem
 Musikanten

gestalteten wüßte und mit dem Kerisporos und dem Affin-
yon der Heiligungsgemeinde von Seiten der Anwesenden
schloß, brach der Ginz und Gerisporos auf. Daz der dem
Kloster offenkundig die Flüßchen des Himmels waren,
daß alles in größter Eile schickte sich zu begeben.

Auf zu diesem Schicksal waren freiwillige Luthere
in betrüblicher Menge eingeladen. Der Einwohnern
betrübigen 428, 05 M

Der Ausgewandten 394, 20 .

Klein verblieb ein Rest von 33, 85 M

Der Kollegium beschloß, für den Rest einen neuen
Lehnen und zwar für die Klosterverwaltung auszu-
schreiben.

Am 1. Juni wurden 2 Lesensstellen von der firdigen
Synode ^{mit} vereinigt und mit 2 Lesensstellen besetzt. Es sind
dies die Lesensstellen von Alt- Deinen und Lesensstellen
und Hochland.

Lehnen firdig. Er ist geboren am 23. September 1865
auf. Confession, seit der ersten Prüfung am 16. Juli 1885,
die zweite am 15. Oktober 1888 bestanden, ist am 18. VII.
1885 bewilligt, seit 1. VII. 1885 im öffentlichen Schul-
dienste voll beschäftigt und am 4. Juli 1888 endgültig
angestellt worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er
am 1. Juni 1890 berufen. Er ist verheiratet, Vater von
5 Kindern und steht zur hiesig. Kirchen Dienstreise
bedürftigster Bedienungsbefähigung von 300 M. 1450 M.

76
Carl Walter Er ist geboren am 19. Januar 1846
kath. Confession, seit der ersten Prüfung am 13. März 1896
bestanden, am 30. März 1896 promoviert. Für die gegen-
wärtigen Valla ist er am 1. Juni 1899 berufen wor-
den. Sein Dienstverhältnis beträgt 920 M Grund-
besold und 115 M Abrechnungsbefriedigung.

Am 15. Juli wurde der provisorische Lehrer Johann
Jablouka und dem hiesigen Vikar Winkler erlaubt, da er
die 2. Prüfung nicht bestanden konnte. Eine Liste von Herrn
Minister von Boese, die Prüfung noch einmal vorführen
zu dürfen, wurde beschließen beschlossen worden. An seiner
Stelle wurde Herr Rentschmidt und Petrus, bei dem
von der Frau v. Tiele-Winkler'schen Jungfrauenanstalt be-
rufen, der am 1. Oktober von Rektor Rentschmidt in
sein Amt eingesetzt wurde.

Ernst Rentschmidt Er ist geboren am 11. September
1845 kath. Confession, seit der 1. Prüfung am 9. Mai 1895
bestanden, am 22. Mai 1895 promoviert, seit dem 10. Mai
1895 im öffentlichen Dienstverhältnis voll beschäftigt. Für
die gegenwärtigen Valla ist er am 1. Oktober 1899 berufen.
Sein Dienstverhältnis beträgt außer seiner Abrechnung
920 M.

Einem verunglückten Lehrer seit dem Tode des Vikars
hiesigen Gemeinde am dem Gemeindevorsteher Kalusa
gefunden, der auf Abbruch der Amtsperiode hat seinen

Gemeindeverordneten Hegert am 1. Januar 1899 das Gemeinde-
verordnetenamt antrat. Einem Entschlusse für die Schule ist es
günstigst zu vermerken, daß endlich mit dem Bau der neuen
Schule in Kewitz begonnen wurde, daß das festsitzende alte Schul-
gebäude ein freundliches Aussehen durch einen, wenn irgend
möglichsten Abzug erfährt, daß der Schulhof baulich umgeändert,
geordnet und mit ansehnlichen Bäumen versehen wurde.
Die Abende für die Kirchengemeinde werden durch Vorklärungs-
versammlungen noch verstärkt um die Sprache des Schmiedischen
Gemeindebüchels verlegt, wofür ihm die Schulgemeinde einen in
dessen Gärten angebrachten Windel der Schulfeier überreicht.
Der obgenannte Teil wird durch einen Sommerfest beglückt.
Zwischen den Abenden und der neuen Blume neue Rosen ge-
für die Schule einer neuen Pflanzung gefunden werden.

Demnächst das alte Schulgebäude ein etwas würdigeres
Aussehen darbieten. Es ist der Vorstand der gesamten Gemeindefürsorge
von dem Schulverwalter ausfließ in Ermüdung gezogen worden,
zumal ein Umbau von der alten Schule für die Jahre 1898 not-
wendig werden. Pflanzungen und Ziergärten
geordnet sind nicht gut bewirtschaftet werden würde. —

Auf dem II. festsitzenden wurde mit abgeordnet, person-
lichste Pflanzungen und Blumen geordnet und mit Bl-
jahren versehen, so daß das Land der Schulgemeinde einen
freundlichen Ausblick bietet. —

Den großen Vorteil für die Aufrechterhaltung der Ordnung

in den beiden Schulgebäuden ist die Kaffellung eines
ständigen Schülerrats, dem eine Besetzung im Erdgeschoss
des mittleren Schulgebäudes eingerichtet worden ist. Als
erster Schülerrat wurde der Insulite Krebs mit Boyerstein
vorgeschlagen, der sich aber für den Posten nicht eignete, ^{zumal} ~~da~~
auch die Einweisung im Schulhaus nicht bezogen werden
kann. Als sein Nachfolger wurden zum Schulwartenden der
Insulite Breckel und Dorn bestimmt, der am 1. August
in die Schulleitung mit seiner Familie einzog.

Am 2. September 1899 wurde die Festschule in
öfentlicher Weise wie im anstehenden Jahre eingeweiht. In
jeder Klasse erfolgte nach Beginn des Schuljahresdienstes in der
Festschule wurde dem Hauptlehrer der Kinder mitgebracht.
Der kleine Festschule. Deren schloß sich die Festschule an, für
welche der Festschule der 1. Festschule übergeben und
geweiht wurde. In dieser Festschule war
wie im anstehenden Jahre der Festschule und Festschule
durchgeführt, der Festschule der Festschule, die Festschule
mit seiner Festschule und die Festschule der Festschule
gelanden, von denen eine eine größere Festschule, Festschule
und Festschule der Festschule folgen konnten. Die Festschule
begann im Festschule der Festschule Festschule und
mitte 942 Festschule. An der Festschule beteiligten sich die 1. Festschule
und Festschule, sowie 5-6 Kinder aus jeder Klasse.

Die Festschule wurde eine geistliche Liebes Festschule,

verrausf. Lehrer Jahn die Fiskale fiele und Rektor Dresnitzer
 der Kommissar vordrängte. Dem folgenden vordrängte Jahn
 der vorerwähnten 1. Runden- und Wiederkommen in der Leitung
 des Lehrers May, sowie Runden von Jahn getrie-
 senen Fiskal. Die Fiskal schloß mit einem Fiskal für die im
 Runden geforderten Runden und einigen Runden.
 den, die der Rektor den Fiskal (ist) Fiskal vordrängte.
 doch für die Fiskal und ist Fiskal von der Fiskal ge-
 trieben. Nach der Fiskal ist Fiskal Runden
 zu einem Fiskal, der einen gemäßigten Mar-
 schal waren und ein Zügel von der Runden
 der Lehrer in der Fiskal Fiskal.

Am 1. Oktober wurde die Volksbibliothek, die sich
 in der Fiskal Bevölkerung Runden und Fiskal
 aufweist, von dem alten Fiskal in der Fiskal Michaelische
 Fiskal in der 1. Runden, wo für die Fiskal 2 Zimmer
 eingerichtet wurden. Beide Zimmer wurden nach Fiskal be-
 rüht. Als Fiskal ist für die Volksbibliothek von
 der Runden. Runden beim Runden 75 M. be-
 trachtet worden. Runden noch Fiskal Runden
 und industriellen Runden, der Fiskal, der Fiskal
 in der Runden Runden, so daß zur Erfüllung der
 Fiskal 1200 M. verwendet werden können. In der
 Ministerial-Erlass von der Runden von Runden
 v. 15. Juli 1899 (U. v. 1899. L. 1899. v. 1899.) wird die Fiskal
 als Fiskal vordrängte.

Leinwand die Verlagerung der Volksbibliothek würde eine
Einzelanweisung nach 2 Kammern sein, in welche die
Kunstabtheilungen und die Sammlungen des
1. Hofes verlegt werden. Das letztere wird ein
Kunstabtheilungsraum für die kleinen Sammlungen und
einzelne Einzelsammlungen sein. In dem zur selben
Ort befindlichen kleinen Zimmer werden Sammlungen
für die kleinen und die kleinen
für den Sammlungsraum bestimmt.

(Kaisersfeier.) Donnerstag den 21. August 1899
abends 6 Uhr, stattete der „Holländische Fräulein-
zahnärztin Bogutschütz Tarwoodrie“ im Tiefmannschen
Saal die große Kaisersfeier für unser Kinder-
und Mitwesen. Dieselbe sollte insofern den Charakter
einer großen Feier, als sich an ihr außer den Mit-
gliedern des Vereins, die oberen Klassen der Schüler
zu Bogutschütz und Tarwoodrie, der Vertreter der
Kirche und Gemeinde, sowie auch die Vertreter
der Bevölkerung an ihr beteiligten, sowie
noch Raum in dem großen Saal vorhanden war.
Die Feier wurde durch eine Orgel des Organisten
Busch aus einem Germanium eröffnet, das die
Firma Mittmann in Kattowitz zum Zweck der
Erziehung der Schüler in auszuzeichnen.
Der Kaiser gelasse hatte: Auf der Orgel „Gott
Gott“ die unser Leistung das Leben Loka von den
Tarwoodrie Kindern gesungen wurde, fielt für
Direktor Drischel im Namen des Vereins die

89
Festred. Der Festredner legte die Ziele des Nationalen
Freiwilligenbundes aus einander und schloß mit einem drei-
maligen Ruf auf die Rekruten als die ersten Prototypen
des Mannes. Auf einem grünen Tuche und einer Deko-
ration von roten genähten Bändern saß Herr Skovronsk
im Aufzuge, in der er als Botschafter seiner Freunde
über die von dem Verein veranstaltete Einweisung
Botschaft gab und die Kinder zur Dankbarkeit gegen ihren
Helfer anregte und zum Gelingen ein Ruf auf den Vor-
stand verbrachte. Dann folgte ein reiches Musikstü-
ck „Das Klavierstück Klavierstück von Gottlieb“
das von Frauen und Mädchen der Logenführer gespielt
wurde. Dekoration, Gesangsdarstellung, Ges-
amtwort und lebende Bilder schafften in herrlicher
Weise mit einander ab. Zusammenleben zu werden dankte
die Vorstellung der lebenden Bilder: Die Kinder als
kleines Kind in der Krippe, von der Mutter und dem
Pfarrer besucht. — Der Musikabend im alten
Saal. — Das Klavierstück am Ende der ersten
Stunde der ersten und zweiten, das das im Freien stehende
Klavierstück besuchten und fragte, die es in den Ge-
meinde nahmen. Mit der ersten „die Gemeinde nehmen“
endete das Festspiel, das in seiner einzelnen Momente
überzeugende Wirkung nicht nur auf die jugendlichen Zu-
hörer, sondern selbst auf die Erwachsenen wirkte.

Im ersten May und Hämmer, die sich nicht die Klüfte
lassen werden lassen, alle lebende die Kleinsten mit
den Kindern anzusehen, wofür der gesungene Teil,
letzterer auf der ersten, gebietet dafür der Dienst des
Mannes. Dieser Resonanz der ersten das Wort an-
gibt, kommt uns mit Recht davon zu wissen, daß

63
solche Fäulen von bleibendem Werte für die Kinder und die
niedere Bevölkerung überführt werden müssen und daß
dortin denselben ein idelles Bild beizubringen sei.
Zudem sollte der Herrin auf die dort beizubringen auf
Grundlage der reinen Klugheit eine Einigung der
für bestehende verschiedenartigen Gegensätze in der Be-
weiserung herbeizuführen, welche davon ist eine um
so größere Bedeutung welche. Daß diese erste Fäule der
Herrin gerade an der Stelle der Persönlichkeit erfolge,
möge für die Entwicklung der folgenden Arbeit in der ver-
gängerischen Richtung von günstiger Vorbedeutung sein.
Als wird dieser Abpflichte nicht von den Anwesenden
der Exord „Großer Gott“ stand gesungen.

Darauf folgte die Einberufung, bei welcher 87 Schüler
(Knaben u. Mädchen) und 60 Personen aus der folgenden
Gemeinde bedacht wurden. Die Hauptsumme der
Einberufung betrug 40,75 Mark ein. Der allgemeine
Besitz geht dahin, daß der Herrin mit seiner Befolgung
in der zu finden sein kann.

Am 28. 10.

Milly.

Am 18. Oktober 1899 unterzog Prof. und Regierungsrat
Wendt die 7. und 8. Mittelstufe einer Revision und ließ
sorgfältig im Religionsunterrichte und im Aufsatz-
unterrichte prüfen, um ein Bild von dem Fortschritte
im Denken auf der Unterstufe zu gewinnen.

Am 27. Januar 1900 unterzog der Regierungsrat
Herrn in denselben Weise eine im vorangehenden
Jahre

Der Gesinnung und Wertschätzung gegenüber. In diesem Jahr
Lefter Schöner. Das Kaiserreich brachte Rector Resnick
mit.

Am 31. März 1900 fand eine feierliche Versammlung statt.
Das Oberpfälzerische Tagblatt Nr. 104 Jahrgang 1900 schreibt
darauf folgendes:

Bogenschütz, 1. April. Zu einer würdevollen Feier gesammelten sich
die am Vormittag Donnerstag 10 Uhr in der feierlichen Versam-
lungssaal der Universität der Universität der Universität
Versammlung. Nach einem Gesinnung und Wertschätzung des Lefter
May und Oberpfälzerischen Deklamationen richtete der
Leiter der Versammlung, Rector Resnick, eine Ansprache an
die Kinder und dankte auf den Anwesenden für ihre
zusammengekommen. Als dann zur Beendigung gelangten
gesprochen wurde, dass die Versammlung unter dem Namen
gesprochen feierlichen Versammlung unverantwortlich gute Fort-
schritt gemacht hat. Der Bericht stellt fest, dass die von
der Gemeinde unter großen Kosten gesammelten Gaben
und Einweisungen seien die von der Universität allen
Anwesenden auszusprechen. Der Anwesende sprach
Rector Resnick dankte Rector Resnick für dessen
Anweisungen in die Einweisung des kaiserlichen Hingegangs.
Darauf. Am die Feier schloß sich die Feier der besten
Versammlung und Versammlung, die Märkte solchen Gaben
die Kinder Gesinnung. Unter die Kinder waren
Anwesende Hingegangs, die der Gemeinde
zur Beendigung gesammelt haben, verteilt. Am die Versammlung
schloß sich eine Ansprache der Kinder. Grundgesetzliche
Versammlung und der Märkte. In diesem Jahr, welche der Anwe-
senden ein sehr wertvolles Ergebnis der Versammlung der

Stühle vor Augen setzen. Auf Grund der angegebenen Arbeiten
erlangten einige Stühle bereits eine gute Anstellung für ihren
jetztigen Zweck. Auf der Anstellung, die auf heute geöffnet
war, vorwiegend auf den Lehrer und Jünger der Stühle zu
einem gemüthsstimmigen Maße bei Mischallie.

Bogenschütz, 1. April. Gerson fand in der heutigen Stühle
eine Anstellung der von den Stühlern in 5 Mäßen.
klappen im abgelaufenen Stühljahr angefangenen Grund-
arbeiten statt. In Klasse I und Klasse II waren Abseilung
wird der Unterricht von der Lehrerin Fräulein Kotalla-
Kastowitz abteilt. Eine eingehende Aufsichtigung ließen
den ungelungen Arbeiten den nachfolgenden Schritt sowie
des bestenfalls Erfolgspunkte des Fräulein Kotalla in
folgem Maße erkennen. Ungelungen waren von Klasse II
Mäßen, von denen zu sehen ist, wie die Mäßen
nachher in die Schwierigkeiten des Nachens eingestiegen
sind. Mit der einfaches Übung war angefangen war
den, um schließlich mit den künftigen Werken
unmöglich zu werden. Die geistige Vorbereitung des
Jahres fand in der selben Klasse an der Anstellung
von selbst Stühlen und Mädchenstücken statt. Klasse I
sahen auch alle Frauenstücken, Männerstücken, Mäßen
sowie Kleiderstücke fertiggestellt. Das das Jahrestag auf
geistig geht wird, das die jungen auf besondere die
eingestiegen Kleider in der Werke und die geistige
den Mäßen. So wäre wirksam, das die
Mäßen überall in gleicher Weise für ihren künftigen
den Lebensweg vorbereitet werden müssen, den
weiter gehen werden Mäßen, Mäßen und Kleider
nicht immer zu den Festigkeiten, welche die jungen
Jugendlichen in der Arbeitswelt mit in die
bringen.

82

Am 16. August 1900 besuchten die Lehrer Walter und
Rendschmidt die II. Prüfung zu Pilschowitz.

Auch im Jahre 1900 fand ein Vergleichen von
seiten der fünfzigjährigen Pilschowitz statt.
Wiederum, am 22. August fand von der fünfzigjährigen Wollschule
der hiesigen Pilschowitz statt. Am 12. Uhr mittags
versamelte sich der gesamte Zug von der neuen Pilsch, der
mit den gemischten Klassen der Kinder, den Kindern
Söhnen und Töchtern der Kinder einen feierlichen
Publikum gewährte. Ein Musikchor von der Kirchhofen
Königliche gestaltete, die 42. Mann stark war. Der Zug wurde
durch den Kommandanten in. Hiesigen der fünfzigjährigen Pilsch eröffnet.
Am 12. 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, jedoch er noch 1
Stunde in dem Pilschmännchen Garten in Pilsch. Dombrowka von.
Lernende. Eine große Kasse ist von einem großen
gemischten Kommando von. Alldort aufschaltete sich ein großes Leben
mit dem Festhalten, der durch die Lernende der hiesigen
der Kasse für ein großes Pilschmännchen unser sehr viel
war. Eine von Pilschmännchen von Pilschmännchen in. Pilschmännchen der
Pilschmännchen von Pilschmännchen in die ungenutzte Lage war.
setzt, durch seine Lernende der Kinder durch Pilschmännchen
in. Pilschmännchen von Pilschmännchen noch mehr zu Pilschmännchen. Von Pilschmännchen
Pilschmännchen sind die Lernenden der Pilschmännchen
von Pilschmännchen Pilschmännchen Pilschmännchen der Pilschmännchen
die beiden Pilschmännchen in. Pilschmännchen Pilschmännchen Pilschmännchen
Lernende Pilschmännchen, sowie die Pilschmännchen Pilschmännchen der Pilschmännchen
von Pilschmännchen in. Pilschmännchen Pilschmännchen Pilschmännchen
von Pilschmännchen Pilschmännchen zu Pilschmännchen. Somit ist es nicht
nicht zu Pilschmännchen, dass die Pilschmännchen Pilschmännchen
von Pilschmännchen Pilschmännchen Pilschmännchen. Von Pilschmännchen
sind Pilschmännchen Pilschmännchen Pilschmännchen, in Pilschmännchen Pilschmännchen
Pilschmännchen der Pilschmännchen Pilschmännchen in. Pilschmännchen Pilschmännchen

Konferenz verbleibend, und mit Zustimmung aufgenommen werden, in. mit dem Absingen der Volksgesänge. Infolge der günstigen Witterung war die Beteiligung von dem Völkchen von Seiten der Erwachsenen eine ungewöhnlich große. Es trafen am selben 4-5000 Personen ein. - nommen haben, so daß der Saal von Lohrweiler nicht auszureichenden Volkspferden reichte. Dem Lehrerkollegium der hiesigen Schule, das sich in unmittelbarer Nähe der Wä. - sen der Veranstaltung eines der künftigen Völkchen - entzogen, gab es für die Leute der Eltern der Kinder, der auch ein Teil in der unvollständigen Weise zum Ausdruck gekommen ist.

Der hiesige Vorstand gab am 1. Mai einen Brief an das hiesige G. H. auf. In dem 1. Juli blieb die Rolle unberührt, an welchem Tage der Präses hiesiger Ratsm. und Völkchen von hiesigen G. H. der Posten erfüllt.

Am 31. August 1900 fand in Bogenschütz im G. H. Sitzung des hiesigen Bezirks. In Obh. d. Volk. - Ratsm. schreibt darüber unter dem 1. September:

Hierzu ist, ein Brief, mit dem, das Lehrerkollegium des hiesigen Bezirks Bogenschütz - Bogner - Kolonnen - halt in der hiesigen G. H. unter Leitung des Ratsm. Ratsm. ist in d. Bezirkssitzung ab. Der Herr Ratsm. ist in der Sitzung anwesend, konnte aber am Samstag wegen Mangel an Zeit nicht teilnehmen. In der Sitzung wurde eingeleitet durch ein vom Lehrer Walter gehaltenes Vortrags, an welchem sich die Schüler der 1. Klassenklasse beteiligten. Der Herr Ratsm. beauftragte die Schüler zu gleicher Zeit von Boek, Bessen, Ratsm. an den Ratsm. an, welche dieselben in fünf Ringe zu teilen würden, welche die Übungen aneinander an jedem Tag zu versetzen. Ziemlich viele wertvolle Punkte

[illegible]

Am 30. März fand die Entlassung der 104 mit der 1. Klasse verbundenen Kinder in feierlicher Weise statt. Die Feier begann um 10 Uhr vor dem Haupt im Zimmer der ersten Kinderklasse im Hofe der I. Kinder- und Mädchenklassen, der zu entlassenden Kinder, der Abgeschiedenen und der eingeladenen Klassen, zahlreicher eingeladenen Gäste und der Lehrkräfte, die dabei waren. Nach dem Morgengruß und dem Gesange und nach dem Gebete richtete der Rektor eine Ansprache an die Kinder und dankte den Eltern, dankte für ihre zahlreichere Teilnahme. Auf dem Fest wurde dann nach dem Aufstehen im Saal der Kinder mit vielen Blumen und Girlanden die Unterbringung der Kinder in die Klassenzimmer zu befehlen, indem sie letzteren sich selbst anzuordnen durften. In diesem Zweck mußten 2 Klassenräume in dem Gutsbergschen Hause zu Haverdie zu Klassenzimmern eingerichtet werden, die aber ihrem Zweck nicht entsprachen und nur als Notbehelf anzusehen sind. Die Arbeit in der Klasse ist eine außerordentlich wichtige. Am 31. März wurde die Feier der letzten Klasse und der Klassenräume, die zu befehlen wurde die Gemeinden und die königliche Regierung Lehrer und Gutachter (zur Verbesserung der Lage der Klassen zum Königsrat) zur Aufregung gebracht. In der Folge wurde die gemeinsame Aufregung der Klassenstellung, sowie der Hauptarbeiten der Klassen und Kinder. Bezüglich der letzten Anstellung gab der Leiter der Klassen, der Hauptlehrer, Lehrer Hämel, die notwendigen Anordnungen. In den 2 Klassenzimmern untergebracht Anstellung wurde für die Lehrer auf der nächsten Montag um 12-1 Uhr getroffen und wurde sich nicht wegen der Zeit. Der Aufbruch der Anstellung wurde für die Lehrer und die Klassen, die in der Klasse zusammen sind im Hofe, im Saal, daß der Unterricht für die Klassen bei der feierlichen Anstellung immer besser wird. Die Klassen sind es nur der feierlichen Anstellung bedarf, die Klassen immer besser zu gestalten.

Am April 1901 wurde das neue Gefäß mit 17 Unterabteilungen
 und 15 Zellen versehen. In den 2 Abteilungsnummern im Guther'schen
 Gefäß sind noch ein Drittel hinzugefügt, in denen die Unterabteilungen von der Länge Guther's
 (II^a), Kypchik (III^a) und May (IV^a) verteilt sind. Ferner ist es möglich war,
 wurde in diesem Gefäß mit dem System der Verflechtung der Röhren ein
 Versuch gemacht. In den 7 Röhren verflochtenen Gefäßsystemen auf 4
 Röhren = 1 und 2 Röhrenklassen und 3 gemischte Röhren (III^a, III^a und
 IV^a). Es waren im Ganzen 1310 Röhren vorhanden, davon auf Be-
 geschützte 1162, auf Roschuska (2-2 1/2 km) 129, auf Normalhöhe
 (1 km) 1 und auf Karolinengrube (1 1/2 km) 2 Röhren aufstehen. 986
 Röhren sprachen zu Länge nur gelockt, 274 waren zweifach und
 nur 50 Röhren stark sprachen.

Das neue Gefäß brachte eine Lösung der Lagerungsfähigkeit in der Ge-
 meinde, und zwar wurde die Lagerungsfähigkeit für achtzig Tage
 gehalten. Es war von 350 M auf 360 M und die Abteilungsgröße von 150 M
 auf 160 M wuchs. Der Grundzufall der Röhren wurde von 1650 M auf
 1800 M und das Gefäßsystem Mucka in Zawodzie auf 1650 M ge-
 bracht. Der Abteilungsgröße bezieht der Röhren 400 M. Ein Gefäß
 für die Abteilungsgröße für den Gefäßsystem war nicht gegeben
 werden, weil der Gefäßsystem ein Gefäßsystem immer gab. Der Gefäß-
 system können der Gefäßsystem angehalten. Es war in der Lage zu bleiben.
 Der Gefäßsystem sind in der Lage zu bleiben, nicht Gefäßsystem zu
 sein. Gefäßsystem sind, und zwar der Röhren Röhrensystem
 200 M und das Gefäßsystem Mucka jährlich 150 M. Der Gefäß-
 system ist in der Lage, in der Lage der Gefäßsystem der Gefäßsystem
 waren der Gefäßsystem Mucka wurde, die Gefäßsystem nicht
 der Gefäßsystem Gefäßsystem in der Lage zu bleiben. Der
 Gefäßsystem Röhren der Gefäßsystem war auf die Gefäßsystem
 der Gefäßsystem von jährlich 180 M jährlich zu bleiben.

12. Zahl der pflichtpflichtigen Kinder, die nicht gebliebenen Gewinnen nach dem will-
kürlichen 6. Lebensjahre nach nicht in den Schulen eingeschrieben sind: $a_1 = 2, b_1 = 0$.
13. Zahl der pflichtpflichtigen Kinder, die nicht gebliebenen Gewinnen nach dem will-
kürlichen 14. Lebensjahre nach den Schulen eingeschrieben sind: $a_1 = 42, b_1 = 40$.
14. Zahl der pflichtpflichtigen Kinder, die nach dem königlichen oder geistlichen Altes-
tät in Schulen nicht eingeschrieben: $a_1 = 1, b_1 = 0$.
15. Zahl der pflichtpflichtigen Kinder, die von weltlichen Gewinnen in Schulen nicht eingeschrieben:
 $a_1 = 0, b_1 = 0$.
16. Zahl der unrechtmäßigen Schulkinder: $a_1 = 6, b_1 = 11$.
17. " " Katholiken " : $a_1 = 1279, b_1 = 1326$.
18. " " jüdischen " : $a_1 = 2, b_1 = 6$.
19. Zahl der Lesekinder: $a_1 = 15, b_1 = 16$.
20. Zahl der nichtmündig eingeschriebenen Lesekinder: $a_1 = 1, b_1 = 1$.
21. Zahl der Grundbesitzbesitzer: $a_1 = 3, b_1 = 4$.
22. Zahl der zugewandten Grundbesitzbesitzer: $a_1 = 1, b_1 = 0$.
23. Zahl der Schulkinder, die in ihren Familien nicht eingeschrieben sind: $a_1 = 56, b_1 = 141$.
24. " " " " " " " " polnisch " : $a_1 = 996, b_1 = 965$.
25. " " " " " " " " deutsch und polnisch sprechen: $a_1 = 235, b_1 = 234$.

Die amtliche Statistik ist in dem Jahrbuch 1901/02, insofern eine
Änderung eingeschrieben, als durch Aufhebung der Königl. Regierung zu Göttingen
eine neue Statistik, nämlich diejenige von Hirt, Dr. phil. G., eingeführt
wurde. Dieselbe wird in den III. und IV. Klassen der Stadt von Heide, Elmer
und Hoffmann 1. und 2. Teil, in den V. Klassen der Hirt'schen Statistik G II,
in den VI. und VII. Klassen G III und in den VIII. und I. Klassen G IV gebildet.

Am 1. April erfolgte mit Allerhöchster Genehmigung der Eingemeindung
der Exkommunikation nach Bogutschütz, während der Zeit bis zum 1. April
sindige Schulkinder nicht eingeschrieben. Letztere Änderung zeigt eine ^{Änderung} ~~Änderung~~ der

Verhandlungen auf sich sind sind die Verhandlungen darüber zwischen der Ga-
meinte und der königlichen Regierung noch nicht zum Abschluss gelangt.

Auf Antrag der Gemeindevorstände sind die Kommunalbeamten beauftragt
die Aufstellung der öffentlichen Reglemente von 3 bis 4 Klassen auszufragen und
in der ersten von 13. Juli bis 11. August 1901. Die ersten Schritte aufzuheben
die Verordnungen eine Verfügung von einer Seite. Die Verhandlungen von 5. Oktober
und darunter bis 13. Oktober 1901.

Der Vorstand wurde am 2. September 1901 in üblicher Weise als außer-
ordentliche Sitzung durch Herrn Dr. Grotzmann, Aufwachen, ge-
führt. Die Verhandlungen sind in der Sitzung von verschiedenen
Personen in der nächsten Klasse geschehen.

Am 14. September fand die Konferenz der Bogutschütz in der
Stadthaus neben der eine Spezialkonferenz ab. Am selben Tag waren
40 Personen auf die 10 in der Konferenz der öffentlichen Gesundheits-
behörden teil. Die Konferenz über die Gesundheit der Bevölkerung sind
nicht "Mittelschulen" fand die geeigneten Gesundheitsfragen für
Mensch. Es ist eine wichtige Aufgabe der Verwaltung der Stadt
von der I. Klasse gegebenen Anordnungen zu den öffentlichen und
nicht nur für die 12-14 jährigen Mittelschulen sondern der
der Konferenz. Der Vorstand der Verwaltung sind durch einen
Bericht über die von der königlichen Regierung gegebenen Anordnungen:
"Inzwischen muss die Verwaltung in der nächsten Gesundheits-
zeitgenössisch eingerichtet werden, damit es die Anforderungen
der Bevölkerung sind der Stadt und der Bevölkerung." Der Vorstand beauftragt
seinen Bericht auf die Aufstellung der Verwaltung der in der
ersten Sitzung von Dr. Springer und Spohn über die Aufstellung
der Gesundheitsbehörden der Mittelschulen gegebenen Anordnungen.

Die Konferenz versammelte sich in der besten geeigneten Gaststube aus-
gezeichnete Unterweisungen, insbesondere die der militärischen Kunst
gleichkommenden Taktikübungen für jugendliche. Die Unterweisungen
sind für die Grundarbeitslehren in der Schallensfeld'schen Lehrstube
angegeben worden, aufpassen nur besten dem Zweck, der mehr streng die
Erbildung der Grundarbeitslehren der Mädchen vorzuziehen. Die An-
stellung geeigneter Grundarbeitslehren für jugendliche, aber nicht
Lehrer. Eine Vorbildung der für die Erziehung der Grundarbeitslehren
in der Kunst der jugendlichen Frauen können sich in einfacher Weise durch
mündliche Unterweisung nachfolgen, die der jugendlichen Frauen sind geistig
von Erziehung wegen in jedem Falle während der Ausbildung zu ver-
stärken. Insbesondere der Mädchenarbeitslehren können wir
Körperübungen, Kochen, Nähen und Flechten sein, die sehr geeignet zur
Ausbildung jugendlicher Arbeiterinnen in der Kunst bis zu 14 Jahren sind
einfache Gelegenheiten zur Ausbildung in allen notwendigen Ge-
schäften geben. Nur in dem Falle, daß einige Mädchen in der Grundar-
beit wirklich hervorragende Leistungen zeigen, können dieselben gleichsam
zur Erlernung der der jugendlichen Frauen sind geistig und
Körperlich befähigt werden. Hinsichtlich der der Grundar-
beit können sowohl in der Erziehung als in der praktischen Arbeit in der über-
den Körper der jugendlichen Frauen zu werden und die Konferenz wird wegen
Mädchen länger gutem Gelingen, sondern nicht ausschließlich der Konferenzgleichen
Körperliche Arbeit in der Ausbildung oder die sich mit der Erziehung
angegeben haben fortzusetzen. Die Konferenz, die am 9. Uhr begon-
nen, wurde am 1. Uhr mit dem Ausgange.

Die Königl. Regierung zu Oppeln hat unter dem 25. Juni 1909

91

Ende eines Ansehens der Leitung der Verwaltungsgatten und jenen der Volkshilfeform
nach gegeben. Der größte Teil der jüngeren Lehrkräfte ist für dieses
Jahr auf ^{Lehrkräfte} den Lauf der Generalverwaltung aufstehenden Kurse = mit
Zusatz der meisten, in der letzten arbeitslosen Zeit für zu gering angenommen wurde.

Vom Oktober bis Oktober 1901 hat der Verwaltungsdienst viele Arbeiter =
Angehörigen zu leisten gehabt. In dem Oktober 3 neue Klassen gebildet werden sind
2 Lehrkräfte auf den 1. Oktober ¹⁹⁰¹ und den 1. März 1902 ansetzen sollen, so müssen
2 Klassen der Lehrkräfte ständig mitversetzt werden. Der Stuhl =
unkontrolliert Beyer, der nach Oktober 11. J. als Mitarbeiter an der jüngeren
Seite war, wurde am 18. Juni an einem schweren Lungenleiden und
fiel im Krankenhaus der Stadt Kloppele ab. Im September 11. J. wurde
er als krank entlassen, wurde aber zur völligen Wiederherstellung seiner
Gesundheit mit einem Auftrag von dem Magistratsrat der Verwaltung Beyer
bis zum 1. April 1902 beurlaubt. Er war am 1. April 1902 in der Verwaltung
frei und mit neuen Mitarbeitern bis zum 18. November
beurlaubt. Zeitweise mussten 4 Klassen von den Kollegien vertreten
werden.

Am 1. Oktober 11. J. wurde Lehrer Walter zu einem jährigen
Kurs in der Verwaltungsbildungsschule nach Berlin beurlaubt. Sein
Mitarbeiter ist Lehrer Handlrecke, der nach dem er sein Jahr als ein-
jähriger beim Militär in Gleiwitz abgeleistet hat, am 1. Oktober der
Verwaltung ansetzt. Ferner wurde der Komplex von einem unregelmäßigen
Lehrer an der jüngeren Seite mit Lehrer Heilig aus Brönau
besetzt.

Am 21. Oktober 1901 wurde der Verwaltungsdienst Eiserbach
Schneider aus Myslowitz als Mitarbeiter für den 1. März 1902

109

der mich in diesem Jahre vielfach beschlagnahmte. Mit dem Gute, Gottes
Gute, wie leben die? möchte die Feder ausschlagen.

Zur Feier des Geburtsfestes unseres Kaisers fand
am 22. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Lutherschen
Küche eine Festfeier statt, an welcher sich auch die
Glieder der hiesigen Vereine mit ihren Familien be-
teiligten. Die Festrede hielt Herr Hahlbeck, der
auch das Kaiserfest erwähnte. Die Festrede war
eine reichhaltige; Entlassungen und Gesänge gaben
hiesigen Inhalts, letztere unter Leitung des Herrn May,
ausgeführt in unterhaltender und erhabener Weise
miteinander ab. Die allmächtige Hand wurde
von den Festlichen und Gastsessenen mit feierlicher
Begrüßung gesungen und geben Zeugnis davon,
daß die Verbindung der Kirche mit der Familie ein
gewisses Mittel ist, die gütlichen Festlichkeiten
gütlich zu gestalten. Zum Schluß dankte Herr
Präsident den zahlreich erschienenen für das Interesse,
das sie durch ihr Erscheinen für die Kirche und ihren eifrigen
Bekunden und sprach die Hoffnung aus, daß die freund-
liche Verbindung zwischen Kirche und Laie nicht er-
löschen und zum Segen für beide, sowie für Gemein-
de und Staat gereichen möge.

In der Weltbibliothek sind vom 1. November 1898 bis 1. April 1902
über 30 000 Bände katalogisiert worden, ein Beweis, wie wichtig die Grün-
dung dieser Bibliothek für die hiesige Gemeinde gewesen ist.

Die von Herrn Präsidenten in der Gemeinde zugewiesene
Weltbibliotheksgesellschaft erschien sich nicht wegen ihrer geringen

sind müssen als ein beständiges Fortbewegungsmittel der Leibesübungen angesehen werden. Die Königlich Preussische Regierung hat diese Verbesserung gütlich unterstützt, indem sie zur Verbesserung der Küsten einen Betrag von 250 M. und 200 M. bewilligt.

Die Küstenkloppung fand am 22. März und zwar wie im Vorjahre in feierlicher Weise statt. Zur Aufzählung des Jünglings (Geburtsjahres), die zu den Küsten und Küstlerinnen bestellt wurden, waren von der Gemeinde 25 M. bewilligt worden.

Am 1. April 1902 übernahm Rektor Presnitsch die Leitung der Küstenküster in Karodice, nur der Küstlerinnen gütlich wurde. Für die vorstehende Rektorin in Bogutschütz wurde Rektor Wisniewski mit Antonienhütte genehmigt, der am 1. Mai 1902 die Leitung der Küsten übernahm. Am 1. April bis 1. Mai wurde der Rektor Dr. Josef Bursig verwendet.

Jahr 1. Mai 1902.

Übersicht Küstler 1902/03.

Der Küstler begann am 2. April 1902. Es wurden 258 Küster neu aufgenommen, so daß die ganze Küstlerzahl 1416 betrug, und zwar 647 Küster und 769 Küsterinnen. Der Unterricht wurde in 20 Klassen von 16 Lehrkräften erteilt.

Am 1. Mai übernahm der Rektor Paul Wisniewski die Leitung der Küsten, nach und nach Antonienhütte die Leitung der Küster, nach dem er an demselben Tage die Königlich Preussische Regierung in Garmisch der Lepidologin in der Küstenhandmitleider Katura eingeleitet wurden war.

Am 1. Mai wurde die Konstitution der Küstler, Fräulein Angelika ^{zurück} und Carl-Emanuel, bei Ruda,

als Hauptlehrer sind noch zu berufenen Lehrer angestellt. Die
Schule übernimmt die Kl. IV^a und wird am 16. Mai durch den
Rektor eröffnet.

Die Lehrer der Kommensalien wurden von der Exzelle
auf 4 Wochen festgesetzt, damit einige größere Reparaturen
in der Schule II vorgenommen werden konnten; sie finden
in der Zeit vom 14. Juli bis zum 9. August. Die Lehrkräfte
beginnen vom 19. September bis zum 6. October.

Am 6. October wurde das neue Schulgebäude II, welches im
Laufe des Jahres auf der Thiele-Winkler-Strasse aufgeführt wor-
den ist, durch den Obersturm in Gegenwart des königlichen
Kreishauptmanns Herrn Kolbe, sowie der Gemeindevor-
steher, der Lehrkräfte und vieler Gäste in feierlicher
Weise eingeweiht und der Benutzung übergeben.

Der Kosten der Schule, die nach der Zeichnung des Gemein-
debauamts Boronowski vom Bauunternehmer Glomb,
Zawodzie, im modernen städtischen Stil gebaut ist, betra-
gen 72 000 M. In dem Erdgeschoss sind drei Höfe.
Darunter sind 12 Klassenzimmer, 1 Amtszimmer, 1 Lehrer-
zimmer und 2 Lehrerwohnzimmer; das Küsterrain
enthält die Wohnung für den Schulleiter, drei Räume
für die Sanftfütterungsanstalt, 1 Kuchentempel und 2
zu Zeit noch unbenutzte Räume.

Am 1. Juli wurde der königliche Kreishauptmann Herr Dietz
als Kommandant nach Ratibor berufen. Seine Vertretung
übernahm bis Ende März Herr Kreishauptmann Kolbe.

Auf der neu gegründeten IV. Lehrstelle wird am 1. Januar
1903 der Lehrer Franz Dietrich berufen, der am 3. Januar durch
den Rektor in sein Amt eingeführt wurde und die Klasse IV^a
übernahm.

Der Unterricht wird in diesem Schuljahr in den einzelnen
Klassen durch Übung u. Vorträge gefördert. Das Herbstfest
des Majestät, Kaiserfest, ist unter Leitung

109
freundlicher Klappen im Takt des Gesangs Lämpmann
abgesungen worden. Die Geladenen waren so gütig
wspinnen, daß der Saal sehr gefüllt war. Die Kinder
brühen unterländische Gedichte und Lieder vor, der
Rakos singt die Festhymne. Mit dem Spiel. Großer
Gott wurde die Hymne Lieder beendet.

Am 27. September 1902 wurden 30 Gefangen entlas-
sen; zum Austausch ersoll jeder der Frommanns
Lebensführer, Führer unter der Krone. Am 29. März
wurden 98 Gefangen entlassen, wobei 20 Gefangen in Gefangen
(an Khorosch), welche die Regierung der Gefangen ist
überwachen soll, an Kinder teilweise besondert stehen, an
Soll wurden.

Ungar Jurekrek. Er ist am 21. August 1882 geboren, k. k. Hofschaffner
und hat das Lebenswinnungsamt am 5. April 1901 bestanden. An
der fassigen Gefangen ist er seit dem 1. Mai 1902 seitwärtig
angestellt und am 17. Mai bewirbt worden. Er Einkommen
beträgt 900 M.

Leopold Dietrich. Er ist am 16. März 1877 geboren, k. k. Hofschaffner,
hat am 11. Februar 1897 die erste, am 9. März 1901. Die
zweite Prüfung bestanden, ist am 6. März 1897 bewirbt,
seit dem 1. März 1897 im öffentlichen Schuldienste soll
beschäftigt und am 1. Juni 1901 endgültig angestellt
worden. Für die gegenwärtige Stelle ist er vom 1. Januar
1903 ab befristet. Er ist promoviert in. Er ist in k. k. Hofschaffner
Leinen Militärschulung auf ist er in k. k. Hofschaffner
Lein Dienstamt kommen betragt er für seine 300 M
Klosterungsentschädigung an Grundgehalt 1200 M.

Rakos Paul Wieria, der mit Genehmigung des Präsi-
dents jenseits von Namen "Kirsch" führt, ist am 5. Juni
1865 in Lönkau, Kreis Ples, geboren, k. k. Hofschaffner.
Am 25. Februar 1886 hat er in Leiskretscham die I. Prüfung,
am 22. September 1888 in Lülz die II. Prüfung, am 3. Mai
1899 die Mittelschulprüfung in der lat. u. franz. Sprache
und am 20. Oktober 1900 die Rektoratsprüfung in Breslau

abgelegt. K. ist seit dem 15. März 1886 im öffentlichen Schulunterricht beschäftigt, am 17. April 1886 ernannt und seit dem 1. Nov. 1888 definitiv angestellt. Seine Tätigkeit fällt in folgende Zeiten: 1.) Lützen, Kreis Rupp, Lützen vom 15.3.86. bis zum 1.9.87. - 2.) Chropaczow, Kreis Beuthen, 7. Lehrer vom 1.9.87 bis zum 1.10.90. - 3.) Leiningen, Kreis Cläkau-Salino, Löhningen, einziger Lehrer vom 1.10.90. bis 1.10.92. - 4.) Langendorf, Kreis Gleiwitz, 3. Lehrer vom 1.10.92 bis zum 1.4.95. - 5.) Emanuelsgen, Kreis Mesp, 3. Lehrer an der Fürstlichen Marienschule vom 1.4.95. bis zum 1.1.01. - 6.) Antonienhütte, Kreis Kattowitz, Rektor vom 1.1.01 bis zum 1.5.02. - 7.) Bogutschütz, Kreis Kattowitz, vom 1.5.02 Rektor. - Sein Gehaltsanfall beträgt 1800 M., die Alterszulagen je 160 M.

Im laufenden Jahre wurden 3 Unterrichtsstunden abgehalten, und zwar in den Monaten Mai, Juli u. Februar; der erste wurde von allen Schülern gemeinschaftlich gegeben, die beiden anderen nur von Schülern der Turnverein allein.

Die finanzielle Volkswirtschaft bekam im laufenden Jahre eine Unterstützung von 900 M. Es wurden 10119 Linsen von 298 Schülern eingekauft; an einem Auktionsstage betrug der Linseneinkauf durchschnittlich 62.

Schuljahr 1903/04.

Der Beginn dieses Schuljahres fiel auf den 1. April. An diesem und dem folgenden Tage wurden 272 neue Schüler aufgenommen, so daß die Schülerzahl auf 1543 stieg, und zwar 727 Knaben und 815 Mädchen. Wegen der starken Vermehrung der Klassen wurde das gemeinsame Schuljahr in eine Knabenstufe und eine Mädchenstufe geteilt. Von den 12 Mädchenklassen begannen die neuen Schüler I, die 11 Knabenklassen wurden in 8 Klassen der Stufe II und in 2 Klassen der Stufe I untergebracht.

Die Klassen wurden in folgender Weise an die Lehrer verteilt:

A. Druckaufsätze.

I. Kl.	72	Külar, 32	Hünden, Klaffenleser:	Bursig.
II. Kl.	72	" 30	"	Jagella
III. Kl.	72	" 30	"	Myschik
IV. Kl.	73	" 30	"	Schafer.
V. Kl.	69	" 28	"	Schneider
VI. Kl.	70	" 26	"	Walter
VII. Kl.	67	" 18	Fayleser:	Walter, Hawlik, Pietsch.
VIII. Kl.	59	" 18	"	Heisig, Hawlik.
IX. Kl.	64	" 18	Klaffenleser:	Heisig.
X. Kl.	63	" 18	"	Hawlik.
XI. Kl.	46	" 18	"	Pietsch.

B. Mündsaufsätze.

I. Kl.	72	Külarinnen, 32	Hünden, Klaffenleser:	der Külar.
II. Kl.	73	" 30	"	Hamel.
III. Kl.	68	" 30	"	Ochmann
IV. Kl.	72	" 28	"	Goeltner.
V. Kl.	72	" 26	"	Gutowski
VI. Kl.	75	" 26	"	May
VII. Kl.	75	" 26	Fayleser:	Krause, Jurek, Goeltner.
VIII. Kl.	72	" 20	Klaffenleser:	Reuschmidt.
IX. Kl.	73	" 20	Fayleser:	Reuschmidt, Gutowski, May.
X. Kl.	57	" 18	Klaffenleser:	Scholke.
XI. Kl.	60	" 18	"	Fr. Krause.
XII. Kl.	46	" 18	"	" Jurek.

In weibl. Handarbeitunterricht arbeiten:

1.) Für Myschik in der 2. Abt. d. I. Kl. mit je 4 H. und in der 2. Abt. der Kl. II mit je 2 Hünden,

2. Für Bursig in der 2. Abt. der III/IV Kl. mit je 2 H. und

in der 1. Alt der III. Kl. 2 Stunden,

6) Frau Schneider in der 2. Alt. der III. Kl. 2 Stunden und in der 2. Alt. der Kl. IV je 2 Stunden,

4) Frau Hämel in der 3. Alt. der comb. Kl. I^a u. I^b je 2 Stunden.

Die Leitung der Mädchenschule befiel der bisherige Rektor, für die Knabenschule sollte ein besonderer Stellvertreter be-
wiesen werden. Die Gemeinde beschloß den vielbezüglichen
Antrag des Schulvorstandes abzuordnen bewilligte vom 1. April 1903
etwa das Gehalt für den Gehaltslosen. Die Königl. Regierung
bestand auf der Aufstellung eines Rektors, und die Gemein-
de hat sich genötigt, nachzugeben. Die genehmigten die Mittel
am 1. April 1904, so daß beide Systeme unter einer Leitung
stehen.

Am 1. April 1903 übernahm der vom Königl. Provinzial-
Inspektor Herr Kolbe durch 3/4 Jahr vertragsmäßig ver-
maltete Schulinspektionsbezirk Katsowitz I der Königl.
Gymnasialoberlehrer Herr Köber mit Oppeln. Dieser hat die
sachlichen Schulverhältnisse im Laufe der Jahres mehrere Male besucht.
In 4 Klassen hat er die jährliche Revision ^{genommen} der Fortschritte
bestanden aber dem Rektor übertrugen, der sie nun bis
zum 24. März 1904 aufgeführt.

Der Königl. Regierungs- und Schulrat Herr Köhler hat
die Klassen II u. I und das Schulinspektorat des Amtszim-
mers und der beiden Hofmittelschulen am 22. März
1904 einer Revision unterzogen.

In Lehrerkollegien sind ~~insgesamt~~, zum Teil ver-
besserte Veränderungen eingetreten. Der Lehrer
Jurek, welcher bisher vertragsmäßig beschäftigt wurde,
ist am 10. 8. 03 der provisorische Verwaltung einer neu
gegründeten Lehranstalt übertragen worden. Am 18. 8. 03
kam an die Mädchenschule die Lehrerin Schneider aus Zawodzie,

Sie wurde am 21. 8. 03 vom Rektor eingeweiht und über-
nahm die Kl. II/III der Infanterie Ochenauer, die die Kl. VI⁶
an der Knabenpforte übertragen wurde.

Der von der Gemeinde für den Hauptlehrer zugewiesene
Gehalt wurde zur Einstellung einer neuen Lehrkraft benutzt,
und am 1. 10. 03 ist die Lehrerin Martha Machura aus
Hohentochelshütte gegen einen monatlichen Gehaltszuschuss von
75 M. vertragsmäßig beschäftigt. Machura übernahm die
Kl. VI⁶ an d. Mädchenschule n. wurde am 10. 12. 03 durch den
Rektor eingeweiht.

Am 3. 11. 04 starb der Lehrkollegium ein junger Pfleger. Der
unerbittliche Tod riss ihn ganz unerwartet ein Mit-
glied, den Lehrer Karl Scholke. Der Verstorbene, ein ein-
jährig kräftiger Jüngling von 26 Jahren, war fleißig, arbeit-
sam und allseitig. Ein großer Segensbringer, an der
Spitze der königlichen Knabenpforten, konnte
wenigstens einmal zur Aufrichtung der schwer gelagerten
Lehren beitragen.

Am 14. 11. 04 verließ die Lehrerin Juretek die ständige
Schule, um in einer Quilanstalt ihre stark ausgeübte
Geschäftigkeit wiederherzustellen. Sie wurde von der König-
lichen Regierung bis zum Ablauf des Sommerfries 1904 beurlaubt.
Die Schule feierte am 24. 11. 03 das 25jährige Jubiläum
des Lehrers Burzig. Der Rektor überreichte dem Jubilä-
ar einen Aufsatz über die Geschichte des Lehrkollegiums: ein
silbernes Kreuz und zwei silberne Leuchter. Einige Kinder
gaben Gedichte vor; zuletzt sprach der Herr von Kowroch vom
Jubiläum der Schule der Pädagogik und n. wünschte die
Schule zum Gelingen.

Am Schlusse des Schuljahres verließen zwei Lehrinnen diesen
Mädchenschule: Fräulein Schneider hat als Lehrerin in der

209

Erden der Anna Schützengasse, und Fräulein Machura übernommen eine
Lehrerinstelle in Nicolai 15.) 24. VII. 31. 3. 04.

Die Sommerferien dauerten vom 13. Juli bis zum 2. August, die
Herbstferien vom 5. October bis zum 18. October.

Die Vorträge wurden in den einzelnen Klassen durch Gerson u. Kothage
gehalten. Die Kaisergeburtstagsfeier fand unter großer Theilnahme
der Oelbrenner im Saal des Gymnasiums statt. Die
Kasse wurde der Lehrer Mlowski übernommen, und die Knaben
und Mädchen walteten in Vorträgen von Festgedichten. Der
am 1. Knabenklasse u. 1. Mädchenklasse gebildete Vöngersdorfer
brachte die eingeweihten Lieder unter Leitung des Lehrers May
in gelungener Weise zum Vorschein. Der Gymnast „Die jungen
Krieger“, aufgeführt von den Knaben der Kl. III unter Leitung
des Lehrers Meychik, wurde in feierlicher Weise mit Fest-
nach Aufhebung der 1. Klasse des Gymnasiums „Großer Gott“ nachließen
die Gäste u. dann die Schüler der Festzeit.

Am 30. September wurden 22 Knaben u. 13 Mädchen aus
der Schule entlassen. Am 26. März 04 kamen 60 Knaben und
62 Mädchen zur Entlassung. Es wurden hierbei 7 Kinder
genuß spendender Eltern für Fleiß u. gutes Betragen mit
heiligenlegenden beschenkt, welche die königliche Regierung
der Schule übermittelte hatte.

In diesem Schuljahr wurden keine Unterrichtslabende abgehalten,
da es den nötigen Mitteln fehlte. Die Hospitanden der
Klasse, welche bisher die genannten Klassenstunden über-
nommen hatten, sind von der „Katholischen Zeitung“ — einem
vortrefflichen Blatt — in äußerst geistiger Weise in Bezug auf
die Aufklärung der Abende umgesehen worden. Man kann
es den belaidigten Herren nicht übel nehmen, wenn sie sich jetzt
genießen.

Die Volksschule ist mit 840 M Unterstützung bedacht wor-
den.

<u>IV</u> ^{kl.}	68	Wüler,	28	Händer,	Klappentafel (Fagel) : Meisig,
					Haroliter, Jagella i. Frau Busch.
<u>V</u> ^{kl.}	66	Wüler,	26	Händer,	Klappentafel : Jagella.
<u>V</u> ^b	64	"	26	"	" Oehmann.
<u>II</u> ^a	78	"	21	"	" Meisig.
<u>II</u> ^b	79	"	21	"	" Frau Busch.
<u>III</u> ^a	76	"	21	"	" Haroliter
<u>III</u> ^b	78	"	21	"	" Walter.

B. Blüthenpfeile.

<u>I</u> ^{kl.}	73	Wülerinnen,	31	Händer,	Klappentafel : von Rottor.
<u>II</u> ^a	74	"	28	"	" Goeltzer.
<u>II</u> ^b	72	"	28	"	Fagel von Hämel, May, Lehme.
<u>III</u>	73	"	28	"	Klappentafel : Gutowski.
<u>IV</u> ^a	73	"	26	"	" May.
<u>IV</u> ^b	72	"	26	"	Fagel von : Krause, Rentschmidt, Erpeky,
<u>V</u> ^a	74	"	26	"	Goeltzer Klappentafel : Hämel.
<u>V</u> ^b	73	"	26	"	" Rentschmidt
<u>II</u> ^a	66	"	18	"	" Krause.
<u>II</u> ^b	66	"	18	"	" Pietsch.
<u>III</u> ^a	61	"	18	"	" Pietsch, Fagel von : Gutowski.
<u>III</u> ^b	61	"	18	"	" Erpeky.
<u>IV</u> ^c	62	"	18	"	" Lehme.

Die weibl. Handarbeitlinderer sind zu teilen :

1. Frau Myschitz in der 2. Abt. der Kl. I mit je 4 Händen und in der 2. Abt. der Kl. II^a mit je 2 Händen.
2. Frau Bursig in der 2. Abt. der Kl. II^b mit je 2 Händen und in der 1. Abt. der Kl. IV^c mit 2 Händen.
3. Frau Schneider in der 2. Abt. der Kl. III mit je 2 Händen und in der 2. Abt. der Kl. IV^a mit 2 Händen.
4. Frau Hämel in der 3. Abtheilung der combinirten I^a u. II^b

mit je 2 Händen. In der Kopie für den Gauderichtsamt
in der neu gegründeten Klasse IV^a von der Gemeinde
noch nicht bewilligt sind, so werden ich mit dem
Herrn Burwig u. Frau Schneider mit möglichst je 1 Hand.
Dafür giebt Herr Burwig in der I. Alt. I. IV^a u. Frau Schneider
in der I. Alt. der III 1 Hand weniger.

Die seit dem 26. Oktober 1903 vertretungsweise beauftragte Lehrerin
Martha Lehne wurde von der königlichen Regierung durch Ver-
fügung vom 14. 4. 04 mit der provisorischen Verwaltung
einer Lehrerstelle betraut u. am 16. April 04 vom
Rector in ihr Amt eingeführt. In der Rectorstelle an
der Pörschschule immer noch nicht besetzt ist, so wird seit
dem 16. April er. die Verwaltung Herr August Busch,
welche vor ihrer Verweisung Lehrer in Bogutschütz ge-
wesen ist, vertretungsweise als Lehrerin beauftragt. Die
Besoldung einer Lehrsündigung von monatlich 75 M.

Der 1. April 04 bewirkt insofern eine präliminäre Verbesse-
rung, als die Besoldungsbeurteilung auf für die
Lehrer auf 400 M. u. für den Rector auf 480 M. erfolgt
wurde.

Am 1. Juli 04 wurde der Lehrer Walter an die Hauptstelle
in Kösel versetzt, wo er unter der Verwaltung an dem
Gymnasium (in Euthen) zu arbeiten hat. Die Lehrstellenverbesse-
rungen zur Wintersemesterstellung der Pörschschule von der
königlichen Regierung bis zum Ablauf der Sommerf.
war beurlaubt war, trat am 1. August 1904 ihre Dienst
wieder an und übernahm Klasse IV^a.

Die als Vertreterin beauftragte Lehrerin Frau Helena Busch
wurde durch den Rector am 8. August vorzeitig. Die Lehrerin

Krause verließ unsere Anstalt am 1. October, um einem Rufe
als Lehrer nach Königsbrunn zu folgen. An ihre Stelle trat der Lehrer
Martin Tiemba aus Schoppsdorf; an Stelle des Lehrers Walter kam
der Lehrer Johann Margarete aus Schwirkau, Ernst Rybnitz. Margarete
übernahm die Kl. III^a an der Mädchenschule für den Lehrer Pöschel, der
an der Knabenpfeule die Kl. IV^a bekam. Der Lehrer Tiemba wurde
die Klasse III^a an der Mädchenschule übertragen. Der Austritt der
beiden Lehrpersonen erfolgte am 1. October 1904; am 17. October wurden
für dieselben Stellen in ihr Amt eingeführt.

Sie Währungsreform mußte am 1. Juni 1904 einen Abschlag.
Die Kl. I, II^a u. II^b gingen zu Fuß nach Eisenach, die Kl. III u.
IV^a fußen mit der Krapfenbeke an die Dreiskronen in Leupold und
die übrigen Klassen gingen nach H. Dombrowka. Für die Verpflegung
unserer Teilnehmerinnen gab die Gemeinde 100 Mk., der Gipslerklub
50 Mk. gespendet.

Die fünfjährige Konsumtaxation dauert vom 3. bis zum 31. Juli,
die Grunderwerbsteuer vom 2. bis zum 15. August.

Die Forstrenten und Planksaat von 1904 ergab in Bogenschütz
9651 Finnerwer, 549 m² nur all im Konjasse.

Am 1. Oktober 1904 wurde an die Kantonen des
Königreichs der Kaiserin Marjitta und Scher-
plan, Kreis Pylitzk beauftragt. Er ist am 19. Juli 1879
zu Pöppelau, Kreis Appeln geboren. Die 1. Prüfung
bestand er am 17. Mai 1899 am Kanton zu
Pöppelau, die zweite Prüfung am 13. Februar 1904
am Kanton zu Pöppelau. Am 1. Juni 1899 ist er
verheiratet, dem gleichen Zeitpunkt in der gleichen
Kategorie voll befähigt und am 1. April 1904
unzulässig angestellt. Er ist in der
Kategorie, zuletzt. Kanton Militärpflicht gänzlich
beim Generalinspektanten H. H. in Breslau.

779
Lefon Otko Čerčokij ist am 1. April 1864 an der firsigen Huldspitze geboren worden. Er ist am 5. Juli 1879 zu Stk. Ujest Kruid Gr. Strechitz geboren. In erster Prüfung ist er am 9. März 1899 mit dem Baccalaureat in Pilschowitz bestanden. Daraufhin wurde er am 15. April 1899. zum ersten Hülfe in der Otkomuth, Kr. Gr. Strechitz, tätig vom 1. April bis 30. Juni 1899. Später wurde Hülfe in der Glasin Kr. Rybnik, tätig vom 1. Juli 1899 bis 30. April 1902. Daraufhin ist er der öffentlichen Huldspitze in der Otkomuth und in der Glasin Kr. Rybnik an der firsigen Huldspitze in der Otkomuth, in der er vom 1. Mai 1902 bis 31. März 1903 tätig gewesen ist. Die zweite Lefonprüfung bestand er am 20. September 1903. Die endgültige Anstellung erfolgte am 1. Oktober 1904. Lefon Otko Čerčokij spricht russisch und deutsch auf geläufig.

Lefonin Maria Fichne ist am 15. November 1884 geboren, ist der Lefoninmutter in der Huldspitze bestanden und am 22. Oktober 1903 das Examen in Pilschowitz bestanden. Am 26. Oktober 1903 kam sie zur Anstellung in der Lefonstelle nach Bogutschitz, wo sie am 4. Januar 1904 verabschiedet und Otkomuth Huldspitze zum ersten Hülfe in der Otkomuth angestellt wurde.

Maria Fichne, geboren am 3. September 1877, Kr. Pilschowitz, ist der Lefoninmutter in der Otkomuth und ist am 1. März 1898 bestanden. In erster Prüfung in der Otkomuth wurde sie am 1. März 1898 bis 1. Juli, wo sie sich am 1. Mai verabschiedete. Am 3. Juli bis 31. August kam sie zum ersten Hülfe in der Otkomuth nach Pilschowitz, wo sie am 1. September bestanden. In der Otkomuth wurde sie am 1. Oktober bis 1. März 1899. Am 1. März 1899 erfolgte ihre provisorische, am 1. Oktober 1900 ihre definitive Anstellung in der Otkomuth. Seit dem 1. Oktober 1904 ist sie in der Otkomuth in der Otkomuth tätig.

Die Lefonstelle wurde in der einzelnen Klasse in der bis zu 1000 Hülfe abgefallen. Die Lefonstelle konnte nicht wie in der Otkomuth vor allen Klassen gemeinsam begangen werden,

Es kein Kind zu bekommen war. Die Frau befruchtete sich auf Geht,
Gefahren. Nachträge in der einzelnen Klassen.

Am 11. December 04 waren 14 Hühner eines Elterntaus, der
sehr stark befrucht war.

Die Hühnereltern wurden von Frauen mit 840 Hühnern unterstützt.
Die Zahl der Eier betrug 268; in einem Hühnereltern wurden
durchschnittlich 65 Hühner aufgezogen.

Am 30. September 04 wurden 14 Hühner, am 30. März ⁰⁵ 128 Hühner
entlassen.

Am 10. März 1905 bekam der Lehrer Schneider ein nichterfülltes
Gemeinschaftszeugnis zur Überweisung der Anzahl der Kinder der
Gemeinde in der Schule in Bogenschütz.

Der kath. Hühnereltern besteht zur Zeit aus 5 Mitgliedern.
Der Vorsitzende ist der königliche Kreisphysikus Herr Kober,
die übrigen Mitglieder sind der Gemeindevorsteher Herr
der Wappenaufsicht Herr Ullrich, der Materialinspektor
Schroder u. der Pastor Herr Kirsch.

Zeitraum 1905/06.

Am 1. April 1905, dem Beginn des Zeitraums, wurden
116 Hühner und 106 Hühner aufgenommen.

Mit der Überführung der Hühnereltern wurden 45 Hühner
und 31 Hühner zurückgewiesen worden. Die Gesamtzahl
der Hühner betrug 852 Hühner und 913 Hühner.

Die Klassen waren in folgender Weise an der Lehrer
entstellt.

A. Hühnereltern.

1. Hühnereltern, 30 Hühner, Klassenlehrer: der Pastor.

<u>II^a Pl.</u>	69	Nyktar, 30 Stunden,	Lepus Schneider.
<u>II^b</u>	71	" 30 "	Hawlitsek, Heisig, Schaefer, May, Marynik.
<u>III</u>	69	" 28 "	Lepus Myschik.
<u>IV^a</u>	70	" 26 "	" Ochmann.
<u>IV^b</u>	71	" 26 "	" Schaefer.
<u>V^a</u>	70	" 25 "	" Heisig.
<u>V^b</u>	71	" 25 "	" May.
<u>VI^a</u>	68	" 18 "	" Hawlitsek.
<u>VI^b</u>	69	" 18 "	" Pietsch.
<u>VII^a</u>	78	" 18 "	" Pietsch, Ochmann.
<u>VII^b</u>	78	" 18 "	Marynik.

B. Märschpfeiler.

<u>I. Pl.</u>	63	Nyktar, 30 Stunden,	Lepus Bursig.
<u>II^a</u>	67	" 30 "	" Goeltner.
<u>II^b</u>	68	" 30 "	" Rensselmannsd.
<u>III^a</u>	68	" 28 "	" Gutowski.
<u>III^b</u>	67	" 28 "	" Erseky.
<u>IV^a</u>	70	" 26 "	" Kämmer.
<u>IV^b</u>	72	" 26 "	" Zehme, Erseky, Kämmer, Goeltner.
<u>V^a</u>	70	" 26 "	" Lepus Juretsch.
<u>V^b</u>	70	" 26 "	" Bumbik, Pusch, Juretsch, Siemba.
<u>VI^a</u>	71	" 20 "	" Lepus Bumbik.
<u>VI^b</u>	68	" 20 "	" Zehme.
<u>VII^a</u>	79	" 20 "	" Pusch.
<u>VII^b</u>	79	" 20 "	" Siemba.

Der willigen Handarbeitstrickschreiber:

1. Lepus Myschik in 2 Abt. der Pl. I mit je 2 Stunden,

- in 2 Abt. der Kl. II^a mit je 2 Händen i. in 2 Abt. der Kl. II^b mit je 2 Händen,
 2. Frau Bursig in 2 Abt. der Kl. III^a mit je 2 Händen i. in der I. Abt. der Kl. III^b mit 2 Händen,
 3. Frau Schneider in der II. Abteilung der Kl. III^b mit 2 Händen sind in 2 Abt. der Kl. IV^a mit je 2 Händen,
 4. Frau Hämel in 2 Abt. der Kl. IV^b mit je 2 Händen und in der I. Abt. der cont. Kl. V^a u. V^b mit 2 Händen,
 5. Frau Schäfer in der II. u. III. Abt. der cont. V^a u. V^b mit je 2 Händen.
- Am 1. April wurde die Lepore Lavin Bombik und Kallowitz mit der vertretungsmässigen Abrechnung der Kasse der suspendierten Lepore Jagella betraut. Die wurde am 3. Mai durch den Rektor bestätigt i. erfüllt eine monatliche Remuneration von 15 Sch.
- Die bisher vertretungsmässig beauftragte Lepore Frau Jusch wird durch d. Verfassung der Königl. Regierung vom 4. Mai 05 einseitig eingestellt und am 15. 5. 05 durch den Rektor eingeleitet.

Die gesamte Schule feierte am 9. Mai u. die 100jährige Gedächtnisfeier Schillers in Tausend des Gastwirts Tappmann. Es haben sich viele Gäste dort eingefunden. Durch den Abgang der I. Klasse des Gymnasiums von Risch durch die Krankheitsfälle I. u. II. und einem Prolog von Seiten des Schiller-Gesellschafts Gedächtnis von Schiller vorgetragen. Die Festsprache hielt der Lepore Hämel. Zum Schluss wurden von 7 Klassen der Kl. I. der Festspiel „Unter der Schillerlinde“ aufgeführt. Mit dem Lied: „Mit dem Pferd, dem Fohlen“, begleitet von allen Anwesenden gesungen wurde, wurde die Feier beendet. 17 Schüler, mehrere

von dem Fesspiel u. den Körtzen beteiligt waren, spielte
als Geppant eines Gellarschleins.

J. M. Mewling 57. 05

Am 1. Juli 1905 führte der königliche Kreispfälzer in Gage.
nach zweier Pfälzermeisterhelfer der Lehrer Herr Knege und
Herr Heiduck als Richter der Kreispfälzer. der Lehrer Burgmann
führte nach Brzezinka als Lehrer von der Kreispfälzer. Burgmann
übernahm die Reue.

Der königliche Bezirksrath u. Herr Mewling überzog am
5. Juli 05 die Kreispfälzer einer Revision, die sich auf die Kl. I.
I^a u. II^b u. die Pfälzermeister erstreckte.

Die Communalferien dauerten vom 9. Juli bis zum 5. August,
die Herbstferien vom 1. bis zum 14. October.

Die Kreispfälzer übernahmen am 24. August einen
Anschluß: die Kl. I, II^a u. II^b marschirten nach Emanuel-
segen, die Kl. III, IV^a u. IV^b führten mit der Kreispfälzer
zur Donikowitzer, die Kl. V^a, V^b, VI^a u. VI^b begaben
sich zu Fuß nach Kl. Dombrowka. Die Kinder brachten
kleine Geldstücke zu ihrer Verpflegung; die Eltern
gab zur Beköstigung der armen Pfälzer 100 M.

Am 2. September wurde die Kreisfeier in der ein-
zelnen Klassen durch Gesang, Aufsatz u. Körtzen be-
gan. An der Feier in Kl. I nahmen die Pfälzermeister
mitglied Heczek teil.

Am Feste der Communalferien wurden 4
Kinder mit der Pfälzer entlassen.

Die Feier der Kreisgeburtstag wurde am 27. Januar
1906 in der einzelnen Klassen durch Gesang, Körtzen

und Aufsicht geführt. Die Kunstabteilung war ausgestellt mit der
Kunstabteilung im Winterfeldhaus 2. Etage, die besonders von
solchen Kunstwerken Lützen stark besucht waren. Am 27. II. 06, dem
Festtagsfeierlichen der Krönungsfeier, fand eine öffentliche Festfeier
im Tschannischen Saal statt, bei welcher das Programm der
II. Jahresversammlung winterfeld wurde. In Anbetracht der
Festfeier wurden 56 Kisten mit Gedächtnisgaben beschenkt.
Die Revision der Kunstabteilung ist durch den Königl. Kunst-
inspektor am 16. 12. 05 begonnen worden; sie erstreckt sich
über 11 Klassen; in Kl. II^a in einigen Tagen der Kl. II^a griff der
Revisor.

Am 31. März wurden 75 Kisten aufgegeben, 6 von ihnen betrafen
als Geschenk für gute Schüler u. großen Fleiß am der Königl. Regierung
der Festtagsfeier, die Hauptfeier Christi."

Karl Burgund ist am 12. April 1878 geboren, kgl. bayer. Leutnant,
war am 10. Februar 1898 die erste, im Oktober 1900 die zweite
Prüfung bestanden, ist am 6. April 1898 verheiratet, seit dem
1. März 1898 im öffentlichen Schuldienste als Leutnant und seit
1. Juli 1901 definitiv angestellt worden. Für die gegenwärtige
Stelle ist er vom 1. Juli 1905 als Leutnant. Er ist verheiratet
und besitzt ein Haus. Seine Militärdienstverhältnisse sind
erhöht. Sein Einkommen beträgt mehr 400 M.
Mittelverfügung von Grundbesitz 1200 M. und eine Alters-
rente von 150 M.

Die Holzkliothek besitzt 1625 Bände, die Zahl der Leser ist
auf 288 gestiegen. Von den Lesern in Lande die der
der Leser zu verleihen, ist am 1. Januar 1906 in Lande eine
Kliothek gegründet worden. Die Gemeinde hat jetzt bereits
zwei öffentliche Kliotheken und eine Privatkliothek.

Jahresbericht 1906/07.

Das Schuljahr begann am 2. April 1906. Es wurden 169 Stunden nach auf-
genommen, von diesen waren 15 Stündl., 21 zweistündig. Wegen der mangelhaften
Schulung wurde die Parallelklasse VII^e gebildet, so daß die Gesamtschulungzeit
von 898 in 13 Klassen durch 11 Lehrer unterrichtet wird. Im Laufe
des Jahres (sief die Zahl der Schüler abnahm, da infolge der Stillhaltung
der Normalschule mehrere Schüler aus der Fortzogen.

Das Einkommen der Rektor und der Lehrer wird vom 1. April
1906 ab verfaßt. Das Gehaltsgehalt der Rektor beträgt 2000 Mk., der
der Lehrer 1300 Mk.; die Alterszulagen betragen je 180 Mk. Die
Abfertigungsbetrag von 480 bzw. 400 Mk. blieb bestehen.

Die ständige Kommission der Lehrer vom 7. Juli bis zum 4. August, die
Gesellschaft vom 1. bis zum 13. Oktober. Die Schulaufsicht mag in der
dem Jahre keine Veränderung, da die von der Gemeinde zu tragen Kosten
entgegenwärtig immer dieselbe Zahl der Schulaufsicht ganz zu sein kann.

Die I. Schulklassen unterrichten zwei fachkundige Schüler, und
zwei zu der Schulaufsicht i. auf Solaweiche.

Der Lehrer Burghard wurde vom 1. Juli d. J. ab an der Schulaufsicht
in Zawodzie überwachen; an seine Stelle kam der Lehrer
Moz Menzel mit Kendorf, Kreis Kattowitz. Es wurde am 2.7.
sief der Rektor in sein Amt eingesetzt.

Am 1. Oktober 06 kam auf die neu gegründete Lehrerschaft
der gewöhnliche Lehrer Georg Neumann und Glowerite,
Kaiser Lublinitz. Eine Entlohnung erfolgte am 19. 10.

sief der Rektor.

Am 30. September 06 wurden 5 Stunden mit der Schule
ablassen, darunter 4 zweistündig.

Moz Menzel, geboren am 8. September 1882 in
Friedland P., besuchte in den Jahren 1896 - 1902 die Königl.
Lehrerbildungsanstalt und das Königl. Lehr- Seminar in Lütz,
beendete die erste Lehrprüfung am 5. Februar 1902 in Lütz.

Er wurde am 9. November 1905 in Leobschütz. Am 28. Februar 1902 wurde er verurteilt, am 1. März 1902 im öffentlichen Dienst voll befristet und am 1. Januar 1906 ungültig ausgeschieden. Vom 1. März 1902 - 1. April 1904 wirkte er in Plauder, Kr. Lublinitz, vom 1. April 1904 - 1. Juli 1906 in Kłodz, Kr. Kattowitz. Seit dem 1. Juli 1906 ist er in Bogusitz ausgeschieden. Er ist ledig und spricht nur Deutsch.

Jungmann, geboren am 3. Juni 1883 in Neustadt i. P., besuchte in den Jahren 1897 - 1903 die Kaiserlich-Königliche Realschule Brannert in Neustadt i. P. und das Königlich-Lehrer-Seminar in Zülz. Er bestand die erste Lehrerprüfung am 5. Februar 1903 in Zülz, die zweite am 21. September 1903 in Troskau. Am 14. Februar 1903 wurde er verurteilt und am 15. Februar 1903 im öffentlichen Dienst voll befristet. Einen Militärsanitätskursus hat er im Landsturm. Vom 15. Februar 1903 bis 1. Oktober 1906 wirkte er in Glogau, Kr. Lublinitz; seit dem 1. Oktober 1906 ist er in Bogusitz ausgeschieden. Er ist ledig und spricht nur Deutsch.

Die Konferenz wurde am Sonnabend, den 1. September, abgehalten. Zur Feier in der I. Klasse erschien der Vizepräsident Dr. Sobawa. Die Feier des Kaisergeburtstags wurde am 26. Januar in der ersten Julian Klaffen durch Gesang, Ansprache und Gedichtvorträge begangen. Die Feste waren unterteilt in 2 Abende, d. h. in 1 Hauptfeier und 1 Kaisergeburtstagsfeier.

Wie im Vorjahre bekamen auch dieses Jahr 15 Kinder durch die Gabe der katholischen Frauenvereine während der Wintermonate ein Feest, bestehend aus warmer Mahlzeit und einer Tanne.

Der königliche Kreisphysikus Herr Kober wurde am 1. Januar 1907

als königlicher Kammerdirektor nach Großkau be-
rufen. In so wichtiger Kreisbefehlungsangelegenheit wird
seit dieser Zeit von königlichen Kreisbefehlungen Herr
Dr. Schwierring in Königsruhe mitverwalter.

Die sechsjährige Jungfrau Maria am 27. März
Halt, es kamen 75 Kinder zu Aufnahme, darunter 27 we-
iblich. 10 Kinder erhielten für Fleiß und gutes Betragen
in „Marschall'sche“ als Geschenk von Königlichem Regier.

Der bisherige Amt- und Gemeindevorsteher Hintener hat wegen Er-
krankung von seiner Stelle zurück, nachdem ihm eine Abfindungs-
summe von 10000 Mk. zugewilligt wurde. Sein Nachfolger ist seit
dem 16. März 1906 Herr Dr. Tobawe mit Leobsdorf. In der
Amtsgerichtsbezirk in unserer Gemeinde nachgewiesen sind, ist dem
Gemeindevorsteher ein befehlshafter Richter zur Seite gestellt wor-
den, es ist dies gegenwärtig der frühere Polizeikommissar Herr
Andermann.

Die firsige Altkatholische wird Park in Stappitz garom:
man; es sind 277 Lige vorfunde, an einem Clüchkefage
waren 63 Fürste nachfolgs. Die Unterfützungen betam
die Lillioffe von Jönnern 8'40 M.

July 1907/08.

In diesem Frühjahr, das am 9. April 1907 begann, war:
 von 136 Finken nur aufgenommen; von diesen waren
 10 Jährlinge, 13 zweifelhafte. Die Gesamtzahl der Finken
 betrug 912, also nur 14 mehr als im Vorjahre. Die
 einzelnen Klassen waren in nachstehender Weise zu
 setzen zu setzen:

I. H. B. 32 Hunden; Flepp-leper der Ratten.

II 66 B2 - Lefers Schmann

14⁴ 67 30 May.

bit zum Eintritt des künftigen Herbstes fortgesetzt; mit dem Ende des nächsten Jahres dürfte Bogenschütze bereits der Kostale dieser für die Gefährlichkeit so notwendig gewordenen Anlage genügen.

Die Hauptauslassung fand am 31. März statt. Es wurden 67 Künsten entlassen, darunter 13 wegzüchtig. 4 Künsten vorbehalten für Fließ u. gültel Lärger, die Nachfolger Christi als Gefährte der Königl. Regierung.

Reisefahrt 1908/09.

Der Beginn der Reisefahrt fiel am 1. April. Es wurden 151 Künsten aufgenommen, darunter waren 11 Lärger, 14 zweizüchtig, 126 schlüss. Die Gesamtzahl der Künsten betrug 974, fast alle gegen das Vorjahr um 62 zugenommen. Es wurde die neue Parallelklasse III eingerichtet. Die Klassen waren in nachstehender Weise an den Lärger verteilt:

Kl. I., 70 Künster, 32 Stunden; Klassenleiter der Rektion					Lärger Name.
I	II	III	IV	V	
80	32	30	30	28	Myschuk.
75	30	30	28	27	Schneider
75	30	28	27	27	Schäfer
71	28	27	27	27	Pietzsch
70	28	27	27	27	Heinig.
66	27	27	27	27	Lärger: Karynik, Hamelbeck, Ochmann,
69	27	27	27	27	
67	27	27	27	27	Heinig, Pietzsch.
63	20	20	20	20	Klassenleiter der Lärger Padatsch.
63	20	20	20	20	Klassenleiter der Lärger Karynik
63	20	20	20	20	Kummaron.
68	20	20	20	20	Hamelbeck
69	20	20	20	20	Ochmann
68	20	20	20	20	Meusel.

Am 1. April übernahm die Lebrerin Gadatsch von der bisherigen
Waisenanstaltsleiterin die Verwaltung der neu gegründeten Lebrerin-
Stelle; es wurde ihr die Klasse I^a zugewiesen.

Am 13. April besuchte der königliche Regierungsr. u. Auditor
Herr Klauke mit dem königlichen Anstaltsinspektor Herrn Conradi
die Anstaltsleiterin und vereinbarte die Kl. I, II^a u. III^a.

Christine Gadatsch, geboren am 3. April 1844, katholischer Konfession,
besuchte das Lehrerseminar zu Kattowitz und bestand der-
selbst die Prüfung am 19. März 1904. Ihre erste Anstellung zu
Kalenze, wo sie am 3. Juni 1904 antritt, dauerte vom
1. April bis 31. September 1904. Vom 1. Oktober 1904 bis 31. Januar
1908 war sie in Zawodzie und vom 1. Februar bis 31. März 1908
an der Waisenanstaltsleiterin zu Boguschiele tätig. Am 1. April 1908
übernahm sie eine Anstellung an der Anstaltsleiterin zu Boguschiele.
Die Sommerferien finden in die Zeit vom 6. Juli bis zum 1. August,
die Herbstferien in die Zeit vom 5. bis zum 17. Oktober.
Während der Sommerferien übernehmen die zwei obersten
Klassen zwei stundentündliche Aufsätze, u. zwar nach Die-
nehof u. Slupna, die übrigen Klassen meistens kleine Auf-
sätze nach Hohenlohehütte u. Wilhelmstal.

Am 2. 9. wurde bei schönem Wetter die Erntefest von
allen Klassen gemeinsam im Pflanzhof begangen, Ziel
und ein Ringelnuss spielten den Schluss der Fest.
Die Kaisergeburtstagsfeier wurde in üblicher Weise
in den ringelnden Klassen begangen; zur Feier in
kl. I waren viele Gäste erschienen.

Zu hundert Pflanzern gab die Pfl. 2 Elternkinder:
ein Waisenkind u. eine Kaisergeburtstagskinderin.

Stützjahr 1909/10.

Das Stützjahr begann am 1. April; nun aufgenommen wurden 134 Knaben, von denen man 9 Stütz, 10 zweispännig. In Gesamtzahl der Schüler betrug 1057, sie verteilen sich auf 16 Klassen:

Kl. I. 61 Schüler, 30 Stunden; Klassenlehrer Herr Rattor.

" II. 63 " 30 " ; " " Lehrer May.

" III. 69 " 30 " ; " " Myschik.

" IV. 69 " 28 " ; " " Schöfer.

" V. 68 " 28 " ; " " Pietsch.

" VI. 73 " 26 " ; " " Schneider.

" VII. 69 " 26 " ; " " Heisig.

" VIII. 72 " 26 " ; " " Marynik.

" IX. 70 " 26 " ; Lehrer: Neumann, Pietsch, Heisig, Wienkowsky.

" X. 73 " 26 " ; " : Ochmann, Kowalitsch, Neumann, Gadatsch.

" XI. 63 " 20 " ; Klassenlehrer Herr Lehrer Kowalitsch.

" XII. 63 " 20 " ; " " Ochmann.

" XIII. 61 " 20 " ; " " Neumann.

" XIV. 63 " 20 " ; " " Buchmann.

" XV. 60 " 20 " ; " " Herr Lehrer Gadatsch.

" XVI. 60 " 20 " ; " " Wienkowsky.

Am 31. März sind der Lehrer Menzel und Frau Dellagiov, eine neue Lehrstelle in Beuthen 1/2 zu übernehmen. Ob diese Stelle frei mit dem 1. April der Lehrer Oleg Buchmann mit Halemba, Frau Kattowitz. Die neue erhaltene Lehrstelle wird auftragsmäßig durch die Lehrerin Maria Wienkowsky mit Zuzugewandte. Der Lehrer Buchmann wurde am 3. Mai durch den Rektor

in sein Amt eingeführt. Am gleichen Tage wurde der Leutnant
Kienkowski verabschiedet und eingeführt.

Olof Buchmann, geboren am 19. Juni 1878
zu Riemerscheide, Kr. Meisse, besuchte das Königl.
Lehrerseminar zu Liegenthal und bestand die erste
Lehrerprüfung am 26. Mai 1898, die zweite Prüfung am
16. Dezember 1904. Am 1. Juli 1898 wurde er verabschiedet,
ist seit 1. Juli 1898 im öffentlichen Schuldienste tätig be-
schäftigt. Seine Militärvorgeschichte war ist er besatz-
Rapport. für konsultiert vom 1. Juli 1898 bis 1. August 1899
eine Lehrstelle in Koshellitz, Kr. Rosenberg, vom 1. August
1899 bis 1. April 1909 eine Lehrstelle in Halenitz, Kr.
Kottwitz; seit 1. April 1909 ist er in Bogutschütz an-
gestellt. Er ist ledig und spricht mit Stumpf.

Valerie Wjenskowski, geboren am 27. September 1889, Rostock,
Konfession, besuchte von Oktober 1906 bis zum 27. Februar 1909
das Lehrerseminar zu Kottwitz wo sie am 27. II. 09
die Prüfung bestand. Am 1. April 09 übernahm sie eine
Vertretung an der Frauen = Volksschule zu Bogutschütz
und wurde am 3. Mai desselben Jahres verabschiedet.

Die Kommensurien finden in die Zeit vom 2. 7. 08 zum
1. 8. 09, der Unterricht konnte aber wegen des Ausfalls der
Arbeit erst am 10. 8. 09 beginnen. Alle der Kommensurien
unternehmen die Kinder eine Ausfahrt. In oberen Ab-
tungen nach Emanuelwegen, die Mittelklassen nach Wilhelm-
stal u. die Unterklassen nach Eichenau. In Pausen werden
mit Karten, Rätseln, Würfeln u. dergleichen beschäftigt. Die Gemachte
s. die Gartenverwaltung jeder fängt je 100 A gepflanzt.

Bei schönem Wetter wurde am 2. 9. in Gölzfeld
eine allgem. Wäldchen abgefallen, bei der Gesänge u. Ge-
sangsübungen abgefallen. Die Kinder wurden mit Ent-

und Ballspielen handelt

Der Hauptmann Krüger vom 4. bis zum 13. Oktober 09.

Der Lebrin Padatuk von wegen Krankheit vom 25. 5. bis zum 2. 7. 09
krankte. Der Hl. III^e wurde auf die Hl. VII^e u. VIII^e versetzt

Am 1. Oktober wurde der Herr Kreisphysikus Conradt pensioniert,
um das in Wörben zu übernehmen. An seine Stelle trat der Herr
Physikus Herr Dr. Wale und

Am 30. 9. 09 wurden 28 Ferkel mit der Frau entlassen.

Der Frau des Kreisoberbaurat wurde am 27. Januar in
den einzelnen Klaffen abgefalten.

Am 25. Januar übernahm der Hl. III^e der Frau Frau Hupka
an Makau auftragweise. Der Lebrin Wienkowitz ging an
Mastbau auf Rosdren.

Am 1. Februar wurde der Lebrin Karolich an die Kunststoffe zu
Ladowitz übernommen. An seine Stelle trat der Lebrin Kapusta
Alfred aus Hirschfeld, Kreis Oppeln.

Frau Hupka, geboren am 4. April 1886 zu Makau
Kreis Ratibor, besuchte das Königl. Lyceum zu
Zülz und bestand die erste Lehrerprüfung nach
preussischer Laufbahnzeit am 1. Febr. 1906. Am
15. Febr. 1906 wurde sie überwiesen an die Verwaltung
einer Lehrstelle in Wachtel-Kunzendorf Kr. Künstädt.

Am 1. Jan. 1908 erfolgte seine Versetzung nach Ladowitz
Herzoglich Kr. Ratibor. Am 1. April 1909 wurde der Lebrin
mit einer öffentlichen Prüfung und wurde überwiesen
die Leitung an der Herzoglichen Privatschule in
Rauden Kr. Rybnik. Am 25. Jan. 1910 erfolgte seine
Überweisung in öffentliche Prüfung und Prüfung

in vorübergehender Aufstellung aus der Kaserne
Siedla in Boguschiütz.

Alfred Kapusta, geboren am 6. Juli 1881 in Breslau.
Er besuchte das königl. Lehrerseminar zu Proskau, von dem
er am 13. März 1903 die Lehramtsprüfung bestand.
Am 6. Dezember 1906 legte er in Tilschowitz die II. Prü-
fung ab. Im öffentlichen Schuldienst ist er seit dem
1. April 1903 tätig; zunächst wurde er am
14. April 1903 in den 1. Dezember 1908 definitiv
versetzt. H. versetzte am 1. April 1903 bis 30. September
1904 in Schieroth, Kreis Gleiwitz; am 1. Oktober
1904 bis 31. März 1907 in Gr. Patschin, Kreis
Gleiwitz; am 1. April 1908 bis 31. Januar 1910 in
Hirschfelde, Kreis Oppeln. Seit dem 1. Februar 1910
ist er in Boguschiütz, Kreis Kattowitz versetzt.
Seiner Militärdienst genügt er als Einjährig-Freiwilliger
beim Grenadier-Regiment Nr. 11 in Breslau und ist
gegenwärtig Unteroffizier d. Inf. H. ist ledig und besitzt
eine Witwe.

Nach der Kommarschierung werden die No. 14^a u. 15^c zur
E/va vereinigt und vom Lehrer Buchmann übernommen.

In den Wintermonaten sind 25 Kinder von Kottbus-
tischen Eltern mit einem warmen Frühstück
versorgt worden.

Im Herbst 09 wurden 20 Kinder, zu Opfern 10 — 82 km.
ausgelassen. 16 Güter bekamen für Flur u. gütel betri-
gen Gebührengeschenkt.

Wie im Vorjahre sind auch in diesem Jahre zwei
Hunderttausend abgefallen worden.

Die Holzkilometer betrug in Unterbringung 640 km. Es
sind an 278 Tische 6968 Stühle geliefert.

Fühljahr 1910/11.

Das neue Fühljahr begann am 5. April. Es wurden 146 Mäntel-
ge aufgenommen, von denen 28 Säulpf, 13 zweispurzig und 113
schweif waren. Die Gesamtzahl der Fühler betrug 1047. Die neue
Liste auf 15 Bl. erstellt:

Bl. I,	60 Fühler,	32 Hinder;	Klassenleiter der Rattor.
" II,	62 " ,	32 " ;	" der Lehrer May.
" III,	70 " ,	32 " ;	" " " Schaefer.
" IV ^a ,	65 " ,	28 " ;	" " " Schneider.
" IV ^b ,	66 " ,	28 " ;	" " " Pietsch.
" IV ^c ,	67 " ,	28 " ;	" " " Heisig.
" IV ^d ,	71 " ,	26 " ;	" " " Neumann.
" IV ^e ,	70 " ,	26 " ;	" " " Hämel.
" V ^a ,	77 " ,	26 " ;	" " " Oehmann.
" V ^b ,	74 " ,	26 " ;	Sachverständige sind: Schneider, Pietsch, Neumann, Hämel, Oehmann, Kupka.
" VI ^a ,	76 " ,	20 " ;	Klassenleiter der Lehrer Buchmann.
" VI ^b ,	74 " ,	20 " ;	" " " der Lehrer Gadatsch.
" VII ^a ,	72 " ,	22 " ;	" " " der Lehrer Kupka.
" VII ^b ,	71 " ,	20 " ;	" " " Kapusta.
" VII ^c ,	72 " ,	20 " ;	" " " Marynik.

Am 5. April ging der Lehrer Mychik an das Mäntelprüfstand,
an seine Stelle trat der Lehrer Hämel vom Mäntelprüfstand. Der
Lehrer Neumann verließ die Knabenprüfstände, um eine Lehrstelle
in Königshütte am 1. Mai zu übernehmen. Die Verwaltung
der so erledigten Lehrstellen wurde der Lehrerin Luise Kleene
und Kattowitz übertragen. Die Einführung erfolgte
am 16. Juni 1910.

Luise Klence geboren am 3. April 1890, besuchte von
Okt. 1907 ab das Lehrerinnen - Seminar zu Kattowitz, und
bestand am 24. Februar 1910 die Prüfung als Lehrerin an
Volksschulen. Vom 5. April bis zum 1. Juli desselben Jahres
übernahm sie eine Vertretung an der Volksschule IV zu
Kattowitz. Vom 1. Juli bis zum 1. Oktober war sie an der
Knaben - Volksschule in Bogutschütz tätig und wurde am
15. Juni verabschiedet.

Am 5. Juli beging die Hölz im Gölz eine gemeinsame Lehrer-
feier. Gedächtnis - Lieder wurden von den Hölzern festlicher Gesang
vorgetragen. In Absprache hielt der Gesangschor der Kl. I,
Liese Kupka.

Die Sommerferien währten vom 5. Juli bis zum 3. August,
die Herbstferien vom 1. bis zum 17. Oktober.

Am 2. Sept. konnte die Schulpflicht wegen schlechter Witterung
nur in den einzelnen Klassen abgehalten werden; die
Kl. I. d. H. fielen der Feier gemeinsamer Gäste waren nicht
wesentlich.

Am Schlus der Sommerferien wurden 23 Kinder aus
der Hölz entlassen.

Der Lehrer Herr Johann und Brzeczko übernahm am
1. Oktober die unterrichtliche Leitung d. Hölz. In dem-
selben Tage trat der Rat in sein Amt ein. Die
unterrichtliche Leitung übernahm Klence ging an die hiesige
Mädchenschule.

Am 17. Oktober unterzog der königliche Regierungsrat
Hölz Rat Herr Kolbe in Anwesenheit des Kreisphysikalischen

Lohn Dr. Wale die Dienstreise einer Revision.

Johann & Nytz, geboren am
23. März 1885 zu Kadoritz. Er besuchte
das königliche Lehrerseminar zu Leobschütz.
Nach 3jähriger Lernzeit bestand er 1906 die
Lehrerprüfung, und wurde in
Brenschütz, Kreb. Cosel angestellter Lehrkraft.
1909 bestand er zu Leobschütz seine 1. Prüfung.
Januar 1910 erfolgte seine endgültige An-
stellung. Seit dem 1. Oktober 1910 ist er in
Boguschkowitz, Kreb. Kadoritz angestellt. Er
ist Landwirt und besitzet 100 Morgen. Nytz ist ledig.

Im laufenden Schuljahr wurden 2 Klassenräume abgebaut.

Die Naturkundliche Sammlungen umfassen im Winter ca. 25 Kisten
ein normales Insekten- und Pflanzen- zu Reptilien 12 Kisten
mit Kleidung bzw. Gefäßen.

Die Kaiserliche Lehrerbildungsanstalt wurde von den 4 oberen Klassen gemein-
sam benutzt, die übrigen Klassen finden das hier in der niederen Klas-
sen.

Die Unterrichtszeit muß wegen mehrerer Vertretungen gekürzt werden.

Das Lehrer Heine war vom 22. 4. bis zum 13. Mai 1910 zu Kadoritz
zu einem Besuch für Lehrer zu Gellspitz zurück. Der Lehrer Nytz
war krank erkrankt in. erst vom 15. November 1910 bis zum 3. Januar
1911. Der Lehrer Kapusta erkrankte zu Gellspitz in mußte in
der Zeit vom 14. Januar bis zum 31. März 1911 ausfallen. Seit dem
28. März tritt der königliche Landratssekretär Herr Völkner

Ihr böhmischer Bezirksförstmeister Fr. Wale, der am 1. April 1911 als Kammerdirektor nach Braunau, Oö. Sr. kaiserl. m. d. h. ist.

Am 31. März wurden 95 Kanten ausgelassen, 40 respalten als Geschenk für Herr v. Güter Schutzen im Gebirgsbüchse (Daufer Christ.).

Der Holzkammermeister respalten die Unterstutzung 1258 M. Der Fiskusstand beträgt 1978 Linder.

Fischfang 1911/12.

Der Fischfang begann am 1. April. Es wurden 144 Kanten nach aufgenommen. Von diesen sind 27 Linder, 8 zweifelhafte 109 gelupft. Der Gesamtfischfang betrug 1053. Die waren auf folgende Klassen verteilt:

Zel. I. 66 Güter, 32 Kanten; Gesamtsumme ist der Kanten.				
I ^a 72	,	32	;	" " " " " " " "
II ^a 71	,	32	"	" " " " " " " "
III ^a 78	"	32	"	" " " " " " " "
III ^b 78	"	32	"	" " " " " " " "
IV ^a 76	"	28	"	" " " " " " " "
IV ^b 76	"	28	"	" " " " " " " "
V ^a 64	"	28	"	" " " " " " " "
V ^b 64	"	28	"	" " " " " " " "
V ^c 64	"	28	"	" " " " " " " "
VI ^a 70	"	22	"	" " " " " " " "
VI ^b 70	"	22	"	" " " " " " " "
VI ^c 68	"	22	"	" " " " " " " "

- III^e 68 Hüter, 22 Kinder; Aufnahmefähigkeit ist der Lehrer Tusch
- III^e 67 " , 22 " , " " " der Lehrer Poloczek

Der Lehrer Tadatich findet am 1. 4. 1911 mit dem öffentlichen
Schulhaus, um in einem Ort eingerichtet. Ob ihn Kella hat
der Lehrer Maria Tusch von der Aufnahmefähigkeit in Bogutshin.

Ein wüster am 9. Mai in ihr Amt eingeführt.

Am 1. Mai übernahm der Lehrer Lehrer Madame mit Zgoir,
Kris Tsch, die Kella der nach Zawidie versetzten Lehrer Kopuska.
Am gleichen Tage hat der Schulamtskommissar Herr Poloczek und
Hohenloeschulte die nun gegründete Lehrstelle eingeführt am
6. Mai bestätigt und eingeführt. Der Lehrer Madame wurde am
4. Mai eingeführt.

Am 1. Juli 1911 übernahm der Kreisinspektor Herr Dr. E. Neunthaler
aus Rybnik den 3. Kreisinspektionsbezirk, der bis jetzt von
Kreisinspektor Herrn Volkmann mitverwaltet worden war.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 2. August,
die Herbstferien vom 2. bis zum 14. Oktober.

Die Festspiele wurden bei schönen Wetter von allem Sch.
gemeinsam im Schulhofe abgehalten. Es hatten sich zu dieser
Feier viele Lehrer Personen aus der Gemeinde eingefunden.

Am 30. September wurde im Zimmer des Sch. I eine Ge-
sellschaft für die sozialistische Bewegung u. Königin
Augusta veranstaltet. Hierbei wurden viele 15 Minuten
mit der Aufsicht entlassen.

Leyer Ludwig Matern, geboren am 8. Juli 1889 zu
 Frankenstein Schlesien, katholischer Konfession, be-
 suchte die Pädagogische Vorbereitung und das Semi-
 nar seiner Heimatstadt und bestand am 25. Ju-
 ni 1909 daselbst die Lehramtsprüfung. Seit
 dem 16. Juli 1909 ist er im öffentlichen
 Schuldienste beschäftigt. Seine Vereidigung
 erfolgte am 18. Juli 1909. Auf seine Verset-
 zung für wurde er am 1. Mai 1911 in die
 Kreiskasse in Bogutschütz beauftragt und
 am 4. Mai daselbst eingewiesen. Er spricht
 nur Deutsch. Seiner Militärpflicht ist er
 noch nicht genügt. Die letzte Aufführung war
 in Lgoir, Saarl. Pless.

Leyer Paul Polozek, geboren am 24. Januar
 1890 zu Lwowitz Opatowitz, katholischer Kon-
 fession, besuchte die Präparandie zu Kaldowitz
 und bestand die Lehramtsprüfung am
 24. Februar 1911 am Seminar zu Proskau.
 Seine Vereidigung erfolgte im April 1911 durch
 den Kreisstudienrat Herr von Kollmann in Kaldowitz.
 Die neue Stelle als gemeinlicher Lehrer war an der
 hiesigen Kreiskasse, und zwar am 1. April 1911.
 Er spricht Deutsch. Seine Militärpflicht ist noch
 nicht genügt.

24. 27. 51. 111.
 R.

Lehrerin Marie Pusch, geboren am
 16. Juni 1889 zu Bogutschütz Kreis
 Kallowitz, Kaiserlicher Konfession,
 besuchte von 1905 ab das Lehrerin-
 nennseminar zu Kallowitz und
 bestand dieselbe am 9. März 1908
 die Prüfung als Lehrerin an
 mittleren und höheren Mädchenschulen.
 Von 1908 bis 1911 unter-
 richtete sie an der Kaiserlich-
 schule der Kaiserin L. Marieka-
 sisting zu Bogutschütz, und
 am 1. April 1911 wurde ihr das
 Amt einer Inspektorin der
 Lehrerin an der Kaiserlich-
 schule zu Bogutschütz übertragen.
 Am 11. April 1911 wurde sie durch
 den Kreisinspektor Herrn Falkner
 in Kallowitz vereidigt.

Im fernen Unterländischen Tauer: Derin liegt in den
 Wintermonaten zu 25 Stunden ein warmes Feuers-
 erabfolger u. kühler zu Wintermonaten 25 Stunden mit
 Kleidungsstücken.

Am 27. Januar 1912 wurde die Kaisergeburtstagsfeier mit
 der 200jährigen Geburtsfeier Friedrich des Großen fest-
 lich begangen. Im Beginn war der H. I. versammelt, die
 Mitglieder des H. I., II^a, II^b wurden abwechselnd feierliche Län-
 der gesungen u. feierliche Gedichte vorgelesen. Die Taster
 fielen der Mutter. Am Ende feierten mehrere Kinder.
 vereinigt mit Liedern u. Liederwettbewerb. Die Gänge
 zu fast zu Verteilung an die Kinder 120 Süßigkeiten, Obst sowie
 kleine Feiertags des Großen von Rinselt Koser ange-
 stellt.

Der Völkertag war am 30. März 1912. Es wurden 106 Kinder
 versammelt, 8 von ihnen bekamen für Fleiß u. gute Lektüre
 die „Majestät Christi“ als Geschenk.

In der Zeit vom 5. 12. 11 bis zum 15. 4. 12 war der
 Lehrer Hupka wegen Krankheit krank. Der Unterricht
 mußte teilweise in allen Klassen in 2 Klassen geteilt werden.
 Im laufenden Jahre werden wiederum 2 Klassen
 abgesetzt, u. zwar am 10. 12. 11 u. am 10. 3. 12.

Die Hochschiffahrt zählt 2000 Kinder u. 550 Lehrer. Die
 Unterstufung hat die Schiffe 500 M.

Im Laufe des Jahres haben die Jungfrauen Galt-
 lüftung, im Frühjahr wurden in derselben Klasse Ulmen
 gepflanzt.

139

Fühljahr 1912/13.

Sein Beginn des Fühljahres wurden 113 Kinder aufgenommen,
von denen 10 stüpf, 11 zweisprachig 92 solniff waren.
Die Gesamtzahl der Güter betrug 1045, was als gegen das Vorjahr ein
Erfolg war.

Kl. I ^a	55 Güter, 32 Kinder; Rector Kirsch.
" I ^b	55 " , 32 " ; Lehrer Schneider.
" II ^a	68 " , 32 " ; " May.
" II ^b	67 " , 32 " ; " Sytz.
" III ^a	77 " , 30 " ; " Schmans.
" III ^b	76 " , 30 " ; " Schäfer.
" IV ^a	78 " , 28 " ; " Heisig.
" IV ^b	75 " , 28 " ; " Dietrich.
" V ^a	76 " , 28 " ; " Marynik.
" V ^b	76 " , 28 " ; " Hämel.
" VI ^a	73 " , 22 " ; " Kupka.
" VI ^b	72 " , 22 " ; Lehrerin Busch.
" VII/04	71 " , 22 " ; Lehrer Poloczek.
" VII ^a	63 " , 22 " ; " Materna.
" VII ^b	63 " , 22 " ; " Buchmayer.

F. V. J.

Die Kommunionen wurden von 1. Kz bis 29. Juli 1912,
die Fasten von 29. Sept. bis zum 14. October 12.
Am 2. Sept. wurde wegen heftigen Wetters die Fasten in
den einzelnen Klassen abgebrochen, nur die Kl. I^a, I^b u. II^a
begingen die Fasten gemeinsam im Zimmer 8.

Die Kautschukfabrik wurde am 22. Sept. im Aufmarschgebiet
zu Zawodzie in Tsch. i. G. aufgestellt. Leider war der Auf-
marsch der Kautschukfabrik sehr gering.

Der königliche Regierungsrat Herr Kolbe hat am 27. Sept.
die Kl. 11. i. m. m. Kautschukfabrik aufgestellt. Im Aufmarschgebiet 9 Kautschukfabrik.

Lupen. Am 1. Oktober hat der Herr Kautschukfabrik beim Militär
als Einjährigfreiwilliger ein, die Kautschukfabrik wurde in
der Kautschukfabrik aufgestellt. Eine Kautschukfabrik
wurde in der Kautschukfabrik aufgestellt. Richard Kautschuk
Liegenhals am 14. Oktober. Es wurde am 14. Oktober in
die Kautschukfabrik aufgestellt.

Gr. 6. II. 1913.
R.

Lupen Richard Kautschuk, geboren am 26. Oktober
1891 zu Ginzburgsberg, Kaiser, Kautschukfabrik. Kautschukfabrik
wurde, beauftragt von 1906 bis 1912 die Kautschukfabrik
ein und das Kautschukfabrik aufgestellt. Es
wurde die Kautschukfabrik aufgestellt am 21. Juni 1912.
Eine Kautschukfabrik wurde am 12. Oktober 1912
in der Kautschukfabrik aufgestellt. Herr Kautschukfabrik
Dr. Kautschuk. Die Kautschukfabrik wurde am 12. Oktober 1912
Lupen wurde am 12. Oktober 1912 aufgestellt.
Es wurde die Kautschukfabrik aufgestellt. Eine Kautschukfabrik
wurde am 12. Oktober 1912 aufgestellt.

Die Kautschukfabrik wurde am 1. Oktober 1912 aufgestellt.
Am 28. 9. 12 wurden 9 Kautschukfabrik mit der Kautschukfabrik
Kautschukfabrik und der Kautschukfabrik in der Kautschukfabrik
wurde am 12. Oktober 1912 aufgestellt. Am 12. Oktober 1912
wurde die Kautschukfabrik aufgestellt.

Die Kuckuckskinder wüsten am 4. u. 6. Februar durch den Kuckuckskuckuck
Küken zum Dr. Kronisch einen Kuckuckskuckuck.

Im Winter hat jeder wüsten 8 flüchtige Küken mit Gebirgsen kuckuck.
Der Kuckuck kuckuck am 19. März. Es wüsten 91 Küken kuckuck,
27 von ihnen wüsten mit einem Satz kuckuck.

Der Kuckuckskuckuck Kuckuckskuckuck kuckuck im Winter um 20 Kuckuck
ein Kuckuck Kuckuck Kuckuckskuckuck; 20 Kuckuck wüsten zu Kuckuckskuckuck
mit Kuckuckskuckuck kuckuck.

Am 9. März wurde zum Kuckuckskuckuck an die Kuckuckskuckuck nur 100 Kuckuck
ein Kuckuckskuckuck Kuckuckskuckuck. Am nächsten Tage kuckuck die Kuckuck.
Kuckuckskuckuck Kuckuckskuckuck Kuckuckskuckuck in Kuckuckskuckuck Kuckuck.

Die flüchtige Kuckuckskuckuck zählt 2067 Kuckuck u. 581 Kuckuck. A
Kuckuckskuckuck Kuckuck die Kuckuck Kuckuck.

Kuckuckskuckuck 1913/14.

Der Kuckuckskuckuck begann am 1. April 1913. Aufgenommen war
der 95 Kuckuckskuckuck, von denen 11 Kuckuck, 9 Kuckuckskuckuck
und 75 Kuckuckskuckuck sind. Die Gesamtzahl der Kuckuck kuckuck
kuckuck 1007, also 38 weniger als im Vorjahr.

Ab. I^a 62 Kuckuck, 32 Kuckuck; Kuckuck Kuckuck.

" I^b 66 " , 32 " ; Kuckuck Kuckuck.

" II^a 72 " , 32 " ; " Kuckuck.

" II^b 74 " , 32 " ; " Kuckuck.

" III^a 73 " , 28 " ; " Kuckuck.

" III^b 75 " , 28 " ; " Kuckuck.

" IV^a 76 " , 27 " ; Kuckuck.

IV^b 74 Güter, 27 Hünster; Lepus Hämel.
 V^b 72 " , 26 " ; " Hupke.
 VI^b 72 " , 26 " ; " Schmann.
 VII^a 58 " , 18 " ; " Nyte.
 VIII^b 58 " , 18 " ; " Buchmann.
 IX^c 57 " , 18 " ; " Buchmann; Nyte
 X^a 60 " , 18 " ; " Kurre
 XI^b 58 " , 18 " ; Lepus Busch.

Am 17. Mai übernahm Herr Hl. VI^c von Jäger vom
 1. April ab an die Anstaltsstätte berufene Lepus
 Adolf Warwick mit Poln. Familie. Es wurden
 am 17. Mai über der Keller eingetriben. Jede je:
 bei der Hl. der Oberstufe je 32, die der Mittelstufe
 je 28 und der Unterstufe je 22 Unteroffizierspöten.
 Das neue getriebene Dyckland wurde von der Wärfen-
 schule bezogen, so daß für die Anstaltsstätte 3 Zimmer
 in Zelle I frei wurden. Jede hat jeder Klasse je ei-
 genen Klassenzimmer.

Adolf Warwick, geboren am 12. Februar 1886 in Luckowitz,
 Kreis Cosel, besuchte das Königl. Dycklandsschulhaus
 zu Ratibor, an dem er am 11. Mai 1906 die Ent-
 lassungsprüfung bestand. Er ist seit dem 1. Juni 1906
 im öffentlichen Volkspolizistenamt beschäftigt; sein
 Antrittsgeld erfolgte am 31. Mai 1906. H. antw.
 Er vom 1. Juni 1906 bis 30. September 1908 in Salzdahlum,
 Kreis Oppeln, vom 1. Oktober 1910 bis 31. März 1913 in
 Poln. Famke, Kreis Falkenberg. Auf seine Lebens-
 bringung wurde er zum 1. April 1913 an die Anst.
 beauftragt in Bogutschütz beauftragt. Er war vom 28. März

Jah. 14. 1914 Rz.

193

vor zur Ableistung einer militärischen Übung eingezogen
war, erfolgte seine Entlassung erst am 12. Mai. W. ge-
hörte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger
beim Inf. Reg. von Winterfeldt (2. Pz) Nr. 23 in Meisse und
ist Unteroffizier der Reserve.

Am 15. Juni 1913 waren 25 Jäger erschienen, fast alle Kaiser
Wilhelm I. auf den Thron seines Vaters krönen wüßten. In Anwesen-
heit beging diese Gedenkfeier am 16. Juni. Auf dem Friedhofe Gottes-
traute und sammelte sich die Anwesenheit im Füllhorn. Als Gäste waren
aufgeführt das Gemeindevorstandesamt Herr Dr. Tobawa u. als Vertreter
der Gutsbesitzer Herr Meppner-Haigz Uscroth, es wurde Lieder
gesungen u. patriotische Gedichte vorgelesen. In Festsprache hielt der
Lehrer Herr Künze. Am Abend im feierlichen Hinein wurden 58 Pfunde
Festschokolade verteilt, darunter waren 3 wertvolle Geschenke der
Königlichen Regierung. Auf der Gedenkfeier wurden auf dem Fried-
hofe bei der Gedenkfeier seitens der Gutsbesitzerungen Marktstände
veranstaltet.

Die Sommerferien waren vom 7. Juni bis zum 2. August,
die Herbstferien vom 29. Sept. bis zum 11. Oktober. Die
Winterferien konnten wegen des ungünstigen Wetters nicht
gemeinsam begangen werden, sie wurden in drei einzel-
nen Klassen abgehalten.

Der Lehrer Künze wurde vom 1. Oktober 1913 ab an die
Schule nach Körnick bei Ober-Slogau berufen. Da seine
Wille trotz der sehr materiellen Opfer, die von 1. Oktober 1912
in Schweidnitz seiner einjährigen Militärdienst genügt
hat.

Am 18. Oktober hing die Fackel der Jahresendfeier
in Leipziger Fackel in den einzelnen Klassen.

Der Kaiserordentlichkeitsrath wurde am 27. Februar 1871 in dem Kaiserpalast in Wien durch den Kaiser in der Hofburg eröffnet.

Im Kuakuppiti fast nur in diesem Rhythmus 2 Akkorde
abgelesen, "i gross" "Beymann hat "Freud" "i. "Was unser
Junge werden kann."

Am 13. u. 14. Feb. 1914 wurde die Karte hingestellt
zum Anzeigeposten, Karte Dr. Bräunlich einen
Kassierern untergeben.

Sie Lesen Warvorkik u. Malerne sind für die Zeit von
11. Mai bis zum 6. Mai zu einer militärischen Übung be-
zweckt, als Moskwa ist die Lesorte Dyshko Papaka und Be-
gutscheite befristet gegen 1. u. 2. Stunden.

Am 31. März 1914 wurden 109 Krieger mit dem Kriege
entschieden. Es wurden dabei 15 Gefangenenhelfer an Fronttruppen
Krieger geteilt.

Die Weltbibliothek ist im Jahr 1913/14 140 46 Länder aus-
gegeben. Die Unterabteilung kam zu 6750.

Die Gemeinde ließ für die Mieten ein neues
Hilfslohn bauen, das im April 1913 vollendet wurde.
Es ist nach dem Entwurf des Gemeindevorstandes:
nämlich in Einzelzimmer mit Korbstühle:
je 3 des Obergeschosses mit je 1 in je 1 Einzel-
zimmer. Der Bau hat 10 Klassen, 1 Kindertagesstätte,
1 Musikzimmer, 1 Lesezimmer, 1 Besprechungszimmer u.
die Wohnung des Vorstands. Für die Mieten hat
eine Zentralverwaltung. Der Baubau kostet 16000 Mk.,
der Bau 93000 Mk. u. die innere Einrichtung 10000 Mk.
Der Baubau konnte nach dem Bau 3 Klassenzimmer
in Holz 2 Zimmer bauen.

In der Gemeindevorwaltung waren die im Vorjahr erworbenen ge-
mischten Räume sehr beengend und ungenügend. Die Gemeinde ließ
deshalb ein Rathaus bauen. Der Bauvertrag ist mit dem von Gemeinde-
bauamt aufgestellten Bauprogramm von dem Architekten Oswald
Kornemann in Brunenwald geschlossen. Gebaut wurde vom
April 1912 bis November 1913 unter der Leitung des Gemeinde-
bauamtsrats Lauffer. Das Gebäude ist in moderner mannlicher
buntem Bauform gestaltet und, bis auf den Dachstuhl, aus feuer-
festen Konstruktionen, Materialien errichtet. Das Dach ist mit
Flachziegel, der Innen mit Kiefern gedeckt. Die Fassade zeigt
keine Ziffern. Der Bau umfasst 31 Haupträume, 1 Vor-
zimmer, 1 Aufgang im 1. Stock u. 2 kleine Dienstwohnungen im
Untergeschoss, 9 Ankleiden und Kleiderzimmer. Die Baufälle
betrug 23 000 M., die Baukosten betrugen 263 000 M.

Die Verwaltung der Kaldowitzer Abhängigkeitspflicht steht
zu ihrem Kaldowitzer Seminar der Boguschnitzer Anteil von
Koschutka. Boguschnitzer kann seine Filialen in Jaroslaw
zusammen und eine Abfindungsumme von 100 000 M.
Die Kinder von Koschutka können jetzt in der Gasse gegen
eine Pachtsumme von 5000 M.

Am 24. März 1914 wurde der Herr Schneider Herr Knuth. für
wird die der obigen Herrn verstorben. Im Jahr wurde für die
Haben eine Bestimmung in 1. Kellerzimmer festgesetzt.

Stückzahl 1914/15.

Das neue Stückzahl begann am 1. April 1914. Aufgenommen
wurden 134 Forderungen, von denen 14 Stück, 14 zwei-
stellig u. 106 von fünf mit fünfstelliger Forderung sind.

Die Gesamtzahl der Kisten beträgt 965, die Zahl der Kisten
des Vorjahrs um 42 verringert.

St. I ^a	65 Kisten, 32 Kisten; Walter Kirsch
I ^b	61 " 32 " ; Leps Schneider
II ^a	68 " , 32 " ; " May
II ^b	66 " , 32 " ; " Schäfer
III ^a	69 " , 28 " ; " Marynitsk.
III ^b	70 " , 28 " ; " Hämel.
IV ^a	68 " , 28 " ; " Piesch
IV ^b	60 " , 28 " ; " Ochmann.
V ^a	60 " , 28 " ; " Heising.
V ^b	64 " , 28 " ; " Nyk.
VI ^a	65 " , 28 " ; " Buchmann.
VI ^b	57 " , 22 " ; " Matern.
VII ^a	59 " , 22 " ; St. Pusch.
VII ^b	71 " , 22 " ; Leps Kuppe.
VIII ^a	70 " , 22 " ; Waworski.

Am 6. Mai hat der hiesige Leps Matern ein-
der seine Kiste an, Leps Waworski strankte ihm
Militär und liegt noch jetzt im Lazarett zu Cosel.
Für den strankten Leps Schneider übernahm der
Küchenkonditor Bruno Brandel und Plesner 1/5
am 14. Mai die St. I^b-Kisten.

Die Kommunionen müßten vom 4. Juli abgelaufen.
Können. In der letzten Eriannung war der große Krieg
mitgebrochen, der sehr lange Zeit gedauert hatte. Die
Können wollten seine Genügnung für die Festung
an dem Türkenmorde in Sarajewo geben, weil sie

Rußland unterstützen. Österreich-Ungarn mußte fest bleiben, und
der Krieg war da. Rußland mußte sich als Lehniger Fürst ein-
setzen. Kaiser persönlich, aber Rußland befiel sich nicht, son-
dern bedrohte mich und. Kaiser mußte seine (sonstigen) Verpflich-
tungen. Weil Rußland mit der Mobilisierung nicht zufrieden und
auf die letzte Anfrage Kaiserin keine Antwort gab,
so erklärte er an Rußland den Krieg. Die Kaiserin und Franzosen
waren aber schon vorher schon Kriegserklärung in russischer Gebiet ein-
gefallen. Es war sehr ganz Deutschland und die so vielmal ver-
säumten Hölzer Österreich-Ungarn gegen die gemeinsamen Feinde.

Es war ein sehr bitteres Gefühl zu sehen, wie die schnell ge-
brannten Menschen auf den Feindkämpfern von Fuß
bis zum Kopf zu ringelknetet und mit Messen versehen wor-
den. Die Kleidung war sehr grau, der Helm mit sehr grauem Stoff
überzogen. Man mußte sich wundern, wofür die große Menge
von Kleidungstücken auf einmal kamen. Ja, der General-
verwaltung sollte gut vorgesorgt!

Am 2. August kamen die 57^{te} und 58^{te} mit Eisenbahn nach Kattowitz in-
gezogen mit den 22^{ten} und einer anderen Grenadier Division über
Boguschove nach Rußland, überall sehr sehr begrüßt und bewacht
von unserer Dorfverwaltung.

Vom Hauptkollaborieren werden zu sehen die Herren Klein und
Marsch im Anfang des August, die Herren Matern und Wawrzak
am 7. September. In der Militärkommission haben die
Herren Nyk, Hupka, Hämel, letztere würde später zu sehen
sein. Es waren: Ingoltschitz der Kaiser. Letzte Zeit Omer.

Im Goldentod find Vaterland fand Frau Josef Matern
am 20. Oktober bei Rytschewo in Rußland. Das Lebenollagim
wurde in ihm einen liebevollmündigen, gebieter und strebsamen
Mitarbeiter, dem noch eine kleine Tochter hoffentlich ge-
ben wird. Der Tod gab ein Fall, und nun ruht er in
friedlicher Erde. Der kleine Krieg spielen der kleine
Hämel i. Wawrick. Frau Wawrick ist im Leben und das
Mutter befreundet worden.

Unter der Sache in diesem Gefolge sind einige, die
Wanderungen der Gorte: das. Furcher. Berlin, das ungenügende
Kommunikationskommunikations und ökonomische Willkür.
Die letzten Jahre sind schwere Jahre mit. Es waren die
unser 30,5 cm Meteoriten. Die Leute nehmen die
Tataten mit Freuden auf und annehmen sie auf das
best. Die kleine Kommunikation antwortete sie freilich
zwischen den Tataten und den Gölknaten, die den
dann abgeordneten Freunden noch eine große Freude
das Gerecht haben. Übrigens antworten sie alle Tataten
dies, daß sie die beste Möglichkeit sind die freiesten
Mittel in den noch so vielfach bekannten Ob. Gebieten
gefunden hätten.

In große Bewegung kamen die Senatoren der an
Rußland gewandten Kräfte Ober. Klapin, als der
Lebst kam, alle jüngeren Leute vom 17. bis zum 21.
Lebensjahr jedoch noch eine Anzahl von Leuten
zu bringen. Die Aufforderung wurde bei und ein

139

14. November um 11 Uhr abends bekannt gemacht, so daß die Eltern
ihre abgehenden Kinder in der Nacht mitnehmen mußten. Am nächsten
Morgen besuchten sie die Gefangenen am Kalkowitz sehr früh, daß
sie eine Kopfschmerzmittel für den Fall eines Fiebers und des
Ressens. Nach 4 Wochen kamen die Flüchtlinge wieder zurück. Ob
die letzte Schule mußte fort; es gab keine Zeit in Mainz zu bleiben.

Obgleich nach Österreich das Königreich Preußen mit Gewalt in
Belgien ein, so ist und bleibt ein friedliches Verhältniß nicht ge-
standen worden und sie haben an unsere Feinde gekloppt. Es
wurden die Gefangenen Lüttich, Brüssel, Namur, Antwerpen
im Winter genommen; hier haben unsere 42. Infanterie-
Bataillonswärter ganze Arbeit getan. Die südlichen Armeeen
schlugen die Franzosen am 21. u. 22. August zweifachen Male und
den Deutschen ausfindend. Der deutsche Kriegsrath nahm
die große Festung Longwy. Ob im Osten folgte Belgien auf Belgien.
Hindenburg schlug die Preußen bei Tannenberg auf das Haupt
u. vernichtete eine russische Armee bei der massigen Tanne.
Gegenwärtig fallen die Deutschen fast ganz Belgien und ein
großes Stück von Frankreich besetzt. In Rußland leben wir etwa
30 km von Warschau.

Am 13. August verließ der letzte Grandel unsere Güter.
Am 2. September wurden die Festungen in Belgien von allen
Klassen gemeinsam begeben. In der Festung gab der Kaiser
besonderes Interesse: In Belgien sei noch ein Friede zu machen
und die Feinde überfallen worden, es sei die
jetzt sein Land gegen fast ganz Europa, aber schon die ersten

Klassenlisten sollten unsern Überlegungenzeit genügt.

Im Herbst müssen 20 Klassen auslassen.

Die Zuspätkommen sinden vom 28. September bis zum 6. Oktober.

Am 7. September wurde der Herr Herr Majowits der
Kuchensatz zu Hilfe genommen.

Am ^{23.} 23. Oktober mußten wir unser Geschäft verlassen, da
wir ein Krankenfall eingetreten war. Wir
bezogen 4 Klassen im 1. Jahr II. Der Unterricht wurde auf je 2
Stunden täglich für jede Klasse vermindert. Die ^{17.} 17. ^{24.} 24. wurden auf-
gekauft. Auf 8 Tage bekamen wir nur 2 Klassenstunden.

Am 24. März ist die Fräulein Musiol aus Zawodzie
an der Schule Unterricht, aus dem ohne Erfolg, seitdem gegen
eine monatliche Gehaltszahlung von 50 M. Am 25. Oktober
gab sie den Unterricht auf.

Am 27. Oktober ging der Herr Buchmann an die ungarische
Schule nach Zawodzie, um den eingezogenen Zöglingen Haupt
zu berichten. Am Samstag Tag kam Schule von der Festung
Minskische an die Kuchensatz.

Am 7. Oktober unser Herr Schneider von Unterricht wieder auf.
Er arbeitete aber von neuem am 9. Januar und wurde bis
zum Beginn der nächsten Zeitungszeit beurlaubt.

Herr Grotz Premitich ist als Zuzugsmitglied und Feld
gezeugt, seine Arbeitszeit von 1. November bis
Herr Weyher in Mylowitz

Die ständige Kaiserlichkeitskategorie wurden am 27. Jan.
in den einzelnen Klassen gezogen, wie die ^{1.} 1. ^{2.} 2. ^{3.} 3. ^{4.} 4. ^{5.} 5. ^{6.} 6. ^{7.} 7. ^{8.} 8. ^{9.} 9. ^{10.} 10. ^{11.} 11. ^{12.} 12. ^{13.} 13. ^{14.} 14. ^{15.} 15. ^{16.} 16. ^{17.} 17. ^{18.} 18. ^{19.} 19. ^{20.} 20. ^{21.} 21. ^{22.} 22. ^{23.} 23. ^{24.} 24. ^{25.} 25. ^{26.} 26. ^{27.} 27. ^{28.} 28. ^{29.} 29. ^{30.} 30. ^{31.} 31. ^{32.} 32. ^{33.} 33. ^{34.} 34. ^{35.} 35. ^{36.} 36. ^{37.} 37. ^{38.} 38. ^{39.} 39. ^{40.} 40. ^{41.} 41. ^{42.} 42. ^{43.} 43. ^{44.} 44. ^{45.} 45. ^{46.} 46. ^{47.} 47. ^{48.} 48. ^{49.} 49. ^{50.} 50. ^{51.} 51. ^{52.} 52. ^{53.} 53. ^{54.} 54. ^{55.} 55. ^{56.} 56. ^{57.} 57. ^{58.} 58. ^{59.} 59. ^{60.} 60. ^{61.} 61. ^{62.} 62. ^{63.} 63. ^{64.} 64. ^{65.} 65. ^{66.} 66. ^{67.} 67. ^{68.} 68. ^{69.} 69. ^{70.} 70. ^{71.} 71. ^{72.} 72. ^{73.} 73. ^{74.} 74. ^{75.} 75. ^{76.} 76. ^{77.} 77. ^{78.} 78. ^{79.} 79. ^{80.} 80. ^{81.} 81. ^{82.} 82. ^{83.} 83. ^{84.} 84. ^{85.} 85. ^{86.} 86. ^{87.} 87. ^{88.} 88. ^{89.} 89. ^{90.} 90. ^{91.} 91. ^{92.} 92. ^{93.} 93. ^{94.} 94. ^{95.} 95. ^{96.} 96. ^{97.} 97. ^{98.} 98. ^{99.} 99. ^{100.} 100. ^{101.} 101. ^{102.} 102. ^{103.} 103. ^{104.} 104. ^{105.} 105. ^{106.} 106. ^{107.} 107. ^{108.} 108. ^{109.} 109. ^{110.} 110. ^{111.} 111. ^{112.} 112. ^{113.} 113. ^{114.} 114. ^{115.} 115. ^{116.} 116. ^{117.} 117. ^{118.} 118. ^{119.} 119. ^{120.} 120. ^{121.} 121. ^{122.} 122. ^{123.} 123. ^{124.} 124. ^{125.} 125. ^{126.} 126. ^{127.} 127. ^{128.} 128. ^{129.} 129. ^{130.} 130. ^{131.} 131. ^{132.} 132. ^{133.} 133. ^{134.} 134. ^{135.} 135. ^{136.} 136. ^{137.} 137. ^{138.} 138. ^{139.} 139. ^{140.} 140. ^{141.} 141. ^{142.} 142. ^{143.} 143. ^{144.} 144. ^{145.} 145. ^{146.} 146. ^{147.} 147. ^{148.} 148. ^{149.} 149. ^{150.} 150. ^{151.} 151. ^{152.} 152. ^{153.} 153. ^{154.} 154. ^{155.} 155. ^{156.} 156. ^{157.} 157. ^{158.} 158. ^{159.} 159. ^{160.} 160. ^{161.} 161. ^{162.} 162. ^{163.} 163. ^{164.} 164. ^{165.} 165. ^{166.} 166. ^{167.} 167. ^{168.} 168. ^{169.} 169. ^{170.} 170. ^{171.} 171. ^{172.} 172. ^{173.} 173. ^{174.} 174. ^{175.} 175. ^{176.} 176. ^{177.} 177. ^{178.} 178. ^{179.} 179. ^{180.} 180. ^{181.} 181. ^{182.} 182. ^{183.} 183. ^{184.} 184. ^{185.} 185. ^{186.} 186. ^{187.} 187. ^{188.} 188. ^{189.} 189. ^{190.} 190. ^{191.} 191. ^{192.} 192. ^{193.} 193. ^{194.} 194. ^{195.} 195. ^{196.} 196. ^{197.} 197. ^{198.} 198. ^{199.} 199. ^{200.} 200. ^{201.} 201. ^{202.} 202. ^{203.} 203. ^{204.} 204. ^{205.} 205. ^{206.} 206. ^{207.} 207. ^{208.} 208. ^{209.} 209. ^{210.} 210. ^{211.} 211. ^{212.} 212. ^{213.} 213. ^{214.} 214. ^{215.} 215. ^{216.} 216. ^{217.} 217. ^{218.} 218. ^{219.} 219. ^{220.} 220. ^{221.} 221. ^{222.} 222. ^{223.} 223. ^{224.} 224. ^{225.} 225. ^{226.} 226. ^{227.} 227. ^{228.} 228. ^{229.} 229. ^{230.} 230. ^{231.} 231. ^{232.} 232. ^{233.} 233. ^{234.} 234. ^{235.} 235. ^{236.} 236. ^{237.} 237. ^{238.} 238. ^{239.} 239. ^{240.} 240. ^{241.} 241. ^{242.} 242. ^{243.} 243. ^{244.} 244. ^{245.} 245. ^{246.} 246. ^{247.} 247. ^{248.} 248. ^{249.} 249. ^{250.} 250. ^{251.} 251. ^{252.} 252. ^{253.} 253. ^{254.} 254. ^{255.} 255. ^{256.} 256. ^{257.} 257. ^{258.} 258. ^{259.} 259. ^{260.} 260. ^{261.} 261. ^{262.} 262. ^{263.} 263. ^{264.} 264. ^{265.} 265. ^{266.} 266. ^{267.} 267. ^{268.} 268. ^{269.} 269. ^{270.} 270. ^{271.} 271. ^{272.} 272. ^{273.} 273. ^{274.} 274. ^{275.} 275. ^{276.} 276. ^{277.} 277. ^{278.} 278. ^{279.} 279. ^{280.} 280. ^{281.} 281. ^{282.} 282. ^{283.} 283. ^{284.} 284. ^{285.} 285. ^{286.} 286. ^{287.} 287. ^{288.} 288. ^{289.} 289. ^{290.} 290. ^{291.} 291. ^{292.} 292. ^{293.} 293. ^{294.} 294. ^{295.} 295. ^{296.} 296. ^{297.} 297. ^{298.} 298. ^{299.} 299. ^{300.} 300. ^{301.} 301. ^{302.} 302. ^{303.} 303. ^{304.} 304. ^{305.} 305. ^{306.} 306. ^{307.} 307. ^{308.} 308. ^{309.} 309. ^{310.} 310. ^{311.} 311. ^{312.} 312. ^{313.} 313. ^{314.} 314. ^{315.} 315. ^{316.} 316. ^{317.} 317. ^{318.} 318. ^{319.} 319. ^{320.} 320. ^{321.} 321. ^{322.} 322. ^{323.} 323. ^{324.} 324. ^{325.} 325. ^{326.} 326. ^{327.} 327. ^{328.} 328. ^{329.} 329. ^{330.} 330. ^{331.} 331. ^{332.} 332. ^{333.} 333. ^{334.} 334. ^{335.} 335. ^{336.} 336. ^{337.} 337. ^{338.} 338. ^{339.} 339. ^{340.} 340. ^{341.} 341. ^{342.} 342. ^{343.} 343. ^{344.} 344. ^{345.} 345. ^{346.} 346. ^{347.} 347. ^{348.} 348. ^{349.} 349. ^{350.} 350. ^{351.} 351. ^{352.} 352. ^{353.} 353. ^{354.} 354. ^{355.} 355. ^{356.} 356. ^{357.} 357. ^{358.} 358. ^{359.} 359. ^{360.} 360. ^{361.} 361. ^{362.} 362. ^{363.} 363. ^{364.} 364. ^{365.} 365. ^{366.} 366. ^{367.} 367. ^{368.} 368. ^{369.} 369. ^{370.} 370. ^{371.} 371. ^{372.} 372. ^{373.} 373. ^{374.} 374. ^{375.} 375. ^{376.} 376. ^{377.} 377. ^{378.} 378. ^{379.} 379. ^{380.} 380. ^{381.} 381. ^{382.} 382. ^{383.} 383. ^{384.} 384. ^{385.} 385. ^{386.} 386. ^{387.} 387. ^{388.} 388. ^{389.} 389. ^{390.} 390. ^{391.} 391. ^{392.} 392. ^{393.} 393. ^{394.} 394. ^{395.} 395. ^{396.} 396. ^{397.} 397. ^{398.} 398. ^{399.} 399. ^{400.} 400. ^{401.} 401. ^{402.} 402. ^{403.} 403. ^{404.} 404. ^{405.} 405. ^{406.} 406. ^{407.} 407. ^{408.} 408. ^{409.} 409. ^{410.} 410. ^{411.} 411. ^{412.} 412. ^{413.} 413. ^{414.} 414. ^{415.} 415. ^{416.} 416. ^{417.} 417. ^{418.} 418. ^{419.} 419. ^{420.} 420. ^{421.} 421. ^{422.} 422. ^{423.} 423. ^{424.} 424. ^{425.} 425. ^{426.} 426. ^{427.} 427. ^{428.} 428. ^{429.} 429. ^{430.} 430. ^{431.} 431. ^{432.} 432. ^{433.} 433. ^{434.} 434. ^{435.} 435. ^{436.} 436. ^{437.} 437. ^{438.} 438. ^{439.} 439. ^{440.} 440. ^{441.} 441. ^{442.} 442. ^{443.} 443. ^{444.} 444. ^{445.} 445. ^{446.} 446. ^{447.} 447. ^{448.} 448. ^{449.} 449. ^{450.} 450. ^{451.} 451. ^{452.} 452. ^{453.} 453. ^{454.} 454. ^{455.} 455. ^{456.} 456. ^{457.} 457. ^{458.} 458. ^{459.} 459. ^{460.} 460. ^{461.} 461. ^{462.} 462. ^{463.} 463. ^{464.} 464. ^{465.} 465. ^{466.} 466. ^{467.} 467. ^{468.} 468. ^{469.} 469. ^{470.} 470. ^{471.} 471. ^{472.} 472. ^{473.} 473. ^{474.} 474. ^{475.} 475. ^{476.} 476. ^{477.} 477. ^{478.} 478. ^{479.} 479. ^{480.} 480. ^{481.} 481. ^{482.} 482. ^{483.} 483. ^{484.} 484. ^{485.} 485. ^{486.} 486. ^{487.} 487. ^{488.} 488. ^{489.} 489. ^{490.} 490. ^{491.} 491. ^{492.} 492. ^{493.} 493. ^{494.} 494. ^{495.} 495. ^{496.} 496. ^{497.} 497. ^{498.} 498. ^{499.} 499. ^{500.} 500. ^{501.} 501. ^{502.} 502. ^{503.} 503. ^{504.} 504. ^{505.} 505. ^{506.} 506. ^{507.} 507. ^{508.} 508. ^{509.} 509. ^{510.} 510. ^{511.} 511. ^{512.} 512. ^{513.} 513. ^{514.} 514. ^{515.} 515. ^{516.} 516. ^{517.} 517. ^{518.} 518. ^{519.} 519. ^{520.} 520. ^{521.} 521. ^{522.} 522. ^{523.} 523. ^{524.} 524. ^{525.} 525. ^{526.} 526. ^{527.} 527. ^{528.} 528. ^{529.} 529. ^{530.} 530. ^{531.} 531. ^{532.} 532. ^{533.} 533. ^{534.} 534. ^{535.} 535. ^{536.} 536. ^{537.} 537. ^{538.} 538. ^{539.} 539. ^{540.} 540. ^{541.} 541. ^{542.} 542. ^{543.} 543. ^{544.} 544. ^{545.} 545. ^{546.} 546. ^{547.} 547. ^{548.} 548. ^{549.} 549. ^{550.} 550. ^{551.} 551. ^{552.} 552. ^{553.} 553. ^{554.} 554. ^{555.} 555. ^{556.} 556. ^{557.} 557. ^{558.} 558. ^{559.} 559. ^{560.} 560. ^{561.} 561. ^{562.} 562. ^{563.} 563. ^{564.} 564. ^{565.} 565. ^{566.} 566. ^{567.} 567. ^{568.} 568. ^{569.} 569. ^{570.} 570. ^{571.} 571. ^{572.} 572. ^{573.} 573. ^{574.} 574. ^{575.} 575. ^{576.} 576. ^{577.} 577. ^{578.} 578. ^{579.} 579. ^{580.} 580. ^{581.} 581. ^{582.} 582. ^{583.} 583. ^{584.} 584. ^{585.} 585. ^{586.} 586. ^{587.} 587. ^{588.} 588. ^{589.} 589. ^{590.} 590. ^{591.} 591. ^{592.} 592. ^{593.} 593. ^{594.} 594. ^{595.} 595. ^{596.} 596. ^{597.} 597. ^{598.} 598. ^{599.} 599. ^{600.} 600. ^{601.} 601. ^{602.} 602. ^{603.} 603. ^{604.} 604. ^{605.} 605. ^{606.} 606. ^{607.} 607. ^{608.} 608. ^{609.} 609. ^{610.} 610. ^{611.} 611. ^{612.} 612. ^{613.} 613. ^{614.} 614. ^{615.} 615. ^{616.} 616. ^{617.} 617. ^{618.} 618. ^{619.} 619. ^{620.} 620. ^{621.} 621. ^{622.} 622. ^{623.} 623. ^{624.} 624. ^{625.} 625. ^{626.} 626. ^{627.} 627. ^{628.} 628. ^{629.} 629. ^{630.} 630. ^{631.} 631. ^{632.} 632. ^{633.} 633. ^{634.} 634. ^{635.} 635. ^{636.} 636. ^{637.} 637. ^{638.} 638. ^{639.} 639. ^{640.} 640. ^{641.} 641. ^{642.} 642. ^{643.} 643. ^{644.} 644. ^{645.} 645. ^{646.} 646. ^{647.} 647. ^{648.} 648. ^{649.} 649. ^{650.} 650. ^{651.} 651. ^{652.} 652. ^{653.} 653. ^{654.} 654. ^{655.} 655. ^{656.} 656. ^{657.} 657. ^{658.} 658. ^{659.} 659. ^{660.} 660. ^{661.} 661. ^{662.} 662. ^{663.} 663. ^{664.} 664. ^{665.} 665. ^{666.} 666. ^{667.} 667. ^{668.} 668. ^{669.} 669. ^{670.} 670. ^{671.} 671. ^{672.} 672. ^{673.} 673. ^{674.} 674. ^{675.} 675. ^{676.} 676. ^{677.} 677. ^{678.} 678. ^{679.} 679. ^{680.} 680. ^{681.} 681. ^{682.} 682. ^{683.} 683. ^{684.} 684. ^{685.} 685. ^{686.} 686. ^{687.} 687. ^{688.} 688. ^{689.} 689. ^{690.} 690. ^{691.} 691. ^{692.} 692. ^{693.} 693. ^{694.} 694. ^{695.} 695. ^{696.} 696. ^{697.} 697. ^{698.} 698. ^{699.} 699. ^{700.} 700. ^{701.} 701. ^{702.} 702. ^{703.} 703. ^{704.} 704. ^{705.} 705. ^{706.} 706. ^{707.} 707. ^{708.} 708. ^{709.} 709. ^{710.} 710. ^{711.} 711. ^{712.} 712. ^{713.} 713. ^{714.} 714. ^{715.} 715. ^{716.} 716. ^{717.} 717. ^{718.} 718. ^{719.} 719. ^{720.} 720. ^{721.} 721. ^{722.} 722. ^{723.} 723. ^{724.} 724. ^{725.} 725. ^{726.} 726. ^{727.} 727. ^{728.} 728. ^{729.} 729. ^{730.} 730. ^{731.} 731. ^{732.} 732. ^{733.} 733. ^{734.} 734. ^{735.} 735. ^{736.} 736. ^{737.} 737. ^{738.} 738. ^{739.} 739. ^{740.} 740. ^{741.} 741. ^{742.} 742. ^{743.} 743. ^{744.} 744. ^{745.} 745. ^{746.} 746. ^{747.} 747. ^{748.} 748. ^{749.} 749. ^{750.} 750. ^{751.} 751. ^{752.} 752. ^{753.} 753. ^{754.} 754. ^{755.} 755. ^{756.} 756. ^{757.} 757. ^{758.} 758. ^{759.} 759. ^{760.} 760. ^{761.} 761. ^{762.} 762. ^{763.} 763. ^{764.} 764. ^{765.} 765. ^{766.} 766. ^{767.} 767. ^{768.} 768. ^{769.} 769. ^{770.} 770. ^{771.} 771. ^{772.} 772. ^{773.} 773. ^{774.} 774. ^{775.} 775. ^{776.} 776. ^{777.} 777. ^{778.} 778. ^{779.} 779. ^{780.} 780. ^{781.} 781. ^{782.} 782. ^{783.} 783. ^{784.} 784. ^{785.} 785. ^{786.} 786. ^{787.} 787. ^{788.} 788. ^{789.} 789. ^{790.} 790. ^{791.} 791. ^{792.} 792. ^{793.} 793. ^{794.} 794. ^{795.} 795. ^{796.} 796. ^{797.} 797. ^{798.} 798. ^{799.} 799. ^{800.} 800. ^{801.} 801. ^{802.} 802. ^{803.} 803. ^{804.} 804. ^{805.} 805. ^{806.} 806. ^{807.} 807. ^{808.} 808. ^{809.} 809. ^{810.} 810. ^{811.} 811. ^{812.} 812. ^{813.} 813. ^{814.} 814. ^{815.} 815. ^{816.} 816. ^{817.} 817. ^{818.} 818. ^{819.} 819. ^{820.} 820. ^{821.} 821. ^{822.} 822. ^{823.} 823. ^{824.} 824. ^{825.} 825. ^{826.} 826. ^{827.} 827. ^{828.} 828. ^{829.} 829. ^{830.} 830. ^{831.} 831. ^{832.} 832. ^{833.} 833. ^{834.} 834. ^{835.} 835. ^{836.} 836. ^{837.} 837. ^{838.} 838. ^{839.} 839. ^{840.} 840. ^{841.} 841. ^{842.} 842. ^{843.} 843. ^{844.} 844

157
Zum Dr. Krebs und 3 Offizieren anwesend. Sie bestanden waren als Generalspate
im Jahre der kampfartigen Arbeit untergebracht. Zwei an dieser Stelle hatten das gleiche Glück,
und das Quoten eine besondere Freude machte.

Am 8. Januar wurde ein Jahr für die Unterstufe wieder festgesetzt.

Am 6. Februar kam zum Jahr des Ercepsky an der Wüstenschule an die
Bauhauspforte zur Markierung. Es schenken die in. I.

Die Jahre betrafen sich auf die Sammlungen für jede Woche. Es konnten
zwei Mal je Woche an der Markierung der Sammlungen - Maria für das
Rote Kreuz abgegeben werden.

Für die Flügelringe mit Off. Fischer ging eine Liste mit Klaisengestalt.
Am 5. Woche an die Sammlungen in Hermsdorf bei Berlin.

Das Jubiläum begann am 31. März 1915. Es wurden 79 Stunden
unterlassen, 15 wurden mit einem Gebühre bezahlt. Die Jubiläumsgel-
den wurden mit der Gebühre - einer Bismarck markierten.

1915/16.

Das Jubiläum begann am 13. April 1915. Es wurden 156 Stunden
an aufgenommen, von denen 21 durch, 18 zweifach und
117 teilweise bezahlt von Jahr sind. Die Jubiläumsgel-
den betrug 989.

kl. I^a 69 Jahre, 24 Kinder; Rektor Hirsch.

• I^b 68 " , 24 " ; Lehrer Schneider.

• II^a 66 " , 24 " ; " May.

• II^b 65 " , 24 " ; " Schäfer.

• III^a 69 " , 21 " ; " Dietrich.

• III^b 69 " , 21 " ; " Ochmann.

• IV^a 75 " , 20 " ; Majorovskij.

• IV^b 74 " , 20 " ; Schult.

<u>I^a</u>	63	Handen,	Lyon Majowski.
<u>II^a</u>	60	, , 18	, , Schuch.
<u>III^a</u>	66	, , 16	, , Pietsch.
<u>IV^a</u>	65	, , 16	, , St. Jursch.
<u>V^a</u>	60	, , 16	, , Lyon Grepky.
<u>VI^a</u>	60	, , 16	, , St.
<u>VII^a</u>	60	, , 16	, , St. Jursch.

Auf Anordnung der königlichen Regierung wurden auf Antrag die Kinder entlassen, welche bis zum 31. Dezember 14 Jahre alt wurden und die Höhe 7 Jahre betrugen. Es betrug dies 23 Kinder. Sie wurden am 29. April 1915 entlassen.

Die Voruntersuchung dauerte vom 17. Juli bis zum 19. August. Am 2. Sept. wurde die Kommission durch die Voruntersucher von allen Klassen im Jahr abgelöst. Am 3. Sept. erschienen 50 Soldaten mit 3 Offizieren; alle waren im jetzigen Krankenhause untergebracht. In einem weiten Zelt wurde Platz für diese Gäste hergestellt. Nach einer Begrüßung der Anwesenden durch den Direktor warf man die Gefangenen ab. Der Leutnant Poboerke, der früher an diesem Orte gewesen war, erzählte in einem Auszuge seine Erfahrungen im Krieg.

Die Herbstferien dauerten vom 4. Oktober bis zum 18. Oktober.

Zum Herbsttermin wurden 27 Kinder entlassen; es wurden auf der Anordnung der königlichen Regierung auf die Kinder entlassen, die bis zum 1. April 1916 das 14. Lebensjahr vollendet, ohne Rücksicht auf die geistige Lage.

Güter, es müßte jedoch der Kaufpreis eines Obstdruckes gefertigt werden.

Am 21. Oktober wurde auf dem Göttermarkt das 500 jährige Regierungsjubiläum der Herzogin in den einzelnen Klassen gefeiert. Kl. I^a u. I^b begingen die Feier gemeinsam. Die königliche Regierung schenkte für einen Güter von 25 (Hohenrollen, Jücker) als Geschenk überreichen.

Um dem Mangel an arbeitenden Kindern in allen freiwirtschaftlichen Betrieben zu begegnen, hat die königliche Regierung bestimmt, daß am 1. Jan. 1916 ein verantwortlicher Schulentscheidungskomitee besteht, das dem auf Antrag, ohne Rücksicht auf den Einkommen, alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1916 das 14. Lebensjahr vollenden und die geistige und physische Reife haben, in geeigneter Ausbildung unter dem Vorbehalt der Mithilfe. 26 Kinder aufgenommen werden. Einige Kinder werden freigegeben.

Die Einsegnungsfeierlichkeiten werden am 21. 1. 16 auf dem Göttermarkt in den einzelnen Klassen begangen.

Am 24. Januar 1916 wurde der Herr Majowski als Soldat zur Zivilverwaltung in Lönneville berufen.

Vom 5. Jan. bis zum 28. Jan. 1916 war der Herr Schneider krank. Seine Klasse I^b wurde auf die Kl. I^a, II^a, III^a u. IV^a verteilt. Die Unterrichtszeit wurde veranlagt: Kl. I^a 35 Min., II^a 25, II^b 20, III^a 20, III^b 20, IV^a 20, IV^b 20, V^a 17, V^b 17, VI^a 16, VI^b 16, VII^a 15, VII^b 15 Min.

Der Unterricht ist unregelmäßig gehalten. Mehr Kinder müssen den Unterricht im Zerstreuung oder auf dem Felder halten. Die meisten Kinder fehlen an den Montagen, da sie die

Lebensmarken sind dem Gemeinwäpse selten v. dabei oft
lange wunden müssen.

Die Knabruppente beteiligte sich um den 4. Känglar-
hise. Dank der Forderung der Kinder und der Arbeit
hi den Lärten im Ost konnte ein Güte von 21. März
1916 für 3600 M. Mulaise zirkulieren.

Im Hölzer schlief am 31. März. Es wurden 71 Finken
unslappan.

1916/17.

Im Lager des Rydzis, am 1. April 1916 waren
144 Kisten mit Aufzeichnungen. Von diesen waren 19 täuschl.,
17 zweifelhafte und 18 falsch. Die Gesamtzahl der Kisten
betrug 934.

Bl. I^a 59 Fjäten, 25 Hünster; Raktor Kirsch

160 " , 25 " ; *Lycop. Schneideri*.

May.

62 " , 23 " i . Schäfer

III^e 21, 20, ; Rietsch.

III - 70 , , 20 , , Ochmann.

10^e 61 n. 19 ; " Schulz

№ 59 , , 19 , ; Бреры, Ochmann, Schütz, Schneider,

10- 59 4, 16 7 ; Schifon, May, Schman, Durk.

16 63, 16, ; Schutz, Jusch.

III⁹ 58 " 12 " ; Бисеру.

nr. 59, 12, ; Dietrich.

III - 63 " 12 " ; Hl. Pusch.

$\sqrt{4}^{\circ} 64''$, $12''$; Энерг.

471. 62, 12; Fr. Busch.

Am 4. April 1916 wurde die Schulanstaltsleiterin Fräulein Felicitas
Uszok als Lehrerin für die neue Lehrstelle eingestellt. Die
übernommenen Klassen II^b i. II^b. In der neuen Schule übernahm
die Kl. IV^b, der Lehrer Dietrich die Kl. V^a. Die Unterrichts-
arbeiten konnten sofort werden. In Kl. I hatten 26 Kinder, in
Kl. II 25 H., i. Kl. III 22 H., i. Kl. IV 21 H., i. Kl. V 18 H., i. Kl. VI i.
VI 14 Kinder.

Felicitas Uszok, geboren am 22. November 1893 in
Goytschütz, Kreis Kottwitz, besuchte vorabst die Volk-
schule, dann die Städtischen Mittelschule und das Lyzeum
zu Kottwitz. Oktober 1915 bestand sie die Reifeprüfung
am Oberlyzeum und war im folgenden Sommer des
Vormerkloppers Oktober 1916 die Lehrerprüfung
am Landbau Anstalt. Seit dem 4. April 1916
ist sie an der Knabenschule zu Goytschütz als
Lehrerin vereinstufig beschäftigt. Am 29. April 1916
ist sie durch den Kreisinspektor und Schulrat
Herrn Wagner in Kottwitz vereinstufig worden.

Die Frau ging am 5. Juni in früherer Weise nach
Pasing im Thagerrack.

In der neuen Schule bekam seine militärische Führung für den
14. Juni 1916. Ferner am 9. Juni, den Beginn der Ferien,
die Knabenschule. Die Klasse IV^b übernahm der Lehrer Schmaus,
die Klasse IV^b der Lehrer Erckly. Der Unterricht mußte zu-
hause werden. Kl. I — 24 H., II — 23 H., III 19 H.,
IV — 18 H., V — 16 H., VI — 12 H. VI — 12 H.

Die Sommerferien übernahm von 4. Juli bis zum 1. August.
Der Lehrer Hämel wurde von Militär als zu sich unabhängig kulturellen
übernommen die Kl. IV^a i. IV^b, so daß der Unterricht zuhause werden
konnte.

Am 2. September mussten die Klassen Turnmatten in die Pflanzhalle.

Im Herbst wurden 18. Bücher ausgelassen. Die Entlassung wurde nicht bis auf die Bücher, welche bis zum März 1903 gegeben sind.

Die Hauptkassen wurden am 29. September bis zum 18. Oktober 1916.

Am 9. Dezember wurden die Kassen von Bucherei zu =

geführt.
Im Monat September wurden die 5. Kriegskassen gezei =

net. Die Buchkassen hatten 592, 10. Kassen zusammen.

Die Bücher der Kasse wurden 10000 Kassen gezei =

net. Die Bücher der Kasse wurden 10000 Kassen gezei =

net. Die Bücher der Kasse wurden 10000 Kassen gezei =

Am 3. Januar 1917 wurden 20 Bücher aus der Kasse ent =

lassen, die bis zum Juni 1917 im Alter von 14 Jahren ent =

lassen, die bis zum Juni 1917 im Alter von 14 Jahren ent =

lassen, die bis zum Juni 1917 im Alter von 14 Jahren ent =

lassen, die bis zum Juni 1917 im Alter von 14 Jahren ent =

1917/18.

Das neue Fühljahr begann am 1. April 1917. Hierunter 137 Fühler
wurden aufgenommen; von diesen waren 26 richtig 13 zweifelhafte,
98 falsch. Die Gesamtzahl der Fühler betrug 907.

kl. I ^a	60	Fühler	23	Händen	;	Resten	Kirsch.
I ^b	61	"	23	"	;	Lager	Schneider.
II ^a	59	"	23	"	;	"	May.
II ^b	60	"	23	"	;	"	Oelmann
III ^a	61	"	20	"	;	"	Hämel
III ^b	60	"	20	"	;	"	Schofer.
IV ^a	60	"	18	"	;	"	Schofer & May.
IV ^b	58	"	18	"	;	"	Hämel & Schneider.
V ^a	58	"	14	"	;	"	Errephy.
V ^b	57	"	14	"	;	"	Errephy.
V ^c	56	"	14	"	;	"	Oelmann, Pusch, Morok.
VI ^a	66	"	12	"	;	"	Lager & Pusch.
VI ^b	67	"	12	"	;	"	Lager & Morok.
VI ^c	72	"	12	"	;	"	Pusch
VI ^d	72	"	12	"	;	"	Morok.

Am 21. April 1917 übernahm die Lehrerin Hildegard Myschik
mit Kattowitz die kl. V^a & V^c. Sie ist für die Stelle sehr gefallen
Lehrer Madam, die in einer Lehrverpflichtung angenommen ist, nicht
weniger angestellt. Die Abkündigung der kl. konnte nicht so
früh werden. kl. I & II je 25 Kinder, kl. III je 22 K., kl. IV - 19 K.,
kl. V - 16 K., kl. VI - 14 K.

Hildegard Myschik, geboren am 24. August 1895 in
Bogutschütz. Ernst Kattowitz besuchte dieselbe 1 Jahr lang
die Volksschule, dann die Wirtzen. Wirtzen und der
Lager zu Kattowitz. Am 22. März 1915 bestand sie die
Prüfung am Lehrerseminar - Seminar zu Kattowitz. Seit
dem 15. April 1915 ist sie im öffentlichen Schuldienst beauf-
tragt. Im unterrichtete vom 15. April 1915 bis zum 1. Juli 1916

an der Holzfäller I zu Hattority. Donnerstag wurde sie
am 14. Juni 1915. Vom 1. Juli 1916 bis 19. April 1917 war
sie an der Holzfabrik zu Hattority. Am 21. April über-
nahm sie in eine Lehrerinnschule in Hattority.
Diese Schule des Herrn Lehrer Matern an der Einleu-
pfung zu Bogutschitz und wurde einflussreich von
gegründet.

Im Jahre 1917 wurde am 6. Juli in der Lehr-
Häuser am 7. Juli 1917 zu Tessa einberufen. Die
Hl. I^a wurde auf die Hl. I^a i. I^a verteilt werden.

In allen Klassen wurde der Unterrichtsstoff gegeben: Die
Hl. I^a - I^a, II^a i. II^a spielten je 18 Stunden, die Hl. III^a i. III^a
je 15 Stunden, die Hl. IV^a i. IV^a je 14 St., die Hl. V^a i. V^a
je 12 St., die Hl. VI^a i. VI^a, VII^a i. VII^a je 10 Stunden. Außerdem
war Hl. III^a wurde Herr Schneider, der III^a Herr Kirsich,
IV^a der Herr Oehmann i. IV^a der Herr May.

Bei der 6. Kriegsklasse zahlte die Klasse 776, 50 St. ein,
auf der Marke stieg die Klasse wurden 23 260 St. gegengut
Am 1. 6. wurde der Herr Lehrer Schaffer zu Tessa ein-
gekauft.

Als Lehrer wurden 2 Amtsgenossen stieg der Herr
Hof. Marguik stieg am 3. 6. 17 als Unterrichtsamt
einen Gehalt, Wawreit, Herrmann, als
Lehrer in Kompositionen am 9. 8. 17. vom 23. 7.
Herr Dietrich wurde von der Militärbehörde
zum 31. Dezember 1917 bestellt.

Die Kompositionen wurden am 20. Juli 17 zum
24. August 1917. Wegen der Kriegskrankheiten
wurde der Unterricht erst am 1. November 17 wieder
aufgenommen.

Lehrer Trepeky wurde von der Militärbefehlshaber vom 11. 9. 17 bis Ende
September 1917 beurlaubt.

Am 1. November übernahm die Lehrerin Kersch eine Lehrerstelle in
Zawodsk. Am 1. April trat sie aus. In der Kersch und Supet,
Kersch. Kersch. Am 10. Nov. in der Kersch und Supet in der
Kersch. (Kersch. 1917)

Die Unterrichtszeit konnte wieder ersetzt werden. Die Kersch. 1. in 11
Kersch. 1. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11,
in 14 Kersch. 1. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11,
Lehrer Trepeky, 1. 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11,
Kersch. 1. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11, 11. in 11.

Am 7. September wurde die Lehrerin 17 Jahre gemacht.

Lewi Myschik, geboren am 6. Mai 1894 in Bagatinsk,
Lewi Kerschik, lebte in der Kerschik in der Kerschik
in der Kerschik. Am 1. April trat sie aus. In der Kerschik und Supet,
Kersch. Kersch. Am 10. Nov. in der Kersch und Supet in der
Kersch. (Kersch. 1917)

Zu Klaujers wurden 44 Bücher auf Antrag ihres Lehrers vorgelegt
entlassen.

Im Lagers Hupka ist vom Militärkommando entlassen worden. Es
sollte im Militärkommando am 19. 12. 17 wieder erscheinen. Wegen
Krankheit ist es aber noch der Lagers bei Offizieren beurlaubt worden.

Lager Kolud Dr. Kroustek ist der festigen Aufsichtspersonal:
beginnt vom 1. Jan. 1918 wieder übernommen.

Der Führer fürchtet die Gutsverhältnisse nicht. Der Führer
kann nicht die Gutsverhältnisse und Gutsverhältnisse. Der Führer
sollte die Gutsverhältnisse für die Gutsverhältnisse an der
Lagers 100 M.

Am 29. Januar 1918 zum der Lagers Schule. Lager
an der festigen Militärkommando und Gutsverhältnisse an der Lagers
Lagers.

Im Lager Hupka übernommen am 11. März 1918 der
Lager Lagers zu Silberkopf, Lager Rabibor.

Am Führer, 27. März 1918/ wurden 76 Bücher
entlassen, darunter 28 vorgelegt.

1918/19.

Im Lager der neuen Führer wurden 135
Bücher übernommen; von diesen waren 24 vorgelegt.
14 zusammenfassend und 97 vorgelegt. Der Ge-
spruch der Führer 906.

Kl. I^a 53 Führer, 26 Bücher; Lager Kirsch.

" I^b 53 " , 26 " ; Lager Schneider.

Kl. II ^a	53	Hyden	26	Handen	; Lepus May.
II ^b	50	"	26	"	; - Ochmann
III ^a	61	"	23	"	; " Tisch.
III ^b	59	"	23	"	; " Errepy.
IV ^a	74	"	19	"	; " Errepy, Tisch, Schuh, Schneider.
IV ^b	75	"	19	"	; Lepus Schuh.
V ^a	70	"	17	"	; " Mychik I., Schuh.
V ^b	71	"	17	"	; " Mychik I., Schuh.
VI ^a	69	"	14	"	; " Tisch.
VI ^b	69	"	14	"	; " Mychik I.
VII ^a	74	"	14	"	; " Tisch.
VII ^b	75	"	14	"	; " Mychik I.

Für 8. Ringlandeife wurden von den Hyden 310 M
gekauft; inoffiziellem wurden durch die Lepus v. Hyden zur
Freigabe 32 550 M gemeldet. Für die rege Wartung wurde
am 2. Mai Pfälzer gegeben.

Am 10. Mai übernahm der vom Militär aufgestellten Lepus
Schäfer der Unteroffizier Winter auf. Er übernahm die Kl. III^a.
Lepus Tisch übernahm am darauffolgenden Tage die Wartung
des eingezogenen Jagdplatzes an der angegebenen
Höhe zu Tarnstadt.

Die ^{Sammlung} Ländersoffizier brauchte 40, 20 M.

Der Lepus Hämel wurde am 23. August 1918 für den Lepus von
Militär freigegeben. Es hat aber die Höhe wegen Ländersoffizier
am 28. Oktober 1918 an.

Der Kommandant wurde am 17. Juli 1918 von 22. April,
die Jagdpreise vom 30. April bis zum 16. Oktober. Der

Unterschied wurde auf der Gartenerde erst am 28. 10. 18
wieder aufgenommen, weil die Griffe in neuen
Gummienda spitzenförmig anfielen.

Am 26. Sept. 1918 überzog der Kaiser ein
Korps aus Kolbe in Stufe VII² (Friedrich Mychik II) einen
Prüfung. Friedrich Mychik übernahm am 1. 10.
1918 ^{an}unzulässig, ^{an}ergriffen.

Der Herr Karpka kam am 30. 12. 1918 und kam sehr
zürück und wurde bis April 1919 hierher. Er kam
an die pol. Kunstschule nicht mehr zurück, sondern
übernahm die Jugendkassenarbeit zu Silberkopf, Kreis Rastatt.

Im Lager Heilig sahen wir den Fels am 16. 12. 18
guckte n. ihm am den Unterraum wieder am 17. 12. 19.

Der Lehrer Buchmann übernahm den Unterricht wieder
am 3. 1. 1919, der Lehrer Nitz am 17. II. 19.

Der Kgl. Land-Marktschreiber Herr Dr. Glauke wurde von der Königl. Regierung am 1. d. M. zu dem Zweck beauftragt, die Verwaltung einer Lehenstelle zu übernehmen, und zwar vom 1. Januar 1919 ab. für die Lehen der Klasse I^a und wurde am 4. Januar 1919 durch den Rektor in seine Amtspflichten eingeführt.

Herrn Glanice, geboren am 7. November 1894,
Kapitän des kgl. Infanterieregiments zu Pilchowitz
bei Gleiwitz, am 14. August 1914
ein Entlassungszeugnis ausst. Am 10. 12. 1914
trat er beim 2. Garde Schützen Regt. in Potsdam
ein. Am 7. April 1915 bis zum Übertritt
zur Resolution kam er am 1. April
front. Am 29. 11. 1918 entlassen, wurde er

am 1. Januar 1919 von der kgl. Regierung
an der Kreisbaustelle in Bogelschütz v. d. v.
Landwirtsch. Aufsicht. Wofür die Zeit
ist am 1. 4. 1918 zum Riga Master der
Aufsicht worden unter gleichzeitiger Ernennung
zum Offizier-Adjutant.

Am Freitag, den 13. März 1920 vormittags fand die
Glania der II. Prüfung unterzogen. Die Prüfungskommission
bestanden Herr: Schulinspektor, Herr Dr. Presnitz, Herr:
Schulinspektor, Herr Weyher-Myslowitz und Herr Kottor
Kottowitz. Geprüft wurde Lehrer Glania in Latein und
guter IV. Deutsch, Mathematik, I. Naturgeschichte und in Musik die
Fächer. Die Prüfung war von Erfolg.

1919/20

Mit Beginn der Schuljahrs wurde Herr Herr
infolge Erkrankung verhindert. Eine Frist zu seiner
am 1. Januar 1920 erfolgten Pensionierung. Herr
Kirsch verstarb seit dem 2. April 1902 zunächst an
der gemeinsamen Krankheit und Wundstau, seit der
am 1. Juli ¹⁹⁰⁵ erfolgten Trennung der Gasse Hoffmann an
der Krankheit. Die Leitungsgesellschaft führte Lehrer
May. Am 1. Februar 1920 übernahm der zum Rektor
nominale Lehrer Peter Ochmann die Leitung der
Schule. Längere Urlaub musste wegen
Erkrankung nehmen: Lehrer Schneider vom 1. Mai bis
zum 30. September, Lehrer Ochmann vom 1. Mai bis zum 15. Juni;
Friedrich Preis vom 6. Januar bis Ende März 1920. Der
jetzt Lehrer ist Herr Preis, geborene Maria Pusch und der
Schulleiter. In der und Schulleiter verstarb sie am 1. April seit
1. April 1911.

Anton Schaller geboren am 27. Mai 1900 in Bogutschitz, Kreis Kattowitz, besuchte zunächst von 1906 bis 1914 die Volksschule, dann die Königl. Präparanden-Schule und das Königl. Technische Seminar zu Myslowitz. Vom 16. Juni bis 1. September 1918 stand er in Görlitz beim Ersatz-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 19 im Generalstabs, wofür am 16. September 1918 sein Unteroffiziers-Kürchen aus jetzt vortrefflichen Zeugnissen in Myslowitz erteilt und bestand am 23. September 1919 die vorzeitige Zulassungsprüfung auf Grund der Beförderung des Provinzial-Schulkollegiums vom 14.9.1919 II 9794. Von der Bogutschitz er Schulinspektion für die Verabreichung des Lehrers Majowski genehmigt, war er vom 16. Oktober bis zum Austritt der von der Regierung beauftragten Lehrer Knoll (23. Okt. 19) an der Mädchenschule in Bogutschitz fort tätig. Vom 1. November 1919 ab wurde er auftragsmäßig an die Volksschule zu Ornauwitz, Kreis Pless, beauftragt und es gelang ihm, vom 1. Januar 1920 ab auftragsmäßig an die H. Lehrhalle der Künbauerschule feierlich Einweihung zu kommen.

1920/22.

Die Schuljahre 1920/21 mit 1921/22 haben der Künbauerschule hervorragende Leistungen eingebracht. Die polnischen Aufsätze waren vornehmlich die vier Lehrer Pich, Heisig, Podlajski u. Czaja zur vollstündigen, andere zur teilweisen Lösung. Eine Zeitlang unterrichteten nur 4 Lehrer. Dieser Minder, daß Unterricht nicht richtig sein konnte. Die vorfallenden Ereignisse sind zu schildern, dürfte zu weit führen. Am 30. Juni wurde die deutsche Schule geschlossen. Die Zeitung unterrichteten noch Lehrer May, Schaller u. I., Bräunemann, Glania, Poddok, Orenba, Wyszew, die Lehrerin Glania, Kretschmer u. der Unterlehrer. Mit freundlichen Wünschen für eine bessere Zukunft der Schule schließt
Schaller, Künbauerschule

1922/23

1

165

Z przejęciem Górn. Śląska przez Polskę, została szkoła polska utworzona 1. września 1922. Z niemieckiego nauczycielstwa, które w wielkiej części odeszło, pozostali pp. Pradelok i Schaefer. Z dniem otwarcia szkoły polskiej objęli obowiązki służbowe p. Miodek Stanisław jako sita pomocnicza, p. Perłowska Alina Zofia z Cieszkowic pow. Zawonia Grybów nauczycielka tymczasowa, p. Gaminówna Janina z Pilawy jako nauczycielka tymczasowa i p. Almodrianka Marja z Karchowic pow. Gliwicki jako sita pomocnicza. Tymczasowe Nierownictwo objął jako najstarszy na miejscu p. Pradelok. 1. października 1922 został przez Województwo mianowany p. Wiktor Müller z Gnienkowa Wielkopolska jako Nierownikiem. Równocześnie objął obowiązki służbowe p. Poloczek Ernest, nauczyciel staty, który już przed wojną przy tejże szkole urzędował. P. Pradelok został z dniem 15. listopada przeniesiony do Pszowa pow. Rybnicki. 1. stycznia 1923 powrócił także p. Nierownik Müller na swoją dawniejszą posadę do Gnienkowa pow. Zawonia. 1. lutego 1923 został przez Województwo Śląskie mianowany jako Nierownik p. Słodowski Franciszek z Ciepłowic pow. Rybnicki. Obecnie urzędują przy tejże szkole 9 sit nauczycielskich. P. Wierzbicki Jan został 13. listopada 1922 przeniesiony z Komarna pow. Lwów do tejże szkoły. P. Lyhvester Jan z Bielgrzymowic został 1. października 1922 nowo mianowany na nauczyciela tymczasowego przy tejże szkole. 1. czerwca 1923 została p. Almodrianka Marja na własne życzenie zwolniona ponieważ wstąpiła do Klasztoru Felicjanek w Krakowie.

Liczba dzieci wynosiła z początkiem roku szkolnego 846. Żnaczną część dzieci przeszedło do wyższych szkół w Katowicach przeważnie dzieci z klas niemieckich. Liczba dzieci została zredukowana na 424. Dzieci pomieszczono w 4 polskich i 4 niemieckich klasach. W przeciągu bieżącego roku szkolnego zostały na wnioski rodziców przedwczesnie zwolnione 32 uczniów. 47 uczniów zostało z ukończeniem roku szkolnego zwolnionych. Przez dalsze przeniesienia do szkoły średniej, gimnazjum

166 i wyższą szkołę realną w Katowicach została liczba dzieci zredukowana na 627. Rok szkolny zakończono 30. 6. 1923. Przez klasyfikację zostały siły nauczycielskie i klasy następująco podzielone:

Kl. I pols.	72	dzieci	p. Gawinówna
" II "	61	"	"
" III "	68	"	Perłowska
" IV "	72	"	Miodek
" V "	58	"	Stelmachówna
" VI "	50	"	Wierzbicki
" VII "	52	"	Łodowski
" I niem.	54	"	Sylvester
" II/III "	56	"	"
" IV/V "	48	"	Schaefer
" VI/VII "	46	"	Polczek razem 627 dzieci.

Z powodu braku sił nauczycielskich męskich i z tego położenia finansowego w gminie które spowodowało brak podręczników polskich i przyborów naukowych cierpiało szkolnictwo przez cały rok.

Wiaxiatem dnia 20 stycznia 1925.

Jan Wojnarowski
winytator.

1923/24 r. szkolny.

Dnia 3. IX. 23 r. rozpoczął się rok szkolny na-
bieraniem, na które dwa szkoły w tych
szkołach miejscowych zaproszono z dobrowolnych
składek. Czu drugą ^{drugą} była się nauka, oraz kon-
ferencja pod przewodnictwem kier. szkoły p. Francisz-
ka Łodowskiego. Celem tej konferencji było rozstrze-
lenie klas między nauczycielstwo, tak polskie jak
i niemieckie. Uznano klas niemieckich objęli
nauczyciele niemiecy, a polskie naucz. polski.

Klasę I. objęła p. Anieła Głuchowska

" II. " p. Wanda Włodowska

III. " Gawinińska

IV. " Pertowska

V. " p. Eugenia Głuchowska

VI. " p. Stanisław Ellwold

VII. " p. Jan Wierzbicki

Has p. Franciszek Godowski kier. szkoły objął godziwą
język niemieckiego i klasach wyższych polskich.

Klasę I. II. i III. niemiecką objął p. Sylwester

" IV i V. " " p. Schaefer

" VI i VII. " " p. Polczek Ernest

Dnia 1. X. 1923 r. Pow. Urząd Szkolny (tymer. inspektor
p. Jaturczyk. J. preniósł p. Gawinińską na jej własną
prośbę do katedry. dla jej miejsce Wydz. Oświec. Publicz.
ramiennawat tymer. naucz. p. Kamieniecką etnograf
z Bukowiny. Dnia 1. XII. 1923 r. p. Ellwold Stanisław
jako siła pomocnicza nie mając praw jako nauczyciel,
zmunony był opuścić siewid z powodu powołania go
do wojska.

Dnia 14. XII. 23 r. wizytował tutajże szkołę wiojski
ks. Gawojnoch i inspekt. Jaturczyk, a towarzyszył im
miejscowy proboszcz. ks. Fejzeta.

W tym roku były silne mrozy, że nie można było
ogrzzać dostatecznie sal szkolnych, powtórne driftna
stało uciążliwym w tym czasie z braku odpowied-
niego odriemnia - a wreszcie i opatu szałonu na
2 tygodnie - to też nauka bardzo ucierpiała.

Dnia 8. II. 24 r. odebrał sobie życie tutaj. p. Godowski
Franciszek wystrotem z rewolwem. Idoje się, że
cierpiat na manię prześladowczą, bo tej treści
rostrwił list obwiniając, najniewinniej, wiele
osób o nieszyelichwość. ellinw samobójstwa du
chowieństwo miejscowe urządziło im pogrzeb
skromniejszy.

Do jego śmierci tymczas. objął najstarszy
wiekiem nauczyciel p. Kierszicki Jan, ale po 5 tygod.
zrzecł się tego urzędu z powodu choroby; a objął
kier. tymczasowo p. Łaskówna Eugenja i sprawował
ten urząd do 31. VIII. 24r.

W tym czasie Hydr. Oświec. Publicz. wyzosił konkurs
na tę posadę; podał się kilkunastu kandydatów,
z których W. C. P. zarządził p. Klimka Jan kier.
szkoły I. w Rudzie, a urodz. w Bochni.

1924/25r.

1 dniami 1. VIII. 1924r. objął obowiązki starosty
kier. tutejszej szkoły Jan Klimka, i zaraz zajął się
uporządkowaniem aktów-książek-sbiorników nau-
kowych, które zastał w najwiekszym nieładzie.

Dnia 1. IX. 24r. rozpoczął się rok szkolny nabwień-
stwem, na którym ks. proboszcz Teizota wyzosił br-
ranie pełne zastrzeżeń i protestów odnoszących się
do numer. przybyłego z innych diecezji, sam zaś
zwrócił się do diałki i ich rodziców z zachętą
do szkoły polskiej.

Zaraz po nabwieństwie zebrało się nauczycielst.
w kancelarji na konferencję, której celem było
rozdzielenie klas i przedmiotów naukowych mię-
dy nauczycielstwem. Również zlikwidowano jedną
klasę niem. kombinowaną i parostaty 2 klasy i tak.

I kl 9 chłop	} otrzymał p. Schaefer
II. "	
III. "	
IV. "	
V. "	} otrzymał p. Gylwester
VI. "	
VII. "	

has' p. Poloczek Ernest dał się namówić i został

przy polskich klasach, gdzie odpowiednio wtudut językiem
polskim.

Klasy polskie objęte:

Ia 42	chłopów	p. Husnierowa
Ib 41	"	p. Widuchowska Wanda
II 63	"	p. Stelmachówna Aniela
IIIa 43	"	p. Komar Gacha Alina
IIIb 42	"	p. Poloczek Ernest
IV. 80	"	p. Kamieniecka Elżbieta
V. 61	"	p. Osajda Bolesław
VI. 54	"	p. Luskówna Eugenia
IIIa 44	"	p. Klimch Jan
IIIb. 44	"	p. Wienbicki Jan

Dnia 2. IX. 24r. rozpoczęła się nauka normalnie.

Ze względu, że Bugucice przyłączono do Katowic z dniem
1 stycznia 1925 r. Wydz. Cw. Publicz. przeniósł, a względnie
poprowadził niektóre miejscowości do innych Pow. Urzędów Szkol.
Tę i Bugucice ^{należące do} jako wielkie Katowice przydzieleno do P. U. G. T.
Katowice, którego inspektorem był p. Baron Bruno, a wi-
zgatorem p. Kogonowski Józef.

Dnia 1. X. 24r. P. U. G. T. Katowice przeniósł p. Kamie-
niecką do szkoły średniej w Katowicach, a p. Husnier-
ową do szkoły IV^{ty} w Zawodzie.

W ich miejsce zamianował W. C. P. od 1. X. 24r.
p. Kurkównę Stefanię z Andrychowem i
p. Jakubasiównę Elżbietę z Krakowa, obie świeżo
po maturze.

Dnia 1. XI. 24r zamianował W. C. P. p. Kieharównę
Józefę starszą naucz. przybyłą z Łarysia pow. Brzesko,
ze względu, że klasa IV^{ta} była bardzo liczną, rozdzielono
ją na 2 oddziały i oddział "b" objęła p. Kieharówna.

Dnia 1. XII. naucz. tej samej szkoły wwar dwoje
szkolną usposobiło przedstawienie sztuki,
wraz z pieśniami, deklamacyjami i ćwiczeniami
gimnastycznymi na sali p. Wój. Ogół dochośd

90 w kwocie 240 st. prernacram na podwórki dla
biednej struktury, a następnie w kwocie 45 st. prernu
cram na wyierkę do Kuchnowa.

Od 15. XI. 1924 r. do 20. I. 1925 r. na zarządze-
nie W. O. P. urządzono 7. kursów dla dorosłych
których kłaje odbywały się ściśle według progra-
mów wydanych przez W. O. P.

Dnia 20. I. 1925 r. odbyła się wizytacja szkoły
przez wizytatora p. Wagnarowskiego z referat i insp.
p. Baranow Brunow.

Choć usilne starania kier. szkoły mocno
mieszają tutaj nie tylko natryskową dla strukt-
ury szkolnej od powrotu grudnia 1924 r.

Od 1. XII. 1924 r. oddzielono od tej szkoły
szkoły dwie klasy niemieckie i oddano je pod
kier. szkoły niemieckiej, ale nadal w tej
sąm budynku zostały, a kierownictwo nad
nimi objął kier. szkoły niemieckiej p. Rudski Karol
i ten stał trwał do końca czerwca 1925 r.

Rok 1925/26. rozpoczął się
normalnie w dniu 1. IX. 25. nauczaniem,
a 2. IX. rozpoczął się nauka, nauczycielstwo
objęło następujące klasy.

- | | |
|-----------|--|
| I. a i b. | Jakubowski Elzbieta, która pracuje tu od 1. XI. 1924 r |
| II | Kisielkowski Wanda |
| III. | Głuchowski Aniel |
| IVa | Olejda Bolesław |
| IV b | Kurkowski Stefania |
| V. | Głuchowski Eugenja |
| VI. | Kotwicki Franciszek |
| VII. | Półerek Ernest |
| VIII. | Klimek Jan |

Struktura rozrządzana została do sol siołcis
odpowiednich, przyrektor sąm opiekunów

ze będzie sake naukowe skromie i wnikliwie

Włodzisław.

Kamień, dnia 9. II. 1926.

Inspektor szkolny:

Włodzisław.

Na polecenie W.O.P. kierownik szkoły J. Kliś organizował 4-kurs dla dorosłych, które otwarto 10. X. 1925. Uczestników zgłosiło się 143, wtem 116 mężczyzn 24 kobiet, wrysy w wieku od 18 do 54 lat. Z tych wybrano tych uczestników, którzy w poprzednim roku uczestniczyli na podobne kursy i urzędowo dla nich wyry kurs, gdzie prócz nauki języka polskiego razna. jomiono uczestników z literaturą polską.

Dla tych, którzy pierwszy raz zaczęli uczestniczyć w nauce, poczęt kowych wiadomości z języka polskiego oraz wiadomości z historii, geografii i Polki współczesnej.

Wzrost na kursach zakończono 24. I. 1926 r. serdecznem pozegnanie przy obopólnem zadowoleniu.

W dniu 5. XII. 1925 r. naucz. tutejszej szkoły urządzoł driatwie "Elkohotja". Driatwa wrystkich kles roztworu obdarowania takaciami i przyborami szkolnymi, a 40 uczniów najbliższych otrzymało ciepłą bieliznę.

W dniu 2. I. 1926 r. driatwa szkolna pod przewodnictwem nauczycielstwa odegrano "fasetka" przy wyprawie sali, ponieważ się to podobnie publiczności, więc odegrano "fasetka" po raz wtóry 24. I. 26 r. Z dochodu przesła 300 zł.

1/3 przeznaczono na dożywianie ubogich driatwy, 1/3 na obuwie i ciepłą odzież dla najbliższych, a reszta na przybory szkolne i bibliotekę uczniowską.

Na inicjatywę insp. szkolnego p. Barona urządzoł wrystkie szkoły "Zwieszto dzieci", które się odbyło w dniu 22. II. 1926 r. w parku Kosiński. Nauczycielstwo tutejszej szkoły zajęło się zbieraniem funduszu, celem uprzyjemnienia driatwy w tej uczelni.

172 Przy pomocy powstańców i Polek zebrano presents
80 rt. na które zakupiono dla wszystkich dzieci podwień
ceh 2 2 dan. t.j. 1/4 t. mleka i 2 butek, oraz 100 gr. kielbasy
i duży bukiet.

Rok szkolny zakończono dnia 24. IV. 1926 r. uroczystem
nabożeństwem i rozdaniem wiadomości szkolnych.

Rok 1926/27.

rozpoczęto nabożeństwem dnia 1. IX. 26 r. po którym
dyktator rozesłał się do domów, a nauczycielstwo zebrano
się w kancelarii na konferencję, na której przydzielono
poszczególne klasy następującym naucz.

Klasę I^a p. Olszewska Bernard

" I^b p. Jędrzejewski Władysław

" II^a p. Żukowska Stefania

" II^b p. Jędrzejewski Wiktor

" III^a p. Włodarczykówna Wanda

" IV^a p. Stelmachowska Zuzanna

" V^a p. Jasiewicz Aleksander

" VI^a p. Polcech Ernest

VII^a p. Kotarski Franciszek

VIII^a p. Klimczuk Jan

Dnia 2. IX. rozpoczęto się normalnie nauka.

Taki stan trwał do 1. X. 26 r. gdyż od dnia tego
insp. skol. p. Baron preniósł p. Włodarczykównę do
szkoły II. Zgłosz. w. Boerhary.

Baron Polcecha do szkoły II. tej w Lwówku.

" Jędrzejewski " " " "

Zamieszanie z p. Polcecha preniósł p. Baron, nauczycielka
p. Chodźkińska z klasy III^a przeniosła do tej samej, którą
objął klasę VI^a znowu preniósł
naucz. p. Włodarczykówna do
tej samej szkoły.

W dyktator
Kamień, dnia 24. XI. 26

[Signature]
insp. Boerhary.

Dnia 1. XI. 1926 r. P. U. G. I. w Rakwiczach przeniósł
naukę. p. Jętkę do szkoły II. ty. w Gwardii, a w jego
miejsce samianował naukę. powrotkującego p. Dwieżę Bronist.

Z pucytkiem puidriem i inicjatywy tutejszego
Kierow. szkoły rozwiązał zawiązał się „Komitet niesie-
nia pomocy biednym dzieciom”. Przewodniczącym
obrał inżyniera kwp. Ferdynanda p. Łukasiewicza
Główną, protektorat przyjął Hs. Proboszcz Franciszek
Geigert i p. Łukasiewicz.

Komitet zajął się zbieraniem fundusów na przy-
wilech ubogiej diatrię, z zebrań kwoty 305 zł
zakupiono 50 par trzewików, 40 gotowych ubrań, 20 swet-
terów, 46 koszul, które zostały berinteresownie p. Polki;
30 par pończoch, 20 tuzinów chusteczek, 10 tuzinów szalek.
30 kg. pierników, 150 kg jabłek. 3 tuziny orzechów ciętych.

Dnia 21. XII. 1926 r. urządzono gwiazdkę dla dzieci
na sali „Gwardia” im. Hs. elukiewski. Wszelkie dzieci
wzrosty obdarowane tabociami i przedmiotami innych
wartościowymi, dzieci zaś biedne otrzymały rzeczy użytkowe-
ści i wartościowe.

W stanowaniu p. inżyniera Łukasiewicza uzyskał
Komitet stałe fundusze na dwigwanie dzieci i tak:

„Spółka Akc. Rakwiczka” przynosiła po 300 zł. przez 6 miesięcy = 1800 zł.	
„Spółka Akc. w Hetmanach” przynosiła po 150 zł. „ 6 „ = 900 „	
„Kopiełnia „Eminencja” przynosiła po 50 zł. „ 6 „ = 300 „	
	Razem 3000 zł.

Powyższe kwoty zostały na dwigwanie dzieci, oraz
urządzono majówkę dnia 4. V. 27 r. tuż przed wpisami
do pierwszej klasy. Majówkę odbyła się w elukowcu, gdzie
wszelkie dzieci otrzymały kiełbaski 100 parowe i butelkę
1/4 l. mleka i butelkę oraz inne drobne.

W dniu 30. XI. 26 r. grom. naukę. tutejszej szkoły urzą-
dził oraz zebrał szkołę przedstawienie ku ~~zakończoniu~~
powstania listopadowego. Odbyło się w ten sposób

174 Rok szkolny 1926/27 upłynął bez ważniejszych wydarzeń i dnia 24. VII. zakończono rok nauki nabieżnictwem i rozdaniem świadectw o wyniku klasyfikacji.

Dopiero w czasie wakacji W. O. P. przeciwstawił tutaj kierow. szkoły p. Klimka do Gropienia, bez najmniejszego powodu, chyba że jego intensywną pracę; jednakże nie wnieśliśmy rekursu P. Stuchlikowi W. O. P. Rozprawier cofnął nieistotny i krzywdzący wyrok zostawiając go na dotychczasowym stanowisku.

Rok 1927/28.

rozpoczął się dnia 1. II. 27 r. nabieżnictwem, po którym zebrało się grono naucz. na konferencję na której nastąpiło rozdzielanie inwentarza i przydzielenie klas poszczególnym naucz. i tak:

Klasę Ia. otrzymał p. Chodźniński Elżbieta.

" Ib. " a p. Głuchowski Antoni

" IIa " p. Gula Władysław

" IIb " p. Ostremba Bernard

" IIIa " a p. Głuchowski Elżbieta

" IIIb. " a p. Kli...kowska Walerja

" IV " p. Kotwickowski Franciszek

" V " p. Wysocki Stanisław

" VI " p. Gasiewicz Aleksander.

" VII/VIII. " p. Klimch Jan

(Dnia 1. X. 1927 przeniesiony do Gropienia szkoła I.

Rozporządzeniem W. O. P. z dnia 9. VII. 27. został przeniesiony tutaj naucz. p. Drwięga Bronisław do Robienia na równorzadną posadę; a na jego miejsce ~~przeniesiony~~ ^{zamianowany} P. U. G. naucz. p. Wysockiego Stanisława, który to przyszedł z dziełnicy III.

Z dniem 4. X. 27 r. rozpoczęto naukę na kursach dokształcających i udzieleno jej. polskiego, rachunków hist.-geografii i nauki o Polsce współczesnej.

Wzbruszy podjęli berinterne swunie p. Klinek, p. Chodźniski
i p. Otrębora. Zgłoszonych na kurs ucześciuków, podnie
bno na 2 oddziały t. s. 1 oddział to ci, którzy nie umieli
czytać i pisać po polsku, 2 oddział to ci, którzy umieli
czytać i pisać po polsku.

Widziałem.

Katowice, dnia 5. 6. 1928 r.

Insp. szkolny:

Baron.

Katowice, dnia 17. 7. 1928 r.

Insp. szkolny: Baron.

Baron

6. 11. 29.

Równocześnie, kierownik szkoły p. Klinek zorganizował
kurs przygotowawczy do szkoły górniczej. Na kurs ten zapie
sali się 9 górników w wieku od 19 do 24 lat. Byli to zdecydowa
ni Polacy, a prelegentami służyli na tem, aby przemysł
tutejszy rozszerzyć w urzędników Polaków. W ciągu nauki
odpadło 4 ucześciuków; do egzaminu wsiadło 5, zdało
b. dobre 3, dobre 1, a 1 padł.

Dnia 14. XI. 27 r. zachorował p. Kotarski na
gruźlicę, a otrzymawszy urlop p. t. wyjechał do
Łubowic, gdzie przebywał do końca czerwca 28 r.

Po 3 miesięcznej pracy w tej samej szkole t. 1. IX do 1. XII. 27 r.
prez. H. C. P. p. Wysockiego przeniesiono do szkoły I. i II.
do Gropienic.

Na jego miejsce, H. C. P. prez. p. Gajda Teresina
ze Gropienic do tej samej szkoły z dniem 1. XII. 1927 r.

Z powodu braku jeszcze 2 sił naucz. przydzielili
H. C. P. p. Jura Władka nauczyciela ze szkoły powiat
Świętochłowice, z dniem 1. II. 1928 r.

Na p. Gajda Teresina z Konięzi powiatu Katowice III.
również z dniem 1. II. 1928 r. do tej samej szkoły.

Dnia 21. XI. 1928 r. zebrał się Komitet miłośników pomocy biednym dzieciom i uchwaślił przenieść 4800 zł na gwiazdkę dla obu szkół sąsiadujących. Oprócz tego działalność Komitetu w czasie od 1. X. 27 r. do 30. XI. 1928 r. przedstawia się następująco: Zebrań pełnego Komitetu było 9, a 2 zebrania zarządu Komitetu.

Obwód kasowy wyniósł w tym czasie 8876,50 zł. z kwoty tej przeznaczono na dotychczas ubogiej dzieciom obu szkół 1490 zł 26 gr. na które wydano 14,674 śniadek, licząc jeść na śniadanie po 12,2 gr. przeciętnie.

Dla gwiazdki wydał Komitet 4931 zł 68 gr. na które sprawiono darów od 10 zł. do 15 zł., a mianowicie: 63 ubrań gotowych dla chłopców.

33 sukienek " " dziewcząt

40 chustek ciepłych " "

63 pary bucików (39 par dla chłop. 24 dla dziewcz.)

Ciepłej białej 446 par, (mających korale) które uszyły p. p. Polki.

Zakupiono także 545 zł. a to jabłka, orzechy, pierniki i cukierki. Gwiazdkę uroczysto na sali p. Kory umoczyli wobec całego Komitetu.

Komitet przyznał na wniosek p. Klimka 160 zł. na koszt wycieczki do Kachowa dla tych dzieci, które po składowej nauce opuszczają szkołę. Obwód w wycieczce wzięło 57 dzieci obu szkół. Dla nowej dzieci na zachowanie roku szkolnego z. j. 23. XI. 1928 r. uroczyst Komitet wycieczkę do parku Kościuszkowski kosztu 244 zł 45 gr.

Dla prośby kier. szkoły p. Klimka, wyżej wspomniany Komitet zajęł się akcją wpisów w tej samej rejestrze obła szkołę, tak gwarant, że na 215 dzieci

obowiązków do szkoły z rocznika 1922 r. wpisano
 się 196 do obu szkół polskich, a 19 do szkoły mniejszości;
 z liczb 196 stracił, wpisano się do szkoły polskiej 107 chłop.
 a 89 dziewcząt. Do szkoły mniejszości 9 chłop. 10 dziewcząt.

W ciągu roku szkolnego 1927/28. przez 8 miesięcy wypracował
 Główny Urząd Wyjeżdżający za pośrednictwem P. U. G. w Katowicach
 po 480 zł. a ellagistrat miasta Katowice przez 2 miesiące
 również po 480 zł. na dożywianie ubogiej distryktu tej-
 samej szkoły, co w łącznej kwocie wynosiło 4800 zł. na te
 pieniądze wydano 39344 śniadani, licząc przeciętnie
 po po 0,122 zł. śniadanie; dostarczając kwotę doboru
 przez Komitet w wysokości 895 zł 13 gr. razem więc
 koszt dożywiania distryktu wynosił 5695 zł 13 gr.
 a ogólna suma śniadań wykonanych wynosiła 46681.

Rok szkolny 1927/28. upłynął nieszczęśliwie i ku wielkiemu
 zadziwieniu gromu nauczycielskiego, z powodu niedowierzaj-
 nych wyników w postępach distryktu szkolnej. Rok szkolny
 zakończono nabożeństwem w parafialnym kościele
 dnia 28. VII. 28 r.

Rok 1928/29 r.

rozpoczął się jak zwykle nabożeństwem dnia 3. IX. 28 r.
 po którym stricte ułożono się do domu, a grom nauczyciel-
 ski do szkoły, gdzie odbyła się konferencja przy użyciu
 następujących namer:

P. Jurek Leonfin	stronant Ia.	klasa =	46	chłop.
P. Jasiewicz Aleksander	" Ib.	" =	49	"
P. Kotwicki Franciszek	" Ic	" =	43	"
P. Chodźniński Aleksander	" IIa	" =	48	"
P. Głuchowski Antoni	" IIb	" =	42	"
P. Klimaszewski Wacław	" IIIa	" =	45	"
P. Olszewski Bernard	" IIIb	" =	40	"
P. Łukowski Stefan	" IVa	" =	36	"
P. Łuciak Teofil	" IVb	" =	39	"
P. Wędra Jan	" V	" =	62	"
P. Gaba Władysław	" VI	" =	54	"
P. Klimach Jan	" VII/VIII	" =	54	"
			558	Razem

Dnia 10 listopada odbyła się uroczystość 10-lecia niepodległości Państwa polskiego, a mianowicie: Uroczyste nabożeństwo odprawił wiar. karamienn. oblatniwiciem Hs. Prob. Geigata, następnie w szkole odbył się poranek, na który staryły się: przemówienia hier. rhoty p. Klimka, nauczyciele p. Luciana, deklamacje diatrwy wszystkich oddziałów, oraz spiewy oblatniwiciem pod khatatą naucz. p. Otnemby.

Do trzech letniej pracy w tej samej szkole, preniósł się naucz. p. Kotarchoński Franciszek, na własną prośbę - na posadę tymcz. kierow. szkoły do Garisk pow. Rybnik, z dniem 15. XII. 1928r.

Dnia 6. XII. odbyła się uroczystość św. elikotuja, o godz. 11.30. udali się dzieci na salę p. eluchaticy, tu miejscowy Hs. Prob. Geigata przeprowadził św. elikotuja (ortanka Komitetu p. Brennechig) który po przemówieniu do dzieci, deklamacjach i występach chóru obdarował wszystkich dzieci torosiami i przybornami szkolnymi. Komita urządzenia uroczystości w kwocie 152 zł. pokrył Komitet miejscowy.

Zwycrajen poprostnich lat p. Klimka w powołaniu z Komitetem nienienia pomocy biednym dzieciom urządził gwiazdkę dla ubogiej diatrwy. kwotem 1943 zł 95 gr. Wz powiększ kwotę staryły się: celagistat 552 zł. Gł.ski Urząd Wojewodski 280 zł. Komitet z drobnych składek 1141 zł. 95 gr.

dla gwiazdkę zakupiono 42 par bucików
 " 52 ubrań gotowych
 32 sweaterki
 21 kaptur ciepłych
 89 m flanelki ciepłej na kasnie, oraz
 161 zł 45 gr zakupiono torosia; wszystkim dzieci rozdane obdarowane.

W miejsce p. Kotarchońskiego, samianował H. G. O. do tej samej szkoły - naucz. p. Jednejewski z legionu pow. Chocimów, z dniem 1. I. 1929r.

Dnia 1. XI. 28 r. kier. szkoły p. Klimch zorganizował kurs gór-
ników młodszych w wieku od 19 - 24 lat w liczbie 16. celu
przygotowania ich do szkoły górniczej w Tarnobrodzie.
Celem nasycenia tej części przemysłu elementarną eryst
polskim. Kurs ten trwał przez 8 miesięcy t.j. do 28. V. 29 r.

W pierwszych dniach stycznia 1929 r. ratowano „Rotho” młodzieży abdy-
nencji od alkoholu, do którego zapisała się młodzież od klasy I do VIII.
przechodząc, że do 20 roku życia wstrzymuje się od wszelkich szkodliwych
napojów alkoholowych.

W tej samej szkole wrocęto silną akcję oszczędnościową od
września 1928 r. między młodzieżą wszystkich roczników, tak
że z końcem czerwca 1929 r. oszczędziło 121 chłopów, a ogólna
suma oszczędności wynosiła 1428,65 zł. Oszczędności w klasie
miejscowej było 721,65 zł. uczniowskich na 47 książeczek, zaś
w P. K. O. - 707 zł - na 44 książeczek.

W roku szkolnym 1928/29. całe grono nauczycielskie uczestni-
wało się od wypadków w szkole w „Fov. Ubes. Vets.”

Rok szkolny minął szczęśliwie bez żadnych wypadków, samem
z bardzo wielkimi wynikami pracy; tak w szkole jak i w świecie
poza szkolnej. Rok szkolny zakończono naborem uczniów, a następnie
rozdaniem świadectw.

Rok 1929/30. rozpoczął się naborem uczniów
po głównym striccie udziele się do domu, a nauczycielskie zabrało się
na konferencję, gdzie omówiono program pracy na rok szkolny,
oraz przydzielono odrobiny następ. naucz.

I a.	„	p. Kozłowa Jan
I b.	„	p. Chyży Władysław
I c.	„	p. Guba Władysław
II a.	„	p. Gupok Genefin
II b.	„	p. Luchowicz Stefan
II c.	„	p. Luchowicz Stefan
III a.	„	p. Jedrejowski Stanisław
III b.	„	p. Głuchowski Antoni
IV a.	„	p. Klimchowa Walerja
IV b.	„	p. Chreubel Bernard
V a.	„	p. Lukowicz Władysław
V b.	„	p. Luchowicz Genefin
V c.	„	p. Kozłowski Franciszek
VI.	„	p. Kozłowski Franciszek
VII.	„	p. Kozłowski Franciszek
VIII.	„	p. Klimch Jan

100 Wczucie ferdy W. O. P. przeniosł p. Chodźnickiego elchymiljanu
do Katowic do szkoły VII^{ty} in. Piłsudskiego, od 1. IX. 29r.

Sam Gula otrzymał ulup zelem dubnego kontroleknie się
na wolnej woschku w Wawnowie, a p. Jariewicz ulup nocny
na H. K. W. z robot i rysunków w elchymiljanach.

W. O. P. samianował iwie po mature do tutejszej szkoły
z dniem 1. IX. 29r. p. Wesotego elchymiljanu, p. Pukowca
Włodysław, Króla Franciszka i Chyiego Włodysław.

Dnia 24. IX. 29r. za staraniem hier. szkoły wyjechało na
pow. wystę do Porumania 30 elchymiljanów, a to kołem
W. O. P. 15 elchymiljanów, a kołem rady rodzicielskiej i
wotnym 15 elchymiljanów. wycierkę prowadził p. Włodar.

Na czele 150 letniej nocnicy W. Putarskiego odbył
się wroczył porach przy udziale wrogstkiej strizty
i grona nauzeckich w dniu 11. X. 29r.

Od 1. X. 1929r. W. O. P. przeniosł p. Rolskiego elchymiljanu
z Wyr do tutejszej szkoły, który objął I kl. b.

Dręhi sabiegon p. Klimka, odbył się 21. X. 29r.
uroczysta gwiazdka dla pierwszych klas i najuboższych
- uczniów renty klas. Obchodowano 42 uczniów kołem
1140rt. na które zakupiono 31 par bućków i 41 ubranie.
W ten cel udrili W. O. P. 360rt, a Rada rodzicielska 780rt.

Widziatem.

Katowice, dnia 28. II. 1930r.

Inspektor szkoły:

Barn

Dnia 14. lutego Rada rodzicielska tutejszej
szkoły uroczysta „wieczór rodzicielski” który przy-
niósł cystego zysku 252,30rt. pieniądże te prze-
crono na gwiazdke dla ubogiej strizty, a tymem-
sem skrzono je na księżeczkę w R. H. O.

181

Dnia maja 1930 r. grom. nauer. wraza Rada nadzorcza
urządziła majówkę w Giszowcu kosztu 306 zł. Dzięki
staraniu prezesa R. nadz. p. J. Czerwackiego uzyskano
bezpłatnie orkiestrę hulejową, która przegrywała świątce
w pochodzie, w zabawie i z powrotem.

Rok oszczędnościowy wśród młodzieży szkolnej przed-
stawia się z końcem roku szkolnego następująco;
oszczędzających chłopców było , a kwota oszczędności
wynosiła

Rok szkolny upłynął nieszczęśliwie, praca nauczyciel-
stwa tak w szkole jak i poza szkołą była bardzo wydołana.
Dzięki rachunkom 27 czerwca nabawiłem się, a następ-
nie rozdaniem świadectw.

Rok 1930/31. rozpoczął się dnia tworesnia
nabawiłem się o godz. 8³⁰. po krótkim świątku udałem się
do domu, a nauczycielstwo na konferencję, gdzie
obmyśliłem przewidziany podział godzin oraz przydzielono
oddziały następującym naucz.

- I a Działek Hieronim nowo mianowany po nabiciu pedagożki
- I b Działek Hieronim objął 1. X. p. Otrębski
- I c Klimkiewicz Walerja
- II a Klimkiewicz (w zastępstwie) objął 1. X. p. Foltis
- II b Laciak Teofil
- II c Włodarczyk Jan
- III a Głuchowski Antoni
- III b Głuchowski Stefan
- III c Głuchowski Serafin
- IV a Głuchowski Stanisław
- IV b Głuchowski Antoni
- V a Otrębski Bernard
- V b Wesoły Aleksy
- VI a Kozłowski Franciszek 1. VII do końca roku.
- VI b Kozłowski Stanisław 1. II. 31. przeniesiony do Wesołkiej Huty.
- VII/VIII Jasiewicz Aleksander

Wreszcie przyjechał do wojaka mł. rok p.p. Chyży

162 i Pukhwiac, a na ich miejsce zamianowat
H. O. P. z dniem 1.5.301. p.p. Ołubshiego Romanu
i Fotolę Eugenijuna, po ukwieszanem seminarjum
w eltyshwicach.

Dnia 4.5. o godz. 9ty rano dł przybył wypadek w czasie
prerwy, a mianowicie; kilku chłopców z pirowskiej kłasy
wyszło na drabinkę ielarną, i która pod naporem
ciężaru runęła na ziemię tłukąc jednem stopę, tak
że leżał w szpitalu przez 2 tygodnie, a drugiemu ostrzy
kraniec przerwał tydkę. Konta leżenia obu chłopców
pokryto towarystwem "Vesta" w kwocie 132 st + 180 st = 312 st.

Wyczerpanie poprzednich lat kier. szkoły p. Klimch u powo-
zumieniu z Radą rodzicielską unędril gwiazdke dla
najuboiwej diałoty kontem 1249 st.

Zakupiono 37 par bucików i 45 ubrań ciepłych.

Obie pokrycie wyżej wymienionych darów H. O. P. udrie-
lit subwencji 925 st, a rentę dozwijtu Rady rodzicielskiej
t.j. 824 st.

Kidriatun.
Kalowice, dnia 11.5.31.
Baron,
insp. szkolny.

Wpisy dzieci
z rocznika 1925. - Wpisy do tutejszej szkoły towaty od
24. IV. do 2. V. b.r. i wykazaty nierbicie, że
budność jest polska, gołzi na 123 dzieci
obowiazanych do szkoły, wpisało się do szkoły
polskiej 116, a do mniejszościowej 7, a wiec
w procencie przedstawia się następujaco:
Do polskiej szkoły 94,31% do mniejszościowej 5,69%
Wzwiązku z wpisami, unędrilte Rada
rodzicielską w rozegrowanem nauce. dnia 9. V. b.r.
uroczyście przyjęcie nowo-wstępujacej diałoty
do szkoły. Wśmied mitej zabawy przemówił
p. inspektor szkolny Baron do rodziców i gromu

nauczycielskiego, wyrabiając radość z karmu-
nijnej pracy szkoły i domu nad młodem po-
tworem, ięrac pomysłowych wyników dla do-
bra Ojczyzny.

Dnia 3. VI. Rada podr. w porozumieniu z kie- Wycieczka szkol-
rownictwem szkoły urządziła wycieczkę dla wysz-
kich dzieci do Eisrower kosztu 405 st. Dzieciom
przygotowała orkiestra kolejowa bardzo interesownie
tam i z powrotem.

Stan oszczędnościowy wśród drjatwy szkolnej
obniżył się w porównaniu z rokiem ubiegłym, a
to ze względu na bezrobocie i ciężkie czasy. Jednak
przez ustawiczne rachowanie drjatwy do oszczędności,
z końcem roku szkol. okazała się suma dość pokorna
bo 4924, 63 st.

Ruch oszczęd-

Rok szkolny minął szczęśliwie, praca nauczy- Zakończenie
cielstwa tak w szkole, jak i poza szkołą była wydutna.
Efektu zakończono dnia 24. VI. zachęceniem
i rozdaniem świadectw.

roku szkol-

Rok szkolny 1931/32 rozpoczął
się dnia 1 września zachęceniem o godz. 8.30, po któ-
rem drjatwa udala się do domu, a nauczycielstwo
na konferencję, gdzie odbył się powinowzany podmiot
godzin, oraz przydzielono oddziały następ. nauczycielom:

Klasę Ia - 50 chł. -	p. Foltka
Ib - 48 "	p. Dębak
Ic - 49 "	p. Gtelmachówna
IIa - 56 "	p. Klimkiewicz
IIb - 55 "	p. Otrębski
IIIa - 39 "	p. Gula
IIIb - 44 "	p. Gtelmachówna
IIIc - 44 "	p. Kęolka
IVa - 54 "	p. Klesoty
IVb - 51 "	p. Kuchówna
Va - 46 "	p. Jedrejowski
Vb - 44 "	p. Wito
VIa - 40 "	p. Ciemba
VIb - 40 "	p. Gopak
VII - 45 "	p. Jasiewicz

Dnia 1. II. 32. przeniesiony do szkoły 15. II.

184
Przeniesienia: z powodu pomniejszenia etatów w tej samej
szkole na r. 1931/32, nauczyciele p. Chyry i p. Buko-
wiec po powrocie z wojska nie otrzymali na-
jęcia, lecz W. O. B. przedstawił p. Chyrygo do szko-
ły w Dębie, a p. Bukowca do szkoły w Ligiwie.

"Gwiazdka": W dniu 22. X. 31 r. Rada rodzicielska i nauczyciele
gwiazdki ubiegim uczniom przy tradycyjnej
choince; rozdano 56 par bucików i 58 ciepłych
ubrań. Dary te kosztowały 942 rt.

"Chamowie" do szkoły nastąpiło dnia 9. V. gorze mierzani
sprawy uchwalili 5 sankcji i skazali 141 kg
cukru przemarszonego na dwigwanie ubiegich
dziesiątych szkoły; skrypsze wertszei 112 rt.
i gotówki z belonem około 10 rt.

Rok szkolny 1932/33.

Z dniem 1. IX. 332 został przeniesiony w stan "Stan spoczynku" spoczynku dotychczasowy kierownik szkoły p. Alimok Jan, a na jego miejsce H. V. P. mianował p. v. kier. p. Chygadława Okulawa.

Skład Groma nauczyńskiego w bieżącym roku "Grom nauczyński" szkolnym pozostaje ten sam co w roku ubiegłym z wyjątkiem:

p. p. Moskwa, który został wydalony przez H. V. P. na 1. R. N. w Mysłowicach, Witę, który został powołany do wyjazdu, Kurkówny, która została przeniesiona do Małej Rybówki.

Rok szkolny rozpoczął 1. IX wczorajszym na "Rozpoczęcie roku" bożenstwie. Po nabożeństwie odbyła się konferencja, szkolnego na której ustalono następujący przydział klas:

№ k.	Klasa	Bożenst.	Głównodzieł klasy:
1	Ia	62	p. Jedrejowski.
2	Ib	65	p. Kaciak Teofil
3	Ia	62	p. Folda Eugenijusz.
4	IIb	60	p. Stelmachówna Amila
5	IIa	58	p. Klimkowska Walerja
6	IIb	59	p. Wolek Władysław
7	IIa	60	p. Olszowski Roman
8	IIb	60	p. Hlubak Włodzisław
9	IIa	44	p. Japok Serafin
10	IIb	45	p. Wroblewski Maksymilian
11	IIa	36	p. Białek Stanisław
12	IIb	36	— " —
13	III	65	p. Olszowski Bernard
14	III	30	p. Chygadława Okulaw
Razem dzieci		742.	

Uwaga:
od 1. IX ustalono na 1. R. N. przydział klas.

p. Górny Stanisław

Dnia 5. IX. rozpoczął Mijski Komitet do spraw "Rozwijanie" bezrobocia akcji dożywiania ubogiej deiatwy. Z ramienia wspomnianego Komitetu tutajca ukoła dożywiania 100 dzieci, dla których przeznaczono na każdy dzień 100 butelek i 25 litrów mleka.

Z dniem 15 IX. została rozesłana akcja dożywiania przez wydawanie ubogiej diatrycie cukru. Cukier został dostarczony szkole przez Włój. Kom. do Spr. Bezrobocia w Katowicach w ilości 1 kg na dziecko miesięcznie.

Cukrem dożywia się 150 dzieci w każdej śródk i szkole.

"Mianowanie" Z dniem IX. W. C. P. zamianował do tutejszej szkoły p. Górnego Stanistawa, któremu przydzielono klasę Ia o najmniejszej ilości inteligencji.

"Naboieństwo śródbuc"

Wj. Włój. Kom.
Burm.
13. X. 32.

Dnia 3 X zostało wyprawiane w tutejszym kościele naboieństwo śródbuc za sp. p. Michalina Świerczka pot. Górnego i p. Wójcika. Po naboieństwie odnośni gospodarze klas przeprowadzili o dziełach wyprawianych i p. Wójcika.

"Wizytacja szkoły" Dnia 13 i 14 X. szkoła była wizytowana przez p. Inspektora Barona. Wizytacja była wyjątkowo silną naukowo.

Recepcja 11 XI.

Dnia 11 XI. urządzono uroczysty poranek o godzinie 8 1/2 do 11 1/2.

Program poranka:

1. Boże Cio Polskie.
2. Kamendaul - deklamacja kl. IVa.
3. 11 listopada - " - - - - - IVb.
4. Prezentacja - p. Balicki.
5. Jemuś Polka - śpiew
6. Prezentacja ucni kl. VII.
7. Legjonistów - deklamacja IVa
8. "Dziś" deklamacja chórowa
9. Śpiew "Dziś legjonistów"
10. Przysięga legjonistów - deklamacja chórowa.
11. Bateja Świerci kl. VII.
12. "Kato."

Porażek odbył się w bardzo miłym nastrój¹⁸⁷
dniu i entety nabożeństwach przygotowane do wygłoszenia
winnę: przemówienie co należy przypisać pp. Chę-
skiemu, Olszynie, Wolkowi i Lepkowi.

Ustaly jest rynek w całej Polsce, że podczas i nie-
kiedyś kieleckich parafialne odprawiają uroczyste
nabożeństwa. Wyjątek stanowi parafia w Bzyskich,
która podobnych nabożeństw nie przewiduje w wy-
planie i w dniu 11^{go} nie odprawiła nabożeństwa.

"Mauzoleum" Dnia 16^{go} r. C. P. przenieśli z Katowic III p. białych

kiego jana do tutajskiej szkoły. Do dnia przeniesienia
"Organizacja p. białych" pełnił obowiązki kierownika szkoły w Katowicach

roku szkolnego" W myśl rozporządzenia M. W. P. i C. P. z dnia
18^{go} 1932. rok szkolny rozpoczyna się od 1933. r. od 1^{go} IX,
z końcem 15^{go} roku następnego

W związku z reorganizacją roku szkolnego został
zmieniony termin zakończenia pierwszego półrocz-
a 31 stycznia na 1^{go} grudnia. Wobec powyższego
pierwsze półroczie zakończono 1^{go} XII. Tenże świąteczny
termin od 1^{go} XII do 15^{go} września.

"Gniazdo" Na urządzenie Gniazda otrzymało: z h. C. P.
335 zł, z Urzędu Opieki Społecznej 100 par państw-
darmowych i tyluśi wolnych porcelan, z Rady
Rodzicielskiej 100 zł. Za otrzymane pieniądze
zakupiono 100 par busiów, 13 kompletów
ubrań, 200 m flaneli. Flanelę przeznaczono na
koszule, których uszyje się 100 par z państw. Rady
Rodzicielskiej. Ogółem oddarowano 105 dzieci.

Opieka nad Staronimi do polecenia h. C. P. zorganizowano
seminium jednor. w szkole Smitha dla dziewcząt, która była czynna
"seminium" od godziny 9-12. Wskazano im przypominać
na higienę i samostanowienie.

Większy poparcie. Wrazem z tymże tożym iżymiarstwem
i tutaj szkoły korzystało 180 uczniów z wolnego
wstępu na toż. Co skończył zabawa
i spore deici otrzymwały wrłoko i butki.

"Imieniny Pana
Prezydenta
Mojcieckiego"

Dnia 11. b. r. zostało odprawiane nabożenstwo
na intencję Pana Prezydenta. Po nabożenstwie
każdy gospodarz ślasy omówił i deiciem zasługi
Pana Prezydenta, jako piewnego obywatela Państwa.

"Egzamin"

"Kwalifikacyjny"

Dnia 12. b. r. składali egzamin kwalifi-
kacyjny pp. Otrebki Roman i Słoda Eugenijusz.
Wymik egzaminu pomyślny. Przewodniczącym
Komisji Egzaminacyjnej był pan Wiktator
Pecceółka.

"Imieniny Mariatka
J. Piłsudskiego"

Z okazji Imienin Mariatka Piłsudskiego
urządzono uroczysty poranek w dniu 18. b. r.

Na program poranku stójły się piewni wyko-
nanie piew chóru szkolny, deklamacje wykonane
piew uczniem piewzany od kl. I, piewświniem
kl. I. szkoły, piewświniem ucniem kl. IV.

Dnia 19. b. r. o godzinie 12. zostało odprawiane
uroczyste nabożenstwo w miejscowym kościele para-
fialnym, w którym wzięli udział wszyscy uczniowie
pod nadzorem Prowa kampanickiego.

"3 Maj"

Dnia 19. b. r. o godzinie 14.30 urządzono uroczysty
poranek na boisku szkolnem. Na program poranku
stójły się: produkcja chóru szkolnego, piewświniem
deklamacje i śluska ucniemna, "3 Maj". Na poranek
przybyło około 80 rodziców, którzy bardzo chętnie przyje-
so na milkie swarszenie wychowawcze.

"Wycieczki"

Dnia 7. i 8. b. r. urządzono wycieczkę do wlaszgo
chłopów do Giowa. Wycieczka trwała dwa dni,
w której wzięli udział piewświniem chłopcy piewświniem
języ szkoły z dnim 14. b. r.

189

Meretrion wycieczki przesunono przed odjazdem
o powstaniu groty i legendach krzyżacych o gwałtach białych



"Harcersko"

Wydziei obok Bramy Krakowskiej w Głównie.
W bieżącym roku szkolnym zorganizowano
przy tutajszej szkole harcersko. Przy końcu roku
drugi licząca 46 członków, z czego 16 dziewczyn
W przyszłym roku szkolnym drużyna harcerska
zostanie rozszerzona na wystąpienie uczniowskie.

"Ukończenie
szkoły"

W dniu 14. ukończyli tutajszą szkołę
57 uczniów, dla których udzielono poradach poigra-
ny.



Rok szkolny 1933/34.

Rozpoczęcie roku.

Rok szkolny 1933/34 rozpoczął dnia 1^{go} VIII września nadzwyczajnym o godzinie 8³⁰.

Amiaż rozpoczęcia roku szkolnego reguluje rozporządzenie M. W. R. i C. P. z dnia 18^{go} VII 1933.

Po nadzwyczajnie odbyła się konferencja, na której omówiono rozkład materjału dla kl. I, II i V na podstawie nowych programów, które są obowiązujące dla cyklowanych kl. i ustalono przydziały klas.

Z początkiem roku szkole posiadało 6^{tych} uczniów, których rozmieszczone w 14 oddziałach.

Z początkiem roku powrócili do tutajskiej szkoły pp. Łyżka Jan i K. R. S. i: Salski Mładysław, który pracował w ośmiu paraskolnej.

Dożywianie

rozpoczął dnia 1^{go} VIII. Każdego dnia wydzielić 135 butelek i 50 l. mleka i 100 obiadów.

Z dożywiania korzystają przeważnie dzieci rodzin bezrobotnych.

Prezenciacja.

Z dniem 1^{go} został prezencjowany z tutajskiej szkoły do szkoły Nr. 1 w Retowicach p. Leśnik Józef.

Wynajęcie

Z okazji 450^{tych} rocznicy odzyskania niepodległości odbyła się w szkole 450 rocznica leżanym poranne na program którego wstąpiły: deklamacja odzyskania niepodległości, śpiew, obrazek sceniczny "Ratuj krola gina, Niemcy" i przemówienie.

Zgromienie z wymienioną uroczystością odbyła się 15^{ta} września do Pichar w liczbie 450 uczniów i 8 nauczycieli, gdzie po przemówieniu chor szkolny odśpiewał "Jeszcze Polska", a następnie przystąpiono do czytania kopca "Wolności".

Na zakończenie odśpiewano hymn "Kto rucim ziemi".

Powołanie do
wojaka.

Dnia 18^{go} września z tutajskiej szkoły p. Mewaty
Shakymigian. Wymieniony został powołany do odbycia

aktywnej służby wojskowej.

Na miejsce p. Włodęgo Maksymiljana został mianowa-
ny p. Witaj Józef, który powrócił z wojska.

Świątlica.

Świątlica została otwarta przy tutejszej szkole
„Świątlica” uczniowska, i której mogą korzystać uczni-
wie najstarszych roczników i klasy najmłodsze w dniu
„bajek”.

Świątlica cieszy się wielkiem powodzeniem, gdyż
młodzież ma możność zaspokojenia swych zainteresowań
przy czytaniu piśm, grach towarzyskich, zabawach
i sporcie.

Opiekę nad Świątlicą objęło Główno nauczycielskie
pętnięte stale dyskursy i wykonujące wytknięty plan
pracy.

Stau uczniom

z powodu przemienienia p. Stawaka i powołania

i oddziałów. do wojska p. Włodęgo nie wcześniej nastąpiła zmiana obrotu
głównego kłosa:

Lp.	Kl.	Wzrost.	Wykazanie Kłosa.	Uwagi:
1.	Ia	50	p. Górny Stanisław	do 4 IX prowadzić p. Stawak
2.	Ib.	48	p. Sala Władysław	do 1 IX prowadzić p. Górny
3.	II	45	p. Jędrzejowski Stanisław	
4.	IIIa	55	p. Folda Eugeniusz	
5.	IIIb	53	p. Stelmachówna Aniela	
6.	IVa	52	p. Klimkowska Walerja	
7.	IVb	56	p. Kotek Władysław	
8.	Ve	40	p. Motka Jan	
9.	Vb.	41	p. Rębak Wiesław	
10.	Ve	40	p. Otrębski Roman	
11.	VIa	43	p. Sapok Serafin	
12.	VIb.	41	p. Witaj Józef	do 4.0 IX prowadzić p. Włodę
13.	VII.	61	p. Baluk Stanisław	
14.	VIII.	43.	p. Otręba Bernard	
Razem		673.		

192
Świąto Niepodle- L okazji 15-lecia Niepodległości unowocześni-
głości 11.XI. tycznej szkole unowocześni porańek na program które-
go wzięły się: występy chóru szkolnego, deklamacje
wieloznaczne i solone, występy orkiestry szkolnej i przemówie-
nie. Dnia 16.XI urządzono akademię dla rodziców, pro-
gram której wykonali uczniowie.

Widnia
Baron.
insp. szk.
20.XI 33.

L dnium 15/1934 został mianowany stałym
kierownikiem tutejszej szkoły na podstawie konkursu
dotyczącego p.o. kier. szkoły p. Zygmuntowi Chwałowi

Mianowanie. Dnia 1 marca b.t. została przydzielona do tutejszej szkoły
jako nauczycielka kontraktowa p. Małgorzata Stojanowska.

Unowocześnienie. Szkoła tutejsza urządziła porańek poświęcony odegro-
mieniu sztuki scenicznej, Komendantom "Chci" dla szkół: 12,
13, 14, 15 i 16. i w dniu 18.III dla rodziców.

O wykonaniu programu i następującej prasy:

W Katowicach-Bogucicach staraniem kiero-
wnictwa i grona nauczycielskiego szkoły nr. 12
im. A. Mickiewicza odbyła się w auli szkolnej w
Zawodzie piękna akademja, której głównym
punktem programu było prawdziwie artystycz-
nie wykonane przedstawienie pt. „Komendantowie
wzrostu”. Dopelnily pięknej całości z werwą od-
łany krakowiak, oraz nadzwyczaj estetyczny ży-
wy obraz.



Ldziej przedstawia żywy obraz sztuki scenicznej:
„Komendantowie Chci”.

Lapiny do szkoły. W tutajszym regionie podlegało wpisaniu 81 obywateli
urodzonych w r. 1917, którzy wpisano w 100%. 193

Lapiny przeprowadzono w dniach 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 i 16
15 i 16 odbyło się przyjęcie dzieci wpisanych do szkoły. Dzieci
dużo zostały obdarowane słodyczkami i podarunkami
a następnie pod opieką Pana Nauczycielskiego urzędnika
wstawiono na brzośki wstążki.



Mianowanie Dzieci wpisane do szkoły z początku 1917.
L. dnium 11 IV b.r. objął obowiązki i służył nauczyciela
przy tutajszej szkole p. Wieroszewski (L. dnium).

Wymieniony z dnium 17 b.r. przeniósł się powrót
do szkoły rybackiej.

Szkolne Koło L. M. i R. P. dnia 1 XII 1933 zostało założone szkolne koło L. M. i R.
do którego należą całe Grono nauczycielskie i paruc-
jonalne klasy jako członkowie i kierownicy.

Sprawozdanie Koła Szkol. L. M. i R.
przy 12 szkole powszechnej w Katowicach II.

Koło Szk. zostało założone dnia 1 XII 1933. Koło liczy 77 osób abioranych opła-
cających składki po 10 gr. miesięcznie. Koło szk. należy do oddziału
L. M. i R. w Katowicach - Zawodzie, przez który zostało zatwierdzone dnia
2. II. 1934 r. listem L. 52/34 pod nazwą Koło Szkolne L. M. i R. przy 12 szkole
powszechnej w Katowicach II. Opiekunem Koła jest naucz. p. Sapok Serafin.
Zebrane składki w kwocie 71,20 zł zostały udostępniono:

Legitymacje i portory		2,86 zł
Przekazano: Zarz. Gł. w. L. M. i R.		5,50 "
" Zarz. Pow. L. M. i R.		1,00 "
" Oddz. miejsc. od kwietnia do sierpnia 1934		28,25 "
" na Fundusz Obrony morskiej		20,00 "
Razem:		57,61

Saldo 13,59 zł znajduje się w kasie Koła Szkolnego.
W dniu dzisiejszym umiada oddział miejsc. "Święto Szk. Koł L. M. i R."
w Dolinie Przekł Stawów, połączone z zawodami sportowymi, jazda
na łódkach itp. W święcie tym bierze udział Koło udział. Również będzie
brało udział w "Święcie Morskim" w dniu 29. II. 1934 r.

Katowice II, dn. 12. czerwca 1934 r.

Sapok Serafin
opiekun Koła Szk. przy 12 Szk. Pow.
w Katowicach II.

Zakończenie
roku szkolnego
1933/34.

Trzynasty rok szkolny zakończono 15 VII br.
Z końcem roku opuściło szkołę 78 uczniów, z czego
ukończyło klasę VII i VIII 58, reszta tj. 20 ukończyła obo-
wiazek szkolny.

Rozpoczęcie

Najmniejsza
i klas.



15. VII. 1934 r.

Absolwenci Szkoły powsz. im. A. Mickiewicza - Bogucice -

1933

1933



Nr 0017117

DYPLOM

Członko Polskiego Komitetu Pracowniczego
Pożyczki Narodowej

stwierdza, że zespół pracowników Szkoły Powszechnej
Publicznej XII. Męskiej im. A. Mickiewicza
Katowice - Bogucice

spełnił obowiązek obywatelski.

Warszawa dn. 5 października 1933 r.

Specia
Sekretarz Generalny



M. Rowski
Prezes

Rok szkolny 1934/35

Rozpoczęcie roku.

Rok szkolny 1934/35 rozpoczął 20 VIII. w myśl rozporządzenia M. W. R. i C. S. z dnia 18 VI 1934.

Po nabieżnistrze odbyła się konferencja Główna nauczycielskiego, na której omówiono plan pracy i rozkłady materiału naukowego dla kl. III i IV. w myśl nowych programów.

Wzrost uczniów i klas. Na początku roku 1934/35 ukoła było 669 uczniów i klas. których rozmieszczenie w następujących klasach:

Lp.	Klasa	Uczni.	Nazwisko wychowawcy	Uwagi.
1	Ia	50	Otrębski Roman	
2	Ib	48	Łbesolj Makymiljan	
3	IIa	44	Goray Stanisław	
4	IIb	38	Łbita Józef	
5	III	54	Jedynowski Stanisław	
6	IVa	54	Łolcia Eugenijusz	
7	IVb	54	Łelmaszówna Anielska	
8	Ja	56	Łlimkona Łbalerja	
9	jb	55	Łbolek Władysław	
10	IIa	54	Łbitka Jan	
11	IIb	48	Łłubak Wincenzjan	
12	IIIa	41	Łapok Serafin	
13	IIIb	41	Łaluk Stanisław	
14	III	34	Łaluk Stanisław	

Przeniesienia: Razem 669.

Z dniem 20 VIII 34 została przeniesiona z tutajszej szkoły do Brzeczekonie nauczycielka kontraktowa p. Łłacinoka Maria wymieniona pracowała w tutajszej szkole od III 1934.

Aktya doświadczenia:

196 Aktya doświadczenia prowadzi Urząd Gminy Spokojny od 1881, przydzielając szkole 500 rubli i 135 kopek. Z aktya doświadczenia korzysta 100 dzieci i to przeważnie rodziców bezrobotnych.

Objęcie służby:

Dnia 1884 objął obowiązki służbowe nauczyciel tutajskiej szkoły p. Ułasz Mikołajewski, który od 1881 1935 odbywał czynną służbę wojskową.

Gimnazja dla biednych uczniów.

Z okazji „Gimnazji” oddano 95 uczniów, pochodzących z rodzin bezrobotnych. Wymienieni otrzymali książki. Ponadto zakupiono za kwotę 300 rubli podręczniki szkolne dla klas III, V i VI, które wydano do użytku najbiedniejszym uczniom wymienionych klas.

Finansowanie uzyskano z Urzędu Gminy Spokojny i Kasy Rodzicielskiej.

Stau uczniów

W porównaniu z początkiem roku szkolnego w dniu 16.1.1935. Stau uczniów poprawił się o 4.

Examin praktyczny.

Dnia 11.1.1935 składali egzamin praktyczny nauczyciele tutajskiej szkoły p. Białik Stanisław, Chłabek Mikołajewski i Wołek Władysław. Najwyższymi ocenami wyróżnili egzamin z myślenia pomysłowego.

Skład Komisji Egzaminacyjnej był następujący:

Głównym p. Dyrektor Chłabek, Przewodniczący p. Inspektor państwowy i kierownik szkoły p. Pajzdek.

12.1.1935
Kierownik
Gimnazji.

Do uczestników nabożeństwa w szkole tutajskiej zaproszono dla uczniów poradę porządkową z udziałem. Wskazano 12.1.1935. szkoła ma być w pełni udział w zakładach na program dokładowy i wstępujących uczniów „Komuniści i ci”.
Do programu wykonano przez uczniów spotkania z wielkim zainteresowaniem ze strony rodziców i gości.

1927
*Wpisów do szkół. W roku bieżącym przekazały wpisom do szkół dzieci
 250 do 300 w roku 1928. W rejestrze tej samej szkoły podlegają
 wpisom 96 dzieci, a które wpisano do szkół polskich 91
 i 5 do szkół z językiem wykładowym niemieckim, co stanowi
 5,2% ogólnej sumy.*

Piękny wynik wpisów do szkoły pol

W dniu 30 ub. mies. zamknięte zostały na terenie Górnego Śląska wpisy do I klasy polskich szkół powszechnych. Akcja wpisów szkolnych zakończyła się wspaniałym rezultatem. Otóż 93 proc. ogólnej liczby dzieci w wieku szkolnym zapisano do szkół polskich.

W poszczególnych powiatach na terenie Śląska wyniki są następujące: pow. lubliniecki 97 proc., pow. tarnogórski blisko 91 proc., pow. rybnicki 96 proc., pow. pszczyński 95 proc., powiat świętochłowski około 92 proc., powiat katowicki 93 proc.

O ile chodzi o wyniki wpisów szkolnych w pojedynczych gminach, to szczególnie przykładowie spisała się Wielka Mąbrówka, gdzie 100 proc. dzieci zapisano do szkoły polskiej.

Wyrażony w procentach zapis dzie-

ci polskich do szkoły polskiej świadczy o dużym wyrodku rodziców, od którego nie zależy decyzja, do jakiej szkoły dziecko.

W porównaniu z wynikiem w ubiegłym roku, zauważyć należy wzrost zgłoszeń do szkół. Nawet w powiatach najbardziej klęską bezrobocia, t. j. w kim i świętochłowski, najbardziej jednocześnie wystawionych na wroga polskiej szkoły propagandę, zgórą 90 proc. dzieci zgłosiło przystąpienie do polskiej szkoły powszechnej.

Ludność śląska dała dowód zrozumienia obowiązku narodowego, przeciwstawiając się w ten sposób niemieckim zakusom na duszę polskiej młodzieży na Śląsku.

(—) Uroczyste przyjęcie dzieci w szkole Nr. 12 w Bogucicach.

W ubiegłą niedzielę odbyło się przyjęcie nowo zapisanych dzieci w Szkole Nr. 12 w Bogucicach. Na program złożyło się przemówienie kierownika szkoły p. Zagadlewicza na temat: Znaczenie polskiej szkoły i jej wartość, wyświetlanie dzieciom bajek oraz pogawędka. Satisfakcją było widzieć uśmiechnięte twarze licznie zebranego grona rodziców, a przede wszystkim najmłodszych adeptów szkoły, zwłaszcza po sytych podwieczorku i obdarzaniu dzieci łakociami. Uroczysty i podniosły nastrój zakończyła wspólna fotografia. Wielka żywotność okazuje w ostatnim czasie miejscowe nauczycielstwo.



Przyjęcie pierwszoklasistów do szkoły im. A. Mickiewicza w Bogucicach dnia 7 kwietnia 1935 r.

Wojciech Matuszko
Wrocławski.

12 V 1935 rok. 40 45.

*Młodzi o sgonie ludowa Chłodu notoganta do głębi
 całego społeczeństwa, a tragiczna wiadomość rozstrząsała
 na falach eteru po całej kuli ziemskiej.*

*Chcąc chronić ludność ludową notatki wszelkie tarcia
 i sprawy polityczne, a całego społeczeństwa biegało do broni
 Belwederu, aby oddać hołd temu, który przez całą jego
 historię myślał, że na tych barkach dźwigał ciężar
 pracy stojącej do odkrywania wolności, a jej odkrywanie
 do rozstrzelenia imienia Polaka po całej kuli ziemskiej i po-
 stawienie jej w regoju państwa mocarstwowych.*

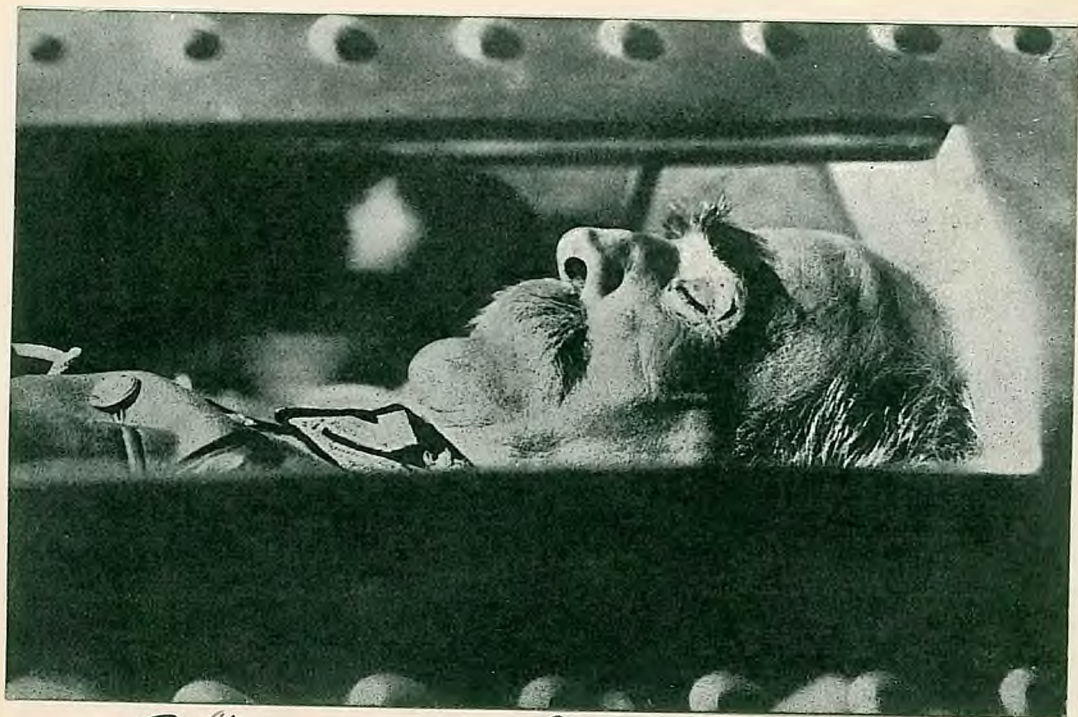
Zgasi wielki młyn. Gnataś nie najgorstwiej sara
Polaka, ten powstaje jego duch, który kiedy prowadzi Naród
do celu, któremu na imię honor i potęga Polki.

Widzimy obywatel, przejmując na swe barki ciężar
testamentu powstającego przez klęskę i wypełni go namiętnością.

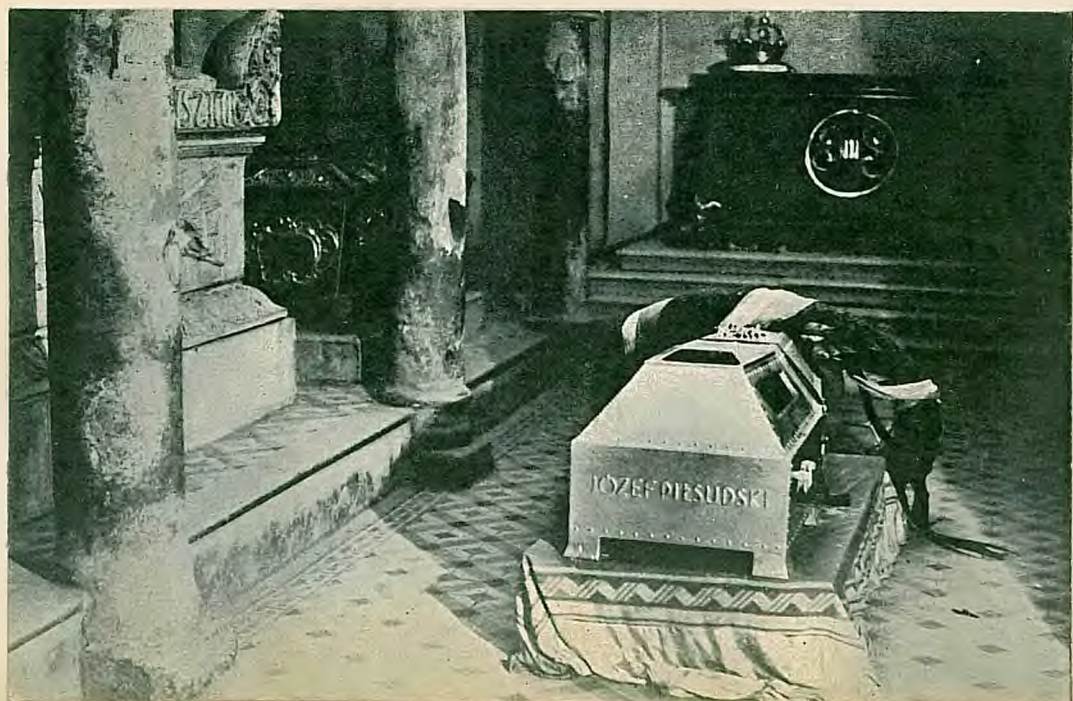
Złoty i p. Marciński wstały w dniu 18 VI 1935
w grobach wawelskich, a sara wstała w dniu 18 VI 1935
w Wilnie.

Złoty wstała w wawelskim muzeum, wstąpiła w głąb ziem,
aby w ten sposób dać młodości wstąpienia do tego samego społec-
zeństwa, które w wieloletniej gromadzie przybywa do Krakowa.

Wstąpiła tutaj w dniu 10 IV 1935 wstąpiła do p. Marcińskiego
w dniu 10 IV 1935.



Marciński Józef Piłsudski wstąpiła w kaplicę
św. Leonarda na Wawelu.



Należytość pocztowa opłacona gotówką.

WYDANIE: FEDC.

10 STRON

CENA EGZEMPLARZA

10
GROSZY

Temple Dnia

NIEDZIELA
2 czerwca 1935
Rok III. Nr. 150 772)

Serce Marszałka Piłsudskiego u stóp Matki B. Ostrobramskiej.

Warszawa żegna serce Marszałka

WARSZAWA, 31 maja. W czwartek o godz. 23-ej wyniesiono z Belwederu urnę z sercem Józefa Piłsudskiego. Urnę



Urnę z sercem Marszałka Piłsudskiego.

niosła okryta ciężką żałobą p. Aleksandra Piłsudska, a za nią postępowały córki Wanda i Jadwiga. Wsiadły do oczekującego na nie samochodu, wraz z bra-

tem Zmarłego Marszałka p. Kazimierzem Piłsudskim. Następnie odjechały na dworzec wschodni, gdzie oczekiwał je rząd z generalicją.

Przed wagonem, do którego wsiadła rodzina Marszałka, stanął szpaler szwoleżerów.

Po wyjściu z samochodu, p. Aleksandra Piłsudska niosąc w rękach spowitą w sztandar narodowy urnę, przeszła wzdłuż szpalera i obok członków rządu i generalicji, poczem weszła do wagonu i ustawiła

URNĘ W ŻAŁOBNEJ LEKTYCE,

zdobnej koroną z orłów legionowych.

W tym momencie wojsko sprezentowało broń i spojrzenia wszystkich skierowały się w stronę urny, zamykającej serce Wodza Narodu, które tak wiele w życiu przecierpiało.

Wagon z urną doczepiono do pociągu pospiesznego, idącego z Warszawy do Wilna. Tylko najbliższa rodzina udała się w podróż z drogiem narodowem i relikwiami do miasta, które Marszałek tak bardzo ukochał.

Tym samym pociągiem odjechali gen. dr. Krzemieński, prezes N. I. K. gen. Wieniawa-Długoszowski, gen. Stanisław Rouppert, ppłk. Sokołowski, p. Kamieński, prezes sądu okr. w Warszawie, mjr. dr. Kaliciński, docent dr. Laskowski, prof. Jastrzębowski, oraz adiutanci Marszałka i jego najbliżsi współpracownicy z generalnego inspektoratu sił zbrojnych.

Po 15-minutowym postoju pociąg ruszył w dalszą drogę. Samorządna, cicha i poważna manifestacja społeczeństwa

białostockiego była wymownym dowodem, że serca Białostoczan żywo zawsze biły dla Marszałka.

Wilno z czcią nabożną wita serce Marszałka.

WILNO, 31 maja. Dziś rano nastąpiło złożenie serca Pierwszego Marszałka Polski Józefa Piłsudskiego w kościele ostrobramskim św. Teresy. Od wczesnych godzin porannych ulicami Wilna napływały tłumy ludności, wypełniając szczerze plac przed dworcem i miejsca wyznaczone na peronach oraz wyloty ulic i chodniki ul. Kolejowej i ostrobramskiej. Na peronie przed salą recepcyjną oczekiwali przybycia pociągu z wagonem, w którym złożona była urna z sercem Marszałka Piłsudskiego, ministrowie spraw wewnętrznych Kościółkowski, b. premier Prystor, przedstawiciele władz miejscowych z woj. Jaszczołtem, generalicją z generałami: Żeligowskim, Dąb-Biernackim, Litwinowiczem, Godziejewskim na czele.

Punktualnie

O G. 7.20 PRZYBYŁ POCIĄG Z WAGONEM, W KTÓRYM SPOCZYWAŁA URNĄ Z SERCEM MARSZAŁKA.

W tym momencie wszystkie głowy odkryły się. Wśród ciszy pociąg zatrzymał się. Do wagonu weszli minister Kościółkowski, b. premier Prystor, wojewoda Jaszczołt, oraz generałowie Żeligowski, Dąb-Biernacki, Litwinowicz, Godziejewski, za nimi zaś weszli pułkownicy Biestek, Filipkowski, Pełczyński oraz ppłk. Stawarz, którzy podjęli lektycę z urną i powoli wyszli z wagonu przez peron w kierunku sali recepcyjnej.

Przed salą recepcyjną stało już dwu-

wa wartę wojskową zaciągnęli oficerowie z dowódcą dywizji piechoty legionów gen. Skwarczyńskim na czele.

Za urną postępowały: Pani Marszałkówna Piłsudska, prowadzona przez Adama Piłsudskiego, córki Wanda i Jagoda, bracia



Urnę z sercem Marszałka Piłsudskiego.

NA DWORCU W BIAŁYMSTOKU
CHYLA SIĘ SZTANDARY

W chwili zbliżania się pochodu do Ostrej Bramy, odezwał się z wieży kościoła ostrobramskiego św. Teresy

HEJNAŁ OSTROBRAMSKI.

wnieśli urnę do Kaplicy Ostrobramskiej

gdzie ustawiono ją na wzniesieniu okrytym purpurową materją, umieszczonym naprzeciwko ołtarza. Obok urny pełnili wartę honorową pułkownicy.

Kaplica jest udekorowana czarnymi flagami, a na frontonie widnieje napis „Matko Miłosierdzia”.

Rozpoczęła się cicha Msza św., w czasie której oficerowie pełnili wartę honorową przy urnie.

Po nabożeństwie przeniesiono urnę wewnątrz krzyżankami

z kaplicy Ostrobramskiej

pani Marszałkowa wzięła urnę do rąk i włożyła ją do niszy.

W tej chwili wszyscy oficerowie sprezentowali broń.

Pani Marszałkowa zamknęła niszę, a pułkownicy złożyli pustą lektkę na podium.

W ceremonii tej uczestniczyła tylko niewielka ilość osób, które w kondukcje postępowały bezpośrednio za urną. Ks. biskup Michalkiewicz wysypał kadzidło do kadzielnicy i okadził niszę.

Robotnicy fachowi przystąpili teraz do zamurowania niszy.

W ciągu wykonywania tej pracy pani Marszałkowa stała z profesorem Jastrzębowskiem na podium, do którego prowadzą schody, zasłane czerwonym suk-

Przed Kaplicą Ostrobramską oczekiwał ks. biskup Michalkiewicz w otoczeniu duchowieństwa. Gdy lektka z urną zatrzymała się przed Ostrą Bramą, duchowieństwo zaczęło odprawiać modły, a oficerowie podjęli lektkę i

do przyległego kościoła św. Teresy.

W drugim filarze z prawej strony w nawie głównej, licząc od wielkiego ołtarza, znajduje się nisza, w której złożone zostało serce Marszałka.

Pani Marszałkowa weszła z prof. Jastrzębkiem na podium, zasłane szkarłatnym sukniem, znajdujące się przed niszą, umieszczoną na wysokości około 3 metrów nad poziomem posadzki kościelnej. Prof. Jastrzębowski otworzył niszę, a

nem. Nad podium zwiesza się wielki czarny baldachim.

W otwór niszy wmurowano

piękną marmurową tablicę z krzyżem.

Rektor uniwersytetu Stefana Batorego, Witold Stanisławski złożył u stóp podium wieniec od uniwersytetu.

Przed podium pełnili straż honorową wyżsi oficerowie, którzy nieśli lektkę z urną.

Na podium weszły córki Marszałka i stanęły obok matki. Tymczasem murarze skończyli swą pracę i omywszy marmu-

rową płytę z resztek wapna, zeszli z podium.

Naprzeciw podium stały trzy rzędy krzeseł dla rodziny Marszałka i innych osobistości, ale nikt nie zajął miejsca i wszyscy stojąc w skupieniu przyglądali się zamurowywaniu urny z sercem Marszałka. W międzyczasie generał Skwarczyński, jako rozprawdzający, dokonał zmiany warty honorowej. Pełniący wartę dowódca I pułku piechoty Le-

gjonowej i dowódca VI pułku ustąpili, a ich miejsca zajęli dowódca I pułku artylerji i dowódca V pułku piechoty Legjonowej.

Po skończeniu zamurowywania urny, pani Marszałkowa z córkami zeszła z podium. Ks. biskup Michalkiewicz złożył kondolencje pani Marszałkowej i córkom Marszałka. Następnie Pani Marszałkowa w towarzystwie rodziny wyszła z kościoła.

Całą ulicę Ostrobramską zalega aż wgłąb miasta tłum ludzi,

którzy oczekują na otwarcie kościoła dla publiczności, zapowiedzianego na godzinę 11-tą.

Ludzie w uporządkowanych szeregach będą wchodzili do kościoła przez główne wejście i złożywszy hołd sercu Marszał-

ka, będą wychodzili przez zakrystję.

wśród ustawicznego bicia dzwonów.

tłum czeka na otwarcie bramy i śpiewa kościelne pieśni.

W NIEDZIELĘ PROCHY MATKI MARSZAŁKA PRZYBĘDĄ DO WILNA

WILNO, 31 maja. P. Czesław Kadena- cy i kpt. Lepecki, którzy wyjechali do Kowna w sprawie przewiezienia prochów matki Marsz. Piłsudskiego do Polski złożyli we czwartek wizytę ministrowi spraw wewn. płk. Rustejce i jego zastępcy Gudrajtisowi.

Dzisiaj w piątek wyjechali delegaci polscy do Sugint dla zajęcia się sprawą ekshumacji zwłok s. p. Marji z Billewiczów Piłsudskiej. Do Sugint przybyła również liczna pielgrzymka Polaków, mieszkających na Litwie, celem oddania hołdu matce Wodza Narodu.

Przewiezienie prochów nastąpi w sobotę.

Żałobny kondukt przybędzie na granicę w godzinach popołudniowych.

Urna z sercem Marszałka będzie przechowywana w niszy aż do czasu, kiedy serce Marszałka i prochy Jego Matki złożone zostaną na cmentarzu na Rossie.

Dla umieszczenia trumny z prochami Matki Marszałka, które w niedzielę już znajdują się we Wilnie, — przygotowana jest dolna krypta kościoła św. Teresy, przylegającego do kaplicy Ostrobramskiej.

Przewiezienie trumny i złożenie jej w kościele będzie miało również charakter cichej uroczystości rodzinnej.

Czy nowy rząd zjednoczy Francję?

Gabinet Flandina runął. — Spekulacje na giełdzie. — Jaki będzie nowy rząd.

PARYŻ, 31 maja. Wczoraj popołudniu o godz. 15-tej po odrzuceniu żądanych przez rząd pełnomocnictw przez komisję finansową, w sprawie ratowania finansów państwa i franka, rozpoczęła się w Izbie deputowanych generalna debata, prowadzona w atmosferze zdenerwowania. Gmach Izby otaczały znaczne siły policyjne.

Od początku debat przeważały nastroje nieprzychylnie żądanym przez Flandina pełnomocnictwom. W obronie rządu wystąpili tylko czołowi przedstawiciele federacji republikańskiej i ludowi demokraci. Obrady toczyły się w atmosferze niepewności spotęgowanej alarmami o bezpośredniej groźbie dewaluacji i możliwości zamieszek i głębokich przewrotów ustrojowych.

Po przemówieniu premiera Flandina i gwałtownych przemówieniach opozycji, o godz. 1-ej w nocy rząd przedkładając pełnomocnictwa postawił

KWESTJĘ ZAUFANIA.

Izba deputowanych odrzuciła wniosek rządu o przyznanie nadzwyczajnych peł-

PARYŻ, 31 maja (B). Na 202 głosy, które- mi w decydującym głosowaniu odrzucono w Izbie przełożenie rządowe, złożyły się głosy następujących ugrupowań:

25 republikańskiego zjednoczenia (Marin), 20 lewicowych republikańców, 12 socjalistycznych republikańców, 16 republikańskiego centrum, 9 demokratów ludowych, 33 lewi-

cowo radykalnych, 46 radykalnych socjalistów (z pośród 159), 13 niezawisłej lewicy, 3 neosocjalistów i republikańskich socjalistów, 17 bezpartyjnych, 5 niezależnych i 3 akcji gospodarczej i chłopskiej.

37 deputowanych wstrzymało się od głosowania.

PREZYDENT IZBY BOUISSON CHCIAŁ ZAŻEGNAĆ PRZESILENIE

PARYŻ, 31 maja (B). W nocy z czwartku na piątek, po ukończeniu posiedzenia Izby, prezydent Izby, Fernand Bouisson prowadził aż do godziny 4-tej rokowania, zmierzające do zażegnania przesilenia rządowego.

Koło godziny 9-tej udał się Bouisson do pałacu Elizejskiego. Liczą się z tem, że prezydent republiki oficjalnie no- wierzy

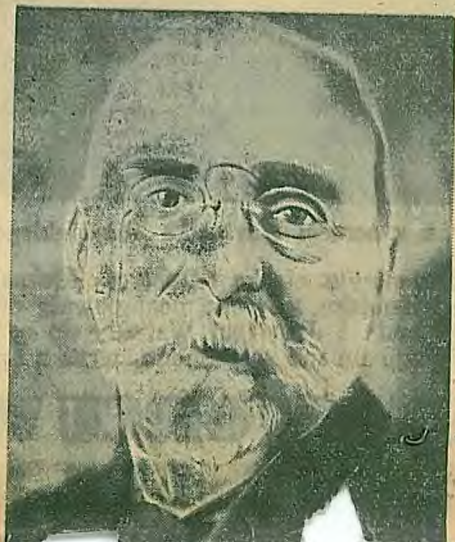
BOUISSONOWI MISJĘ UTWORZENIA

paryskiej, która już niewiele miejsca poświęca retrospektywnym uwagom o gabinet Flandina.

Prezydent Izby Bouisson, który uchodzi za człowieka chwili obecnej, jest deputowanym z Marsylji.

Bouisson urodził się w Constantia i ma obecnie 61 lat. Z zawodu jest przemysłowcem. W 1909 r. został Bouisson po raz pierwszy wybrany deputowanym. W 1924 r., kiedy wybrano go deputowanym z listy kartelu lewicowego, wstąpił do partji socjalistycznej. W 1927 r. został Bouisson

watpliwie uznanie, jako „prezydent-fachowiec”. Przed około rokiem Bouisson, bez widocznego powodu i bez większej sensacji, wystąpił z partji socjalistycznej i od tego czasu nie związał się z żadną partją.



„POD TWOJĄ OBRONĘ”

Serce Marszałka Józefa Piłsudskiego
w mieście Matki Boskiej Ostrobramskiej.

WILNO, 31 maja.

W ostatni dzień maja, miesiąca poświęconego czci Najświętszej Panny Marii Królowej Korony Polskiej, miłością dla Polski gorejące, utrudzone pracą dla Polski, serce Marszałka Piłsudskiego, zgodnie z Jego ostatnią wolą, przybyło do Wilna i spoczęło u stóp Matki Boskiej Ostrobramskiej.

Spoczęło u stóp Tej, Która ukochał Marszałek Józef Piłsudski, do Której żywił specjalne nabożeństwo, z Której wizerunkiem nigdy się nie rozstawał. Z rzygofem Matki Boskiej Ostrobramskiej spoczął w srebrnej trumnie w krypcie królów w katedrze wawelskiej.

Marszałek Piłsudski wychował się i wzrósł w kuliście do Matki Boskiej, gdyż naród polski od zarania swych dziejów Matkę Najświętszą uznawał za Patronkę Polski. Już najstarsza w Polsce katedra gnieźnieńska wzniesiona przez Mieczysława I udaje się pod opiekę Matki Bożej. Pierwszą pieśnią religijną i pierwszym hymnem narodowym, jaki w ojczystym języku zaśpiewał naród polski była potężna pieśń do Bogarodzicy. Z tą pieśnią wyruszało rycerstwo na bój, z tą pieśnią gromiło nieprzyjaciół pod Grunwaldem, Kirchholmem i Chocimiem.

Gdy cały potop nieprzyjaciół zalał ziemię polską, Matka Boża uratowała Polskę. Wróg odstąpił z pod klasztoru Jasnogórskiego. Wówczas to po tem zwycięstwie Najśw. Panny Marii w katedrze lwowskiej, król Jan Kazimierz złożył uroczyste śluby, oddając w błogosławieństwo Polskę ręce Matki Bożej królewską koronę.

Nadeszły dni niewoli. Cały naród znajdował otuchę w modlitwach, zanoszonych do Królowej Korony Polskiej, modląc się do Matki Boskiej Częstochowskiej i do Strażniczki i Orodniczki ojczyzny Matki Boskiej Ostrobramskiej.

Ponad tronami zaborców królowała nad ziemią polską Maria Najświętsza. I dziś w wolnej Ojczyźnie dalej króluje.

W dniu 2 lipca 1927 r. odbyła się w Wilnie

PODNIOSŁA UROCZYSTOŚĆ

KORONACJI OBRAZU

MATKI BOSKIEJ OSTROBRAMSKIEJ.

Na uroczystość tę przybył p. Prezydent Rzplitej, przybył Marszałek Piłsudski na czele rządu i licznych szeregów, stworzonej przez siebie armii.

W obecności całego episkopatu Polski, tłumów duchowieństwa i olbrzymich rzesz wiernych, którzy nawet pod gra-

dem kul litewskich przedzierali się z Litwy kowieńskiej, odbyła się podniosła niezapomniana uroczystość koronacji obrazu.

Był to wielki akt wiary i woli całego narodu i hołd złożony przez cały naród z Wodzem na czele.

Dziś serce Wodza, który niejednokrot-



MATKA BOSKA OSTROBRAMSKA.
(Fotografia obrazu według patentu A. Szelażka.)

Było to dopełnienie elekcji Bogarodzicy na Królową Korony Polskiej, powtórzenie i uzupełnienie ślubów Jana Kazimierza.

nie w zacisznej uliczce i w kaplicy modlił się przed obrazem Matki Boskiej Ostrobramskiej, spoczęło w murach Ostrej bramy...

„Jestem w każdym człowieku, żyję w każdym sercu”...

(Przedstawienie ku czci Marszałka Piłsudskiego: „Wyzwolenie” Stanisława Wyspiańskiego w Teatrze im. J. Słowackiego w Krakowie).

KRAKÓW, 31 maja.

po dniach ciężkiej żałoby narodowej i teatralne rozpoczynają normalną, piękną hołd Marszałkowi Piłsudskiemu złożył przedewszystkiem krakowski teatr, dając po krótkiej żałobnej akarcydziole tak bliskiego duchowi Narodu poety — J. Słowackiego „Wenedę”, dramat zamykający w arcyzłotej formie martyrologię polskiego

poza Słowackim — Stanisław Wyki najbliższym był wielkiej idei Józefa Piłsudskiego. Był może nawet bliższym, bo był wieszczem państwowości, bo stwierdzał, że Polska ma istnieć tylko jako państwo, że musi być polski, któryby dbał o interesy i że musi być podjęty czyn, który naród z niewoli.

Wielkie serce, Piłsudskiego i Wygo, tak samo czuły, dwa wielkie ak samo myślały, tak samo domagano się.

Józef Piłsudski przystąpił do formowania polskiego, przedewszystkiem zetknął się ze Stanisławem Wykim i jego pożytkiem dla swej idei. Z polecenia Piłsudskiego pojechał w tem spotkaniu Stefan Żeromski pisarz odwiedził samotnie Wygo przy końcu ul. Krowoderskiej, ki słuchał planów Piłsudskiego, wch mu przez Żeromskiego, a w wili zaczął pisać rezygnację z profesora Akademii Sztuk Pięknych zagadnął, poco to czyni?

Wyspiański odpowiedział, że nie może wstępować w szeregi wojska polskiego i być równocześnie austriackim urzędnikiem.

A potem wręczył Wyspiański Żeromskiemu manifest do narodu, potężny hymn do Ducha św. kończący się błagalną, ale stanowczą modlitwą:

„Zwól z wiara wieków podjąć Czyn!”.

Równocześnie troszczył się poeta o materialne zasilenie konspiracyjnych szeregów tworzącego się wojska. Wiedział, że potrzeba pieniędzy. Ofiarował na ten cel swą litografię, obraz Matki Boskiej, który chciał powielić na własny koszt w stu tysiącach egzemplarzy (a wspomnieć trzeba, że wielki poeta sam ledwo miał z czego żyć) i rozsprzedać, by w ten sposób zasilic kasę przyszłej armii.

Nazajutrz (a było to w r. 1905) odwiedził Wyspiańskiego Józef Piłsudski.

Dziś, gdy teatry składają hołd Wielkiemu Wodzowi, który spełnił czyn wieszczony przez Wyspiańskiego — najwłaściwie jest wystawienie na deskach teatralnych dramatów Wyspiańskiego, a z nich najsilniejszego „Wyzwolenia”.

I ku czci Piłsudskiego wznosił w ubiegłą środę krakowski teatr im. J. Słowackiego ten arcytwór, a przepelniona widownia w nabożnym skupieniu słuchająca przedziwnego misterium, najlepiej świadczyła, jak wstrząsające wrażenie wywiera dramat, zwłaszcza dziś, gdy mamy upragnioną wolność, gdy jednak Wódz, który nas do tej wolności prowadził, odszedł od nas na wieki. Czy odszedł? Odszedł ciałem, duch

jednak Jego żyje wśród nas. O wielkiej myśli, wielkiej idei zarówno Wyspiańskiego, jak i Piłsudskiego, możemy powiedzieć słowami poety, słowami Konrada z „Wyzwolenia” „Jestem w każdym człowieku, żyję w każdym sercu”...

„Wyzwolenia”, a przedewszystkiem monologów Konrada słuchaliśmy z przedziwnym uczuciem. Czar poezji i chwili działał. Trudno nam było oprzeć się i wnieść w siebie, że to tylko przedstawienie, że to aktorzy mówią słowa wyuczone z książki, wypowiedziane przez suflera. Gdy Konrad walczył z otaczającym go społeczeństwem o narzucenie mu wielkiej myśli, gdy z Maskami wiodł bój o uszlachetnienie tej wielkiej myśli, która musi stać się ciałem, musi zamienić w czyn wyzwolenia — zdawało nam się, że to Józef Piłsudski walczy z sobą i ze społeczeństwem, że to Komendant wzywa do czynu.

Każde zdanie „Wyzwolenia” — to złota myśl. Każde niemal zdanie „Wyzwolenia” — to myśl, to słowa Józefa Piłsudskiego.

Nie ścierpię już niewoli
ani niewolnej nędzy.
Sam sięgnę lepszej doli
i leć przygniote jędrzy.

Zwycięzę na tej ziemi
z tej ziemi PANSTWO wskrzeszę...

— słybuje Konrad-Piłsudski. Ślubu dopełnił. Państwo polskie wskrzesił, a odchodząc od nas, zostawił nam testament, którego potężne wskazania znajdziemy także w „Wyzwoleniu”.

Że tak właśnie myśleli i czuli wszyscy, którzy zgromadzili się w teatrze krakowskim na uroczystym przedstawieniu, świadczą choćby ten moment: gdy po akcie drugim zapadła kurtyna, publiczność bez ruchu zapadła w krzesła, trwała tak dłuższy czas i bynajmniej nie myślała o oklaskach.

(DOKOŃCZENIE NA STR. 4-TEJ).

„Tempo Dnia”

Adres Redakcji i Administracji:
KRAKÓW, WIELOPOLE 1. PALAC PRASY.

ODDZIAŁY: Warszawa, Krak. Przedmieście 9, tel. 551-90, 551-91, 551-92. Poznań, św. Marcin 18, tel. 17-22. Bydgoszcz, ul. Głaska 1, Hotel pod Orłem, tel. 78-19. Toruń, ul. Przedzamcze 20, telefon 225. Gdynia, ul. Świętojańska, tel. Nr. 12-79. Lwów, Kopernika 9, telefon redakcji 49-58, telefon admin. 41-08. Równe Wołyńskie, ul. 3-go Maja 226. Łódź, Piotrkowska 88, tel. 167-08. Sosnowiec, Sienkiewicza 13, tel. 11-99. Katowice, Marjańska 1, tel. 306-53, 325-25. Wilno, Wileńska 28, tel. 14-82 i 4-66. N. Sącz, Jagiellońska 29, tel. 91. Zakopane, Krupówki 327.

„Tempo Dnia”

z całego świata.

Po ostatnim rozporządzeniu rumuńskiego ministerstwa spraw wewn. zabraniając gry w karty w kawiarniach i miejscach publicznych, wyszło drugie rozporządzenie, zabraniające gry w domino i podobne gry hazardowe. W kawiarniach i klubach wolno grać tylko w szachy, warcaby i bilard.

Zarząd miasta Nowego Jorku planuje budowę nowej kolei podziemnej. Koszt budowy wyniesie 50 milionów dolarów. Prace będą rozpoczęte w najbliższych miesiącach a ukończenie robót nastąpi w ciągu trzech lat.

Rosyjski badacz polarny prof. Rudolf Samojłowicz z okazji 15-lecia istnienia instytutu arktycznego w Leningradzie otrzymał order Lenina.

Italijski badacz w Paryżu midinetki za gołd swego, jak twierdzą, rewolucyjnego rządu przyjęły kredkę do ust, naszoną na czerwonym sznurku przy kłapie płaszcza, albo przy gorsecie.

Rząd bengalski wydał rozporządzenie, że na przyszłość nie można publikować żadnych wiadomości o wystąpieniach politycznych oraz o aresztowaniach.

W Mates we Francji aresztowano dwóch Polaków, za przmyt tytoniu i kart do gry, trawiany pomiędzy Anglią, Belgią i Francją. Afera zatacza bardzo szerokie kręgi. Okazuje się, że do przemytu używano statków prywatnych awionetek. Władze wwały obecnie surowe zarządzenia w sprawie rewizji samolotów ludujących we Francji.

W pobliżu Langoon w Indjach w pagodzie jedna z oddających się kobiet urodziła dziecko. Kbieta w momencie rodzenia dziecka ogarnięta była ekstazą modlitewną do tego stopnia, że swem zachowaniem się nie zważała niczem swego wyjątkowego stanu fizjologicznego. Dopiero płacz dziecka wrócił uwagę pobożnych zebranych w pagodzie. Kapłani pagody zajęli się dzieckiem, twierdząc, że jest ono pod specjalną opieką bogów. Matka jest zupełnie zdrowa.

W Santander w Hiszpanii student angielski Artur Ling został aresztowany pod zarzutem włóczęgostwa. Ling podróżuje pieszo przez Hiszpanię i do tej pory był już aresztowany 16 razy. Po wyłączeniu z kraju, wyszczono Linga na wolność. Policja, która go przytrzymała, twierdziła, iż wzbudziła niejednojęzyczne i sprzeczne opinie.

W Santander w Hiszpanii student angielski Artur Ling został aresztowany pod zarzutem włóczęgostwa. Ling podróżuje pieszo przez Hiszpanię i do tej pory był już aresztowany 16 razy. Po wyłączeniu z kraju, wyszczono Linga na wolność. Policja, która go przytrzymała, twierdziła, iż wzbudziła niejednojęzyczne i sprzeczne opinie.

Koło Blackburna w Anglii pasąca się na łące krowa z niewiadomych przyczyn rzuciła się na 8-letniego chłopca, syna właściciela dóbr. Chłopiec uciekając przed rozjuszoną krową, wpadł do stawu i utonął.

W miejscowości Rem na Węgrzech po dłuższej chorobie zmarł rolnik Schweigert. Zmarłego przeniesiono do kaplicy kościelnej. Przeniesiony do kościoła zbudził się po kilku godzinach z letargu, a kiedy spostrzegł, iż leży na katafalku, tak się przeraził, iż w kilka godzin zmarł.

Wobec katastrofy, jaka spotkała rosyjski samolot „Maksym Gorkij”, angielskie ministerstwo lotnictwa wydało ściśle instrukcje, określające dokładnie wysokość lotu i odstęp pomiędzy poszczególnymi samolotami w czasie lotów eskadrowych.

„Tempo Dnia”

KUPON Nr. 39

Konkurs: Najliczniejsza rodzina w Polsce.

Dziś

Wschód słońca: 8.21
Zachód słońca: 19.46
Przybywa dnia: 2 m.
Długość dnia: 16.23

Składamy życzenia
dziś:

Sobota

1

Czerwiec

Jakubom

ur. kat.:

Patrykjom

ewang.:

Nikodemom

Jutro:

Marcelina

gr. kat.:

Tallaleja

ewang.:

Efraima

Inwalidzki sąd administracyjny

Weszło w życie rozporządzenie prez. Rady Ministrów, wydane na podstawie ustawy o inwalidzkim sądzie administracyjnym, zawierające regulamin tego sądu.

Inwalidzki sąd administracyjny będzie zorganizowany w ten sposób, że pierwszy prezes Najwyższego Trybunału Administracyjnego, który sprawuje administrację nad tym sądem, wydeleguje z pośród sędziów Trybunału Administracyjnego przewodniczącego, oraz potrzebną liczbę sędziów.

Prezes rady ministrów, na wniosek pierwszego prezesa Najwyższego Trybunału Administracyjnego, ustali potrzebną liczbę ławników w grupie urzędników, w grupie inwalidów. Ministrowie skarbu oraz opieki społecznej przedstawia prezesowi rady ministrów każdego roku w okresie do dnia 1. września na ławników kandydatów z pośród podległych sobie urzędników. Z tych kandydatów prezes rady ministrów, po wysłuchaniu pierwszego prezesa Najwyższego Trybunału Administracyjnego, powołuje ławników.

Przewodniczący inwalidzkiego sądu administracyjnego wyznacza terminy posiedzeń sądu, skład każdego posiedzenia, sędziów lub ławnika sprawodawcę, ustala porządek dzienny każdego posiedzenia i rozdziela pracę między sędziów i ławników. Posiedzenia sędziowskie są niejawnymi.

Dancing Bar „ALHAMBRA”

Kraków, SŁAWKOWSKA 30. Tel. 109-80.

Po gruntownym remoncie

od 1 CZERWCA 1931 atrakcyjny program
Lena Lankosz — Irena Bednarska

HALLO-BOYS

po raz pierwszy w Krakowie

W soboty niedziela święta FIVE-O-CLOCK
od godziny 10j popołudniu.

570

waniu artystów. Próby oklasków jednego z drugiego widzi momentalnie ściśniano. Nikt przecież nie będzie klaskać na nabożeństwie.

To niesamowite wrażenie, jakie wywołało „Wyzwolenie” potęgowało jeszcze świetne opracowanie sceniczne dramatu, dzieło Juliusza Osterwy: w inscenizacji i reżyserii uwypuklił ładnie te sceny i te momenty, które najsilniej wiążą się z czynem wy-

zwalenia Polaków z rąk niemieckich.

Osterwa kreuje postać Konrada. Trudno w kilku słowach scharakteryzować tę naprawdę znakomitą i wyjątkową kreację. Roli Konrada i jej odtwarzaniu przez Osterwę należałoby poświęcić osobne studium. I takie studia teatralne o najświetniejszych kreacjach najwybitniejszych polskich artystów powinny się znaleźć w naszej literaturze teatralnej.

Wszystkie inne role w „Wyzwoleniu” to przy roli Konrada epizody, ale epizody wymagające najlepszych artystów. Wszystkie one opracowane były bardzo starannie, zagrane bardzo dobrze przez naszych artystów, tak że trudno ich tu wszystkich wymienić. Wyróżnić jednak należy pp. Zofię Jaroszewską (Muza) i Wacława Nowakowskiego (Genjusz) za najpiękniej i najsilniej nakreślone postacie.

P. S. Przez cały czerwiec ze wszystkich zakątków Polski dążyć będą do Krakowa specjalnymi pociągami popularnymi tysiączne rzesze pielgrzymów do trumny Marszałka Piłsudskiego i na Sowińiec. Tysiące przyjezdnych zatrzymywać się będą w Krakowie, by zwidzieć miasto historycznych pamiątek. Tymu te z pewnością zechcą przeżyć podniosłe godziny w teatrze im J. Słowackiego. Dla nich teatr powinien wówczas przemienić się w „gontyone sztuki”, gdzie sprawowałyby się podniosłe misterja. Niechże w te dni teatr krakowski da przyjezdnym „Wyzwolenie”, „Lille

Zatwierdzenie wyroku skazującego na nielegalną organizację młodzieży niemieckiej.

WARSZAWA, 1 czerwca (Pm). Sąd najwyższy rozpatrywał sprawę tajnej organizacji młodzieży niemieckiej, która utworzyła się przy organizacji Volksbund. W roku 1932 i 1933 utworzona została na terenie Śląska i Wielkopolski organizacja pod nazwą Jugendliche Volksbund.

Organizacja miała tendencje hitlerowskie i kierowali nią organizatorzy Głodny i Stachula. Organizatorzy objeżdżali Śląsk tworząc grupy z nowopowstałej organizacji.

Na odbywanych potajemnie zebraniach Stachula wygłaszał podburzające przemówienia, przyczem podczas pochodów urządzanych przez członków organizacji

DOCHODZIŁO DO STARĆ Z POWSTAŃCAMI ŚLĄSKIMI.

Wreszcie zainteresowała się organizacja

ta dyrekcja policji w Katowicach, która ustaliwszy, że stowarzyszenie było potajemne i miało charakter bojowy, przystąpiła do rozwiązania organizacji.

Aresztowano Głodnego, Stachulę oraz 11 kierowników poszczególnych grup. — Śledztwo ustaliło, że organizacja urządzając zebrania konspirowała się i wystawiała

SPECJALNE CZUJKI,

które miały alarmować na wypadek zbliżania się policji. Aresztowanych pociągnięto do odpowiedzialności za utworzenie tajnej organizacji. Ponadto ustalono, że Stachula potajemnie przekraczał granicę udając się do Wrocławia, wobec czego pociągnięto go poza tem do odpowiedzialności za nielegalne przekraczanie granicy.

Oskarżeni nie przyznawali się do utwo-

żenia potajemnej organizacji, twierdząc, że była to tylko grupa młodych, należąca do oficjalnie istniejącego Volksbundu. Co zaś do „czujek” to były one wystawiane rzekomo tylko w obawie przed powstańcami.

Sąd w Katowicach skazał Głodnego i Stachulę po 10 miesięcy więzienia każdego, zaś pozostałych 11-tu kierowników grup organizacji skazano po 6 miesięcy więzienia, przyczem wszystkim oskarżonym zawieszono wykonanie kary.

Od wyroku tego tylko Głodny i Stachula wnieśli skargi kasacyjne, pozostali zaś oskarżeni wyrok przyjęli.

W Sądzie najw. wywód kasacji popierał adw. Grzegorzewski z Poznania, który zarzucał m. in. poprzednim instancjom obrazę prawa przez niedopuszczenie w charakterze świadka dra Ulitza.

Sąd najw. odrzucił jednak kasację i wyrok skazujący zatwierdził.

Nie można dotrzeć do tragicznych ofiar katastrofy w kopalni „Wolfgang-Wawel”.

CHORZÓW, 1 czerwca (H). Jak już donosiliśmy, w środę rano na kopalni Wolfgang Wawel w Rudzie Śląskiej wskutek zawalenia się filaru na prześtrzeni 16 m. zasypanych zostało 4 górników w czasie pracy.

Akoja ratownicza trwa już 3-ci dzień.

Niestety dotąd na ślad nieszczęśliwych ofiar katastrofy nie zdołano jeszcze natrafić.

Kolumna ratownicza usunąć musi setki wagonów węgla i kamieni, aby dotrzeć na miejsce katastrofy.

Praca jest ogromnie utrudniona, po-

nieważ podczas robót wała się dalej kamienie i węgiel.

Prawdopodobnie w sobotę lub w niedzielę kolumna ratownicza dotrze do zasypanych ofiar.

Powszechnie licząc się z tem, że zasypani już nie żyją.

WIOSENNE POŁOWY PŁASTUG NA MORZU POLSKIM

HEL, 1 czerwca (dz). Po zakończeniu przez rybaków helskich połowów szprotów, rozpoczęto we wszystkich osadach mierzoj helskiej połowy płastug, które na morzu polskim łowi się w czterech gatunkach: fladerki, zwane po kaszubsku „stornie” lub „batki”, naukowa nazwa Pleuronectes flesus, fladry, po kaszubsku „szola” lub „szolka”, Pleuronectes platessa, dalej glądysy zwana przez rybaków macznica, Peluronectes limanda i skarp — Rhombus maximus.

Półow tych ryb zaczęły w maju trwać aż do listopada. Kaszubi ryby te łowią sieciami, haczykami, cezami, trawami, najczęściej w pobliżu brzegów na głębokościach od 2 do 40 metrów. Glądysa tylko trzyma się zawsze głębszej wody.

Największe i najwspanialsze okazy płastug łowi się na kamienistym gruncie brze-

gowym, w okolicach przylądka Rozewskiego oraz pomiędzy Chłapowem a kąpieliskiem Wielka Wieś-Hallerowo. Najmniej, jak wykazują statystyki łowi się skarpów, bo zaledwie 5 proc., najwięcej zaś rok rocznie fladerki 60 proc., glądysy do 25 proc. i fladry 10 proc.

Dane te są przybliżone, gdyż podziału ścisłego trudno ustalić. Z płastug najmniej rybacy cenią glądys, uważana jest bowiem przez Helan za mało wartościową rybę. Sprzedawana jest na rynkach Pucka, Gdyni, Wejherowa daleko taniej, jak inne gatunki ryb. Najdrożej i najwięcej cenionym jest skar. Trzeba zaznaczyć, że w ostatnich czasach zanotowano znaczny spadek płastug u brzegów naszego morza. Przyczyną tego jest kontynuowanie połowów przez niektórych rybaków trawami, które ciągnięte po dnie, niszczą zagarnięty w matni młody narybek płastug.

Przepisy rybolówcze połowu trawami dopuszczają na głębokościach od 20 metrów. Rybacy jednak przepisów tych ściśle się nie trzymają.

Wzbronienie połowu trawami przy brze-

gu na płytkich odcinkach ma na celu ochronę płastug przed zupełnym zaginięciem. Ze wyginieciu płastug sprzyjają połowy trawami, najlepiej świadczy o tem fakt, iż tam gdzie dno jest kamieniste i siecią trawową nie można pod nie ciągnąć, to trafiają się okazy płastug (np. pod Rozewiem) o wadze paru kilogramów.

Pod Rozewiem rybacy łowią tylko przy pomocy haczyków i cezami. Nadmieniamy, że połowy płastug mają olbrzymie znaczenie dla naszych rybaków przybrzeżnych, gdyż jest to jedyny gatunek ryb poławiany w porze letniej. Płastugi sprzedawane są w stanie świeżym lub wędzonym. Prawo ustanowione nie pozwala łowić płastug mniejszych niż 18 cm.

Drobne

OD 30 gr. strona przeplania prace Aksman, Kraków, Jagiellońska 7a, druga brama. Cały kurs pisania maszynowego 8 zł. 50

Czytajcie „Na Szerokim Świecie”

Z BLISKA i Z DALEKA

Fałszywy komornik dokonał eksmisji.

LWÓW, 31 maja. Ciekawa sprawa wpłynęła do wydziału śledczego we Lwowie. Oto we wtorek o godz. 7-mej rano do mieszkania niejakiej Seller przy ul. Gródeckiej 1. 31 przybył osobnik z teczką wypchaną aktami, oświadczając, że jest komornikiem II rejonu i wzywa ją do opróżnienia mieszkania. Równocześnie zagroził przymusową eksmisją. We środę rano, również o godz. 7-mej przybył ów osobnik w towarzystwie robotników i kazał im wynieść meble do czekającego na dworze wozu. Meble odwieziono na skład przy ul. Łaziennej. Powiadomiony o wypadku syn Sellerowej, udał się do komornika i ze zdziwieniem przekonał się, że komornik nie przeprowadzał żadnej eksmisji, ani nikogo do jej przeprowadzenia nie upoważniał. Dochodzenia wykazały, że fałszywym komornikiem był Nuchim Selzer, zam. przy ul. Gazowej 1. 6. Policja aresztowała Selzera i odstawiła go do dyspozycji władz sądowych.

Katastrofa kolejowa pod Zabierzowem.

KRAKÓW, 31 maja. We czwartek między Rudawą a Zabierzowem wykoleił się pociąg towarowy Nr. 990, zdążający do Krakowa. Przyczyną katastrofy było wykolenie się wagonu typup rosyjskiego, mającego zepsute podwozie. Wskutek wykolenia się 7 wa-

gonów rozstało rozbitych. Ruch na odciegu nastąpił katastrofą b-1 wstrz. przez dwie godziny, wskutek czego i krakowskie odeszły ze znacznem opóźnieniem.

Zawieszenie broni między Boliwią a Paragwajem.

BUENOS AIRES, 31 maja. Akoja z cała do zażegnania konfliktu zbrojnego Chaco doprowadziła do poważnego i tu. Obie wojujące strony oświadczyły zaprzestanie działań wojennych. Państwa dostatecznych gwarancji, że niepowodzenia akcji medjacyjnej, wojenne nie będą podjęte. Boliwia się w razie, gdy pośrednio przekazania sprawy sądowi roz-

KOLONJE LEI DLA DZIECI BIŁYCH RZEMIE

Sekcja Pań przy Jednoczeniu Mieszczan kolonje letnie w Ebie Wyżnej dla dzieci mieszkających od lat 1-13.

Założenia i informacje przyjmuje i udziela 8 czerwca b. r. ściennie codziennie od 7 Sekretariat Zjednoczenia Mieszczańskiego Nr. 29. I. p.



Juliusz Osterwa jako Konrad z „Wyzwolenia”.

żyć). Łatwo byłoby teatrowi w porozumieniu z komitetem przyjęcia wycieczek zorganizować takie przedstawienia, któreby wywołały w publiczności przeżyte kilka godzin podniosłych wzruszeń, a równocześnie poznać krakowski teatr i jego artystów.

STAN. WIT. BALICKI.

POLSKA ZACHODNIA

Redaktor naczelny: Edward Rumun. Druk: Drukarnia Śląska, Sp. z ogr. odp. Katowice, Batorego 2 i Kościuszki 15. Tel. 308-78 i 304-26. Redaktor odpowiedzialny: Wilhelm Cholewa.

REDAKCJA: Dzienna: Katowice, ul. Batorego 4. Tel. 337-67. Nocna: Katowice, Batorego 2. Tel. 304-26 i 308-78.

ADMINISTRACJA: Katowice, ulica Kościuszki 15. Telefon 304-26. Przyjmowanie ogłoszeń i abonamentu. P. K. O. Katowice 303 551.

REPREZENTACJA: Bielsko, ulica Nad Niprem 2, I p. Telefon 3657. Lubliniec — Rynek 3. Przyjmowanie ogłoszeń i abonamentu.

Abonament miesięczny zł 2,50 z doręczeniem do domu. Ceny ogłoszeń: wiersz jednolamowy milimetr 25 gr. Drobne ogłoszenia za słowo 20 gr. Rękopisów nie zwraca się.

Marszałek Józef Piłsudski nie żyje

Śmierć Marszałka nastąpiła 12 maja o godz 20 m. 45

WARSZAWA. Marszałek Polski, Józef Piłsudski zmarł dnia 12 maja o godzinie 20,45 w Pałacu Belwederskim w Warszawie. Ostatniego namaszczenia Olejami Świętymi udzielił ks. Władysław Kornilowicz. Cierpienia Marszałka Józefa Piłsudskiego rozwijały

się od kilku miesięcy. Wezwany z Wiednia prof. Wenckebach oraz dr. Antoni Stefanowski rozpoznali raka żołądka i wątroby. Stałą opiekę lekarską wyko-

nywali pod kierownictwem gen. dr. Roupperta ppłk. dr. Stefan Mozołowski, mjr. dr. Henryk Cianciara i mjr. dr. Felician Tukanowicz. Gwałtowne pogorszenie nastąpiło w dniu 11 maja w postaci silnego krwotoku żołądka, który spowodował osłabienie serca i następnie zgon.

Oredzie Prezydenta Mościckiego do obywateli Rzeczypospolitej

WARSZAWA. P. Prezydent Rzeczypospolitej Prof. Ignacy Mościcki ogłosił 12 bm. wieczorem następujące oredzie:

Do obywateli Rzeczypospolitej.

Marszałek Józef Piłsudski życie zakończył. Wielkim trudem Swego życia budował siły w narodzie, geniuszem umysłu, twardym wysiłkiem woli Państwo wskrzesił. Prowadził je ku odrodzeniu mocy własnej — ku wyzwoleniu sił, na których przyszłe losy Polski się opiera. Za ogrom Jego pracy danem Mu było oglądać Państwo nasze, jako twór żywy, do życia zdolny, do życia przygotowany, a armię naszą sławą zwycięskich sztandarów okrytą. Ten największy na przestrzeni całej naszej historii Człowiek z głębi dziejów minionych moc Swego ducha czerpał i nadludzkiem wytręceniem myśli drogi przyszłe odgađywał. Nie Siebie tam już widział, bo dawno odczuwał, że siły Jego fizyczne ostatnie posunięcia znaczą. Szukał i do samodzielnej pracy zaprawiał ludzi, na których ciężar odpowiedzialności złożył i na których spocząć. Przekazał Narodowi dziedzictwo myśli, o honor i potęgę Państwa dbał. Ten Jego testament, nam żyjącym przekazany, przyjąć i udźwignąć mamy. Niech żaloba i ból pogłębi w nas zrozumienie naszej — całego narodu odpowiedzialności przed Jego duchem i przed przyszłymi pokoleniami.

(—) Prezydent R. P. Ignacy Mościcki.

Warszawa, Zamek 12 maja 1935 r.

Rozkaz Gen. Kasprzyckiego do armji

WARSZAWA. Kierownik Ministerstwa Spraw Wojskowych gen. brygady Kasprzycki wydał następujący rozkaz:

Marszałek Polski, Józef Piłsudski po dłuższej chorobie zakończył życie. W imię sprawy, którą nam pozostawił Zmarły, Wódz Naczelny, cios, co uderzył Naród i Armję, w niczem nie może osłabić wartości wysiłków służby żołnierskiej. P. Prezydent R. P. mianował



Pierwszy Marszałek Polski Józef Piłsudski

gen. dywizji Śmigłego - Rydza Edwarda, a mnie powierzył pełnienie obowiązków Ministra Spraw Wojskowych. Na dzień 13 maja rozkazuję: 1) przed frontem wszystkich oddziałów odczytać oredzie Prezydenta Rzeczypospolitej, 2)

na sztandary i chorągwie pułkowe nałożyć uroczyste kokardy żałobne, 3) generałowie, oficerowie i podoficerowie zawodowi nałożyć żałobne opaski. Chorągwie państwowe z żałobą opuścić do połowy masztu.

(—) Kasprzycki, gen. brygady.

Gen. Rydz-Śmigły Generalnym Inspektorem Sił Zbrojnych

WARSZAWA. P. Prezydent R. P. mianował w dniu 12 maja generalnym inspektorem sił zbrojnych gen. dywizji Edwarda Rydz - Śmigłego. Równocześnie P. Prezydent R. P. mianował kierownikiem Ministerstwa Spraw Wojskowych gen. brygady Tadeusza Zbigniewa Kasprzyckiego.

Posiedzenie Rady Gabinetowej i audjencja u Pana Prezydenta

WARSZAWA. Na wieść o zgonie Marszałka Piłsudskiego odbyło się posiedzenie Rady Gabinetowej, poczem Premier Sławek udał się na Zamek, gdzie został przyjęty przez P. Prezydenta R. P. na dłuższej audjencji.

Pośmiertny hołd Rządu i Prezydenta Państwa

WARSZAWA. 12 bm. o godzinie 12 w nocy po posiedzeniu Rady Gabinetowej cały rząd z Premierem Sławkiem na czele, udał się do Belwederu, by złożyć hołd Zmarłemu Marszałkowi Józefowi Piłsudskiemu.

WARSZAWA. 13 bm. o godzinie 0.15 w nocy Pan Prezydent Rzeczypospolitej udał się do Belwederu, aby złożyć hołd Zmarłemu Marszałkowi Józefowi Piłsudskiemu.

Ogłoszenie żałoby narodowej

WARSZAWA. Rada Ministrów na posiedzeniu, odbytem w niedzielę uchwaliła ogłoszenie żałoby narodowej.

WARSZAWA. P. Minister spraw wewnętrznych zarządził zawieszenie wszelkich widowisk aż do dalszych decyzji.

U trumny Wodza Narodu

W ub. niedzielę około północy pływała na falach radiowych po całej Polsce wieść pełna bólu i żałoby: „Marszałek Józef Piłsudski zakończył życie“.

Wielki Wskrzesiciel Polski, Jej Budowniczy i Reformator ustroju odrodzonego Państwa Polskiego nie żyje.

Dziwnym zrzędzeniem Opakrności życie ukochanego Wodza Narodu zgasiło w 9 rocznicę przewrotu majowego, w rocznicę przełomowego dzieła, którym Marszałek Piłsudski rozpoczął ostatni etap Swej pracy, poświęcony odrodzeniu wewnętrznemu Państwa i cementowaniu jego rozwoju i potęgi.

Dobry Los pozwolił Czujnemu Straznikowi dobra Rzeczypospolitej doczekać uwieńczenia celu przewrotu majowego, podjętego 12 maja 1926 roku przez wprowadzenie w życie nowej Konstytucji z dnia 23 kwietnia 1935 r.

Danem było Wodzowi Narodu pod koniec Swego życia widzieć Polskę, dla której żył, cierpiał, walczył i uparcie pracował — skrzepioną w swej sile wewnętrznej, cieszącą się rosnącą powagą i respektem w świecie.

Józef Piłsudski, którego Prezydent Rzeczypospolitej w swem oredziu z dn. 12 maja br. z tak głęboką trafnością na-

zywa „największym człowiekiem na przestrzeni naszej historii“, zostawia nam w wyniku swego olbrzymiego trudu i nieśmiertelnego geniuszu Polskę odrodzoną, wielką, potężną solidarnością narodu i jego twórczym wysiłkiem, chronioną siłą wspaniałej armii, zdolną do pełnienia swej misji dziejowej w sercu Europy.

Za słabe jest pióro dla zobrazowania wielkości Józefa Piłsudskiego i ogromu straty, jaką Rzeczypospolita i Naród cały ponosi przez śmierć Największego Syna i Ojca Ojczyzny.

Wiemy jednak i czujemy każdym

nerwem serca i każdym drgnieniem patriotycznego uczucia, że Józef Piłsudski, wielki całym Swym życiem i pracą dla Ojczyzny, pozostanie w nas przez Swą myśl, Swój geniusz i Swą spuściznę Nieśmiertelny. Spuścizną Zmarłego Wodza Narodu to Polska. Chronić Ją, umacniać, bogacić wysiłkiem na każdym polu, to testament, pozostawiony nam przez Józefa Piłsudskiego.

Spełnić ten testament wiernie, to nasze największe zadanie, nasze zobowiązanie moralne, wobec pozostałego wśród nas ducha Wodza Narodu, Józefa Piłsudskiego.

1935
Związek Turysty. Grano tutajnej szkoły subskrypcję na Przegląd Chłopski
na 1^{ty} 1935. na łączną kwotę 3300 zł.

Związek Turysty wstała wspinaczka pod hasłem
"Pracownik przemyśle i walec i biuroboty".

Aktywa charyta-
wna urocz. Proty uroczyste i Przejazd: wstała uroczyste na uroczyste
iżcia gospodarczego, a przez to danie pracy biuroboty.
10 roku sprawozdawczy dojmiano 400 dni i 3000 zł
na co uroczyste 9650 i milka i 46 055 zł.

Akty dojmiania finansowa: Młod. Opiek. Op. Ochrony
Młoda Katorze.

Z akty dojmiania korytali i 90% dni i rade i
biuroboty.

Opis dojmiania wydano w ciągu roku najbliższy
swej działalności 147 par korytów, 170 par parowozów, 58
ubrań i 85 par parowozów i drewnianych.

Wymieniano uroczyste i uroczyste i uroczyste Młod.
Opiek. Op. Ochrony, Młod. Młod. Młod. Młod. Młod.
Rode i Katorze.

W Katorze
na szkolnego uroczyste 104.
1934/35 15^{ty}.

Plas VII i VIII uroczyste 69 uroczyste. Grano i
w liście 35 uroczyste obowiazek szkolny, korytali i dni
15^{ty} 85 oim rok nauki.



aj
ce
zi
e;
sk
re
ka
to

m
f
nt
do
do

ay
iz



Rok szkolny 1935/36.

Rozpoczęcie roku
szkolnego.

Obieny rok szkolny rozpoczął dnia 3 IX 1935,
w myśl rozporządzenia M. M. R. O. P. z dnia 4 V 1935
M. U. G. 4334/35.

Cytowane rozporządzenie wprowadza następujące
zmiany w porównaniu z rokiem ubiegłym:

1. rok szkolny został podzielony na dwa półroczia pierwsze
od 3 IX do kł. XII i drugie od 10 I do kł. VI,
2. rok szkolny został przedłużony do kł. VI, jego wyniki
zostały skrócone do 9 I. Niemniej, wakacje letnie trwają od
kł. VI do 3 IX.

W roku bieżącym obowiązują na terenie szkoły nowe
programy naukowe w kl. IV: VIII kl. I, II, III, V, VI stosowały się
nowe programy w r. 1934/35.

Prezident
i stan klas:

nr.	Klasa	liczba ucz.	Wykonawca klasy.	Uwagi:
1	Ia	40	Stelmachówna Aneta	
2	Ib	40	Sapok Serafin	
3	Ic	39	Stelmachówna Aneta	od 8 XI Müller Alfred
4	IIa	48	Wwoły Maksymilian	od 10 IX Glusa Gawri
5	IIb	48	Wwoły Maksymilian	
6	IIIa	40	Wita Józef	
7	IIIb	40	Wita Józef	od 11 X Schultze Wilhelm
8	IV	54	Jedynowski Stanisław	
9	Va	50	Żółda Eugenijusz	
10	Vb	51	Baluk Stanisław	
11	VIa	51	Wiemorowski Kazimierz	
12	VIb	51	Wolicki Władysław	
13	VIIa	41	Wtębski Roman	
14	VIIb	40	Wtębski Włodzisław	
15	VIII	40	Kygadlerin Cecylia	
	Razem	671		

- Urlopy: 1. Pan Klimkora Mateja, urlop przed przyjęciem w stan sprzyjku od 3 IX. na podstawie zarządzenia M. M. J. S. z dnia 24 IX 1935 Nr. 4. P. II. R. 426/8 i zarządzenia wojewody śląskiego z dnia 25 IX 1935 Nr. 4. P. II. R. 426/8.
2. Pan Górný Stanisław, urlop na studia w Centralnym Instytucie wychowania fizycznego w Warszawie od 1 IX 35. Zarządzenie M. M. J. S. z dnia 24 IX 35 Nr. 4. P. II. R. 428/8 - urlop za zwrotem kosztów zastępstwa.
3. Pan Sala Władysław, urlop płatny na studia w katolickiej kucznicy (Polskiej) w Warszawie. Zarządzenie M. M. J. S. z dnia 30 IX 35 Nr. 4. P. II. S. 13/13 i z dnia 19 IX 35 Nr. 4. P. II. S. 13/14; M. K. R. i O. G. z dnia 31 IX 35 Nr. B. P. 43893/35.
4. Młodka Jan, urlop za zwrotem kosztów zastępstwa od 3 IX. na studia w Instytucie Robot Rzemieł i Rzemiełnictwa w Warszawie.

- Mianowania: 1. Pan Wierosowski Mieczysław, był nauczycielem w szkołach w Katowicach, objął obowiązki służbowe w tej samej szkole 20 VII 1935.
2. Pan Gluza Paweł objął obowiązki służbowe w tej samej szkole w charakterze nauczyciela kontraktowego z dniem 20 IX 35 w myśl zarządzenia Inspr. Szkolnego z dnia 20 IX 35 Nr. 41/24/4.
3. Pan Schultze Wilhelm objął obowiązki służbowe w tej samej szkole 11 IX 35. Nymieniony został przeniesiony z szkoły Nr 44 w Katowicach zarządzeniem Inspr. Szkolnego z dnia 9 IX 1935 Nr. 41/24/Sz. /H.
4. Pan Müller Alfred objął obowiązki służbowe w tej samej szkole, w charakterze nauczyciela płatnego od górnego, z dniem 8 IX 35. Zarządzenie Inspr. Szkolnego z dnia 7 IX 35 Nr. 41/161-M/1.

Dozyskiwania: Akcje dozyskiwania na terenie szkoły rozpoczęto 8 IX 35. Z dozyskiwania korzysta 240 dzieci. Dozyskiwanie finansuje M. G. Spółka, przysiadająca szkole 500 mlaka i 150 butelek. Z akcji dozyskiwania korzysta 700 dzieci i 1000 butelek. Pod koniec całego roku szkolnego wydano 8310 l. mlaka i 25 600 butelek.

Śmiertelną chorobę przeszedł
 Nr. 12 w Katorniach - Brzuchach
 w dniu 12 grudnia 1935 r.

[Signature]
 insp. szkolny

Przebieg choroby

opisywany:

W dniu 11/1936 została przeniesiona w stan spoczynku nauczycielka tutajcej szkoły p. Klimkova Walerja.

Przebieg choroby:

W dniu 11/1936 został przeniesiony na wiazaż praca nauczyciel tutajcej szkoły p. Müller Alfred.

Przebieg do szkoły:

Na podstawie zarządzenia Wyższej Szkoły Szkoły do szkoły polskiej dzieci urodzonych w roku 1929 odbyły się od 1/3-36 do 30/11-36.

Przebieg do tutajcej szkoły podlegało 181 dzieci, z czego zgłosiło się do szkoły polskiej 119 i do szkoły rzymskiej wybradowym niemieckim.

Uroczyste przyjęcie dzieci odbyło się 10/11-36 w obecności całego grona nauczycielskiego i rodziców.

Poniżej zamieszczona fotografia przedstawia dzieci i nauczycieli 1939 podczas uroczystego przyjęcia.



Akty charytatywne
na terenie szkoły:

205
W roku sprawozdawczym wydano w szkole: 13^{1/2} par
ksiżek, 49 ubrań, 145 sztuk bielizny dyktj: 85 par
paucopl: drewnianych.

Z akcji charytatywnej korzystało wyłączenie uczniom
rodziców bezrobotnych.

Zakończenie roku
szkolnego 1935/36:

Na podstawie rozporządzenia M. H. P. i. U. P.
z dnia 14 V 1935 rok szkolny zakończono 20 VII.

Z końcem roku 1935/36 opuściło tętną szkołę 96
ucniów, z których 69 ukończyło klasy VII, VIII, a pozostałi
w liczbie 27 ukończyli szkolny wyhodę z klasy
od III do II włącznie.

Poniżej zamieszczona fotografia przedstawia uczniów
którzy ukończyli szkolny wyhodę z klasy od II do III włącznie.



Absolwenci Szkoły powsz. im. A. Mickiewicza w Bogucicach - 20. VII. 1936 r.

#

w Szkolej Wszechstronnej Polskiej w Warszawie. / Młod. Wzj. St. W. O. P. z dnia 15 X 1936.

Z dniem 28 IX 1936 objął obowiązki nauczyciela w gimnazjum męskim w Katowicach p. Młodko Jan, wyszkolony w stopniu płatny na rok 1936/37 / Młod. Wzj. St. W. O. P. z dnia 23 IX 1936 Nr. O. S. II-W-113/9.

Mianowanie: Z dniem 1 X 1936 został mianowany do tutajszej szkoły w charakterze nauczyciela płatnego od godzin p. Marzaj Jan. / Inspektorat Szkolny z dnia 19 IX 1936 Nr. 41/M-163/9.

Dozrywanie: Dozrywanie najbiedniejszych uczniów na terenie szkoły białych uczniów. rozporządzenie 19 X 1936. Z uwagi dozrywania kosztów 300. dla których przewidziano z kasy miasta 600. i 300. hufik. Ataki dozrywania finanse Młod. Oficy Spółdzielni miasta Katowice.

Przebieganie: Z dniem 1 X 1936 został przeniesiony na trzecie i mianowanie. przenieś do szkoły Nr. 23 w Katowicach p. Kisiński Józef. Formalne przeniesienie nastąpiło z dniem 1 I 1937 / Inspektorat Szkolny z dnia 20 X 1936 Nr. 41/M-15/9.

Przebieganie: Dnia 20 X 1936 odbyła się uroczystość poświęcenia budowni w Katowicach. i oddania do użytku miejscowego społeczeństwa Budowni przy ul. Marki. Aktu poświęcenia dokonał miejscowy probierz Kt. Świątek w obecności starosty powiatu katowickiego Pana Kt. Świątko, który reprezentował wojewodę Śląskiego Pana Kt. Grajewskiego i linie ogólnego miejscowego społeczeństwa. Umiejscowienie budowni Budowni zostało podjęte przez miejscowy Komitet Powiatowy. Realizacji budowni podjęto się tylko wice starosty, deklarując odpowiednią kwotę na koszty budowni. Wykonanie Budowni powstało z rozbudowni i odpowiedniej adaptacji "sypialni" kopalni Świątek.

Mianowanie: Z dniem 1 X 1936 został przydzielony do tutajszej szkoły w charakterze nauczyciela płatnego od godzin p. Marek Budnik / Inspektorat Szkolny z dnia 15 X 1936 Nr. 41/M-17/1.

208.
Kawiszenie
nauki.

Na podstawie zarządzenia Pana Dyktatora Mangolda z dnia 3^{go} 1936 zostały emiszone w całej gminie układy na mas od 4^{go} 1936 r.

Kawiszenie gminy nastąpiło z powodu rosnącej liczby grup wśród uczniów i nauczycieli. W dniu 3^{go} było 165 uczniów i 5 nauczycieli.

Przebieganie i imi-
nowanie.

Z dniem 8^{go} 1937 został przeniesiony masowo z tutajskiej szkoły do szkoły Str 17 w Katońcach p. Schule Wilhelm.

Na miejsce przeniesionego została przydzielona do tutajskiej szkoły z dniem 9^{go} 1937 p. Skotobonna Helena, nauczycielka płatna od gminy. Wyminiowa przyjechała do tutajskiej szkoły z szkoły Str 18 w Katońcach. W tutajskiej szkole pracowała do dnia 16^{go} 1937 r. wzięcia i z dniem 17^{go} 1937 została przeniesiona do szkoły Str 18 w Katońcach.

Z dniem 14^{go} 1937 został przeniesiony do tutajskiej szkoły nauczyciel p. Matuszewski Józef, który dotychczas pełnił obowiązki ślubowe przy szkole Str 17 w Katońcach.

Wyminiowy pracował w tutajskiej szkole do 16^{go} 1937 r. wzięcia i został przeniesiony na dawne miejsce ślubowe.

Dnia 16^{go} 1937 r. porzucił do tutajskiej szkoły p. Schule Wilhelm. Powyżej przytłumiony ruch personalny został ukontrowany przez Inspektora Szkół w drodze telefonicznego zarządzenia i powiadomienia.

Lapiny do szkoły Na podstawie zarządzenia Wyimady Skotobonna z dnia 25^{go} 1937 wpię do szkół polskich odbyły się w masie od 26^{go} do 1^{go} 1937 r. wzięcia. Wpływ podlegały dzieci urodzone w roku 1930.

Do tutajskiej szkoły zostało wpisanych 17 dzieci, a które zostały w terminie powyższym wpisanych do szkoły z językiem wykładanym niemieckim.

Przebieganie
i objawy choroby. Akcja dożywiania rozpoczęła z dniem 1^{go} 1936 r. i prowadziła do dnia 21^{go} 1937. Z dożywiania korzystało 300 uczniów i to przeważnie z rodzin bezrobotnych i uboższych liczących rodzin. W okresie sprawozdawczym zajęto na dożywianie 90 60 litrów mleka, 46 400 butelek 750 kg cukru.

Opis doświadczenia wydano najbiedniejszym uczniom 105 par
butników, 48 ubrań, 100 par prutek i 100 par pończoch.

Kolonie wypo- W okresie od września 1936 do 1^{go} 1937 korzystało z uatrakcyj-
czywione. wyposzczynkowo leżących w Gorycach i Jastrzębiej Kolumny H. uczniów.
Rada utrzymania uczniów na koloniach pokrywa Magistrat
Kolonie.

Konieczność roku Rok szkolny zakończono w dniu 1^{go} 1937.

Szkolnego. W końcu roku zostało ewoluowanych ze szkoły 98 uczniów,
którzy przekroczyli ustaloną przedziałową wiek szkolny.

Wymienianych ukończyło klasę VIII: VII^{ty} 68 uczniów,
pozostali zostali ewoluowani z kl. od III^{ty} do VI^{ty}.

Wobec samodzielnego fotografii przedstawiania uczniów,
którzy ukończyli obowiązek szkolny. Lepsze zostało wykonanie
po ukończonym poścignaniu uczniów przez nauczycielstwo i przedsta-
wicieli P. R. Rodziców.



Absolwenci Szkoły p. im. A. Mickiewicza w Bogusicach - 1936/37

Rok szkolny 1937/38.

Rok szkolny rozpoczął 1 IX. przy stanie uczniów i grona nauczycielskiego w myśl niej zamieszczonej tabeli:

Lp.	Klasa	Stość uczniów	Nauczyciel gosp. klasy	Uwagi.
1.	Ia	44	Marglenski Jan	
2.	Ib	46	Wólczyński Władysław	
3.	Ic	44	Folda Eugeniusz	
4.	Iia	45	Pieronkówna Gertruda	
5.	Iib	44	Olszowski Roman	
6.	Iic	41	Jędrzejowski Stanisław	
7.	Iia	49	Helmaszówna Anna	
8.	Iib	50	Sapok Stanisław	
9.	Iia	46	Gluea Paweł	
10.	Iib	44	Wesoły Maksymilian	
11.	Ia	44	Schultz Wilhelm	
12.	Ib	45	Wito Józef	
13.	II	51	Dr. Ertelcher Egonmunt	
14.	III	63	Dr. Polak Stanisław	
15.	VII	44	Wesoła Jan	

Razem uczniów 698.

Przebieganie: Z dniem 1 IX 1937 został przeniesiony do szkoły Str. 6 w Katowicach p. Włodarczyński Edward / Zusp. Sekst. i dnia 1 IX 1937 Str. 10 - 108/3/.

Z dniem 1 IX 1937 objął obowiązki nauczyciela w tej samej szkole p. Wesoła Jan / w roku szkolnym 1936/37 pracował w miejskim gimnazjum w Katowicach / p. Pieronkówna Gertruda, która została przeniesiona do szkoły Str. 6 w Katowicach / Zusp. Sekst. i dnia 17 IX 1937 Str. 9 - 143/3/, p. Dr. Ertelcher Egonmunt / Zusp. Sekst. i dnia 12 VII 1937 Str. 2 - 57/7/.

Z dniem 8 X 1937 został przeniesiony do katechety do szkoły Str. 135 p. Sata Władysław / Kuratorium Olsztyn / Szkoły katechety i dnia 8 X 1937 Str. 89 - 27856/3/.

Rok szkolny 1937/38 został zakończony 21 VII 1938.
roku szkolnego. A końcem roku szkolnego zostało ewaluowanych

212 uczniów, którzy przekroczyli stanę przewidziany w szkole.

(Klasę VII i VIII ukończyło uczniów

Stacy umiarkowana Fotografia przedstawia uczniów, którzy
w bieżącym roku szkolnym ukończyli obowiązek szkoły.

Wypisali zostali wykonanie po uroczystym pożegnaniu uczniów
przez nauczyciela i Lm. Rodziców.



Absolwenci Szkoły powst. im. A. Mickiewicza - Boquice - 1937/8

Uroczyste przyjęcie uczniów z rocznika 1931, którzy zostali wpisani
do szkoły w dniu 9.10 maja 1938.



Przyjęcie dzieci do Szkoły powszechnej
im. A. Mickiewicza w Boquicach - 22.5.1938

1939 1938
Klasa
wzrost

1. Dekomasa
szkoły.

W związku z rozbudową sk. Katorickiej nastąpiła dekomasa szkoły Nr. 13. Przy sk. Katorickiej powstała oddzielna szkoła Nr. 17. do której przekazano z tejże szkoły 430 uczniów.

(Z powodu groźby naryzykowania zostały przeniesieni do szkoły Nr. 17: pp. Bałuck Stanisław /pismo Inspektoratu Szkolnego z dnia 25 VIII 1938 r. / Wyroby Słuchaj. Nr. B-43/5 /
Półka Eugeniusz /pismo Inspektoratu Szkolnego z dnia 25 VIII 1938 Nr. 5 10/1 /, Piwonkówna Gertruda /pismo Inspektoratu Szkolnego z dnia 26 VIII 1938 Nr. D-143/6 /
Waska Jan /pismo Inspektoratu Szkolnego z dnia 26 VIII 1938 Nr. W-44/1 /.

2. Stan uczniów. Stan uczniów: przydał klas w dniu 5 IX 1938.

Lp.	Klasa	Liczba uczniów	Stwierdzone gosp. klasy.
1.	Ia	41.	Stelmachówna Anita
2.	Ib.	39.	Wita Józef
3.	Ia	38	Witoły Maksymilian
4.	Ib.	38	Wolicki Władysław
5.	Ia	35	Otybiki Roman
6.	Ib.	35	Jędrzejowski Stanisław
7.	IV	53.	Sapok Siergiej
8.	V	54	Głuec Paweł
9.	VI.	54	Schulz Wilhelm
10.	VII.	30	Dr. Erbacher Zygmunt
11.	VIII	34	Łygodzin Piotr
Razem	11.	451.	Stwierdził 11.

Przeniesieni.

Z dniem 10. IX 1938. zostały przeniesione z tejże szkoły na miejsce przy sk. Jędrzejowski Stanisław do szkoły Nr. 5 w Działu Lipnik /pismo Kurat. Okręgu Skł. Katorickiego z dnia 25 VIII 1938 Nr. B. 9. 27996/38 /.

Sta więcej p. Jędrzejowski zostały przydzielone

do tutejszej szkoły w charakterze nauczyciela kontraktowego
p. Mgr. Niedbala Józef, któremu przydzielono klasę III b.
Któryś dożyniania numerów na terenie szkoły rozpoczęto
40 IX 1938. L dożyniania kontynuata 410 numerów, dla których
wydaje się dziennik 4 zł. 100 k. i 410 butelek.

L dożynian 10 i 1939. któryś dożynian kontynuata numerów.
L dożynian kontynuata 310 numerów, którym wydaje się 6 zł. 100 k.
i 310 butelek.

4. L dożynian
I-go piśmienia szkol-
nego.

Pierwsze piśmienie szkolne zostało zakupione numerów
"gminnych" podane któryś numerów numerów zostało zakupione
Stodarym, a najbiedniejszym wydano 56 par butelek,
10 butelek, 60 butelek białych ciastek i 100 sztuk.

6. L dożynian
op. 1938. 10.

1. Jacek
2. mł.
3. Papież
4. Sw.
5. wigil.
6. Zasto.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

PAPIEŻ PIUS XI NIE ŻYJE

KOLEJE ŻYCIA

Rankiem dnia 10 lutego Papież Pius XI odszedł do wieczności w 82 roku życia. Cały świat odczuł śmierć Ojca Świętego jako stratę wielką i bolesną. Cały świat złączył się w hołdzie dla Zmarłego, który był wielkim kapłanem i człowiekiem głębokiej wiedzy, rzadkiej szlachetności i żarliwej pobożności. Polska zaś straciła w Nim swego wielkiego przyjaciela, którego cały nasz naród otaczał przywiązaniem i szczególną miłością.

Urodził się Achilles Ratti — bo takie nazwisko nosił zmarły Papież, zanim zasiadł na Stolicy Apostolskiej — w rodzinie skromnego przemysłowca w okolicy Mediolanu. Po uzyskaniu święceń kapłańskich przez długie lata prowadził pracowity żywot uczonego w zaciszu wielkiej biblioteki watykańskiej. Zasadniczą zmianę w życiu ks. Rattiego przyniósł rok 1918. Odradzająca się Polska prosiła Stolicę

o przysłanie swego nuncjusza. Papież Benedykt XV wysłał do Polski jako wizytatora ks. Rattiego. W r. 1919 ks. Ratti został nuncjuszem apostolskim w Polsce i otrzymał tytuł arcybiskupa. Uroczystą konsekrację na arcybiskupa dokonał ks. arcybiskup Józef Gawronski w katedrze łódzkiej. Dn. 4 czerwca 1920 r. opuścił ks. nuncjusz Ratti Warszawę, aby objąć biskupstwo w Mediolanie. W 12 dni później został kardynałem. W dn. 6 lutego 1922 r. ks. kardynał Ratti został wybrany Papieżem i następcą Benedykta XV. Jako Papież przyjął imię Piusa XI. Zmarły Papież był kawalerem najwyższego odznaczenia polskiego, mianowicie orderu Orła Białego. Otrzymał go w grudniu 1921 r. w uznaniu zasług około spraw polskich.

„POLSKI PAPIEŻ”

„Polski Papież” — tak nazywano w Polsce i Rzymie Papieża Piusa XI. „Chcę Wam dać dowód głębokiego przywiązania i uznania” — powiedział w roku

1918 Papież Benedykt XV do biskupów polskich — „postanowiliśmy, aby w Waszym kraju zastępował Nas Achilles Ratti”.

Ks. Achilles Ratti w czasie swego trzyletniego pobytu w Warszawie i w Polsce

pozyskał sobie serca Polaków. Bardzo szybko przywiązał się do kraju i ludzi i zawsze żywo dzielił z Polakami wszystkie radości i bóle Rzeczypospolitej.

Zaraz po przyjeździe do Polski modlił się przed cudownym obrazem Najświęt-

szej Marii Panny na Jasnej Górze. Obraz ten tak umiłował, że — już jako Papież Pius XI — kaplicę Świętą w letniej rezydencji poświęcił czci „Jasnej Pamiłki chowskiej”.

W lipcu 1919 r. tak modlił do ówczesnego Naczelnika Państwa Józefa Piłsudskiego:

„Czuje się niewypowiedzianie zaszczycony, że mogę ofiarować swe skromne współdziałanie w tym godnym podziwu dziele zmartwychwstania i tworzenia się Polski. Szczęśliwy będę poświęcając temu dziełu to, co mi pozostanie z życia i zdolności do czynu”.

Kiedy nawała bolszewicka zbliżała się w sierpniu 1920 r. do bram Warszawy, nuncjusz arcybiskup Ratti nie opuścił jej murów.

„Jestem przyjacielem Polski — powiedział kiedyś. — Gotów jestem tu całe życie pozostać, a nawet nie miałbym przeciw temu, aby na waszej ziemi złożono kości moje. Ukochałem Polskę”.

„Kochałem Polskę, z racji Polski zostałem biskupem, w Polsce zostałem konsekrowany na biskupa przez biskupów polskich... Ja jestem właściwie biskupem polskim”.

Kiedy powołany został na Stolicę Piotrową, zaraz po swym wyborze zwrócił się do obecnych kardynałów polskich: „W osobach waszych widzę i pozdrawiam Polskę. Błogosławie jej synów, aby się za mnie modlili... Powiedźcie Polakom, że kochałem i nadal kochać będę drogą Polskę, za którą nigdy nie przestanę się modlić”.

Tym Swoim umiłowaniem naszego kraju zaskarbił sobie Pius XI miłość całej Polski — dziś boleśniej niż inne narody dotkniętej przez zgon tego „Papieża polskiego”.

Opis dziejów życia i pracy Zmarłego Papieża Piusa XI ukaże się w innych piśmiennikach Związku Nauczycielstwa Polskiego nieco później, ponieważ bieżące i najbliższe numery piśmienników już wyszły spod prasy.



PAPIEŻ PIUS XII



Jedno z najkrótszych w dziejach Kościoła Katolickiego konklawe zakończyło się wyborem nowego Papieża. Ks. kardynał Eugeniusz Pacelli, sekretarz stanu Zmarłego Papieża Piusa XI, został Głową Kościoła. Jako Papież przybrał imię Piusa XII.

Nowoobрани Ojciec Święty liczy 63 lata. Dzień wyboru na Papieża był dniem Jego urodzin, Pius XII urodził się bowiem 2 marca 1876 r. Początkowe nauki pobierał w szkole zakonnej. Po skończeniu szkoły średniej zapisał się na wydział teologiczny uniwersytetu, gdzie wyróżniał się niepospolitymi zdolnościami. Użyskawszy święcenia kapłańskie pracował przez wiele lat w „Kongregacji dla Nadzwyczajnych Spraw Kościoła”. Podczas wojny światowej został nuncjuszem papieskim w Niemczech. Przybywszy na swą placówkę rozpoczął od razu ożywioną

działalność na polu miłosierdzia. Zajął się losem jeńców wojennych. Zabiegał usilnie około utworzenia wymiany jeńców. Wielu ludzi dzięki Niemu uzyskało wówczas wolność ratując się od śmierci głodowej lub zarazy, grasującej wśród zamkniętych drutami kolczastymi żołnierzy. Dziesięć lat temu Ojciec Święty odwołał nuncjusza z Niemiec do Watykanu, gdzie oczekiwały na niego znacznie poważniejsze zadania. Obdarzony godnością kardynała otrzymał wkrótce jedno z najpoważniejszych stanowisk w Kościele — sekretariat stanu, czyli ster polityki watykańskiej. Stanowisko to piastował aż do dnia obioru na Papieża.

Nowy Papież jest wybitnym mężem stanu, uczonym i ascetą. Głęboka wiedza i wielkie doświadczenie Papieża Piusa XII roszą jak najlepsze nadzieje na okres Jego rządów na Stolicy Piotrowej.

8/ Dar na F.O.N.
216

Doniósze uczucie obywateli Państwa, uczniowie katolickiej
szkoły wzięli samowolnie na F.O.N. 153 zł.

9/ kasy do
szkoły.

10/ kasy do
szkoły.

11/ kasy do
szkoły.

Nr. 009

Śląski Urząd Wojewódzki
Wydział Wojskowy.

Złotych

stopniście

od Szkoły numer. nr. 12 w Katowicach

za Dar na F.O.N.

z podziękowaniem odebrał, co niniejszym kwituje

Katowice, dnia 4. IV 1939

Zł 153

L. J. J. J.

12/ Latowania

roku szkolnego.

Z kalendarium roku szkolnego z r. 1938/39. wynika, że
tutaj szkoła z 44 uczniami i powołanie pracowników
podlegających roku szkolnego. Z wymienionych 44 uczniów
szkoła posiada trzech z wyjątkiem pomysłowego.

Wszystkie wymienione fotografie przedstawia uczniów, którzy
układali obywateli szkolny. Zgodnie z tym wykonano
po uwzględnieniu porównania przez naukowców: L. J. J. J.
Radosielski.



Absolwenci Szkoły powsz. 12-Katowice-1938/39

1939.

27

Sinn einer Zeit ist über dieses Land herein-
gebrochen.

Wen ein heiliger Traum ist die Polen-
schaft zerflohen.

Der Führer Adolf Hitler hat Deutschland groß
stark und reich gemacht und hat alles schon viel
verloren aufgehoben. Deutsche Land fruchtbar
in sein herrliches Großdeutschland, ja, auch
Ostland, das Ziel vieler Deutschen im Hause
der Ostsee, ist gewonnen worden.

In kraftvollen Tönen, in feingewissen ge-
heimtümlichen Tönen, hat das Deutsche
Volk die goldene Ära in nur
18 Tagen erreicht, den goldenen Adler
gestürzt. Das Polenreich hat aufgehört zu
bestehen. Und damit haben auch aufgehört
die unheimlichen Züchtungen in diesem Land,
die Kunstwerke der Deutschen, der mächtige
Polenbauern. Unerschütterliche Minder haben die
Polen dem Land, vor allem aber dem Volk-
König verfallen. Für fremde Polen und die
Jugend, zum Teil auch die Frauen gegen-
über. Aber in unermüdlicher Arbeit wollen
wir alles wieder aufbauen, die Straßen
für uns gewinnen und Deutsch wieder werden
lassen das Land, das so eng mit der Deutschen
Ostsee schon über 4000 Jahre verbunden ist.
Der Glaube an Deutschland und unsere
geliebten Führer wird uns die Kraft dazu
geben.

Damit schließt sich dem 1. Land der Lyone
dieser Zeit.

Magdeburg 1939.
Adolf Hitler.
Führer

History

10/ kriegs-
schiff.

18/ Hryc elazyda
byma.

W dniu 19, 20, 21, 23 V 1939 wzięto tutaj
była wzięta przez Inspektora Lechnego. p. Okęjske

la. W roku szkolnym 1938/39 szkoła wydała biuletynu-
nium: 52 pary buciorki, 18 ubrań, 98 sztuk ciętych
biuletynu. Od lipca 1938r. do 31 czerwca 1939 roku
wyjechało na kolonie wypoczynkowo-lecznicze 98 uczniów.
Spisano: uczniowie konstanta i podopieczni z G. m.

Wiskocie unioń konytala uedronik u Gonyech
fastegbiu Ladoja i Pabec. Kouta utegmanie unioń
u uedronikal ponoiť prawnie Magistat mieste Katorin.

H. L. Laitinen

roku 1870.

2. Z kalendarium roku szkolnego z r. 21 V 1939. wynika, że
tutaj też szkoła J. H. uczniów i powołanie przekroczenia ustawa
prezysiadającego wieku szkolnego. Z wymienionych J. H. uczni
szkoły stopnia trzeciego i uczniom pomysłowym.

Obyj' unieskama fotografie przedstawia unioń, który
 ukniętyi obowiazek uchodzą. Lajsi wotat' ~~Wskone~~
 po uniońtym poigrywaniu przez ~~Wanysintetow~~: Lingue
 Radei-elele.



1939.

Für mich Zeit ist über dieses Land hinweg-
gebrochen.

Wie ein fruchtbarer Traum ist die Polenver-
schatzung verwirklicht.

Der Führer Adolf Hitler hat Deutschland groß
macht und reich gemacht und hat alles schon viel
verloren ausgepflegt. Deutsche Land fruchtbar
in sein herrliches Großdeutschland, ja, mein
Ostland, das Ziel vieler Deutschen im Hause
der Ostfront, ist verwirklicht worden.

In Kraftvollen Tritten, in feingewissen ge-
heimtümlichen Tritten, hat das Deutsche
Volk die goldene Ära in nur
18 Tagen verwirklicht, den goldenen Adler
gestürzt. Das Polenreich hat aufgeföhrt zu
bestehen. Und damit haben auch aufgeföhrt
die unheimlichen Zümpfe in diesem Land,
die Herrschaft der Deutschen, der maßlose
Polenstolz. Unzufriedene Menschen haben die
Polen im Land, vor allem aber den Volks-
König verpflegt. Für seine Person und die
Jugend, zum Teil auch die Frauen gegen-
über. Aber in unheimlicher Arbeit wollen
wir alles wieder aufbauen, die Menschen
für uns gewinnen und Deutsch wieder werden
lassen das Land, das so eng mit der Deutschen
Ostfront schon über 4000 Jahre verbunden ist.
Der Kampf um Deutschland und unsere
geliebten Führer wird uns die Kraft dazu
geben.

Damit schließt sich das 1. Land der Fronte
dieser Zeit.

Magdeburg 1939.
Alfred Zieg,
Hilfsleiter.

Rok 1945

Pracownicy Katedry

Przebieg wojny polsko-sowieckiej na wschodzie i anglo-saskiej na zachodzie osiągnęły minotrawa w historii wojny sukcesy i porażki nieprzejścione.

Wiosna 1945 r. wojska sowieckie rozpoczęły generalny atak pod Sandomierzem, a 15 stycznia 1945 r. są owajszymi miastami polskimi Katedry, których przetrwanie miało być uwarunkowane sukcesem, ale któryś z nich nie udało się uratować przed zagładą.

Katedry jako jeden z najważniejszych ośrodków naukowych nie zostały porażone i nie zostały zniszczone, a jedynie zostały uszkodzone i nie zostały zniszczone, które straciły z kamienia i cegły i zniszczone.

Prace naukowe Katedry

Budynki szkolne zostały zniszczone w dniu 13 lutego przez Pł. Wydziału Katedry, który był kierownikiem tej pracy do końca 1945 r.

Budynki szkolne zostały zniszczone i zostały zniszczone, natomiast urządzenia zostały zniszczone i zostały zniszczone.

Prace naukowe pochodzenia polskiego zostały zniszczone i zostały zniszczone, tak, że w całym budynku szkolnym nie zostało zniszczone i zostało zniszczone.

Do roku 1949 szkoła została przekształcona w organizację biblioteczną i uniwersytecką o wartości około 4000 tomów, biblioteczną naukową o wartości 1854 tomów dzieł pedagogicznych i naukowych, pracownię przyrodniczą, pracownię języka polskiego i odpowiednią ilość pracowni przyrodniczych do wszystkich przedmiotów. Wszystkie te urządzenia zostały zniszczone.

Prace administracyjne - szkolne

Prace administracyjne - szkolne. Po oswobodzeniu Katedry stanowisko kierownika objął Pł. gen. Karol Katedry. Stanowisko Katedry objął Pł. gen. Katedry. Stanowisko Katedry objął Pł. gen. Katedry.

stanowisko Inspektora Karłowego na miasto Katornie ofi
 St. Augusti Skonistat.

Muslowinina wstę. Wobec konieczności przeprowadzenia niezbędnych
 zmian budowlanych i urządzeń mieszkalnych, warty
 rozprawy 5 kwietnia.

Powstający stan rzeczy wynosił 418. Elementy mieszkaniowe
 bardzo słabe - to ofiary terroru wojny niemieckiej, która przyniosła
 im życie pełne nędzy i strachu, ale i dawała.

Obecnie już zapłaca do pracy, radząc sobie pełnią nędzy i
 w niedostatku, rodzinie, ale i w nędzy; należy więc, że
 wszystkie trudności pokonamy i istniejące warunki
 aby w ten sposób uzyskać ślady misyj i pracy, które
 nowego ducha i odradzają się. Wśród i dążą do
 i w ten sposób i wychowują się i ofiarę i ofiarę
 pokolenia.

Katolici Berlin. Wskazując na decyzje prewencji i innych
 Berlin został zdobyty i w ten sposób na 3 maja.

Katolici Berlina zostali również podlegli manifestacji
 w całym kraju.

Katolice w okresie wojennym.

Po zwycięstwie i zwycięstwie wojny
 hitlerowskich i zwycięstwie wojny nastąpił
 3 maja.

Właśnie w tym czasie tak daleko fakty historyczne,
 które 3 maja zostały jako „Pierwsza wojna”

Katolice roku szkolnego. Wzrost szkolny katolików 10 lipca.

Stan rzeczy w tym roku szkolnym wynosił 408.

Grosz Kungelshaus. W roku sprawozdawczym 1913/14 Grosz Kungelshaus
 go był następujący:

1) Wzrost szkolny 1913/14 „Katornie”
 p. Katornie w: Katornie ofi obywateli i obywateli

- dnia 15/3. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
- 2/ Grabiec Fryderyk urodzony 6/2. 1916r. w Podhorcu p. Gurgu
objeżdżenie obywatelski stusborne dnia 15/5. 1945r. w charakterze nauy-
ciele pomocniczego;
 - 3/ Golda Stanisław urodzony 6/1. 1913r. w Rudni Szubicy
objeżdżenie obywatelski stusborne dnia 15/5. 1945r. w charakterze nauy-
ciele pomocniczego;
 - 4/ Krystoforowicz Bronisław urodzony 18/4. 1914r. w Kratoniu
objeżdżenie obywatelski stusborne 6/3. 1945r. w charakterze nauycaiele
statygo;
 - 5/ Kulpotowa Cecylia urodzona 17/7. 1941r. w Falszelsku
p. Elminie objeżdżenie obywatelski stusborne 24/3. 1945r. w charakterze
nauycaiele pomocniczego;
 - 6/ Markhausen Jadwiga urodzona 29/9. 1897r. w Słupcu
objeżdżenie obywatelski stusborne 5/4. 1945r. w charakterze nauycaiele
statygo;
 - 7/ Paksancka Władysława urodzona 17/4. 1943r. objeżdżenie obywatelski
stusborne 4/7. 1945r. w charakterze nauycaiele pomocniczego;
 - 8/ Paluch Michał urodzony 18/9. 1897r. w Broniu objeżdżenie obywatelski
stusborne 24/3. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 9/ Paluch Jadwiga urodzona 24/4. 1908r. w Białym objeżdżenie obywatelski
stusborne dnia 24/3. 1945r. w charakterze nauycaiele pomocniczego;
 - 10/ Prigot Vincenty urodzony 25/8. 1906r. w Miedwie p. Mielcu
objeżdżenie obywatelski stusborne 13/3. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 11/ Prigotowa Janina urodzona 27/1. 1910r. w Głuchym p. Brucku
objeżdżenie obywatelski stusborne 13/3. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 12/ Stękatowa Agata urodzona 10/4. 1915r. w Piotrowcu p. Michalin
objeżdżenie obywatelski stusborne 14/4. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 13/ Schemowa Janina urodzona 10/5. 1914r. w Białym objeżdżenie obywatelski
stusborne 5/4. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 14/ Wieruszycka Janina urodzona 21/8. 1894r. w Białym objeżdżenie obywatelski
stusborne 7/4. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo;
 - 15/ Wólc Władysław urodzony 1/4. 1910r. w Białym objeżdżenie obywatelski stusborne
24/4. 1945r. w charakterze nauycaiele statygo.

Rok szkolny 1945/46.

Podsumowanie roku szkolnego. Okres pracy od rozpoczęcia zajęć szkolnych t.j. od 5/4. do 10/7. był okresem orientacyjnym, na podstawie którego wykonano odpowiednie wnioski odnośnie kierownictwa i zmian do miesięcznych klas i opracowaniu przyjętych planów pracy w roku szkolnym 1945/46.

W okresie lat ubiegłych, powstanie roku szkolnego rozpoczęło wystąpienie nabożeństwem i porankiem w dniu 3/9.

W dniu 3/9 odbyło się Walne Zebranie Rodzin na których omówiono najpierw wykonanie szkoły i dalsze rodzicielskie.

Na rok szkolny 1945/46 zaplanowano uruchomienie 14 oddziałów, jednak z braku odpowiedniej ilości wójtów nie wszystkie zostały prowadzone do końca roku 14 oddziałów.

Śmierć nauczyciela i.p. Krzysztofa Janiny. Na skutek wyczerpania organizmu w okresie choroby i.p. Ch. Krzysztofa Janina zmarła 26/4. 1946. po długiej chorobie. Zmarła, nie bawie na stan nadzwyczajnego zdrowia, zgłosiła się do pracy oddając wszystko z sumieniem pracy dla dobra wychowanków i Ojczyzny.

Pracę jej powzięli.

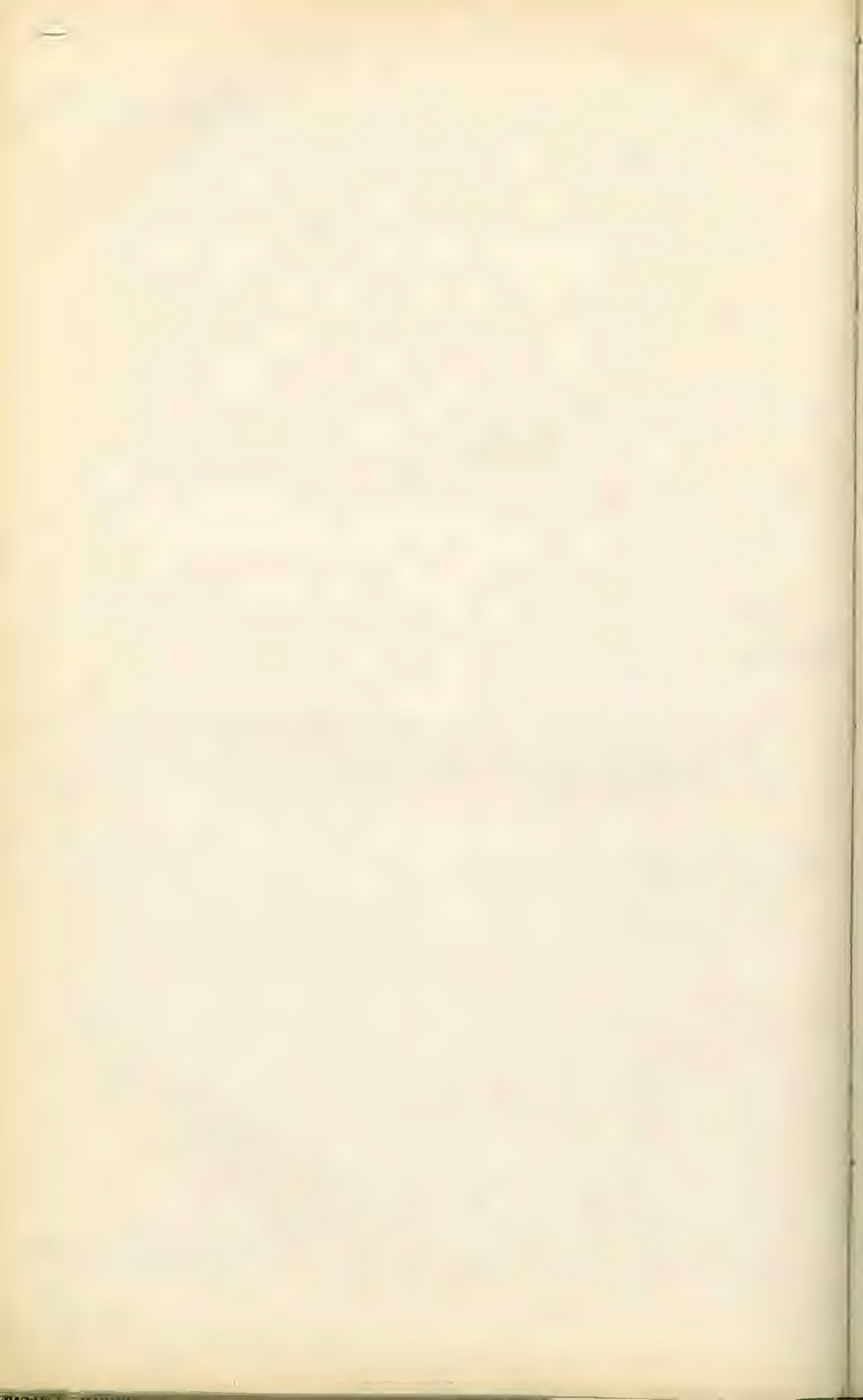
Wzrost i dzień 1.3.46. W dniu „Jedyną Pracy” był obchodem rocznicy wojny. W szkole bracie wykonano wiele z okazji ogólnoszkolnych, uczestnicząc w uroczystościach lokalnych organizowanych przez Związek Zawodowy.

Pracownia i dniem rodzicielskim. W okresie sprawozdawczym uczestniczyliśmy w uchwały i prace Komitetu Rodzicielskiego w szkole.

Obecność rodzin na wykładach wynosiła przeciętnie 86,8%. Aktywność rodziców była prowadzona przez Komitet Rodzicielski, który podjął między innymi wydatki na organizację i aktywność rodziców, ale i prowadził samostanowienie klasy.

Prace własne Wzrost intelektualny uczniów wzrósł z każdym miesiącem, tak, że należy się spodziewać, iż w najbliższym okresie czasu należy się spodziewać wzrostu liczby sprawozdań i





Rok szkolny 1946/47.

Dnia 3. września 1946r. odbyło się nabożeństwo z okazji rozpoczęcia roku szkolnego, a następnie konferencja Rady Pedagogicznej pod przewodnictwem kier. szkoły Zygadlewicza Ciesława.

Wychowawcy klas.

- I a kol. Dospilówna Jadwiga
- I b. " Ryglova Jarmina z d. Schram.
- II a " Świąthowa Jarmina
- II b. " Jendrysik Bernard
- III a " Paluch Michał
- III b " Dospilówna Jadwiga
- IV a " Kremesova Stanisława
- IV b. " Tylich Emanuel
- V a " Krzysztoforska Bronisława
- V b. " Paluchowa Jadwiga
- VI " Ślurakówna Zena
- VII " Markhauserowa Jadwiga

Klas 12. Dzieci - 559.

Nauka zaczęła się dopiero 9. 9. 46 z powodu opóźnionego malowania budynku szkolnego. Samolowano tylko sufity i ściany sal oraz korytarzy, pomijając cokół, przez co szkoła nie robi wrażenia całkiem czystej.

1.10.46. Kierownik szkoły Zygadlewicz Ciesław otrzymał płatny urlop na pracę w ZNO (Samopomoc). Z dniem 1. 10. 46. Inspektorat powierzył kierownictwo szkoły naucz. Jendrysikowi Bernardowi. (p.o.)

6. 12. 46. Uroczystość św. Mikołaja.

W dniu 6. 12. obdarowano w ramach uroczystości szkolnej uczniów słodyczkami. Fundusze dostarczyła Rada Rodzicielska. Rodzice przynieśli także w uroczystości dla klas niższych.

Gziazdka.

Dnia 21. 12. 1946 obchodzono w szkole uroczystość gziardkową z udziałem Rodziców. Uczniowie hl. młodszych zostali obdarowani słodyczkami z funduszu Rady Rodzicielskiej.

Wybór Prezydenta Kręguwspolitej.

Dnia 4. lutego 1947 wybrano pierwszego po wojnie Prezydenta Kręplitej w osobie Bolesława Biełuta, dotychczasowego Prezydenta Krajowej Rady Narodowej. Z tej okazji odbył się w dniu 23. lutego 1947 poranek szkolny. Na program złożyło się przemówienie kol. Świątkowej, oraz deklamacje i pieśni uczniów.

Uroczystość 1-go i 2-go Maja.

W dniu 30. kwietnia odbył się poranek z okazji Świąta Pracy. Okolicznościowe przemówienie wygłosił kol. Paluch. Na poranek 3. Maja złożyło się przemówienie kierownika szkoły, oraz pieśni i deklamacje uczniów.

Zbiórka złomu.

Uczniowie naszej szkoły zebrali 3400 kg złomu żelaznego, otrzymując za to 744,- zł. Za tę kwotę zakupiono książki do biblioteki uczniowskiej.

Zbiórka na powodzian.

Terazowe roztopy wiosenne spowodowały dotkliwą klęskę powodzi zarówno wsi, jak i jej dopływów oraz Darty. Jej ofiarą padło wiele mostów, częściowo przewrócenie odbudowanych po zniszczeniach wojennych, oraz wiele zabudowań mieszkalnych i gospodarczych. Ponadto Warszawy woda zalała znaczne przestrzenie. W całym kraju zorganizowano zbiórki na powodzian. Uczniowie tej szkoły zebrali na ten cel 2002,- zł oraz pewną ilość obuwia, odzieży i środków żywności, co przekazano do Komitetu Miejskiego w Katowicach.

Gristo Mathi obchodkono v dnu 24. maja 1947. Idyindualnei choralne deklamacije, inscenizacije i pjesni zložili su na programu te ustanove, a crase hto-rej obdarovano Mathi kniatami.

Poziegnanie narnioŕ, opusncajacych skhoŕs.

Dnia 27. 6. 47. zegnano narnioŕ, opusncajacych skhoŕs v liubie 46. W swobodnym nastroju spedsiono cras pry spetsialnie prygotowanym posithu. Onemaziali rychoracy i narnioŕie. Tego samego dnia naboženstvom i ustanovstsciami klasovymi zakonczono rok szkolny 1946/47.

Dozrywanie narnioŕ.

Narnioŕie tut. skhoŕy byli v ciagu caŕego roku dozryvanii. Wydział Aprowizacji przydzielal na ten cel zyskowność po cenach przydzielonych, a Zarząd Mijski oraz Kuratorium dostarczal fundusze na dozrywanie narnioŕ nieramownych. Na dozrywanie narnioŕ wydano v r. sh. 1946/47 ogółem 81.699,- r, z czego 45.542,- r z fundusze sprżecanych, a 36.157,- r z fundusze Rady Rodzicielskiej. Akcja dozrywania prowadzono pry czynnej pomocy Matek, które miały depisy v kuchni.

Rok szkolny 1947/48.

Rok szkolny 1947/48 rozpoczął nabożeństwem w kościele parafialnym w dniu 3. 9. 1947. Jest to trzeci rok nauki w odrodzonej Polsce. Dotychczasowe osiągnięcia w dziedzinie wychowania i nauczania młodzieży rokują nadzieję, że w tym roku unikną ostatnie trudności w pracy szkolnej, spowodowane okupacją i nauką prowadzoną będzie normalnie.

Grono nauczycielskie i klasy.

Kl. I a. Woźniczowa Maria, przeniesiona na własną prośbę z shk. nr. 9 w Katowicach do tuk. szkoły w dniu 1. 7. 1947.

Kl. I b. Taluchowa Jadwiga

Kl. II a. Ostrowska Jadwiga z d. Dospil

Kl. II b. Ryglowa Janina

Kl. III a. Świątkowa Janina

Kl. III b. Kryštoforska Bronisława

Kl. IV a. Taluchowa Jadwiga

Kl. IV b. Woźniczowa Maria

Kl. V a. Kremenowa Stanisława

Kl. V b. Tyłek Emanuel

Kl. VI. Jendrysiak Bernard

Kl. VII. Slenzakówna Jrena

Kl. VIII. Markhauserowa Jadwiga

W dniu 3. IX. 1947. szkoła liczyła 593 uczniów.

Obywateli kierownika szkoły pełni nauczyciel Jendrysiak Bernard.

Na etacie szkoły są pozostali:

- 1) Kierownik szkoły Zygmund Gieslar - urlop na pracę w Z.N.R. (Samopomoc).
- 2) Skwara Władysław - urlop na pracę w T.N.R.
- 3) Świątek Wincenty - urlop na pracę w T.N.R.
- 4) Kotulowa Helena - urlop na załatwienie spraw osobistych.

- 5) Dunyński Stanisław - urlop bezpł.
- 6) Paluch Michał, czynny nauczyciel tut. szkoły, otrzymał urlop na sanatoryjne leczenie oczu.

W dniu 17. 9. 47. przeniesiono kl. VIII do szkoły nr. 13 w Katoricach, by ją połączyć z tamtejszą kl. VIII dziewcząt, gdyż kl. bieżąca było 19 uczniów. Kol. Markhauserowa Jadwiga objęta wychowaniem kl. VI.

Z dniem 1. XI. 47. kol. Słuszakówna Frenka otrzymała urlop na dokończenie studiów w Instytucie Pedagogicznym Z.N.T. w Katoricach. Na koniec roku studiów w Inst. Ped. znajduje się również kol. Kuryłłowska Bronisława, która korzysta z zwizki godzin. Kl. VII objęta nauczyciel Jendrysi Bernard.

Uroczystość św. Mikołaja.

W dniu 6. 12. 47 odbyła się w szkole uroczystość św. Mikołaja, zorganizowana przez Radę Rodzicielską dla wszystkich uczniów tut. szkoły, którzy zostali obdarowani jabłkami i słodyczami.

Gzianka.

22/XII. 47 wspólną uroczystością przy okazji zakończenia pracy szkolnej przed świątami Bożego Narodzenia. Do uczniów przeniesiła ks. katecheta Markłowski Konrad, udzielający nauki religii w kl. Va, VI i VII.

Rozmowa oswobodzenia Katoric.

Dnia 27. I. 48, w trzecią rocznicę oswobodzenia Katoric przez Armie Radziecką, odbyła się w szkole porannek, na program którego wchodziło przemówienie, deklamacje i pieśni. Uroczystość zakończono odśpiewaniem „Koty”.

228 Światło pracy

1. Najświeższy był przed szkołą bardzo umiarkowanie
Młodzień: która uchodziła w ogólnej umiarkowanej umiarkowanej
przed m. Kolonice - Młodzień: która uchodziła w ogólnej umiarkowanej umiarkowanej
Kamni: stawała klasy w pochwale ułomności miasta. Tożsamość
mimo wstępnego się zaskakującego łowców w kółko punktu
Kolonice

Dorywanie uczniów

Podobnie jak i w latach poprzednich zorganizowano
dorywanie uczniów 460 w tym 140 zupełnie bezpłatnie
wzrost na uprzedzając Dorywanie prowadzący dot. Rygory
przy pomocy młodej dżucy, które przychodziły do zwołania
do polewania: wydawanie zupełnie bezpłatnie

Zachowanie roku szkolnego

Zachowanie roku szkolnego odbyło się bardzo umiarkowanie
i w pełni zachowania i specjalnie przyjeździe (młodzień) obcy
umyślnie ich uczniów. Wraz z zachowaniem roku szkolnego
odbyło się przedsięwzięcie wzbudzające pro zachowaniem roku szkolnego
uczniów z powtórzeniem 11 latki odbyło się do niej (ok. 12)
do egzaminu 9 uczniów.

Urocrystallischer Schmelz

Chorzyświeci szkolne miały w tym roku szkolnym specjalny
 charakter - przekładać z nich z jednej strony na dalsze, a z dru-
 giej strony doświadczenia - doświadczenia. Chorzyświeci plano-
 wane przygotowywane, przygotowywane, przygotowywane
 w dniu 5.9 Akademii z okazji pogłębiania, przygotowywane, przygotowywane.
 7/11. " 31.11.11. przygotowywane, przygotowywane, przygotowywane.
 15.12 " przygotowywane, przygotowywane, przygotowywane.
 27.1.12. Rozmowa z okazji dnia Rodziny, przygotowywane, przygotowywane.
 30.1.12. Poranek z okazji 11.11.11. - Dzień Pamięci, przygotowywane, przygotowywane.
 mian dzień

2.6.5. Towardymizdhy skohke Svirgo ciwialy
 2kowsywsie byly rownerisnie okorja do manifestowanu
 pygaimi skrojani deudhwozyludowca, a nezdnie z 5.9.9.
 okow wianu w utymzani pokoju.

Na potcepieniu partii schody nosiaca obdolonowana, mal.
spolecnost na Karkovic. uprosalem ^{nawstus} prez ciobampy
onor prez. Roudy Radiciachy h. Choleka (zobacz rek) i cuki -
Komi

to grammar & school

Pracując nad tym roku szkolnym przeprowadzo-
we wszystkie szkoły na terenie Kolonii egipskiej
sprawdzenie, w klasach $\bar{V}$; $\bar{VI}$. Wyniki egzaminów,
mimo przesunięcia klas zostały już, 69 uczniów było
na pełni roboty, a w porównaniu z innymi
szkolami - niezłomne.

Przeprowadzono również rozmieszczenie w miejscach klauzal.
sprawdzenie punktów oceny, a odhyczoło się
to często droga ramy narysować w klauzal, tak że 30
i 40. nomen. sprawdziło punkty w danej. Klauzal:

Wing love's wholly

W listopadzie odbyło się winyłowej ścisły przes. podinspektowa
ścisłego Wronz St. Winyłowej wykonatę drugi wyntek. isowey
grom, oraz przy niedostatecznej okradnie nowce i ichniej
stanu podawalojey sekwety tak pod wzgl. dan obywateli
pół. mychowanym.

Dorywanie w siatkę

Dożynanie w szkole oparte było na dotychczasowych sympaktach nauczycielskiego stowarzyszenia UWCIF oraz opierało się na Rock Dożynach
na 450 uczniów. Dożynanie prowadził Kół. Ryglowski.

Łukaszewski roku szkolnego

23
Wszystkie nakazanie roku szkolnego odbyło się 25.VI. połączona
z posiedzeniem klasy III. Rozdanie świadectw dla klasy klas
odbyło się 28.

Winnicy personalne.

P. o. k. szkoły Świątek H. zmarł na okres od 15.III. - 27.VI. był powołany
do pracy w K. W. w Krasnowieś. (Kons. Rodzicielsko).

Hożniowski Stanisław zmarł. zmarł 30.VI. wskazał

Salucha Michał przeniesiony w stan powołany 31.VIII. 1949.

Dąbrowski Stanisław. " " " " " "

o. b. z powodu choroby odwołano do pracy

Holubowski M. wskazał. 1.VIII. z powodu niezdolności do
pracy; nieprzewidliwemu rocznie; nieobecności w szkole.

30.VI. skompletował klasę sek. Zgodziliśmy się z tym i powołaliśmy
do pracy w szkole

Janek

Długi rok
realizacji Planu
6. letniego.

Naród polski pragnie pięknie i radośnie żyć:
realizacja Planu 6. letniego zrealizacja obliczeń gos-
podarszych, politycznych, społecznych i kulturalnych
Polski. Długi rok realizacji Planu 6. letniego
centrum niebawem i historii naszego kraju
rozumieć życie gospodarcze, społeczne, tempo
reformy ustroju kraju, dalsze wypracowanie
elementów kapitalistycznych z miejsca i
na wsi, wzrost Spółdzielni Produkcyjnych,
stała podniesienie poziomu gospodarczego i
kulturalnego ludności polskiej. Naród polski
tworzy jednolity Front Narodu do walki
o realizację Planu 6. letniego i utrwalenia
pokoju na świecie. Rosnący z roku na
rok potencjał gospodarczy i obronny Polski
Ludowej oznacza siłę obywateli pokoju i
postępu.

Sygnalizacja
geomorficzna

Amerkański imperializm torpeduje każdą
próbę utrwalenia pokoju na świecie.

Zawarcie traktatu pokoju między fikcyjnymi
mocarstwami nie doszło do skutku z
winą amerykańskich imperialistów.

Ludność komunistyczna składa dążyć
koni i życia i innych najważniejszych
ideach ludzkości. Naród kolonialna
kocha bogactwa państwa i dobro i
niepodległość. Demilitaryzacja Japonii
i Niemiec Zachodnich zagrożenie budzą

język pokojowi narodem Z. S. R. R. i
krajów demokratycznych. Utrwalenie pokoju
wymaga umocnienia całego świata na
międzynarodowym forum w Berlinie.

W sprawie o potencjał gospodarczy

i obronny L. S. R. R. i krajów demokracji ludowej,
pod wodzą genialnego gen. J. Stalina, ludność
francuska całego świata uniemożliwi plany
podległości wojennych. Poloj zwycięży wojnę!

Który rok szkolny rozpoczyna się 1. września 1951r.

Uroczystości

W uroczystości rozpoczęcia roku szkolnego wzięli udział rodzice i rodzice P. L. S. R., Komitet Rodzicielski i Oficerskiego, przewodnik pracy kof. Katorice i rodzice. W zradiofonizowanej szkole przemówił do młodzieży kier. szkoły, przedstawiciel partii, rodzice i zaborcy kof. Katorice. Izegodnie uroczystości witalno dzieci rocznika 1944, uroczystych w Polsce Ludowej, nie mających ustroju, broniącego wyszkiem ztorieba przez ztorieba. Komitet Rodzicielski przygotował wspólnie śniadanie dla młodzieży i kof. szkoły.

Kl. 5a :	49	- ob. Szymankowa Hieronima
" 5b :	50	" Palimanka Agata
" 5a :	46	" Kocmes Stanisława
" 5b :	46	" Liapi Franciszek
" 5a :	55	" Latusewiczski Józef
" 5b :	54	" Kesoły Maksymilian
" 5a :	43	" Lyska Bronisław
" 5b :	42	" Palimanka Agata
" 5a :	49	" Jacimowska Jadwiga
" 5b :	49	" Szymankiewicz Hieronim
" 5a :	47	" Latusewiczski Józef
" 5b :	46	" Olszanka Bernard
" 5a :	31	" Kocmes Stanisława
" 5b :	31	" Lyska Bronisław

Stan uczniów
i grupa nauki

razem: 638

Ruch
Służby

Z dniem 1. sierpnia 1951. obowiązki kier. szkoły
objął ob. Ostromba Bernard, dotychczasowy
kier. szkoły nr. 13 w Katorcach.

Dotychczasowa kier. szkoły, ob. Siatłowa objęła
kier. szkoły nr. 32 w Katorcach.

Do tut. szkoły przydzielono z charakteru naucz.
kontraktowego ob. Siąję Franciszka.

Nominacji na naucz. tymczas. otrzymał ob. Łatusiński
Łdysław.

Na przewodnika drużyny harcerskiej mianowany
został ob. Pomagała Franciszek.

Z dniem 1. sierpnia 1951. przeniesiono do
tut. szkoły ob. Litko Luce.

Funkcji naucz. zaj. praktycznych pełni ob. Keliżer
Franciszek.

ob. Tyłkova została na własną prośbę zwolniona.

ob. Ostrowska została na własną prośbę przeniesio-
na do szkoły nr. 14 w Katorcach.

ob. Kofienka Lena otrzymała nominację
na nauczycielkę tymczas. do szkoły 12 w
Katorcach z dniem 1. września 1951.

Wiebli wieś
pożłoty

14. września 1951. harcerski tut. szkoły
przygotowali fideles pliki: delegat młodzieży
z Katoric składający sprawozdanie ze Zjazdu
młodzieży w Berlinie. W fidelesie młodości
sali Filharmonii St. w Katorcach zebrała
się młodzież m. Katoric i powiatu
fajzaję, młodzieży, zżona z Katoric,

niewustanennie walizy o poloj i postef.

235

Tegoroczny obchód Miesiąca Pogłębicunia
Pryjaziń Polsko - Radzieckiej jeszcze więcej
zacieśnił przyjaźni Polski Ludowy
i Z. S. R. R. Sojusz polsko - radziecki jest
niekłym fundamentem narodu polskiego i dzieło
utratenia pokoj na świecie, jest gwarancją
wolności i niepodległości Polski Ludowy.

Miesiąc
Pogłębicunia
Pryjaziń
Polsko - Radz.

Młodzień lub. szkoły obchodzą tegoroczny
Miesiąc Pogłębicunia Pryjaziń for hasłami
walki o poloj. Liczne imprezy, pogadanki,
koncerty, przedstawienia wystawy i filmów
radzieckich, fisanie listów do młodzieży
radzieckiej zbliżyły dzieci do braterskich
narodów Z. S. R. R.

Kiech żyje Generalissimus Stalin - przewodzący
pokoj!

Z dniem 31. października 1951. został na
własną prośbę przeniesiony do szkoły ogólnokształc.
w Sosnowcu naucz. tymczasowy ob. Łatosiński
Łęka.

Kiech
Sobibory

Powiną być na naucz. kontraktowego otrzymał:
ob. Janusz Bęćka - Kiejski Łęka. Obowiązki
Sobibory objeli z dniem 1. grudnia 1951.

Do szynowej stacji wojskowej powołany został
ob. Liza Franciszek.

Dnia 10. stycznia 1952 r. odbyła się
w pięknie udekorowanej sali Klubu
hórników w Kogucicach impreza noworoczna,
w której wzięło udział 700 osób. W programie
3. roku planu 6-letniego dokonano

Choińska
noworoczna

preglady imponujacych siagajacych Polski Ludow
w r. 1951 i przedstawione perspektywy rozwoju
w r. 1952.

Przech
Ludow
ob. Pomagała Henryk został zwolniony z obowiaz-
ku przetrwania drugich karowalich z dniem
31. 5. 1952. Na jego miejsce mianowany został
ob. Pitajewski Józef.

34. rocznica Lwia 23. lutego w siedzibie szlacha obwodowa
forstania uroczysta 34. rocznica forstania Armii Czerw.
Armii
Riadzieli: na audycji radiowej p. t. : "Braterstwo broni".
W tym dniu 60 kandydatów obywateli
przyjeżdżających karowalich.

60- rocznica Młodzieży szlacha uroczysta 60- rocznica
uroczysta
Prezydenta
B. Birona
uroczysta Prezydenta B. Birona przyjeżdżających
i wykonaniu pracy zobowiązani. W po-
gawronkach pod kierownictwem kierownika
rol. Prezydenta w budownictwie roln.
Liguna w Polsce Ludowej przez miasteczko
maroobry charakter obwodów przyrodnych
polubieży proletariatu.

1. maja
Pod hasłem w stronę socjalizmu
imperialistom przykazaniem obla-
dzone Święto Pracy w Katorzowie.
W fiżkugach socjalizmu w Katorzowie
wzrostło podjęcie 160 000 ludzi, mas.
festiwalu role ustrymowania i strony
socjalizmu. Młodzieży szlacha uroczysta

z okazji 1. maja przenieść zgłoszony
sprawy podjąć w podrobie i wykonać
swoje zobowiązania. Po podjęciu podro-
bierze zgłoszenia brata podjąć w „Gazecie
Pierwszej i Trzeciej”.

Wspaniały dorobek Polski Ludowej na od-
cinku Oświaty i Kultury małych odbiorców
„Dziennik Oświaty i Kultury”. Młodzież
tut. zgłoszy sprawa podjąć w podrobie,
urażając system i rozpraszając księżki.

Od 20. III. 1952. do 22. III. 1952. Z. M. P. Lot Młodzież
unaocznia Kiełki Lot Młodzież Budowni. Przewodni ko-
muniści Polski Ludowej w Warszawie. w Warszawie
Dziesięć tysięcy najlepszych z najlepszych
profesorów i nauki i pracy spotęgowanej
predefiniacji w dniu „Dziennik Oświaty i Kultury
Polski”, by zamianować gotowości do
pracy i obywateli Polski Ludowej. Młodzież
tut. zgłoszy sprawa podjąć swoje zobowiązania
złoty.

W dniu 1. czerwca 1952. młodzież
tut. zgłoszy sprawa podjąć w podrobie
Młodzież w „Dziennik Oświaty i Kultury”.
odbyła się w ramach jej kop. Katorze.

25. czerwca 1952. na najwyższej
zakonieczności roku szkolnego młodzież
zignada 65 absolwentów tut. zgłoszy,
który z dalszymi zgin realizować
bada. słuchanie złoty

Młodzież
roczny Dziennik
Oświaty i Kultury

Zakonieczność
roku szkol-
nego

Wspaniały
budowni

Rok szkolny 1952/53.

Budowa
państwa
socjalizmu

Naród polski wspomina fiasko i dowód
chwały Iłostu Międzyrzecz Proklamacji
w Warszawie, a mroźnicy podejmują
bierną zobowiązania polityczne dla
szybszej realizacji wielkiego dzieła
narodu polskiego: Planu 6-letniego.
Wyrazem roli narodu jest neutralność
w planie 26. Lipca Konstytucji Polskiej
Rzeczypospolitej Ludowej, która jest
tarczą i orężem w walce o pokój i
socjalizm. Ogłoszenie wyborów do
Sejmu zostało radośnie przyjęte przez
wszystkich mieszkańców Polaków, którzy
zjednoczeni w wspólnym Frontie W.
rodowym przystąpią do wyborów w
dniu 26. października 1952., by
najbardziej ofiarującym synom Polski
Ludowej poświęcić zwycięski zakoniarstwo
budowy państwa socjalizmu.

Walka o
pokój

Przedstawiamy przed ludnością w gło-
szeniu brzości walki o zwycięstwo
podległości wojennym, który po-
fiskiem niemałowskim do pierwszego
fanizmu zwycięskiego socjalizmu i
brzości demokratycznej budowy mro-
żonej hitlerowskiej. Wchodzą i
wzbrajają japońską armię, by uda-
remić zwycięski pochod socjalizmu.
Ale siły brzości pokój są tak potężne,
że bud francuskiej moce społecznej
podległości gigantycznej budowie

folioju, a miedzi szlachy mojej konystai
z nanki; otworzona sirdziuna opinka
iatego narodu.

239

W dniu 1. września 1840 roku, mo-
żystości rozprzeczcia roku szkolnego,
która była wyrazem miedzi, bystsz
byu Rozłotowy fortuicji foriom na-
liki i wychowania z szlach. W obec-
ności przedstawicieli Komitetu Ro-
dzicielskiego, Opiekunskiego i P. Z. P. R.
miedzi szlachy sibirowanie flo-
toru.

Wszystości
rozprzeczcia
roku szkolnego

Stan mezuioi

Ia - 33	mezuioi, wychowania ob. Kremen	gromadnusz.
Ib - 35	" " "	Paluchom
IIa - 49	" " "	Matuszysz
IIb - 50	" " "	Palimanka
IIIa - 52	" " "	Przybysz
IIIb - 54	" " "	Jamrozik
IVa - 54	" " "	Matuszysz
IVb - 50	" " "	Nesoby
Va - 50	" " "	Lyska
Vb - 50	" " "	Palimanka
VIa - 47	" " "	Kempa
VIb - 46	" " "	Kopiecka
VIIa - 31	" " "	Owimba
VIIb - 34	" " "	Jacimowska

przedmiotem doniesienia Kancelarii. ob. Potażyski
razem: 635

Ruch Światowy
240

Nominacji na naczelnika lub. służy
otrzymali: ob. Kempa Romuald,
ob. Matyszyk Różalia, ob. Przybysz
Zanda. Wyimienieni objęli obowiązki
Światowa z dniem 1. września 1951.

Przeniesieni zostali z dniem 1. IX. 1951.
ob. Szymanek Hieronim
ob. Szymanek Hieronim
ob. Staszewski Józef

Wyjazd Kierowy. Z dniem 12. września 1952. m.ś.
cieli. Podkomisję dzieł lub. służy regnata naczyn.
w Warszawie. cieli. Podkomisję, który wyjeżdża
do Warszawy na Cześć krajową
Wyjazd Kierowy. Podkomisję.
Kierownicy i dowódcy odprawy
wzięcia delegatów krajowych.

Wybory do
Sejmu.

Wybory do Sejmu odbyły się z dniem
26. października 1952. Z tym dniem
po raz pierwszy w historii narodził
sobie stanąć z jedynym swym
głównym Frontem Narodowym do walki
o przedterminowe wykonanie
Planu gospodarczego i utrwalenie
pokoju na świecie. 100%
głoszących za jedną listą kandy-
datów Frontu Narodowego jest naj-
lepszym dowodem słynności politycz-
nej i moralnej mas frekwencji.

W dniu 1. listopada 1952. objeli obowiązki
służbowe ot. Bebenyak Samuta i Lemski
Kojcech.

Od 7. XI - 7. XII trwa Mięsieć Pogodzenia
Przyjacieli Polsko-Radzieckiej Młodzieży tutaj.
Wtedy brata udział w konkursie. Czy
mamy Triumf Radziecki, urządza Ak-
demie i ognisko harcerskie. Młodzież dost-
ta do przekonania, że sojusznicy polsko-
radziecki jest fundamentem rolności
i niepodległości Polski oraz gwarancją

między Pogó-
dzenia Przy-
jacieli Polsko-
Radzieckiej



utrwalenia pokoju na świecie.

Towarzystwo Przyjaciół Słodzi zaprosiło Chórnika
325 dzieci tutaj. Wtedy do Pałacu Mł. noworoczna
wizyta. Kuchnia i historia na imprezę nowo-
roczną. Piesnia i zabawa witała
młodzież Nowy Rok 1953 - party
wot wspólnego planu 6. lutego.
Komitet Radziecki urządza 9. stycznia
1953. imprezę noworoczną połączoną
z obdarowaniem 18 dzieci

⁵⁰
Przedstawienie Łokazji 10. rocznicy powstania Łożyska
Teatralne Łalki Młodych młodych lub. szkoły ode-
242 grada sztuki teatralnej p. t. "Timur
i jego słuzyma".

Imię Gen.
J. Stalina

5. marca 1953. przedstawienie bi' sroce
rodza ludzkości - J. Stalina. Młodzi
szkolna ucznia fanizacji Kłosa postępowej
ludzkości Akademię iadobna.

Cała postępowo ludzkości z majorytetywnym
bólem przyjeżdża tragiczną wieść o zgonie
największego bohaterka naszego czasu:
J. Stalina.

Koż z narodami Łożyska Rządzie-
kiego szeregównie głęboko i boleśnie
przeżywa ten wielki loss narodu polski;
który Transysowi J. Stalinowi zaradkują
na wyrodek z formacji hitlerowskiej
niezochi, na odrzucenie, utracenie
niepodległości.

W tej sytuacji chodzi o największą
możną odgrywaną serdeczną i nie-
ograniczoną wic narodu polskiego
z wielkim strachem Rządzieckim.

W tej sytuacji chodzi głębiej niż kiedy-
kolwiek odgrywaną nieograniczoną
siłę i groźność całego świata obywateli
pokoju, którego matkamiem
był, jest i będzie Józef Stalin.



**5 marca 1953 roku przestało bić serce
wodza ludzkości – Józefa Stalina**

1. Maja
244

Niedzica kult. szkoły obchodzi uroczystości Święta 1. Maja
pod hasłem utworzenia braterstwa między naroda-
mi. W przeddzień uroczystości uroczysta uroczystość
Akademii z udziałem rodziców i przedstawicieli
pracy, a dzień 1. Maja przebiega uroczystą i festiwalową
manifestacją w Stalinogrodzie, Krasnodarze i
„Świątce Piśmi”. Tancerze, wiozowie i sportowcy
z laureatami.

Niedzica.
uroczystości
Świątka

Centralna uroczystość A. S. S. R. była
ogniskiem karcuskim na brzośnie obywateli
o godz. 20-y festiwalu z przyłączeniem
karcuskim 30 kandydatów.

W pogawędce karcuskiej podkreślono, że uroczystość
losu dzień z J. S. R. R. i krajach demokracji
ludowej i brak opóźnienia przed dzieckiem z
ustawą kapitalistycznym.

Uroczystości
zakoniecznia
roku szkolnego

W dniu 25. czerwca 1953. odbyła
się w kult. szkole uroczystości zakoń-
czenia roku szkolnego. Wzruszająca scena szkolnego, na której
dzieci otrzymały świadectwa
formalnych uroczystości zakończenia szkoły.
Komitet Rodzicielski uroczystości specjalną
uroczystości przyznania szkoły dla
56 absolwentów.

Rok szkolny 1953/54.

245

W Karci zawarto po 3. kwietnia umieszczenie wojennych meczów, co jest pryncypem obywateli, walącego z przestępstwem z gwałtem milicji amerykańskiej, pokażący ludzkość i otwierający nową wojnę i ciążę.

Wykaz
między
rodzina

Wykaz
o krajach.

IV. Kongres Międzyuczniowskiej i Studentów w Warszawie był wspaniałą manifestacją międzyuczniowskiego świata pod hasłem: Pokój - Przycięcie. Wspaniała forma międzyuczniowskiej polskiej i Warszawskiej jest gwarantem, że naga międzyuczniowska rywalizacja i obrona polskiej.

V. Kongres Studentów w Warszawie dał ponownie dowód, że Polska Rzeczpospolita Ludowa walczą z przestępstwem przestępstw i obronę polskiej.

Jedną misją objęcia Konstytucji i czasie wakacji z koloniami letnimi i zdrowie i rywalizacji wódcy do szkoły, by z codzienną pracą walczą o dobrą i bardzo dobrą przyszłość i naukę.

Ważne zadanie przedstawił projekt traktatu pokojowego z jednomyślnym i demokracją. myślenie państwa niemieckiego, dając tym samym dowód pokojowego uregulowania problemu niemieckiego. Projekt traktatu jest godną odpowiedzą obywateli na próby oskarżenia Niemców o kontrolę imperialistyczną amerykańską.

Wzrostowi
rozporządzenia
roku szkolnego

Luia 1. września 1953. odbyła się
podwójna wzrostowi rozporządzenia
roku szkolnego w obecności przed-
stawicieli P. Z. P. R. i Komitetu
Rodzicielskiego.

Młodzieży szkolna przyjęła zobowiąza-
nie podniesienia frekwencji i wy-
ników nauce.

Stan uczniów:	I a - 48	ob. Partikora Lema
gromada nauki.	I b - 44	Palimata Szeta
	II a - 34	Lemeson Samson
	II b - 33	Paluchora Jadriga
	III a - 53	Stolorz Bernard
	III b - 51	Lyska Bernard
	IV a - 53	Pybyz Nanda
	IV b - 53	Samski Wojciech
	V a - 52	Samski Wojciech
	V b - 50	Mesoby Malymskan
	VI a - 41	Jamirora Jadriga
	VI b - 42	Chimordi Józef
	VII a - 34	Kemysa Rommelt
	VII b - 33	Samson Bernard

Oficjumem drugiego harcerskiego jeb ob. Samski.
ob. Ryglora Janina przystąpiła podanie o
przedstawienie bezpłatnego podręcznika na rok
szkolny 1953/54.

Miesiąc
Lubuski
Warszawy

Lubuski Miesiąc Lubuski Warszaw
rozporządzenia przystąpiła do szkolnego
Klubu Lubuski Warszaw i wstąpiła 1000
tych czterech składek na L. K. Z. Z.

Linia 1. listopada 1953. obelodzone uroczyscie
36. rocznicy Rewolucji Paedziorow. Wzrost
niekierowanej sili pobrai sie rodzie, prona
namyziatka i miedziocigloha, by pte.
Zomny moment historii ludzkiej, niezic
ekademi i domu Ludowu. Na program
ekademi zwiety sie ptemizacja piodawki
pry, repat i inuizacji niezic.

247
ekademia
in uzi
Rewolucji
Paedziorow

Linia 10. stycznia 1954. uradzono dla
miedziocigloha pte. pte. pte. pte.
Uroczyscie pte. pte. pte. pte. pte. pte.
pote. pte. pte. pte. pte. pte. pte. pte.
10 pte. pte. pte. pte. pte. pte. pte. pte.
Obdarowanie pte. pte. pte. pte. pte. pte.
Rodzicich.

Ekademia
uroczyscie

Linia 24. stycznia 1954. uradzono
poranki pte. pte. pte. pte. pte. pte.
pote. Na poranku manifestowano
na pte. pte. pte. pte. pte. pte.

Uroczyscie
pote. pte.
Ekademia

Linia 10. marca 1954. uradzono
na pte. pte. pte. pte. pte. pte.

Ekademia
pote. pte.

Na pte. pte. pte. pte. pte. pte.
pote. pte. pte. pte. pte. pte. pte. pte.
Ludow i pte. pte. pte. pte. pte. pte.
pote. pte. pte. pte. pte. pte.

Linia 10. marca 1954. uradzono nadu uroczyscie pod
haslem inuizacji pte. pte. pte. pte.
Uroczyscie pte. pte. pte. pte. pte. pte.
pote. pte. pte. pte. pte. pte. pte. pte.

Ekademia

Lysiec Potojin

Lusia 2. maja 1954. rozpoczął się
raid kolarzski Warszawa - Berlin - Praga.
Lysiec Potojin przyniósł Polce za-
sprytane drogic miejsce a folsey
kolarze: Hilerersti, Grabowski, Klabinski
derewli, je paristwo ludowe otacza sport
nakryta ofiata.

Miedzynarodowy
Spini Spinka

Lusia 30. maja 1954. obelodowo
Miedzynarodowy Spini Spinka.
dla zamianistowania prac ofiata,
zagwarantowangt. a konstytucji P.R.L.
W tym dniu odbyła się pierwsza
inwazyjna "Lusia Odwiazki Kultury".

Urozystosci
zakonieczania
roku szkolnego

W dniu 25. czerwca 1954 odbyła
się podniosła urozystosc zakoniecz-
nia roku szkolnego. W obecności
przedstawicieli Komitetu Rodzicielskiego
i Gielmieskiego rozdano nagrody naj-
lepszemu uczniowi.

W następnym dniu odbył się spacer
na kolonie letnie, by zachęcić
się do pracy i nowego roku szkolnego.

2. Rok szkolny 1954/55.

W wydarzeniach o światowym znaczeniu odbyły się sytuacja
na wschodzie odroczenie i sytuacji międzynarodowej między
zawarciem rozejmu i. Indochinach i odroczeniem rodoła
układu o „współnocie obrony” przez Fran-
cuskie Zgromadzenie Narodowe. Reunifikacja
Niemiec Zachodnich natrafia na rozbijający
opór się potrojony na wschodzie. Klasa robotnicza
całego świata przeciwstawia się rekeydowanie
podległości wojennym, który dla in-
teresu gotów stracić ludzkość i ostatecznie
trzeciej wojny światowej.

Naród polski nie spędy się by wyko. Sytuacja
naś przed terminem Planu 6-letniego.
Meldunki z krajów donoszą o nowych
sukcesach gospodarczych, podnieśli się
znaczenie poziomu kultury na wsi.
II. Zjazd P. S. P. R skierował wysiłek
całego narodu na podniesienie stopnia
cywilizacyjnej ludności francuskiej.

Przebieganie zostało: ob. Dariusz Ruch Służby
Hojciech do szkoły nr. 15 w Stalimogrodzie
Pomiaraj do Inst. szkoły otrzymał
z plikiem i. województwa 1954 r.
ob. Kwarciniński Wiktor
ob. Budek Jerzy

Osada perso-
nalna -
podziat klas

1. ob. Kwarciniński Wiktor - I a
2. - Ryglowa Janina - I b
3. - Polimaba Zyga - II a
4. - Przybysz Wanda - II b
5. - Trzesiora Katarzyna - III a
6. - Pachlora Jadwiga - III b
7. - Rudek Języ - IV a
8. - Zyska Bronisława - IV b
9. - Kempa Bronisława - V a
10. - Wesoly Adam - V b
11. - Jachimowska Jadwiga - VI a
12. - Olszewska Bronisława - VI b
13. - Leuska Józefina

Uroczystości
rozpoczęcia
roku szkolnego

Dnia 1. września 1954 r. w siedzibie szkoły, rodzice, członkowie partii, Komitetu Rodzic. roku szkolnego i ich dzieci i Opiekunów przeżyli uroczystości z okazji roku szkolnego 1954/55. Komitet Rodzicielski oddał dzieci, wstępujące po raz pierwszy do szkoły. Bieżący numer, wykonat Komitet Opiekunów Centrali Szkolnej Gminy Hąglowego i Italiuogrodzie.

Kierownik
Budowy
Warszawy

Z okazji kierownika Budowy Warszawy w siedzibie szkoły powzięto uchwałę o przeprowadzeniu społecznej zbiórki pieniędzy i materiałów na doświadczenia fizyczne na Budowie Warszawy.

Wszystki apel jasnym zainaugurował Miśią -
 Pogóbieńską Przyjacieli Polsko-Radzieckiej.
 Miśię obchodził wstąpienie pod hasłem: Niezłomna
 przyjaźń rosyjskiego. Melodyj pocięto przez Radę
 Szkółki Światowej o zwołaniu i dowiedzieli Polska -
 sojuszu polsko-radzieckiego. W bieżącym
 roku obchodzimy 10-lecie istnienia T.P.P.R.

Miśia 239
 Pogóbieńska
 Przyjacieli
 Polska -
 Radzieckiej

A wszystkim apelu podsumowano osiągnięcia
 Ligi Przyjacieli Złotnictwa w okresie 10-lecia
 i oddano hołd poległym żołnierzom w
 walce o wyzwolenie narodu i ojczyzny.

10-lecie
 Ligi Przyja-
 cieli Złotnictwa



21 dnia 12. października 1954. obchodzono
 rocznicę rosyjskiej bitwy pod Lenino
 poległych z obchodem zwołania Miśięńską rosyjskiej bitwy
 Pogóbieńską Przyjacieli Polsko-Radzieckiej. pod Lenino

21 dnia 1. listopada 1954.
 obchodzono rocznicę 37. rocznicy
 Rewolucji Październikowej. W ramach
 uroczystości przyjęto 18 chłopów
 w szeregi Organizacji Harcerskiej.

37. rocznica
 Rewolucji
 Październikowej

250
Kuch. Świąteczny Ob. Pensja Łódzka została z
dniem 31. grudnia 1954. zrealizowana
z obrotów Świątecznych.

Pominięto na powyższych kontraktach
strumień z dniem 31. listopada 1954.
ob. Kuch. Świąteczny.

Choińska Pałac Młodzieży i Stalinozoo
noworoczna przygotował dla młodzieży fest. z okazji
imprez noworocznych, a który trwa
wzrost 150 zł. Kopalin
Stalinozoo zorganizowała dla dzieci
z okazji świąt noworocznych i sali
klubu młodzieży i Stalinozoo.
Temple to były widowniami słowami
wzrostu festi Pałacu Młodzieży i
młodzieży z okazji.

Akademia W. Kuch. i Młodzieży
z okazji 10. rocznicy
P. R. S.
W. Kuch. i Młodzieży
sali Klubu młodzieży odbyła się
podczas noworocznej 10. rocznicy
Kuch. i Młodzieży. Dzieci z okazji
i bogatym programem artysty-
cznym, najbardziej podobały
się: "Chłopcy z bajki", "Młodzi
Ludzie", "Kuch. i Młodzieży", "Góral"
i imprezy artystyczne. Po urocz.
rocznicy noworocznej przygotowano
systemy domu szkolnego, który od-
spierał spory sukcesy i sukcesy.



**„Wątowe ludki”
i „Chińska bajka”
przyniosły uznanie
młodym artystom**

Młodzież Szkoły Podstawowej nr. 12 w Stalinogrodzie odegrała w sali klubu „Górnika” w Bogucicach przedstawienie teatralne pt. „Wątowe ludki” — bajkę w jednej odsłonie i „Chińską bajkę” w trzech odsłonach.

Po brzegi wypełniona sala podziwiała grę młodych aktorów oraz piękne stroje i dekoracje, wykonane przez członków Komitetu Rodzicielskiego. Po raz drugi młodzież wystąpiła w Stalinogrodzie, na akademii dla pracowników patronującej szkole Centrali Drzewnej Przemysłu Węglowego.





11. 7b - Szkoła Podstaw. nr 12 - Boquice - 1955

Wzrostacja
frontalna 22 lutym 1955.. przeprowadzono
frontalna, wzrostacji szkolny.
Dyktando naukowe + porównawczych
przedmiotach badat i test instruk.
Leczenie M. O. L. H. O.

Apel
Wiedziński Wzrostacji szkolna klasa VI. 11 podpisano
Apel wiedziński. Po wzrostacji apel
formalny objawia się do wzrostacji
szkolnej, gdzie + wzrostacji i po-
wzrostacji wzrostacji wzrostacji
formal wzrostacji wzrostacji i
wzrostacji.



11. 7b - Szkoła Podstaw. nr 12 - Boquice - 1955 r.



KL. 7A - Szkoła Podsta. 12. Boquice. 1955

W obwodzie "Zwista Pracy" odbyła się 1. maja
cała niedziela szkolna. W przeddzień Zwista
odprawiono zmiasto harcerów, a dzień 1. maja
niedziela klas II i III odbyła się w
różnych salach szkolnych, po południu
zakończono "Zwista Pracy" i festyn
z okazji na polanie i Parku Słowackiego.

I starzy. Dni Pracy, książki i Pracy Spotkanie
zaproszono autora książki dla niedzieli z litera-
tury. Prace do szkoły, by z bezprawnymi
zabraniami się z autorem zapoznać. Prace
niedzieli z pracą pisania. Spotkanie odbyło
się z serdecznością i miłą atmosferą
i na długo zostanie w pamięci nie-
odbycia.

W gminnym portale materiały z wy-
różnionymi egzaminami z klas II, III i IV. i liczba
absolwentów kl. III wynosi 62.

253
Przegląd
Główna
Indii
Kolon
24. czerwca
1955.
Cała Polska miała udział w
premiera Indii Kolon, wielkiego
bojownika o ustalenie pokojnej
pracy, przywrócić narodził się
i rękę z systemem kolonialnym.
Pożył Kolon i Polsce przywrócić
się do zacięcia polski.
indyjskiej.

Włodzici lub. głośno się
i przygotowań przywrócić.

Włodzici
Zabójstwa
robu
Włodzici
W dniu 25. czerwca 1955. nast.
Zabójstwa było rozbicie świątek
robu. Na przygotowanym
Włodzici absolwentów i obecności
liczne strażnicy rozbicie.

Protokół 1955/56.

20

Nowy rok szkolny obchodzi naród polski
w poważnej sytuacji międzynarodowej.
Dziśi konsekwentnej polityce Związku Ra-
dzieckiego i krajów demokracji ludowej
nastąpiło odroczenie w stosunkach między-
narodowych, co znalazło wyraz w konferencji
czterech w Genewie i Symposium oświe-
cenia miłośników stanu, iż wszystkie sfery
kwestii radczą na drodze porozumie-
nia i układów.

Sytuacja
międzynarodowa

Dziśi szkolna przeżywa głęboko I Sytuacja
Festwal młodzieży i studentów w kraju
Warszawie, który był jedną z wielkich
potężnych manifestacji młodzieży całego
świata na rzecz utrzymywania i
utrwalenia polski na świecie.

Młodzieży całego świata przekonada się
naocznie o gigantycznym osiągnię-
ciu gospodarczym i kultural-
nym Polski Ludowej w okresie
piętnastego dziesięciolecia.

W dniu 1. września 1955 r. obcy - Ruch
mali nominacji do Inst. szkol. Stribory
ob. Zyloni Myszyna

- Lapanowska Edgista
- Kozniak Lusia.
- Sagan Eugeniusz

- Ia ob. Krawiński Wiktor
- II • Sagan Eugeniusz
- III • Zyloni Myszyna

Osada
personalna
podpis
Klas

IIa ob. Żelezowski Haluby
 IIb . Łapanowska Józefina
 IIIa . Kalkinowa Złanda
 IIIb . Palimowa Hgata
 IVa . Kromowa Stanisław
 IVb . Pawłowa Jadwiga
 Va . Hoiński Anna
 Vb . Zysowa Krystyna
 VIa . Jachimowska Jadwiga
 VIb . Stenowa Bronisława
 VIIa . Gysa Bronisława
 VIIb . Henryk Matyjaszowa

Liczba uczniów: 608.

Remont
szkoły

W lipcu i sierpniu przeprowadzono
 kapitalny remont szkoły kosztów
 23 000 zł, z czego pokryto z fun-
 duszu Wydziału Oświaty 6500 zł
 a z funduszu Komitetu Rodzi-
 ckiego i Opiekunów 8000 zł.

Podkreślić należy ofiarność całego
 korp. Stalinogrod, która przyczyniła się
 do estetyzacji budynku szkolnego
 i ofiarności Komitetu Rodzi-
 ckiego, który doprowadził do
 stworzenia dziesięciu jedynakich
 pomników pracy i nauki.

Wroczysko: W dniu 1. września 1955. odbyła się
 rozprawa w sali Klubu Sportów w Bogusławie
 o roku szkolnego inauguracji roku szkolnego z udziałem

przedstawiciele władz, partii i rolników.

Tradycyjnym wyrazem zorganizowanego
żłobku głosu i siły na rzecz odbudowy
Harrowy. "Cady naroda buduje swoją
stolicę" - to głosek serca na szczycie.

257

Miesiąc

Odbudowy

Stolicy

Od 9. września do 9. października
1955.. W tym Miesiąc Pogratulowa
Przyjacini Polsko - Radzieckiej. Każdy
Polak - patriota przyłączy się do
ogromniejszego sojuszu polsko - ra-
dzieckiego i ścisłej współpracy
z narodem Izraela Radzieckiego.
Przyjacini polsko - radziecka jest fun-
damentem niepodległości Polski Ludowej
i gwarantem utrzymania polski
na świecie. W imprezach, wystawach i
konkursach dajmy wyraz uczu-
siom braterstwa i przyjaźni do pierwszego
przeciwnika socjalistycznego.

Miesiąc

Pogratulowa

Przyjacini

Polsko -

Radzieckiej

W podniosłym nastroju obchodzimy
młodzieży 38. rocznicę Wielkiej Rewolucji
Październikowej. Wzrosty poranne
złoty zorganizować pociąg karetek,
przyjmując o woję swoje nowe karetki.

38. rocznica

Wielkiej Rewo-

lucji Październi-

kowej

W Genewie toczą się obrady
ministerów spraw zagranicznych Związku
Radzieckiego, Stanów Zjednoczonych,
Francji i Anglii. Tematem obrad
jest zapewnienie bezpieczeństwa światowego
przez zjednoczenie Niemiec i umocnienie

Konferencja

ministerów

sprawy zagra-

nicznej

Na całym świecie dąży się zapanować
odprężenie i sytuacja międzynarodowej
wskazuje do rozstrzygnięcia sporów
na drodze rokowań i porozumienia.

Lizien Trudnyj obchód "Lnia Gornika"
Gornika - jest dowodem sympatii, jaką dąży
spodźwinięto prowadzący odprężenie
budowniczym socjalizmu - Gornikom.
Delegacja harcerska wzięła udział w Gornikom
wzięła udział w harcerskiej.

Choińska 5. stycznia 1956 r. w sobotę. Sub-
stancja porządku piętno chwile na impre-
zie harcerskiej w Pałacu Młodzieży.
Plan 5. lutni Narod polski rozpoczyna go zwycięstwem
wykonaniem 6. latki pierwszy rok Planu
5. lutni, który wskazuje intensyfikację
prac w fizycznej i rolnej.

Kierów "Kierów Młodzieży". Po brzegi sy-
jedyniona sala podziada piętno
grę udostępnia aktorów, którzy odgryli
bajkę p. t. "Kroć leona Labusia".
Insce nizacji piętno, pierwsza i panie
budowe były poświęceniem piętno go
progr. m. m.



Rdzim 12. marca 1956r. o godz. 21.30

o Moskwie zmarł po ciężkiej chorobie

T sekretarz Komitetu Centralnego PZPR
Towarzysz Bohdan Bieńczyński.

Lp. 259
Bohdana
Bieńczyńskiego

Bohdan to strata dla polskiej klasy
robotniczej, który Towarzysz Bieńczyński
był niepodważalnym bojownikiem, dla całego
ludku pracy, którego był wielkim synem,
dla narodu, o którego wolność i lepszą
przyszłość walczył od lat niepodległości
przez całe swe życie.

Gorący patriota - był szermierzem
braterskiej przyjaźni Polski Ludowej
z Związkiem Radzieckim, z
wszystkimi krajami socjalistycz-
nymi, sprawnym wiodącym narodził
solidarności ludku pracy, żarliwym
bojownikiem o polską i przyjaźń
między narodami.

Klasa robotnicza, cały naród zwrócił
go jako czołowego dyktatora Partii -
przekazując ich trudów i walki,
Partia, który służył do ostatniego
dechu - jako niezłomnego i odważnego
komunizmu.

Cześć Jego pamięci!



Komunikat Komitetu Centralnego Komunistycznej Partii Związku Radzieckiego i Rady Ministrów ZSRR

MOSKWA (PAP), wtorek
Komitet Centralny KPZR i Rada Ministrów ZSRR
ogłosiły następujący komunikat:

Komitet Centralny Komunistycznej Partii Związku Radzieckiego i Rada Ministrów ZSRR z głębokim bólem zawiadamiają, że w dniu 12 marca o godzinie

23.35 (czasu moskiewskiego) zmarł w Moskwie po ciężkiej chorobie (zawał mięśnia sercowego) wybitny działacz międzynarodowego ruchu komunistycznego i robotniczego, wielki syn narodu polskiego I Sekretarz Komitetu Centralnego Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej Bolesław Bierut.

KOMITET CENTRALNY
KOMUNISTYCZNEJ PARTII
ZWIĄZKU RADZIECKIEGO

RADA MINISTRÓW
ZSRR

Depesza kondolencyjna KC KPZR, Rady Ministrów ZSRR i Prezydium Rady Najwyższej ZSRR

Do

KOMITETU CENTRALNEGO POLSKIEJ
ZJEDNOCZONEJ PARTII ROBOTNICZEJ

RADY MINISTRÓW
POLSKIEJ RZECZYPOSPOLITEJ
LUDOWEJ

RADY PAŃSTWA
POLSKIEJ RZECZYPOSPOLITEJ
LUDOWEJ

Drodzy przyjaciele! Komitet Centralny Komunistycznej Partii Związku Radzieckiego, Rada Ministrów ZSRR i Prezydium Rady Najwyższej ZSRR wyrażają głębokie współczucie Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rządowi i narodowi polskiemu

KOMITET CENTRALNY
KOMUNISTYCZNEJ PARTII
ZWIĄZKU RADZIECKIEGO

RADA MINISTRÓW ZSRR

PREZYDIUM
RADY NAJWYŻSZEJ
ZSRR

w związku ze zgonem I Sekretarza KC PZPR Towarzysza Bolesława Bieruta — wielkiego syna narodu polskiego, wybitnego działacza międzynarodowego ruchu komunistycznego i robotniczego.

Śmierć Bolesława Bieruta, to dotkliwa strata dla narodu polskiego, dla narodów Związku Radzieckiego, dla wielkiej wspólnoty krajów socjalistycznych, dla mas pracujących całego świata. W osobie Towarzysza Bieruta Polska Zjednoczona Partia Robotnicza i cały naród polski straciły swego wypróbowanego przywódcę politycznego i organizatora walki o budowę socjalizmu.

Piękne życie i chlubna działalność Bolesława Bieruta będą porywającym przykładem w walce o triumf idei komunizmu, którym Towarzysz Bierut poświęcił wszystkie swe siły.

Depesza kondolencyjna Mao Tse-tunga, Liu Szao-tsi i Czou En-laia

DO

PRZEWODNICZĄCEGO RADY PAŃSTWA
POLSKIEJ RZECZYPOSPOLITEJ LUDOWEJ
TOW. ALEKSANDRA ZAWADZKIEGO

PREZESA RADY MINISTRÓW PRL
TOW. JÓZEFA CYRANKIEWICZA

MINISTRA SPRAW ZAGRANICZNYCH PRL

Z bólem dowiedzieliśmy się o śmierci towarzysza Bolesława Bieruta i przesyłamy wyrazy najgłębszego współczucia Wam, a za Waszym pośrednictwem narodowi i Rządowi PRL w imieniu narodu i rządu Chińskiej Republiki Ludowej.

Towarzysz Bolesław Bierut był poważanym i ukochanym przywódcą narodu polskiego oraz wybitnym bojownikiem sprawy pokoju światowego, demo-

kracji i socjalizmu, któremu przewodzi Związek Radziecki

Jesteśmy głęboko przekonani, że wspaniałe osiągnięcia towarzysza Bolesława Bieruta w ciągu jego życia będą dla nas stale bodźcem w dążeniu do dalszego umacniania i pogłębiania niewzruszonej przyjaźni między narodami chińskim i polskim. Naród chiński będzie zawsze ramię przy ramieniu z narodem polskim walczył w obronie pokoju powszechnego oraz o umocnienie światowego obrotu pokoju, demokracji i socjalizmu, któremu przewodzi Związek Radziecki.

MAO TSE-TUNG
Przewodniczący Chińskiej Republiki Ludowej
LIU-SZAO-TSI
Przewodniczący Stałego Komitetu
Ogólnochińskiego Zgromadzenia Przedstawicieli

W tym celu s'ia ma powołany komitet
ogólna ujednolita nowożytny program polityczny
z rozważaniem na gród dobrobytu narodu.
Kierownictwo powołano do życia s'ia
wielkiemu Karmawale - Salam

niezgodności, nieustraszonego bojownika o pokój i przyjaźń między naro-
dami. Zgon Bolesława Bierut'a odczuł głęboko partia i ludność arabska
i wszyscy uczestnicy ruchu wyzwolenia narodowego ludów arabskich, którzy w swej walce o niezależność, pokój i demokrację
znajdowali zawsze serdeczne poparcie z Jego strony. Pograżona
w głębokim bólu Komunistyczna Partia Syrii i Libanu w imieniu
komunistów i ludu pracy i wszystkich patriotów obu krajów prze-
żyła Komitetowi Centralnemu Polskiej Zjednoczonej Partii Robot-
niczej i całemu narodowi polskiemu wyraz głębokiego współ-
czucia, oraz zapewniła ich o swej całkowitej solidarności.

KHALED BACDACHE W IMIENIU KC KOMUNISTYCZNEJ PARTII SYRII I LIBANU

**DO
KC POLSKIEJ ZJEDNOCZONEJ PARTII ROBOTNICZEJ
RADY PAŃSTWA PRL I RZĄDU PRL
WARSZAWA**

Droży Towarzysze! Komitet Centralny Rumuńskiej Partii
Robotniczej, Prezydium Wielkiego Zgromadzenia Narodowego
Rumuńskiej Republiki Ludowej i rząd Rumuńskiej Republiki Lu-
dowej z głębokim bólem przyjęli wiadomość o zgonie drogiego
Towarzysza Bolesława Bierut'a — i Sekretarza KC PZPR, wybit-
nego działacza międzynarodowego ruchu komunistycznego i ro-
bocznego, wielkiego syna narodu polskiego.
Czasze światła pamięć Towarzysza Bolesława Bierut'a. Ru-
muńska Partia Robotnicza, rumuńska klasa robotnicza i naród
Rumuński wyrażają gorące przyjaźni Polskiej Zjednoczo-
nej Partii Robotniczej, polskiej klasie robotniczej i narodowi
polskiemu, swoją niezłomną wolę ostatecznego zjednoczenia przy-
jaźni, braterskiej współpracy i solidarności między narodami i Polską,
którą demokracja i socjalizm, któremu przewodzi Związek Ra-
dziecki.

Wiemy, że w tej ciężkiej chwili bratni naród polski jeszcze
czuje zewrota swe szczerze, jeszcze bardziej umocnił swą jedność
i pod kierownictwem Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej i so-
cjalizmu, ku zwycięstwu wielkiej sprawy poką, demokracji i so-
cjalizmu, której Towarzysz Bolesław Bierut poświęcił wszystkie
swe sily.

KOMITET CENTRALNY RUMUŃSKIEJ PARTII ROBOTNICZEJ PREZYDIUM WIELKIEGO ZGROMADZENIA NARODOWEGO RRL RADA MINISTRÓW RRL

**DO
KC POLSKIEJ ZJEDNOCZONEJ PARTII ROBOTNICZEJ
RADY PAŃSTWA PRL, RADY MINISTRÓW PRL
WARSZAWA**

Droży Towarzysze i Przyjaciele!
Komitet Centralny Bułgarskiej Partii Komunistycznej, Pre-
zydium Zgromadzenia Ludowego i Rada Ministrów Ludowej Re-
publiki Bułgarii we własnym imieniu i w imieniu całego narodu
bułgarskiego wyraża Wyam i wszystkim ludzom pracy Polski
Ludowej braterskie współczucie z powodu ciężkiej straty. Jaka
poniesiła — przedwczesnego zgonu i Sekretarza KC Polskiej
Zjednoczonej Partii Robotniczej, naszego drogiego brata i przy-
jaciela. Towarzysza Bolesława Bierut'a.

Imię Bolesława Bierut'a — wielkiego syna narodu polskiego,
płomieniącego bojownika o sprawę komunistyczną, wybitnego dział-
acza międzynarodowego ruchu robotniczego, jest bliskie i drogie
masom pracującym w naszym kraju. Widzą one w Nim odważnego
przywódcę polskiej klasy robotniczej w jej walce o wyzwolenie
narodowe i społeczne, ułamekownego budowniczego nowego Pol-
ski ludowo-demokratycznej. Konsekwentnego bojownika o pokój
i przyjaźń między narodami.

Z jeszcze większym bólem bułgarscy komuniści i ludzie pra-
cy przeżywają śmierć Towarzysza Bierut'a, gdy wspominają bez-
pośrednią pomoc jakąś udzielił On Bułgarskiej Partii Komuni-
stycznej w 1951 roku, przeżywał nielegale do naszego kraju
jako wysłannik Międzynarodówki Komunistycznej.
W tych dobach żałoby ogólnonarodowej wyrażamy niezłomne
przekonanie, że polski lud pracujący jeszcze ściśle zespoli się
wokół swojej partii robotniczej i Rządu Ludowego w walce o
skład przyjaźni z narodem wielkiego Związku Radzieckiego i
wszystkimi miłymi polskimi narodami.
Światła pamięć Towarzysza Bolesława Bierut'a, który poświę-
cił całe swe życie sprawie poką, demokracji, walce o zwycięstwo
komunistów, na zawsze pozostanie w naszych sercach i będzie po-
tywającym przykładem dla nowych pokoleń.

KOMITET CENTRALNY

BOJOWNICY O POKÓJ I SOCJALIZM W INNYCH ZGONIE TOWARZYSZA BOLESŁAWA BIERUT'A.

Do ambasady PRL w Brukseli przybył
wielki mistrz dworu królowej Elżbiety, by
w imieniu królowej i swoim własnym zio-
żyć kondolencje z powodu zgonu Bolesł-
wa Bierut'a. Złożył również kondolencje
Sekretarz KC Komunistycznej Partii Bel-
gii — Burnelle i van Moerkkerke.

BRUKSELA

Do ambasady PRL w Brukseli przybył
członek komisji parlamentarnej z kondolen-
cjami dziekan korpusu dyplomatycznego.
ambasador ZSRR Lebediew, szefowie
wysłanek placówek dyplomatycznych,
przewodniczący KC Komunistycznej Partii
Finlandii Aaltonen, członek Biura Poli-
tycznego Murto oraz przedstawiciele orga-
nizacji społecznych i młodzieżowych.

BELGRAD

W sali recepcyjnej ambasady PRL w
Belgradzie opodal umieszczono na pod-
wyższeniu wśród wieńców i kwiatów prze-
słoniętego krepą portretu Towarzysza
Bierut'a wyłożona została księga, do której
wpisują się delegacje przybywające. By
złożyć kondolencje.

I wpisał się do ambasady PRL
dr Jozef Wiljan, szef gabinetu
i dr Smolarka, szef protokołu prezydenta, w
imieniu Związku Zagranicznych Armii
Ludowej — gen. płk. Rade Peback.
Dzienniki "Borba" i "Politika" zamie-
ściły wiadomości informujące o opubi-
li Sekretarza KC PZPR "Borba" opubi-
li kowata obszerny życiorys Bolesława Bie-
rut'a.

LONDYN

Po zgonie Bolesława Bierut'a na rece am-
basadora Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej
w Londynie Eugeniusza Milnikla napy-
wały liczne depesze i pisma z wyrazami gło-
bokiego współczucia pod organizacją i przed-
stawicielami społeczeństwa brytyjskiego.
M. In. listy kondolencyjne przesyłał w
imieniu Komunistycznej Partii W. Bryta-
ni sekretarz generalny Harry Pollitt oraz
zarząd Towarzystwa Przyjaźni Brytyjsko-
Polskiej.

W sali recepcyjnej ambasady PRL w
Belgradzie opodal umieszczono na pod-
wyższeniu wśród wieńców i kwiatów prze-
słoniętego krepą portretu Towarzysza
Bierut'a wyłożona została księga, do której
wpisują się delegacje przybywające. By
złożyć kondolencje.

Do ambasady PRL w Brukseli przybył
wielki mistrz dworu królowej Elżbiety, by
w imieniu królowej i swoim własnym zio-
żyć kondolencje z powodu zgonu Bolesł-
wa Bierut'a. Złożył również kondolencje
Sekretarz KC Komunistycznej Partii Bel-
gii — Burnelle i van Moerkkerke.

Do ambasady PRL w Brukseli przybył
członek komisji parlamentarnej z kondolen-
cjami dziekan korpusu dyplomatycznego.
ambasador ZSRR Lebediew, szefowie
wysłanek placówek dyplomatycznych,
przewodniczący KC Komunistycznej Partii
Finlandii Aaltonen, członek Biura Poli-
tycznego Murto oraz przedstawiciele orga-
nizacji społecznych i młodzieżowych.

W sali recepcyjnej ambasady PRL w
Belgradzie opodal umieszczono na pod-
wyższeniu wśród wieńców i kwiatów prze-
słoniętego krepą portretu Towarzysza
Bierut'a wyłożona została księga, do której
wpisują się delegacje przybywające. By
złożyć kondolencje.

Po zgonie Bolesława Bierut'a na rece am-
basadora Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej
w Londynie Eugeniusza Milnikla napy-
wały liczne depesze i pisma z wyrazami gło-
bokiego współczucia pod organizacją i przed-
stawicielami społeczeństwa brytyjskiego.
M. In. listy kondolencyjne przesyłał w
imieniu Komunistycznej Partii W. Bryta-
ni sekretarz generalny Harry Pollitt oraz
zarząd Towarzystwa Przyjaźni Brytyjsko-
Polskiej.

BOLESŁAW BIERUT NIE ŻYJE

302 06

PROLETARIUSZE WSZYSTKICH KRAJÓW, ŁĄCZCIE SIĘ!



TRYBUNA

Nr 63 (3791)
14. III. 1956 r.
ŚRODA
4 strony
CENA 15 gr

STALINOGRÓD
SOSNOWIEC
CZĘSTOCHOWA
BYTOM
OLIWICE
RYBNIK

ROBOTNICZA

ORGAN KW POLSKIEJ ZJEDNOCZONEJ PARTII ROBOTNICZEJ

**Komitet Centralny PZPR
Rada Państwa i Rząd
Polskiej Rzeczypospolitej
Ludowej
do wszystkich ludzi pracy,
do narodu polskiego**

Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rada Państwa, Rząd Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej z głębokim bólem zawiadamiają cały naród - robotników, chłopów, inteligencję i młodzież naszego kraju, że w dniu 12 marca o godz. 21.30 w Moskwie zmarł po ciężkiej chorobie I Sekretarz Komitetu Centralnego PZPR Towarzysz **BOLESŁAW BIERUT**.

Dotkliwa to strata dla polskiej klasy robotniczej, której Towarzysz Bierut był niezłomnym bojownikiem, dla całego ludu pracy, którego był wiernym synem, dla narodu, o którego wolność i lepszą przyszłość walczył od lat młodzieńczych przez całe swe życie.

Młody drukarz — stanął w szeregach bojowników sprawy socjalizmu. Hartował się jako działacz PPS — lewicy w walce z carskimi zaborcami, z niemiecko-austriackimi okupantami.

Od pierwszej chwili powstania Komunistycznej Partii Polski stał pod jej sztandarem. W latach międzywojennych, nie złamany prześladowaniem i wielokrotnym więzieniem, z zapalem i oddaniem organizuje robotników i chłopów pracujących, inteligencję i młodzież do walki z rządami kapitalistów i obszarników o chleb i pracę, o swobody demokratyczne, o pokój i władzę ludu. Jako działacz międzynarodowego ruchu robotniczego uczestniczy w walkach rewolucyjnych bratnich partii.

W dni najcięższych zmagani naszego narodu z hitlerowskim okupantem imię Towarzysza Bieruta — „Tomasza” nierozdzielnie wiąże się z bohaterскими dziejami Polskiej Partii Robotniczej, której był jednym z współtwórców. Towarzysz Tomasz jest organizatorem i przewodniczącym Krajowej Rady Narodowej — pierwszego demokratycznego przedstawicielstwa ludu polskiego, walczącego o wyzwolenie narodu i społeczne.

Lata Polski Ludowej spletały się nierozdzielnie z pracą Towarzysza Bieruta — Prezydenta — Prezesa Rady Ministrów — Przewodniczącego Ogólnopolskiego Komitetu Frontu Narodowego — I Sekretarza KC PZPR. Towarzysz Bierut zapisał się w pamięci narodu jako niezłomny bojownik o umocnienie władzy ludowej, o granice Polski na Odrze i Nysie, o zjednoczenie ruchu robotniczego na gruncie marksizmu-leninizmu, o odbudowę kraju, o rozwój gospodarki i kultury naszej Ojczyzny, o umocnienie pozycji Polski w świecie, o socjalizm.

Gorący patriota — był szermierzem braterskiej przyjaźni Polski Ludowej ze Związkiem Radzieckim, z wszystkimi krajami socjalistycznymi, szermierzem międzynarodowej solidarności ludzi pracy, żarliwym bojownikiem o pokój i przyjaźń między narodami.

Klasa robotnicza, cały naród znały Go jako czołowego działacza Partii — przewodniczkę ich trudu i walki. Partia, której służył do ostatniego tchnienia — jako nieugiętego żołnierza komunizmu.

Cześć Jego pamięci!



**Trumna ze zwłokami Towarzysza BIERUTA
przybędzie dziś do Warszawy**

Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rada Państwa i Rząd Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej postanowiły:

Da zorganizowania pogrzebu I Sekretarza Komitetu Centralnego Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej Bolesława Bieruta utworzyć komisję w składzie: tow. tow. Zenon Nowak (przewodniczący), Jerzy Albrecht, Wacław Barcikowski, Helena Jaworska, Franciszek Jóźwiak - Witold, Aleksander Juszkiewicz, Wiktor Kłosiewicz, Jerzy Morawski, Alicja Misiągowa, Roman Zambrowski.

Komisja zawiadamia, że trumna ze zwłokami Towarzysza Bolesława Bieruta zostanie przewieziona w dniu 14 marca około godz. 13 z lotniska na Okęcie do gmachu Komitetu Centralnego PZPR ulicami Żwirki i Wigury, Raszyńską i Alejami Jerozolimskimi.

Dla umożliwienia ludności pożegnania Towarzysza Bolesława Bieruta trumna z Jego zwłokami będzie wystawiona w gmachu Komitetu Centralnego PZPR w środę dnia 14 marca w godzinach od 17 do 23 oraz w czwartek dnia 15 marca w godzinach od 8 do 23.

Pogrzeb Towarzysza Bolesława Bieruta odbędzie się w piątek dnia 16 marca. O godzinie pogrzebu nastąpi oddzielne zawiadomienie.

**Przybycie delegacji
KC PZPR do Moskwy**

MOSKWA (PAP), wtorek

Dnia 13 bm. przybyła do Moskwy w związku ze zgonem I Sekretarza KC PZPR Towarzysza Bolesława Bieruta delegacja Komitetu Centralnego PZPR w składzie: Jakub Berman, Józef Cyrankiewicz, Franciszek Mazur, Edward Ochab i Aleksander Zawadzki.

**Uchwała KC PZPR, Rady Państwa i Rządu PRL
o ogłoszeniu żałoby narodowej**

Z powodu śmierci Towarzysza Bolesława Bieruta Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rada Państwa i Rząd Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej postanawiają ogłosić w całym kraju dni żałoby — 13, 14, 15 i 16 marca 1956 r.

**Orzeczenie lekarskie
o chorobie i przyczynie
zgonu Towarzysza
Bolesława Bieruta,
wydane po badaniu
sekcyjnym**

Towarzysz Bolesław Bierut zachorował w końcu lutego br. na grypę i zapalenie płuc.

W nocy z 11 na 12 marca wystąpił ciężki napad ostrej niedomogi sercowo-naczyniowej z zaburzeniami krążenia wieńcowego (zawał serca). 12 marca o godzinie 23,35 (czasu moskiewskiego) nastąpił zgon wskutek zatrzymania serca, wywołanego, jak wykazało badanie sekcyjne, przez narastający zakrzep tętnicy płucnej.

Prof. W. WASILIENKO — członek korespondent Akademii Nauk Medycznych ZSRR

Prof. M. FEJGIN — naczelny internista Lecznicy Min. Zdrowia PRL

Prof. A. STRUKOW — członek korespondent Akademii Nauk Medycznych ZSRR

Kandydat Nauk Medycznych — N. WOŚNANOWA

Prof. A. MARKOW — szef IV zarządu Min. Zdrowia ZSRR

202/2



marca br. m wolnym pracy ludności rszawy

umożliwienia ma-
racującym Stołecy
w pogrzebie Tow.
wa Bieruta Kom-
entralny Polskiej
czonyj Partii Ro-
ej, Rada Państwa i
RL postanowiły o-
dzień pogrzebu
Bolesława Bieruta -
ca 1956 r. - dnem
n od pracy dla ro-
ów i pracowników
Warszawy.

ie ny elu



pondenc czące, sku posuwaj co przysz

Wina, nlich piew
Owaja, Gustaw
Owaja, Jan Brzo
W lu- W szere
18 dają częś
te cionście j
szawcy. Są
czyny. L.
Slaska, P.
stron kraj

W mlar
ku gmach
nego Part
dzi - oga
nienla do
powiedzie
najbliższy
wypełnia

Siwa, z
pietajaca
lasce -
Bolesław
Chopina.
da: W d
szawy s
srebrnej u
wierala, f
Bierut... V

Było to podczas przyjęcia noworocznego w styczniu 1954 roku, na które zostałem zaproszony przez Tow. Bolesława Bierutę wraz z dwoma innymi kolegami szkolnymi i z kolegami innych szkół w Polsce. Tych chwil nie zapomnę nigdy. Nie wyobrażałem sobie, aby człowiek, który zajmował tak wysokie stanowisko w kraju i wśród nawału pracy mógł znaleźć dla nas tyle czasu.

Byłem naprawdę zaskoczony Jego szczerością i serdecznością. Od pierwszej chwili rozmowy z Nim czułem, że jest to nasz wielki przyjaciel. Pytał mnie o sprawy szkolne, o moje wyniki w nauce, o zamiary na przyszłość i wykazywał zadziwiającą znajomość warunków szkolnych.

JUREK WEISBERG uczeń szkoły TPD II w Stalino-
grodzie należał do tych wybranych spośród naszej młodzieży szkolnej, którzy zetknęli się osobiście z Bolesławem Bierutem. Jurek uczestniczył bowiem wraz z kolegami w przyjeździe, które wydał Bolesław Bierut dla harcerzy-przodowników nauki w gmachu Rady Miast w Warszawie. Młodzi obywatele przekonani, że Sekretarz Partii z uwagi na nawał zajęć będzie obecny tylko na oficjalnej części tej uroczystości, byli niezwykle zaskoczeni, że nie spieszyl się On bynajmniej z opuszczeniem wesołej gromady. Każdemu ze swych młodocianych gości poświęcił chwilę rozmowy, dla każdego z nich znalazł miłe i serdeczne słowo, a przede wszystkim z zainteresowaniem rozmawiał o ich sprawach szkolnych i dopytywał się o plany na przyszłość. Oto fragment wspomnień Jurka Weisberga z tego spotkania: (oryginalny tekst podajemy obok).

„Było to podczas przyjęcia noworocznego w styczniu 1954 roku, na które zostałem zaproszony przez Tow. Bolesława Bierutę wraz z dwoma innymi moimi kolegami szkolnymi i z kolegami innych szkół w Polsce. Tych chwil nie zapomnę nigdy. Nie wyobrażałem sobie, aby człowiek, który zajmuje tak wysokie stanowisko w kraju wśród nawału pracy mógł znaleźć dla nas tyle czasu. Byłem naprawdę zaskoczony Jego szczerością i serdecznością. Od pierwszej chwili rozmowy z Nim czułem, że jest to nasz wielki przyjaciel. Pytał mnie o sprawy szkolne, o moje wyniki w nauce, o zamiary na przyszłość i wykazywał zadziwiającą znajomość warunków szkolnych.



TRYBUNA

ROBOTNICZA

ORGAN KW POLSKIEJ ZJEDNOCZONEJ PARTII ROBOTNICZEJ

Nr 65 (3793)
16. III. 1956 r.
PIĄTEK
4 strony
CENA 15 gr

16 marca br.
dniem wolnym
od pracy
dla ludności
Warszawy

Dla umożliwienia masom pracującym Stolicy udziału w pogrzebie Tow. Bolesława Bieruty, Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rada Państwa i Rząd PRL postanowili ogłosić dzień pogrzebu Tow. Bolesława Bieruty — 16 marca 1956 r. — dniem wolnym od pracy dla robotników i pracowników m. st. Warszawy.

Zegnamy Cię niezapomniany Towarzyszu i Przyjacielu

Stolica w dniach żałoby

(Korespondencja własna z Warszawy)

Rosną tłumy, coraz gęstsze, skupione. Poczwońnym szeregiem zwolna posuwają się ulicami Powiśla ci wszyscy — a są ich setki tysięcy — co przyszli żegnać Bolesława Bierutę.

W szeregach tych, którzy oddają cześć Wielkiemu Rewolucjonście jest nie tylko lud Warszawy. Są tu ludzie z Białostoczniny, Lubelszczyzny, Dolnego Śląska, Pomorza, ze wszystkich stron kraju.

W miarę jak wolno, pod górę ku gmachowi Komitetu Centralnego Partii posuwa się rzeka ludzi — ogarniająca wielu wspomnieniami domagając się, by je wypowiedzieć, by podzielić się z najbliższymi sąsiadami tym, co wypełnia serce.

W tramwajach i autobusach ludzie porozumiewają się półgłosem. Na twarzach bolesne i smutne. Przed kwiatami, na pł. Trzech Krzyży zatrzymuje się czwórka studentów w białych czapkach uniwersyteckich. Chłopcy nerwowo szperają po kieszeniach. Stareca akurat na skromny bukiet. Takich bukietów leży przy trumnie niezliczona ilość. Z niektórych zwisają białe karteczki zawierające proste słowa żalu.

Przed wstępnymi Klubu Międzynarodowej Książki i Prasy na rogu Nowego Świata tłumy ludzi. Wystawione zdjęcia i fotokopie ilustrują prosta, lecz jakże bogata w wydarzenia drogę walki Towarzysza Bieruty. Lublin... ofiarna praca dla Partii, wzięcie w Rawiczu, walka z hitlerowskim okupantem, trudne lata odbudowy. Każdy szczegół staje się w tych dniach żałoby jeszcze bardziej bliski. Jeszcze niedawno był wśród nas, zagrzewał do trudnej walki o socjalizm.

Na placu przed Pałacem Kultury i Nauki trwają ostatnie przygotowania. Robotnicy wznośzą podwyższenie, na którym spoczęła trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty. Tu, w tym miejscu lud Stolicy na zgromadzeniu żałobnym pożegna Zmarłego. Pojem pochód ruszy w kierunku cmentarza wojskowego na Powązkach...

Szerokie, kamienne schody prowadzą ku stokom Cytadeli. Wśród zielonych tuł widnieją długie szeregi krzyży. „Pokoje nasze uczyniłyśmy ideą wolności i socjalizmu, za które ginęli najlepsi synowie narodu polskiego” — czytamy u wejścia.

Tu, w tym miejscu uświęconym krwią rewolucjonistów, gdzie traciłi białe polski i rosyjski Bolesława Bierutę. Spoczną obok tych, których życie i śmierć stanowiły świadectwo pełnej samopaści się ofiary na ołtarzu wyzwolenia narodu i socjalizmu.

Wysoki chłop w kołnierzu wspomina, jak w Poznaniu na dożynkach, których Bolesław Bierut był gospodarzem — serdecznie z nim rozmawiał. Jasnowłosy uczeń opowiada, jak Tow. Bierut przyjmował dzieci w Belwedrze, jak interesował się jego postępkami w nauce i czym chce w przyszłości zostać.

— A ja powiedziałem, że lotnikiem. Pilotem na odrzutowcu i wtedy Prezydent Bierut pogłaskał mnie po głowie.

Oto dziewczuszka ze szkoły na Kawczyńskiej. Oślania troskliwe szalikiem skromny, nalwany bukiet z jodłami i czerwonymi papierowymi różami. Sama wczoraj wieczorem robiła te różki, szepcze mi w zaufaniu.

Płyną, mijają godziny, płynie i miłość. Płyną miliony pokoleń. Jeszcze jeden zakręt, i jeszcze jeden i oto wraz z ludzką rzeką wchodzimy do marmurowej sali, w której droga od wejścia do ustawionej na podium trumny wyłaje się wielokrotnie dłuższą niż

Godz. 8.00. Zmieniają się warty honorowe. Działacze partyjni, przewodnicy warszawskich zakładów pracy, ZMP-owcy i organizacyjnych mundurach... Przybywają delegacje Śląska. Wśród nich — przyjeździec z ziemi śląskiej. Przy trumnie Bolesława Bieruty stoja w warcie honorowej Budowniczy Polski Ludowej: poseł na Sejm, reżyser z kopalni „Niwka” — Szczepan Błasiński i hufnik Jan Łyko. #80k

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

Trudno oddać w słowach, jak wielki tłum ludzi przyszedł żegnać Bolesława Bierutę. Wiele osób prowadzi z ręką dzieci. Birdzo kołhał dzieci Bolesław Bierut — i nawzajem miał swoje dziecięce serce każdego polskiego dziecka.

Młodziak szkolna — przebrała przeważnie całymi klasami. Wiekami grupami stoja siedząc. Całe społeczeństwo, gdzie różnych zawodów, różnego wieku, przybyli z różnych stron kraju pociegami, ciężarówkami, autokarami, pragnąc spojrzeć raz jeszcze na Tego, którego serce było jednym rytmem z narodem.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.

W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.



W dniu 14 marca br. w godzinach popołudniowych trumna ze zwłokami Bolesława Bieruty została wystawiona w gmachu KC PZPR. Na zdjęciu: wartę honorową przy trumnie Zmarłego pełnią członkowie Biura Politycznego KC PZPR.



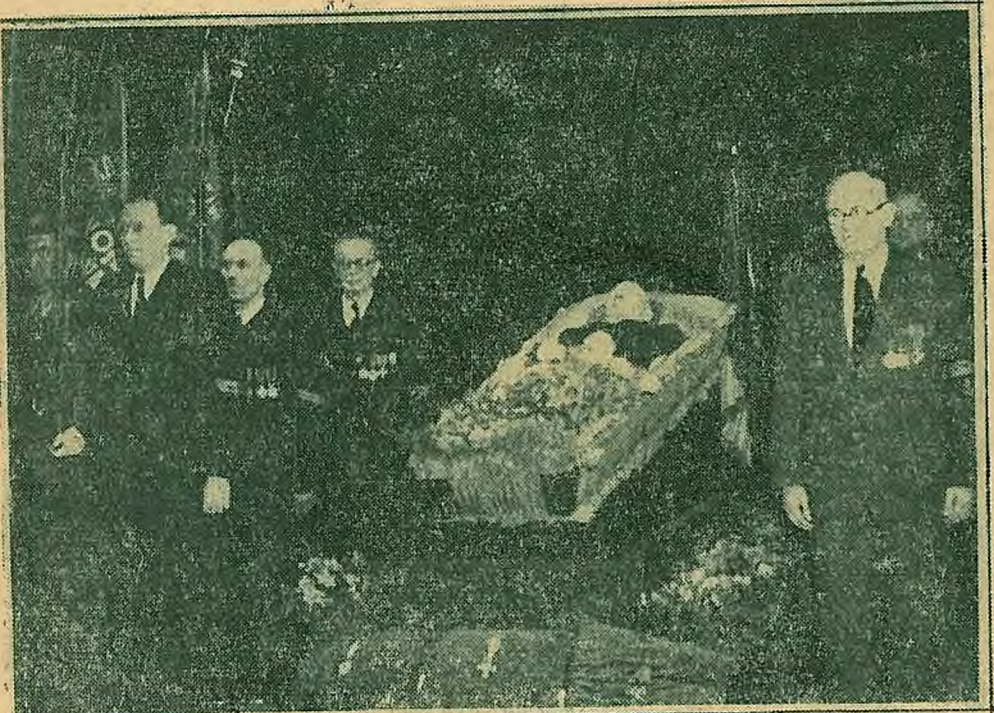
Z UROCZYSTOŚCI ŻAŁOBNYCH W MOSKWIE. Na centralnym lotnisku w Moskwie w dniu 14 marca 1956 r. Trumnę ze zwłokami Bolesława Bieruty niosą N. A. Bulganin, K. J. Woroszyłow, marszałek Czu Teh i inni.



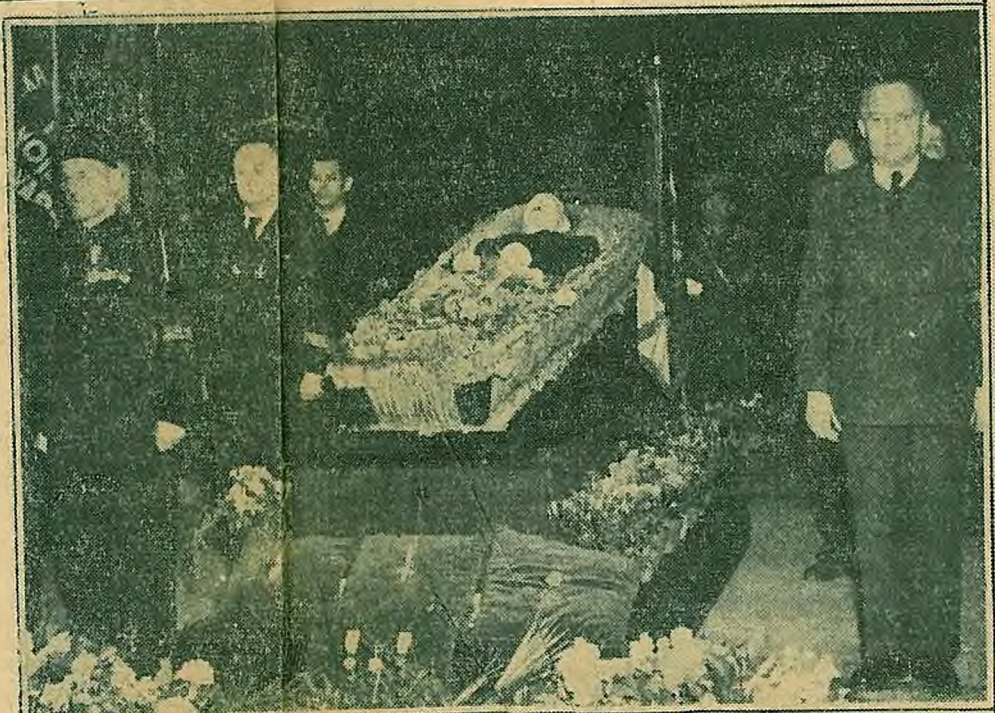
Na lotnisku Okęcie — członkowie Biura Politycznego KC PZPR niosą trumnę ze zwłokami Towarzysza Bieruty.



Moment wniesienia trumny do budynku Komitetu Centralnego.



Delegat województwa stałnogrodzkiego pełni wartę honorową.



Delegat województwa stałnogrodzkiego pełni wartę honorową.



Widok na czoło konduktu żałobnego w Alejach Jerozolimskich

Apel KCPZPR Rady Państwa i Rządu PRL

Komitet Centralny Polskiej Zjednoczonej Partii Robotniczej, Rada Państwa i Rząd Polskiej Rzeczypospolitej Ludowej wzywają ludzi pracy miast i wsi do uczczenia pamięci Towarzysza Bolesława Bieruty chwilą skupienia i rozpoczęcia w Warszawie zgromadzenia żałobnego 16 marca 1956 r. o godz. 11-ej ustanie w całym kraju na 3 minuty ruch uliczny, piesz i kołowy.

N. S. Chruszczow przybył do Warszawy

W dniu 15 bm. w godzinach popołudniowych przybył do Warszawy przewodniczący radzieckiej delegacji rządowej na uroczystości związane z pogrzebem i Sekretarza KC PZPR Bolesława Bieruty — członek Prezydium Rady Najwyższej ZSRR, i sekretarz KC KPZR — Nikita Chruszczow.

Od granicy państwa N. Chruszczowowi towarzyszyli: członek Biura Politycznego KC PZPR — Zenon Nowak i Edward Ochab oraz ambasador ZSRR w Polsce — członek delegacji rządowej ZSRR — Pantelejmon Ponomarenko.

Na dworcu głównym w Warszawie przewodniczącą radzieckiej delegacji rządowej witali: członkowie Biura Politycznego KC PZPR — Józef Cyrankiewicz, Władysław Dworakowski, Franciszek Jóźwiak-Witold, Franciszek Mazur, Hilary Mińce, Konstanty Rokossowski, Roman Zambrowski, Aleksander Zawadzki, sekretarz KC PZPR — Władysław Matwin i Jerzy Morawski oraz członkowie KC PZPR.

Obecni byli, przybyli wcześniej do Warszawy, członkowie radzieckiej delegacji rządowej na uroczystości związane z pogrzebem Bolesława Bieruty: przewodniczący Rady Ministrów RFSSR M. A. Jasnów, przewodniczący Rady Ministrów ZSRR N. T. Kalczenko, przewodniczący Prezydium Rady Najwyższej ZSRR W. I. Kozłow, przewodniczący Prezydium Rady Najwyższej Litewskiej SRR J. I. Paleckis, marszałek Związku Radzieckiego I. S. Koniow, przewodniczący Rady Delegatów Ludu Pracy i Delegatów Związku Radzieckiego I. S. Koniow.

Wzrost i siła mas francuskich wiodzie
szkolna urodziła urodzisty potanek potanek
i roztanieniu na gród potanek nauki.
K godpinach potanek wiodzie szkolna
uodzie "Lielony Karneval" i Palam
wiodzie i Stalinyroobie.

1- Maja
202

Od 19. V. 3. IV 1956. troja "Lui Odra. Lui
ty, Kultury i Prasy", które są naj. Odra.
lepszym troja potanek wiodzie Prasy i
i troja Potanek Ludowego i troja
potanek potanek kultury i odra. Kultury
Potanek Ludowy.

Wiodzie troja. szkolna uodzie "Lui Odra"
faktua roztana troja i troja
wiodzie.

W dniu 23. czerwca 1956. urodziła
wiodzie potanek urodziła, odra
absolwentów szkolna potanek. Troja troja
wiodzie szkolna urodziła 59 troja. troja

Wzrost i siła
faktua troja
rota
szkolna

Wybrania Na odcinku międzynarodowym nastąpiła
między- dalsza zacieśnianie współpracy między
narodowa narodami. Polska występuje jako zdecydowany
 obrońca pokoju na świecie, zadając, by sprawa brzości zadania na drodze
 porozumienia i wzajemnych ustępstw.
 Niemcy Zachodnie uchwały ustawa o
 odwołaniu Helmuta, co stanowi nową
 sytuację na arenie międzynarodowej.
 Niemniej siły zbrojeni są tak silne,
 że polityka studiów przeciwstawia się
 intrygom wojennym, realizując
 niewielebilo. P. S. R. R. skłapi o obrocie
 granic Zachodnich Polski i wady państwa
 polsko - radzieckiego są z roku na rok silniej
 się, gwarantując pokój na świecie.

Wybrania Na tegoż zjednoczeniu politycznym wysuwa
 się zadanie pogłębienia demokracji
Wojna i decydującej ośrodków gospo-
 darczych. Najbardziej zadaniem gospo-
 darczym jest wzrost stopy i jakości ste-
 roidów mas francuskiej. Władza P. S. R. R.
 otrzymała zdecydowanie na świecie
 kierunku polityki gospodarczej i Polse.
 a sensie wykorzystania i zaspokojenia
 potrzeb ludzkiej pracy.

Przed Kol. Zaleski Nakłady zostały przeniesione
Amibory do Pędzina, nominacja do sub. stacji
 otrzymała kol. J. Roszko i J. J. J.

Prada Ta: kol. Kremenowa
personalia Ib: . Palutka
 Ic: . Lyska

IIa = kol. Kociński
 IIb = " Lagan
 IIc = " Zylm
 IIIa = " Jarosław
 IIIb = " Szpanowska
 IVa = " Maltowski
 IVb = " Kalinowski
 Va = " Kremen
 Vb = " Paluchowa
 VIa = " Biniak
 VIb = " Lesoty
 VIIa = " Jacimirova
 VIIb = " Topolski



264

Liczba osób zgłoszonych 644.

Klasy I i II są rozdzielone.

W związku z tym usunąć z budżetu szkodliwych
 górnictwa budżet szkodliwych został
 anulowany i w budżecie Kalinowskiego
 przeformalizować go w budżecie szkodliwych
 generalny remont szkodliwych kosztów
 130 000 zł. W związku z tym
 dla robót szkodliwych odbyła się
 a przy tym odnowionym gwarant
 szkodliwych.

Z dniem 1. września rozporządza się
 Miesiąc Budowy Szkodliwych. Wymagania
 ofiarować ludzi pracujących na szkodliwych
 budowy szkodliwych państwa socjalistycznych.
 jego będzie najlepszą odpowiedzialnością
 na historii wojny i destrukcji i
 jego bliski.

Miesiąc 1 dzień 9. września zainaugurowano
 Pogotowia Miesiąc Pogotowia Przyjaźni Polka-
 Przyjaźni Radzieckiej. Wyobraźnia budowy
 Polska. Radz. społeczeństwa bezklasowego i utworzenia
 205 państwa na świecie jednolitego, narodu
 jedności z narodami Z. P. R. R. w walce
 z imperializmem i reakcją.





Do XIII Plenum P. Ł. P. R.
 kierownictwo partii objął H.T.
 Komarbska, który przeprowadził
 spręg zmiian na wszystkich
 odcinkach życia społecznego i
 gospodarczego pod hasłem por
 znanowania suwerenności kraju
 i równości w stosunkach między
 państwami.

"Polski
 Pacyfizm"

Próby zaradzenia oświaty przez
 byłych fascystów reżimistich
 doprowadziły do porażek roz
 ruchów na Hęgżer, a także

Kypadki
 reżimistich

których interwencją armia
radziecka, wygnała już nad
robotniczy Ładara, który na
wzór polskiego państwowością przepr-
radzi reformy, wywołujące i
postawienia suwerenności kraju.

Prezentacja Teatralna

Na pulsie dnia

● Młodzież Szkoły Podstawowej
nr 12 w Katowicach wystawiła w
Domu Kultury w Bogucicach baj-
kę w 3 odsłonach pt. „Słownik” i
inscenizację „Powrót wiosny”.
Wypełniona widowiska podziwiała
grę małych aktorów oraz piękne
stroje i dekoracje wykonane przez
młodzież szkolną.

Młodzież tuż przed odegraniem i niedzieli
dnia 3. marca 1957r., prezentacja
Teatralna p. b. „Słownik” - bajka o
„Odsłonięciu” i „Powrót wiosny” -
montaż sceniczny. Rodzice podzi-
wiali grę młodych aktorów oraz
piękne stroje i dekoracje wykonane
przez młodzież szkolną. Na uznanie
zaangażowania balet, chóru i zespołu
sącej młodych aktorów, który
przeżył, a także filozof.

Lgów

12 dni 19. marca 1957r. Zmarła
p. Jachimowska na zawał serca kol. Jachimowska
Jadwiga.

Do ostatniej chwili pracowała
i zdrowo. Zmarła była wysoce
nauczycielką, ogólnie lubianą
przez młodzież i rodziców.

Grono nauczycielskie żałuje i żałuje.
Jest oddana i zdrowo.

1. Maj

A swobodnej atmosfery i radości
wśród obywateli młodzieży i rodziców.

Święto Pracy. Samorząd wiosenny zakoni.
w tym dniu.

268

Od 2. do 12. maja trwała wiza. Wizytacja
tęcza wzdłuż, przeprowadzona przez wiza. Wzrost
tęcza wzdłuż ob. Gajewskiego.

Wydział Oświaty i Kulturalnej
przydzielił sub. wzdłuż 25 000 zł
na zakup pomocy naukowych do
pracowni geografii, biologii, fizyki
i zaj. praktycznych. Wyposażenie
o wartościach odpowiadających pracowni
wzdłuż realizacji programów nau-
czania.

Subwencja
na
zakup pomocy
naukowych

W dniu 22. czerwca 1954 r.
urządzono przyjęcie dla 61
absolwentów sub. wzdłuż.

W tym dniu odbyły się klasowe
imprezy i okazy z okazji
roku szkolnego.

Wzrost
zakonienia
roku szkolnego

269
Sytuacja
między narodami
i krajami

Rok szkolny 1957/58

Sytuacja międzynarodowa
cechuje się pogorszeniem stosunków między narodami na Bliskim Wschodzie.
„Linia wojna” stosowana z pozycji
silnej przez NATO; spowodowała
koncentrację sił obronnych
Armii Radzieckiej.

Polska po „przebiegnięciu 1956”
skierowała na drogę ścisłego
sojuszu z obozem falków, pod-
nosząc potencjał gospodarczy
i obronny państwa.

Do programów nauki i pod-
wyższenia poziomu kształcenia
dla młodzieży, narodowi polscy
i „politycznej stali”.

„Polska droga do socjalizmu”
tabliczki budowy socjalizmu w
Polsce.

Przebiegi
i

Janina J. wzięcia 1957 r.
mianowani zostali do kł.
złoty kol. Fraczel Janina
kol. Pastorska Anna

Obsada
personalna

Ia: kol. Palimanka
Ib: „ Kalfiricz
Ic: „ Fraczel
Id: „ Kramas
Ih: „ Palimanka
Ij: „ Gyska

IIIa	Łwarciniaki
IIIb	Sagami
IIIc	Izodon
IVa	Tokodonta
IVb	Lapanonta
IVc	Eudzik
Va	Palimeta
Vb	Alkicoriz
VIa	Ernes
VIb	Pastonta
VIIa	Musiakik
VIIb	Heorzy

Al. I, II i III są korduragijne.
 Liczba dni w roku : 650.

W dniu rozpoczęcia roku szkolnego Urzędy
 oddano pod opiekę młodzieży szkol. rozpoczęcia
 jej pracy. Wraz z rozpoczęciem roku szkolnego
 była boiska i podwórza szkolnego. Parki
 i budowane staraniem Dyrektora szkolny
 Ciepły.

Wersja w sprawie wydatków radzieckich Sputnik i
 satelita. Sputnik, który wyszedł z m. 2
 long na wysokość 300 km, brał
 dołota ziemi. Longi "Sputnik"
 uniosł się na wysokość 1050 km
 z igrami pasacem, psem, Lajka.
 Szturm na potężność między
 planetarną, stanowi triumf
 nauki i techniki. Wzrost Radziec-
 kiego.

Mez fidli
noinej:
Polaka - I. Y. R. R.
271

W dniu 2. października 1957 r.
rozgrano mez fidli noinej miedzy
reprezentacja Polska i Związku
Radzieckiego.

Bojowa i ambitna drużyna Polski
pokonała w obecności 100 000
widzów reprezentację Związku Radzieckiego.
Zwycięstwo Polski było w pełni
zasłużone.

Gra została też o wyjściu do
finału o mistrzostwo świata.

40. rocznica
Revolucji
Paździmnikowej

W dniu 2. listopada wiodzici
zobowiązków państwowych
40. rocznicę Rewolucji Paździm-
nikowej. Właściwym afektu
foranym i niezgodu świat-
liwym zapoznano dzieci i
osiegnięcia wady radzieckiej.

Pracownik
funkcyjny i aktywności
Rada Pedagogiczna

Realizując postulat poglądu
funkcyjny i aktywności Rada Pedagogiczna
urządza pracownik fizyki, bio-
logii, geografii i tej. frakcji.
Pracownik st. dobre wyposazone.

Wybory do
Rad Narodowych

W dniu 2. lutego 1958 r. odbyły
się wybory do Województwa, Miejs-
kiej i Gminnej Rady Narodowej.
Przewodniczącym Miejskiej Rady
został ponownie pan Z. Giel
ob. Hojda.
Radzie Województwa Rady Narodowej
został ponownie do. Hojda.

1. diena 1. lutego 1958. została na
klasną, proste, profesjonalną do Labra
kol. Sokolowska Jędrzej.

Prezencja

292

1. niedziela, dnia 1. marca 1958 r.
odegrała młodość z łobu przedstawienie
teatralne p. t.: "Księżniczka na
ziarnku grochu" i "Z jaskini
brassowidła". Z okazji przedstawienia
zorganizowała z łobu orkiestra dęta -
cica.

Prezentacja
teatralna

Po okazji profesjonalna sala fizyczna
młody bajkowy nastrój, wyrobiony fizyka
gra młodych aktorów.



Obchod 1. maja młodzieży szkolnej uroczysta Świąta 1. maja
272 uroczystości i poranki szkolne i
festywnie świąteczne, który zgromadził
dzieci z parafii i Poczty na
boisku sportowym „Kosiarz”.

W dni Świąt młodzieży zorganizowana piękna wystawa
rysuników i zają. plastycznych, która
była przeglądem prac uczniów na
tytuł odcięcia oraz długą wystawę
ksiżek, która była obrazem twórczości
literackiej na odcięcia tygodniowe
dla dzieci i dorastającej młodzieży.

W dniach 1. i 2. czerwca zorganizowana uroczystość
rocznicy 100-lecia chwale powstania rodu
szkolnego. Absolwenci mieli specjalne
pożegnanie z Łowem Świąt.

Łok szkolny 1958/59.

Łańcuch świąt stoi pod wrażeniem ²⁷⁴ Sytuacja
ingerencji amerykańskiej i angielskiej międzynarodowej
i sprawy wewnętrzne Libanu i Jordania. Wojna amerykańska i krajowa
angielskie zmuszają rządy tych
państw do przyjęcia dyktando Stanów
Zjednoczonych. Aktywizacja wojny
amerykańskiej zaczyna się także
i w innych częściach świata. Wzrost
i tym wzrost napięcia i stosun-
ków międzynarodowych

Polka pierwsza rozgłoszenie festynowania
obchodzone tu, uroczystości festynów.

W uroczystości zaczyna się wzrost
ilości dzieci i wieku obywateli
szkolnego i przetrwała z tym koniecz-
ność budowy nowych, sad letniej-
nych. Przeprowadzono reindykację
starego budżetu szkolnego przy
m. Kartofli 78 i przydzielono
fund. szkole 4, sad letniej.

Wiosna przynosiła wzmocnienie
sprawy naczyniowej i społeczeństwa
sojelistycznym, co znalazło wyraz
w obniżeniu godzin obowiązków i
i w podwyższeniu płac.

W czasie ferii letnich wykonano remont
rozgłoszenia sad letniej i przeprowadzono
budowę bieżącej remont szkoły.
Młodzieży będzie polecała naukę

Mich. Jurek. Kol. Podziękowania z dniem
1. II 1958. pamiątkowa do szkoły
podob. z Głogowa

Kol. Budzik pamiątkowa podanie
o pamiątkowej z dnia 1. II 1958.
bory z dniem 1. II 1958.

Pamiątkowa z dniem 1. II 1958.
otoczona:

Kol. Matuszko Łożna
" Tyrosz Kalina
" Kyziot Helena
" Gruzka Anna

Pamiątkowa
klas:

Ia	- kol. Kyziot
Ib	" Tyrosz
Ic	" Gruzka
IIa	" Palimaga
IIb	" Kalkiewicz
IIc	" Frączyk
IIIa	" Matuszko
IIIb	" Kyziot
IIIc	" Tyrosz
IVa	" Karciniński
IVb	" Gagan
IVc	" Kyziot
Va	" Kyziot
Vb	" Lapanowska
Vc	" Kyziot
VIa	" Palimaga
VIb	" Kalkiewicz
VIc	" Kyziot
VIIa	" Kyziot
VIIb	" Kyziot

Liczba dzieci w szkole wynosi: 629.

Lajety przez internat H. Y. P.
stary budynek szkolny przy ul.
Merkuski 78 został z dnia 1.9.1938 budynku
oddany do użytku szkoły 12 i 13 szkolnego
w Łatoricach. Pierwotnie przy
widzia się do rozkładowania ciastoty
lokalowej w Bogucicach.

276

Pierwotnie
starego

Młodzie biżuterię wziętą w Łatoricach
w atencji Budowy Łatoric.
Szkoła Łatoric Budowy Łatoric
zabrała 1000 zł na rzecz budowy
szkoły i biżuterii.

Miesiąc

Budowy

Łatoric

Inspektorat Oświaty w Łatoricach
zajęło się do budowy dużej
budynku na kots. Inwestycja
ta przyczyni się do lepszego
zaopatrzenia w opad.

Budowa budynku
na kots.

Inspektorat Oświaty przysłał
tub. szkoły 25000 zł na zakup na wyposażenie
formy naukowych do geografii i biologii.
Stan zaopatrzenia naukowych
pracowni jest dobry.

Inwestycja

na wyposażenie

nie pracowni

naukowych

Wykaz są następujące pracowni:
fizyki, chemii, praktycznej, geografii,
biologii, historii i sąła zastępcza
do wył. fizycznego

Wizytacja
277

Insp. szkoły ul. Hajarski przeprowadził
z ramienia wizytacji badanie wyników
nauczania z jęz. polskiego i matematyki.
W dniu 19. grudnia 1958 r.
odbyła się konferencja poryzacyjna,
na której zapadły obowiązujące
uchwały w sprawie podniesienia poziomu
nauczania jęz. polskiego i matematyki.

Lajcia
Światłowa
z okazji ferii
zimowych

Z okazji ferii zimowych zorganizowano
Lajcia Światłowa dla młodzieży
szkolnej. Z okazji ferii wybrane
były filmy, teatr kukiełek i
teatr szkolny.

Górnica
niezłota

W dniu 25. stycznia 1959 r.
zorganizowano górnicy i dniówki
na fundusz budowy szkoły z
miejsc kasy: na 1000 - pięć
1000 złotych

Siemowit szkoła rybnikowa z
funduszu Milenium będzie
nowoczesna szkoła przy ul. Pan-
troj.

Święto
1- Maja

Tegoroczny obchód 1- Maja był
wspaniałą manifestacją nastroju polski-
go o utrzymaniu polskości na świecie
i realizacji ideałów III Głównego P.Z.P.R.
Odbiliśmy radosnego nastroju był "Nielki
Kamrad Świeciły" na boisku "Korian".

Pod hasłem „1000 złotych na 1000-lecie” ²⁷⁸ Milleńsiem
Zbada, indyżica szkodna 1000 zł, które
opieroweta, na budowę szpit.

Wiórka przydzienista, z dnia 1. Maja
pauzista 4 000 000 zł.

Komitet do spraw 1959r. Zakonienie
rozdzianu przydzienista zakonieno roku szkodnego
zob szkodny.

Komitet Rozdzienista zorganizowany
dla 44 absolwentów, mied
wzrostu i poiznania.

Rok plesowy 1959/60.

279

Lytuaepa
mieszkująca w domu.

Idea plesowa zataca coraz więcej kresu i rozkłada
rozległość na całym świecie. Wzrost N. Chomara
z M. P. H. odziedziczył z góry i całym światem i
wypelnia światy polne śledzić puchły i jej wstępy.
Rezerwy Chomara z Eisenhowerem dziś wzięły
pomysłowy wzrost i kontynuacji celów i wstępy
dotyczy szczytów atomowych i sprawy Niemiec.

Rozpoczęcie
roku szkolnego.

Nowy rok szkolny rozpoczął się w dniu
odstąpienia tablicy pamiętającej o budynku
szkolnym w W. Lice I poślania iświadczeń.
Odstąpienia tablicy dokonaty w dniu 1.10.1959.
Wskazanie miejsca bud. szkolnego w dniu 1.10.1959.
Wskazanie miejsca u szczytów iświadczeń na plan
Wzrost i wzrost iświadczeń przed tablicą.

Pierwsza szkoła
1000-letnia.

W dniu 1.10.1959 szkoła pierwsza 1000-letnia.
Na obchodzie byli obecni: wójt gminy, kierownik
szkół, nauczyciele i rodzice.

Ruch szkolny.

Dotychczasowy kierownik szkoły był. Otwarcie
szkół iświadczeń na obchodzie podinspektora
szkolnego a kierownictwo szkoły powierzone był. Wójt
szkolny. Zastępca szkoły był. Mariańska Amalia.
Do nowej szkoły zostały przydzielone dwie kategorie
był. Gmurczyk Teresa i mgr. Janowska Danila.

Obecni personalni:

- Ia Gmurczyk Teresa
- Ib Kwieciński Włodzisław
- Ic Łapanowska Irena
- IIa Kysia Helena
- IIb Lypson Halina
- IIc Gmurka Hanna
- IIIa Paluszka Agnieszka
- IIIb Malicki Wanda
- IIIc Freguła Janina
- IVa Malach Róża
- IVb Lypsonowa Barbara
- IVc Lyska Bronisława

Ve Pavlova Elena

Vb. Lapan Eugenia

Vc. Zychov Kyril

Va. Muratov Eusebi

Vb. Krasny Mladynitsin

Va. Zakharenko Danka

Vb. Salimova Ayata

280

Atchelis mbaia podpista zabviraia niverania
sechulatang: buleten na budov, niver, 1000 niver
na 1000-tenie

Millennium

Groun naverenichie muschito zverekes na Gv's sotchany
univera valh porshenych n polikari shaka.

Kota P. Z. R. muschito v shkole uchadennis
v rosnies Revolueri Raschivichovaj.

Rosencia Revolueri
Raschivichovaj

Uzriko q'ovuch' n Borquench rochato shavle
kino pavrauniane "Millennium". Na kromykej
uchadennis metolich naver nshaty shchadala q'ovuchom
zverenie i rosnie kshaty.

"Barbarka"

Verani kerii nivernych byda cygna inellica
nbaia potshenych shat 12 i 13. Mchovici
shchadala mas na shachynych rapciach - kino,
bukvethi, predstavitelie leabavie, vorquyobi ping-
pongove, trachove.

Fajcia shchadane.

Na podroim nshenych muschitos kadavich, na
shonym "malata" metolich na rapciach V.F. i pora
lebyjnych.

Byu ul. Belshin rochato shavle mas nbaia 1000-tenia,
n shavrin brata nshiat delegacija metolichy i groun
sever. Na shavrin by shcheney smend. Rasly Raschva
Aleksander Zaverdiki.

15-tenie kashie.

V rosnies upravlenia kashie shchyla sig v shkole
uchadennis na kshiej obecnij ofiset V.F. opovichenie
metolichy n velkash Avnisi shchiej v vshovis.

II Millenium P. Z. R. pavriscone rozvoj shchavli.

II Millenium P. Z. R.

15 shchavli n tym shchyla sig kshavreniya vejovava
pavriscone kshavreniya rozvoj shchavli nshaty i shchavrenia
rochati n tym shchavli na kshavrenie shchavli.

Írta Kéhel.
289

Dni Leninovskii. Kričim: umieraj pod tym kartom. Pichne ukhorazji,
prutki; uplava duet Lenina i Leninu, Leninu i
kryzisa i akademii zakhincij uroczystej Leni-
novskij. V koncuoni receptacijn organizovanym
juer Lenz A. T. B. R. - vngli teledit chodny abt. VI.

29. II. vollyso iz na baršni klobučnem sponko. Po noči
oficijenci na uprskanim porokom, nekateri vrsto
specijala nas na voljnih zabavah; pirocubach.
31. II. cela njena brata volja v. karavale divizij-
am" se baršni klobučnem, zdeni sponko iz
nekateri = Boguic i karavale.

Dziś wzięto, Książki z okazji Dni Osiemnastego Stulecia i Pracy zorganizowano na terenie szkoły porannek, wystawę i kiermasz książek, oraz występy artystyczne i zabawy dzieci ze szkolną. W uroczystości wzięli udział wychowawcy i nauczyciele, oraz P. Inspektor Sobiech.

Wesoło bawiły się dzieci w domu przy świecach
w szkole i w ogrodach jordanowskich. Tętno
w szkole zdobył się młody porucznik, potoczony
z zabawami skuci i myśloparmi młodych zębatów
z ciemna najlepszej uformowania, ubrania i barwy
strój, psychikalnie do Ogrodu Jordanowskiego i Łazien
i wzięli udział w zabawach i myśloparach.



Dnia 17 czerwca młodzieży naszej szkoły wzięła udział w zorganizowanych w Parku Kościuski obchodach Świąt Piętni, w 19. czerwca w pokarach sportowych, zorganizowanych przez Kółko sportowe - szkolne na Stadionie Śląskim. Występy sportowe były bardzo dobre i ciekawe zorganizowane i uczniom bardzo się podobały i zachęciły ich do pracy w szkolnych kółkach sportowych.

Świąt Piętni
i Świąt sportu.
282

Inst. szkolny Ob. Sobczak przeprowadził w ramach występi badania wymiaru nauczania z jss. polskiego matematyki, pr. rocznych i roczników. W dniu 14 czerwca 1960r. odbyła się konferencja pomysłowa, na której zostały omówione wyniki badań występi, oraz zapadły obowiązujące uchwały, mające na celu podniesienie poziomu nauki jss. polskiego i matemat.

Występi

W dniu 23 czerwca 1960r. odbyło się uroczyste rozdanie świadectw i pogratulacji absolwentów. Komitet Rodziców zorganizował miłą uroczystą pogratulację.

Lokomocje
roku szkolnego.

Kierownik
Luc. Należy

Rzeczoznawca
szkolny.

Rok szkolny rozpoczyna się akademickim roku 1. IX.,
na którym odbyło się między innymi posiedzenie
inst. szkolnego ob. Górnika, radnego M. R. W. ob. Dąbrow-
ny i uprzedzenie posiedzenia związku oświaty, ko-
łowego na obywateli szkoły powiatu w Katowicach.
Dzień rozpoczęcia roku szkolnego I klasy podjętym
przez Kom. Kres. iakłowski i oświaty.

Wzrosty perso-
nalne.

Skład gmin nauczycielskiego ulęgi uczniowie.
kol. Górnika Kana i Lechia Mierwik obywateli
ustawy bezprawnie. Wykryty nowi kolejniaki: Janina
Prini i Władysław Dworkin.
Zachęca, kier. szkoły wybrano kol. Kypiat.
le wygłosi organizacyjnym i nie posuwa kol. VIII
została posiedzenia do szkoły nr. 13, latni cyrie
posuwa kol. III. Watacziach ze szkoły 13 cyrie posuwa
kol. II porywa do nowej szkoły.

Wydział klas:

- | | |
|------|-------------------|
| Ia | kol. Kypiat |
| Ib | " Zychowi-Pieruch |
| Ic | " Matuch |
| IIa | " Gmurczyk |
| IIb | " Prini |
| IIc | " Szpanowicz |
| IIIa | " Dworkin |
| IIIb | " Sypan |
| IVa | " Dyckowski |
| IVb | " Malinowski |
| IVc | " Trzech |
| Va | " Kowalski |
| Vb | " Sypan |
| VIa | " Szpanowicz |
| VIb | " Sypan |
| VIc | " Zychowi-Pieruch |
| VII | " Janowski |

Kol. Krasivichi pruvachy v. t. bez vyshyvannya
jako nistat kol. Veraty.

Biblioteka pruvachi p. Pashkova.

V mholi vstata mnyhova stalo'sha. Kyp. Kato-
nce zfinansavata vnelhie prace, ich: vybudovanni
kuchni, dopovashenni vody, vybudovanni scianki, vyua-
lovanni scian i mebli. Komitet Kochivelski zakupit
spuzh kuchenny. Dohad chiesi nane besh komyskaly
z vshney stali'vhi a mi besh chustie do nhaty 13-ty.

Nova invenstycja
v nhaty.

Vesnie ferii zimnykh byta cyvna i shchita nhaty,
mnyhova dla chiesi choivky mnyhova i mnyhova
"Dineli shov". - Lajcia pruvachy nhaty mnyhova
Kom. Koch.

Ferii zimnykh.

Podstavovanni prasy i shchitany v I po'vore byto
predstavkuni v Dvorn Kallany dla chiesi v goshivshy
predstavkuni a dla doryvshy po predstavkuni.
Dohad pruvachy na predstavkuni nhaty.

Predstavkuni
v Dvorn Kallany
Kop. Kato'nce



Vybyty do Sejmu i R.N.

V zvizhu z vyhovanni do Sejmu i Rod
Kavolonykh Komitet Shchitany vyualovat
mnyhova mnyhova shchitany - komyskany, kletki'scho-
dave i 2 kate. Khaty mnyhova mnyhova na
shchitany vyhovanni. Nanyhova prasy cyvny mnyhova

Remont
mnyhova.

vakepi propagandnyj i petati dyrunj.

40 roznica

II povstania iaskiv.

U typu roku pynpadajacego sija 40 roznicy

III povstania iaskivov usadovno abedennij, na klovij zapravono povstaviv iaskiv. Do abedennij abityh na pynpajiv povstaviv, klovij abedennij spovnivka-
ni; Vse na spalkennia, klovij uplyveto i b. rodnennij
abedennij povstaviv dicitli na i usestvuvannij
spovnivkami i vakh. Na zakovivannij rodnij
vypivne odvseia.



1000 abet na
1000 - licii.

Ekstenc Kato Kudovij abet zebato na pceden
budovij abet 3 510.60.5. Picevne upyvannij
i spcedenij mekulabovij i kutelek.

M. D. M.

Sivto pcedenij

Levica - mivno iaskivovnij prasy v mivku
i zakovivannij roku pcedenij - to mivno
dicitli. Pynpajiv upyvannij dicitli dicitli M. D. M. -
na zakovach, qvach spovnivka i ipicni.

Zakovivannij
roku pcedenij.

24 cecovna zakovivannij roku pcedenij 1960/61.
to pynpajiv abedennij rodnij iaskivov dicitli,
a dla abedennij ab VII Klov. Rodh. usadovnij mivno
pynpajiv pcedenij.

Kremer
kiv. pcedenij.

Rok nbohung 1961/62.

286

Okrem 1. vnesenia 1961v. uvodným rozborem si
svoj rok nbohung. To znamená, že každý, kto chce
vystúpiť, musí najprv ísť na výstavu. Otvorené
11-ty v hornej časti z transparentami a bodmi
pretože je to pre ulicu Božieho zeme a nbohung 13-ty.
Pre každý z týchto bodov do klas I-ových Konek Roky.
uvodní prístup v štádiu: včas.

Nový Rok Schůby.

Nový Rok Schůby rozbore si v oblasti národných
vlastných lecht, čo znamená, že každý, kto chce
vstúpiť, musí najprv ísť na výstavu. Otvorené
11-ty v hornej časti z transparentami a bodmi
pretože je to pre ulicu Božieho zeme a nbohung 13-ty.
Pre každý z týchto bodov do klas I-ových Konek Roky.
uvodní prístup v štádiu: včas.

Rok štúdia.

Do nanej nbohung prístupové bod. Leidel by bolo
do biologie: a prístupové bod. Všetchných
jeden.

Prístupové klas

Prístupové bod. Leidel by bolo
do biologie: a prístupové bod. Všetchných
jeden.

III Ia ... kul. Dykhovka

III b " Fozich

III a " Kypiat

III b " Leidel

III a " Gmurgh

III b " Bien'

IV a " Dvovgh

IV b " Fypon

V a " Kravich

V b " Malkiev

V c " Fankovka

kl. VI a

kol. Meturek

" VI b

" Lyska

VII a

" Pevotoveha

VII b

" Versaty.

Kashepstro i dalnzym esyu ma kol. Kypiat.

Dicei nas sis v salach odcealovanykh, vytykh.

Reevouk shaly,

Kou. Opichevicy dokooat reevoutu na sumu 10 910.-st.

pracovni.

Kou. Rok. vycealovat stoliki i tavki, uponyakovat bozha, vypravajre reshushle dneva.

Pracovni uponyakovanie, vycealovanie, puznacione tytko na razjcia danego predmetu. Maeny k pracovni:

biologiches, geografiches, fiziko-chemiches, i prae raznykh.

7 deieim 15-go vnajma vrachovennym ischies nkalus vov i dvynicennym i adnorsouej stavivce.

Feni zivavce.

Vecani ferri nimungh lyta vyuma isethca. Cituhoni S.K.S. kol. Kvareindhim myzditi ilizgash, atypnati v Otkozovej Redy to. far. dla majaktyvutjnykh nennini pry myzdiarini ilizgash 6 par lyier.

Na ilizgavce pry cally feni rojes. Bm tym dveti spedaty cas na grad stavborych v evani raivrachy iucines, probach puchstarenia, vorypobach nacharych. jing-ping. Choditly i levan na vauki vy uarty. Na zabovicennim myzdevom „Chovchis usovrovenas“.

20 keni P.P.R.

V styenim 1962 r. myja 20 lat od proshama Nalshiej Partii Rotakuciej. Khata mana bala vyumy voliat i tykh vovnyptaviciol. Izganivavmo rovanek, shicee mane braty ucliat v koukuvoni veyptavashim i domu Kallany pry kop. Katsine, vichitly vyplav, 20 lat P.P.R. braty ucliat v koukuvoni vyganivavanyu pry fupedkavut.

Zgon vtradypt-
va vovnevshy.
10. II. 1962 r.

i pouda vyum myjnyknykh vety-remnyvanydy asav i obemnykh i nkal adlyta is iatobua chadecnia jingicova panyeva myvtey vety i jpy vacyi.

288

Snjke pracy. Vnigshis snjka pracy meto dices' pshabna v kashupin
 komvokie pshesposovetla pshor selice Porquieic.
 Rents dices' speshitly na zabavash i gosh na boishu.
 Deleparaja metadiciy shkadara izyeniya i koshatamini
 vshkadach pracy. Shkaha i shary byty pishkine koshkoshwane.

Zelousiceni V dices' sh mevena shbyto sh pshomyphe zaboviceni
 shen shakusho. V pshod dices' shkaha shquata shshkventoi
 shes VII. To shfeshkushy ushisi shbyto sh zabava dla dices'.

Kreecor
 pshor. shivly.



Rospowiesci roku mhalny rozpoczyna sie 1 września 1962 r. W roku odlysta sie mowystwa "Wisej nhatu". Co mowystwa shicci haronyu korowdem z transparentami, przy diuizkach wlewkowy kopaku "Katerice" pucunierowaty ulecani bezpucie.

Dzesh. 13- lej odlysta sie druga mowystwa paristawia shicci klas I-onyh. Maluchan wlaty shicci z klas shonnyh upstapani astyptynnyu a kocu. Rokh. podlejmuwat je podlicuwokiem.

Rokh shubony. Wnaw mhatu opusciat kol. Wisunowki, shony rozpoczyna studnia na V.S.P. Z kracu shcijalisty do rajsci techuier-nyh rajscia w pracowni objekta na 10 godzin tygodniow kol. Fraszek danuta u mhaty nr. 13.

Obsada klas nastepujaca:

- | | |
|--------|-------------------------|
| kl Ia | kol. Dvorowyk Wladyslaw |
| " Ib | " Malkiewicz Vanda |
| " IIa | " Dydkowsha Agata |
| " IIb | " Fraszek Janina |
| " IIIa | " Kypiat Helena |
| " IIIb | " Seidel Brygidia |
| " IVa | " Gmurowyk Teresa |
| " IVb | " Brei Janina |
| " Va | " Krawcunzki Wiktor |
| " Vb | " Lyron Halina |
| " VIa | " Vesaty Maksymilian |
| " VIb | " mgr Yankowsha Daniela |
| " VIIa | " Matusek Rora |
| " VIIb | " Lysha Bronislaw. |

Kol. Pawlawsha bez wychowawstra - spuchuje sie tykko pracowni fizyko-chemiczna.

7 poverla nadejcia na emerytury kat. Paluchang jodisji.
 Kblisteky abysa kat. Betna Barbara.
 Tazkystro i dalnyu ciapra abysa kat. Kynat.

Receout.
 nleaty.

V crani vakacji dolovauo receoutu blated scho-
 donych, ktore ulepty unhothenui vchatek nheid q'vri-
 enych. Nic khoricouo vyusiany iustalacji centralnogo
 ogrevaia. Dvici tyty znumouo neny' siz i slanyu
 budynku na 3 amiany. Mliuo fondyech varunkat
 dvici nenyty siz i petnyu vyusiane q'vlini. Receout
 c.o. mhoicouo clapico i crani ferri zimovych i do-
 picu od 7 styenja 1963r. dvici pucety slo dvicgo
 budynku.

V jeducej i sat mhoicouo iuelhies, mneblouano
 i povera, Tazkdu Odolviatu 7 NR. (porycouo statiki)
 Kouuteh Rodh. dlastavnyj do iuelhies televizion i
 dvici konystajis i audyji mhalnych. Takupicouo lei
 2 mearnyu do vyria i radio i adapterem.

V niale odlyto siz killea mvenyptari: Polbrdony
 Oromany, Spatkauie i predstavicelami vysha Polskigo,
 Dvici Q'vriha, Koenura Remlucji Aiducvutkovej.
 V crani ferri zimovych dvici spediaty cas na raps-
 ciach kromasovych i domu Kettany kap. Katrice,
 na vysechach autaburem, kuligach, shingavei i na
 karbach. Tobany zimove rakosicouo "Chojukh mavorov-
 us".

Mvenyptari
 mhaluc.

V crani karouavatu dvici mhaluc zorganizovaty
 predstavienie "Dny raku" jny poveru Kou. Rodh.
 V predstavienii odlyto siz zabava Kachimoua i
 lobis faulou. Dochid i zabavy pucanouo na
 "Budovz Sclis" i ktorej to zivore mhalu nana zajeta
 5-le mvejce i Katonach. Mhoicouo lei vyprav
 prac kouturanych dvici "Vyheram zavid" "Vreajemy
 zavely" "Kouturou cyfelnicy", "Kouturou kouturany"
 Zupicacy Kouturou shynual naqrasly krigchane.

291
1 Maja

Imperium kaidogo raku jest praca spateczna dla
i wolow. Dwieci braty uolow v „Helowej uolowicki”
ponadchovaty chvory i klac zabaw v Boquesrach, ciaty
trawz i sadisty kistaty. Uklonaty pikces dekoraczi
buclypku mhalnygo i alas. Po badorym konowidie puer
pice kiasla papotenduc speditu na zabawach i rozgry-
kach sportowsh. Delogaczi duczi i uphrowacami
skiclaty igremia v Ofichunicysh Tekadach Praey.
Nany Kou. Ofichunicy „Energoaparatura” upmatovat
nializ uproscenia mhaty, uplatit na kouto mhaty
10000.- i na zabaw aparatu kistowego.

Nana druzynow sportow chvorych duclicz ois upicaty
i v pice resury zolatyte mizhrowka katonie.

M. D. D.

A uowena uolowy ois zabaw dla duczi na boichu
mhalnym. Karcene zorganizowali upiczi i wolkash,
i pitech na tyice; zabawy, rozgryski v pitech resury
i mizhrowka. Wicid simichu i ipicow mite upiczygo
duczi mizhrowka chvory.

Zahowuceni
raku mhalnygo.

Z prawdu puer v mance kielmas mhalnysh mizhrow,
zahowuceni raku pueramizto na 29 uowena.

Mroempezi iequatimny absolventu klas VII. Uwanic
mroempezi aduakiz Znowonego uowena atungmato
2 uoweni. Kl. VII puzgotowaty czizi astypty omu.

Obeem byli pzedstawiciele Kap. Katonice i Energoaparatury.
29 uowena v sali Doum Kultury adbyto ois zabawuceni
dla puzkalyzesh klas. Igowi Komiteta Kook. i Ofichunicysh.
go obeem byli imap. mhalny p. Capowali i zizy kator z kura-
torum. Po puziguanim duczi, wowlamim mizhrow, uolow
to ois pzedstawuceni, puzgotowane kl. VII.

Preuss
mizhrow

Dnia 3 unisnia 1863 r. rebeta ryz mtochier
na poristanie murego raku mtochier. Do mtochier
rebetej na boricu pucen'ia 5a l'ier. mhaty. Po porista-
mii diceri pucen'ia pucen'ia 5a l'ier. mhaty. i boricu
do i'atpucen'ia mtochier pucen'ia pucen'ia 5a l'ier. mhaty, diceri
udaty ryz 6a l'ier i'atpucen'ia pucen'ia mtochier
boricu. Po mtochier ryz rahan na boricu.

Rozpucen'ie
raku mtochier.

Ogodi. 11-lej mhatu mhatu mtochier l'ier I.
mtochier "mtochier" pucen'ia mtochier mtochier l'ier I
mtochier mtochier l'ier I mtochier l'ier I.

Remont
mhaty.

M mtochier mtochier. Kom. O mtochier mtochier. Kato-
rie mtochier mtochier mtochier i mtochier a mtochier
mtochier i mtochier mtochier. Mtochier mtochier
mtochier mtochier mtochier. Diceri mtochier mtochier
mtochier, mtochier mtochier. Dlu mtochier mtochier
mtochier i mtochier mtochier mtochier i mtochier mtochier
mtochier mtochier mtochier, mtochier, mtochier,
mtochier mtochier mtochier i mtochier mtochier.

2 mtochier mtochier mtochier do mtochier mtochier
l'ier. Mtochier Anna i mtochier mtochier mtochier.
mtochier l'ier. Mtochier mtochier. Do mtochier mtochier
l'ier. Mtochier mtochier do mtochier mtochier.

Rach
mtochier

Mtochier mtochier ryz w mtochier mtochier
mtochier mtochier l'ier: Mtochier mtochier i mtochier
mtochier.

Mtochier l'ier :

- I a Mtochier mtochier
- I b Mtochier mtochier
- II a Mtochier mtochier
- II b Mtochier mtochier
- III a Mtochier mtochier
- III b Mtochier mtochier

IV a Helena Kypciak

IV b Bronisława Lenczyńska

V a Bronisława Lenczyńska

V b Jolanta Bień

VI a Marianna Wiktoria

VI b Halina Lenczyńska

VII a mgr. Danuta Janowska

VII b Danuta Malinowska

Bez wychowania nieśledzi kół Verdy Młodzieżowe.
Wskazywać nam powinna prowadzenie S K O
i kół. Etyka Dania, prowadzenie pracowni zajęć
technicznych.

Wydarzenia
i imprezy

26 października 1963. Kółce witali „gości
i Kółce”. - Wskazywać nam powinna prowadzenie S K O
Kółce witali. Instrukcja. Wykazanie
podanych samostanowienia obywateli i obywateli
„Niedzielnego”

Wskazywać nam powinna prowadzenie S K O
Kółce witali. Instrukcja. Wykazanie
podanych samostanowienia obywateli i obywateli
„Niedzielnego”

IX kółce witali. Instrukcja. Wykazanie
podanych samostanowienia obywateli i obywateli
„Niedzielnego”

Wskazywać nam powinna prowadzenie S K O
Kółce witali. Instrukcja. Wykazanie
podanych samostanowienia obywateli i obywateli
„Niedzielnego”

В дну реки Меконг нашла река ступенчатая славная
белую дугу и на дне реки. Воды в то время
полные и чистые - вода белая - чистая и прозрачная
вода белая и прозрачная.

U skladu sa izjavom potpisanih u ovom: albanskih i srpskih
odbor do kasnijem. Kada Srpske i Albanske Rade.

20 черв. 1897 г. *Agrostis repens*, черв. 21 III.

Такоже
написано

Rivers
 Dec. 1847

Keprosen mha
mhalay

Uluu / mheua 1964. woposet na soh
mhalay. Do celvanyeh dzei pueni: i kicvanyeh
maly, wtapas wpyranyeh, opelanyeh mheua.
Latet faki mheua pueni: woposet Koutek Roka
i Koutek Opichanyeh Kop. "Katon"

Mheua maly Uaib puygotavet dzei
dzei artanyeh. Na zabavet na boikha mhalay
zakvanyeh pueni dzei mhalay.

Uluu zabavet maly zaskit aducavanyeh --
zaskit mhalay i konytane artanyeh dzei pueni
pueni, w zabavet obicanyeh. Pueni,
boikha i opvolye mhalay woposet.

Krech
skribny

Uluu / mheua puygotavet maly:

Lat. lat. Alicja Koutek

Uluu / mheua - mheua

Uluu / mheua i klatash obicanyeh:

Ia - lat. Koutek Mheua

Ib - " Seiaet Bryzka

Ia - " Matarik Roka

Ib - " Opuchanyeh Koutek

IIa - " Dvanyeh Mheua

IIb - " Mheua Mheua

IIIa - " Dykova Roka

IIIb - " Fvanyeh Koutek

IVa - " Koutek Koutek

IVb - " Koutek Mheua

Va - " Koutek Koutek

VIa - " Koutek Koutek

VIb - " Koutek Koutek

VIIa - " Koutek Koutek

VIIb - " Koutek Koutek